DM 5.— öS 40.— sfr 6.50
1. Okt. 74/4. Jahrg.
IB 5561 E

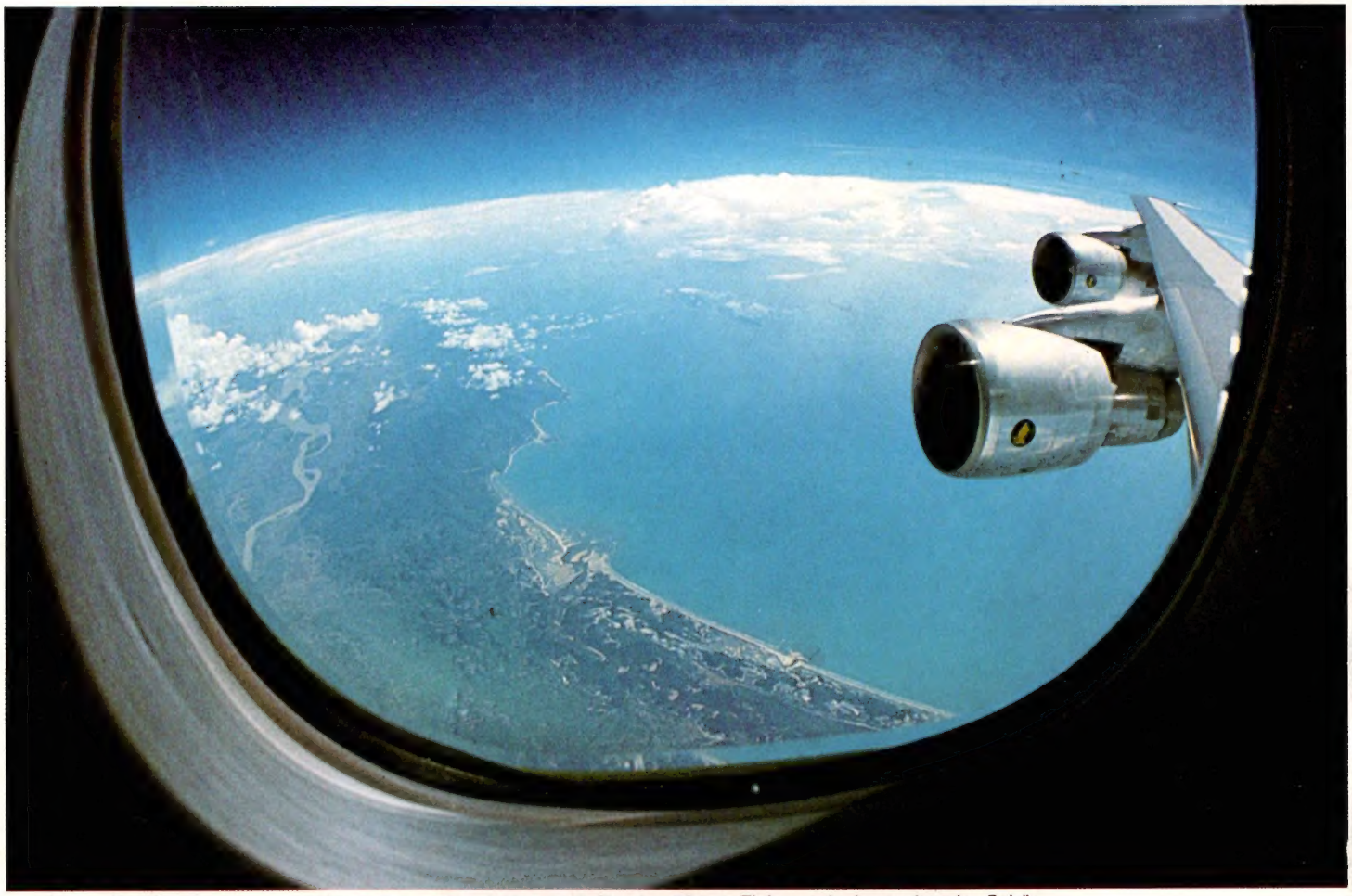
ColorFoto JOURNAL

10·74

photokina '74

Auflage: 47.000

JOACHIM F. RICHTER

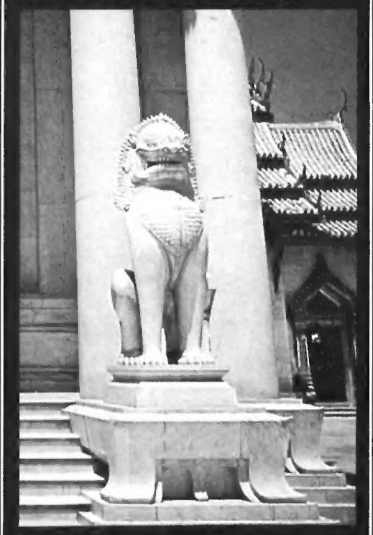


Himmel, Land und Meer erfaßte das 17 mm-Fish-eye in bestechender Schärfe und Klarheit während des Fluges über Indien. Vier Journalisten und Repräsentanten des Fotohandels machten Stipvisite bei Rollei Singapur.

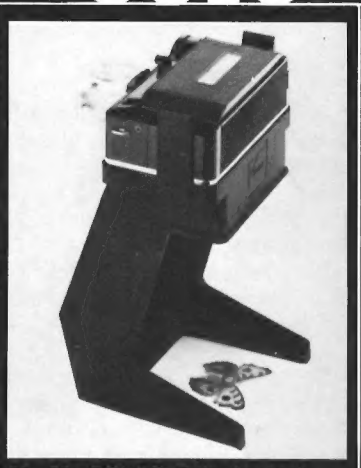
Im Hafen von Singapur: Auslaufen zu einem romantischen Picknick auf offenem Meer. Siehe hierzu das Posterbild und den großen Farbbericht auf Seite 11–25.

Color FoTo JOURNAL

Unser photokina-Titel stammt von Michael Legge, fotografiert mit Kleinbild-Spiegelreflex (135-mm-Objektiv, 8/125, Agfachrome Professional 50 S).

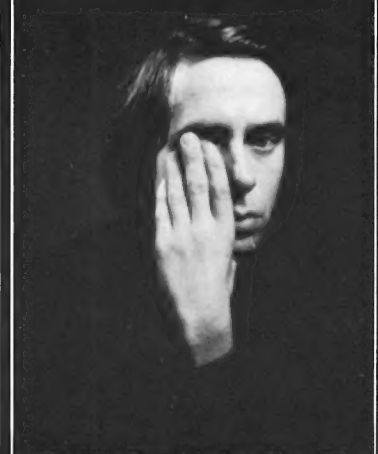


11–25: Vier Journalisten und Repräsentanten des deutschen Fotohandels sahen die ROLLEI-Werke in Singapur.



28–56: COLOR Foto-Journal bringt auf über 35 Seiten photokina-Neuheiten (Produkte, Bilderschauen und Profi-Neuheiten).

104–105: Farbe '74 – Bilder aus dem Kodak/Air France Farbdiawettbewerb und Inhalt einer der photokina-Bilderschauen!



110–111: Bernd Lohse über Fritz Kempe – eine Laudatio über das Wirken eines großen Mannes in der Welt der Fotografie.

128–129: Automatische Kameras sind perfekt, auch für Profis – dies zeigt die Minolta XM (Kamera mit Profi-Automatik)

Auf einen Blick:

Ⓕ = Farbbericht:

5 Leitartikel

7 A. Borell: Übrigens . . .

11 Singapur – Bangkok – Malaysia Ⓕ

28 photokina '74 und anderer Zündstoff

30 photokina-Neuheiten

58 Borell-Tests:
Kodak Ektasound 140 Tonfilmkamera
Die Hasselblad

68 Die Agfatronic-Serie

70 Ermanox und Voigtländer Metallkamera (Oldtimer)

76 „mach mit" – Color's perfekte Fotoschule

80 Thema: Ästhetische
92 Farbkompositionen Ⓕ

93 Unberührtes Frankreich Ⓕ

96 Ein Amerikaner sieht Deutschland Ⓕ

104 Farbe '74 Ⓕ

106 Die Hill/Adamson Alben

107 Kodak No. 1 Kamera

108 In Memoriam Nancy Parker-Newhall

110 Zu Fritz Kempe's „Fünfundsechzigstem"

114 Willy Hengl: Ausstellungen

120 Foto-Professional:
Das Ilfospeed-System
Fachreport Optik
Miniflash-Frontprojektion
Profi-Neuheiten auf der photokina

128 Minolta XM mit Profi-Automatik Ⓕ

134 Studioreport Ⓕ

Vorschau

11/74 NOVEMBER

Auch diese Ausgabe steht im Zeichen der photokina! COLOR und seine Leser sind dabei. Mit aktuellsten Neuheiten, mit Tests über brandheiße Geräte und mit Hintergrund-Informationen. Unser neuer Mitarbeiter Herbert Sittenauer bringt eine Marktübersicht über die neuesten Super-Weitwinkel. Kreative Fotografie zeigen Monika Robl („November") und Susesch Bayat mit traumhaften Mädchenfotos .

Herbert H. Weiß hat wieder neue Wege und Formen der Dunkelkammer-Farbgestaltung entdeckt und kreiert.

Studioreport von Fritz Meisnitzer über Ulrich Pracht – Arbeitsweisen, Tricks und Geheimnisse eines erfolgreichen Profis.

DEN ANFANG MACHTE DIE

ES

Die erste Camera mit vollautomatischem Elektronic-Verschluß. Sie wurde im Detail ergänzt – Asahi Pentax ES II.

Heute die ausgereifte SLR-Automatic-Camera. Heute eine Camera, die hilft, bessere Aufnahmen zu machen.

Moment-Aufnahmen warten nicht bis der Verschluß eingestellt, der Zeiger in Deckung gebracht ist. Die ES II, im entscheidenden Augenblick elektronisch programmiert, reagiert gedankenschnell. Was Fotografen sonst Sekunden kostet.

Sie wählen die Blende. Der eingebaute Computer erfaßt und speichert den Wert. Gesteuert durch das „Memory Device System" erhalten Sie präzise Verschlußzeiten. Unfehlbar. Stufenlos von 8–$^1/_{1000}$ sec. Mit allen denkbaren Zwischenwerten wie $^1/_{376}$ zum Beispiel. Vervollständigt wird das System jetzt durch die ES II Motor Drive, die ES II DATA II sowie als weitere Modifikation die ES II Motor Drive/DATA II.

Asahi Pentax ES II und SMC-Takumar-Objektive mit der revolutionären 7-Schichten-Vergütung: Bei Ihrem Foto-Fachhändler.

Prospekte und Bezugsquellen-Nachweis durch ASAHI OPTICAL, 2 Hamburg 54, Grandweg 64.

MADE IN PERFEKTION

ASAHI PENTAX

0-4744

Herausgeber und Chefredakteur
Joachim F. Richter, DGPh

PRO & CONTRA

»mach mit«

Lieber Leser!

Es gehört zum Lebensideal vieler Menschen, sich immer nach der Mitte zu orientieren. Nur nicht auffallen: weder glänzen noch versagen! Der Durchschnitt ist ihr Maß aller Dinge. So auch in der Fotografie. Häufig kommt aber der „fotografische Durchschnitt" mit seinem Halbwissen einfach nicht weiter. Verzweiflung und Stagnation machen sich breit. Die Ursachen sind mangelnde Kenntnisse im fototechnischen Bereich und eine Unterentwicklung der kreativen Fähigkeiten. In den meisten Fällen würde hier ein gründliches Studium der Kriterien ins Positive umschlagen. Denn Interesse und Intelligenz sind ja meistens vorhanden. Woran es fehlt, ist Initiative, Systematik und etwas Durchhaltevermögen. Mit ein wenig Hilfestellung von außen wäre das zu schaffen, zumal es sich ja um das liebenswerte Hobby Fotografie handelt, für das es sich lohnt, eben etwas mehr zu tun.

In der Regel behandeln Foto-Zeitschriften viele Themen und oft zusammenhanglose Teilbereiche. Die Systematik fehlt, denn für Zeitschriften ist die Kurzinformation das Primäre. Fotobücher sind das Gegenteil – jagen aber nicht selten Angst und Schrecken vor allzu schwierigem „Lernen" ein. Sicherlich zu Unrecht, aber eines steht dennoch fest: man ist mit seinem Buch allein.

„mach mit", Color's perfekte Foto-Schule, scheint aus diesem Dilemma der geeignete Ausweg zu sein. Wir wollen Ihnen, lieber Leser, in jedem Heft von COLOR Foto-Journal eine neue Folge über fototechnische und gestalterische Probleme offerieren. Das Entscheidende aber ist, daß wir Ihnen im Zusammenhang mit dieser Fotoschule eine aktive Mitarbeit anbieten. In jeder Fortsetzungsfolge werden wir Ihnen eine themenbezogene Aufgabe stellen, die Sie natürlich auch für sich allein lösen können.

Besser tun Sie aber sicher daran, wenn Sie uns Ihr Foto zur Beurteilung und Korrektur einsenden. Auf den Seiten 74/75 zeigen wir Ihnen einige Beispiele, wie wir das handhaben werden. Die erste Folge „mach mit" schließt sich direkt auf den Seiten 76/77 an. Wir sind glücklich, daß der Autor und Korrektor von „mach mit" ein erfahrener Fachmann ist, der sich mit ähnlichen Aufgaben hauptberuflich jahrelang befaßte. Daß er für das Korrigieren Ihrer Bildeinsendungen einen Kostenbeitrag verlangen muß, versteht sich von selbst. Aber im Verhältnis zu dem, was wir Ihnen bieten und welche Chance sich damit für Sie verbindet, ist dies eine bescheidene Größenordnung.

Mit der ersten Folge „mach mit" beginnen wir, wie gesagt, noch in diesem Heft. Wie Sie sehen, ist das Bild das dominierende Element. Fotografie ist Bildersprache! Dolmetscher sind überflüssig. Begleittexte sollten zur Vervollständigung ausreichen. Das ist aber nur möglich, weil wir eine sehr genaue und deutliche Bildersprache sprechen.
„mach mit" soll Starthilfe und Fortbildung in Sachen Fotografie sein. So angelegt, daß Anfänger und Fortgeschrittene gleichermaßen profitieren werden. Bitte fangen Sie aber gleich heute mit der ersten Folge an, denn sonst werden Sie ewig „nachhinken". Zur aktiven Mitarbeit empfiehlt sich eine Systemkamera, bei der Blende, Verschlußzeit und Schärfe voneinander unabhängig eingestellt und Objektive verschiedener Brennweiten ausgewechselt werden können.
Die Vielfalt der Themen ist unerschöpflich. Wer bisher nicht wußte, wie er sauber ein Glas Bier oder andere Sachaufnahmen machen sollte, wird diese Aufgaben künftig genauso gut meistern wie der, der sich mit dem Schatten bei Heim-Porträts vergeblich plagte oder jener, der ohne Kenntnisse über Bildaufbau und Farbe weder Ordnung noch Sinn in seine „Bildwerke" zu bringen vermochte. „mach mit" wird deshalb dem Fotoamateur genauso viel zu sagen haben, wie dem Lehrling im Fotogeschäft, dem Schüler an einer Grafik- oder Fotoschule oder dem, der den Absprung zur professionellen Fotografie wagen möchte. Hier einige Themen, die wir Ihnen zur aktiven Mitarbeit anbieten werden:
Blende / Schärfe / Belichtung – Verschlußzeit / Bewegung – Die Komposition – Mit Tageslicht gestalten – Fotografieren bei Nacht – Licht im Innenraum – Filtereffekte – Landschafts- und Reisefotografie – Das Porträt – Kinderaufnahmen – Tierfotografie – Stilleben und Sachaufnahmen – Architektur außen – Architektur innen – Fotojournalismus usw. . .

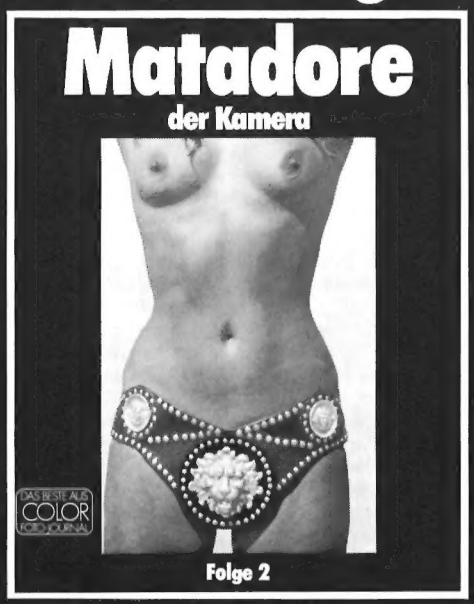
Es gibt nur wenige Menschen, die alles im Gefühl haben, bei denen Begabung und Intuition vorherrschend sind. Bei ihnen bedarf es nur einiger weniger Anregungen, um Eigenständiges zu schaffen. Für alle anderen aber ist das Wissen um die Dinge, das solide Handwerkszeug, der Schlüssel zum Erfolg. „mach mit" ist eine von vielen Möglichkeiten auf diesem Weg. Ich meine, aber eine sehr gute.

Zum Schluß darf ich Sie, lieber Leser, auf das Ereignis des Jahres hinweisen: die photokina. Wir berichten über alle wichtigen Neuheiten, die uns bis Redaktionsschluß bekannt wurden – und das ist doch eine ganze Menge. Auf Seite 28 geht's los! Und wenn Sie sich mit uns in Köln persönlich unterhalten möchten, besuchen Sie uns bitte in Halle 1, Erdgeschoß A 1. Wir sind gerne für Sie da.

Herzlichst, Ihr
Joachim F. Richter

Zwei neue Sonder-Journale

Matadore der Kamera Folge 2

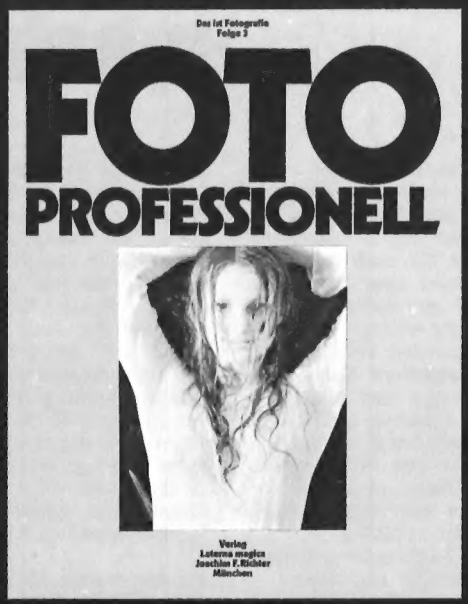


DM 16,80

Erfolgreiche Amateure und berühmte Profis zeigen in diesem exclusiv gestalteten Bildband ihr fotografisches Schaffen. In Farbe – kreativ, experimentell, unkonventionell unter Berücksichtigung modernster fotografischer Erkenntnisse. Der Leser und Betrachter wird in umfangreichen fototechnischen Abhandlungen mit der Arbeitsweise erfolgreicher Fotografie vertraut gemacht. In diesem beispielhaften Bildband stehen die Sach- und Bildinformation in vollkommener Synthese beisammen. Die Folge 2 der „Matadore der Kamera" ist so wie die weltweit bekannt gewordene Folge 1 ein Symbol zeitgemäßer Foto-Literatur.

170 Seiten · 21,5 x 27 cm

Foto-Professionell



DM 16,80

Wie sieht das fotografische Schaffen führender Professionals aus? Ist Farbe in der Fotografie bereits an Ihrem – ersten – Höhepunkt angelangt oder werden bereits neue Dimensionen beschritten? Nicht nur auf diese, sondern auf viele andere grundlegende Fragen gekonnter Farbfotografie gibt dieser wertvoll gestaltete Bildband die Antwort. Sieben Bereiche professioneller Fotografie werden in Wort und Bild erschöpfend vorgestellt: Anregung für eigenes fotografisches Wirken und gleichzeitig ein Statement über den heutigen Stand der Fotografie in Farbe und Wegweiser für jeden engagierten Fotografen.

110 Seiten · 21,5 x 27 cm

Exklusiv in Farbe

Verlag Laterna magica, Joachim F. Richter – 8 München 71

Bestell-Coupon

Bitte einsenden an:
Verlag Laterna magica Joachim F. Richter, 8 München 71, Stridbeckstraße 48.
Ich bestelle hiermit spesenfrei per Nachnahme (Ausland 50% der Versandspesen):

____ **Expl. MATADORE DER KAMERA FOLGE 2** Luxusausgabe in Leinen DM 24,–
____ **Expl. MATADORE DER KAMERA FOLGE 2** broschürt DM 16,80
____ **Expl. FOTO-PROFESSIONELL** DM 16,80

Postleitzahl/Ort/Straße _____

Vor- und Zuname _____

Unterschrift _____

IMPRESSUM:
COLOR FOTO-JOURNAL

Color Foto-Journal erscheint im Verlag Laterna magica Joachim F. Richter, 8 München 71, Stridbeckstr. 48, Tel. 089/7 85 37 37 oder 7 85 38 38

Herausgeber u. Chefredakteur: Joachim F. Richter.

Technische Redaktion: Heinz von Lichem Gabriele Richter (Ass.).

Amateur-Service: Alexander Borell.

Professionelle Technik: Fritz Meisnitzer.

Ständige Redaktionsmitarbeiter und Kolumnisten: Joachim Giebelhausen, Willy Hengl, Gerhard Ittner, Hannes Kellermann, Harald Mante, Walter E. Schön, Hans-W. Schultze, Dr. Karl Steinorth, Günter Spitzing, Klaus Unbehaun, Wolf Wehran.

Layout und Produktion: Hans Wankmüller.

Verantwortlicher Anzeigenleiter: Christian Klages. Derzeit gültige Anzeigenpreisliste Nr. 3

In- und Auslandskorrespondent Verlagsrepräsentant: Klaus von Biedermann

Jahresabonnement: Inland DM 50,– Ausland DM 53,– Abonnementsbeendigungen mit sechswöchiger Kündigungsfrist jeweils nur zum Jahresende möglich, sonst automatische Belieferung für ein weiteres Jahr.

Auslandspreise pro Einzelheft: Australien (a.$ 1,75), Belgien (bfr 85,–), Dänemark (dkr 13,–), Finnland (fmk 9,–), Frankreich (ffr 10,–), Griechenland (Dr 65,–), Italien (L 1300), Luxemburg (lfr 80,–), Niederlande (hfl 6,–), Österreich (öS 40,–), Portugal (Esc 50,–), Schweden (skr 10,–), Schweiz (sfr 6,50), Südafrika (Rd 1,50), Türkei (t£ 30,—), USA/Canada ($ 2,50). Übersee: Berechnungsbasis $ 2,50

Auslieferung Österreich: Morawa & Co., Wien Abonnementsbestellungen an: A. Hartleben, A-1014 Wien 1, Postfach 3. Auslieferung Schweiz: (Foto- und Buchhandel): Foto-+Schmalfilm-Verlag. Gemsberg-Verlag, CH-8401 Winterthur.

Druck: Robert Malz KG, Donauwörth, Printed in Germany. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist München. Für unverlangte Einsendungen bitte Rückporto beilegen. Für namentlich gezeichnete Beiträge keine Haftung. Falls nicht ausdrücklich etwas anderes vereinbart ist, gelten bei Veröffentlichungen die vom Verlag festgesetzten Honorarsätze.

Dieser Ausgabe liegt eine Bezugseinladung des Verlages Laterna magica Joachim F. Richter bei

ALEXANDER BORELL:

ÜBRIGENS...

. . . wissen Sie sicherlich, daß es kaum eine Zeitschrift auf der Welt gibt, die nur vom Abonnenten oder frei verkauften Exemplaren leben kann; jeder braucht die Mitfinanzierung durch Inserate. Was sie aber bisher vielleicht noch nicht gewußt haben, daß meistens größere Firmen diese Inserate nicht selber disponieren, sondern damit ihre Werbeagenturen beauftragen.

Diese Werbeagenturen sind wiederum verpflichtet, ihrem Kunden für sein Geld einen größtmöglichen Nutzen zu bringen. Und um diesen Nutzen festzustellen und dem Kunden zu beweisen, bedient man sich verschiedener Methoden. Die primitivste ist folgende: Man inseriert den Artikel und fügt am Schluß hinzu: „Fordern Sie Prospekte von der Fa. XYZ, ABTL. 16."

Diese „Abtlg. 16" wird von Zeitschrift zu Zeitschrift geändert, und dann — so meinen Werbeagentur und Auftraggeber — kann man an den „Rückläufen" sehen, wie werbewirksam eine Zeitschrift ist. Kommen also von einer Zeitschrift mit dem Codewort „Abtlg. 16" auf ein Inserat hundert Anfragen, auf das Inserat mit dem Codewort „Abtlg. 13" in einer anderen Zeitschrift nur zehn, dann glauben Agentur und Auftraggeber, die Zeitschrift mit „Abtlg. 16" sei zehnmal so werbewirksam wie die mit „Abtlg. 13".

Das leuchtet zunächst durchaus ein. Den gewaltigen Pferdefuß dieser simplen Methode haben manche Agenturen und Inserenten aber offenbar noch nicht bemerkt.

Dafür ein Beispiel:

Würde man eine Herz-Lungenmaschine in einer Boulevardzeitung entsprechend verlockend anpreisen, würden sich Hunderte diesen Prospekt schicken lassen, und somit wäre der „Rücklauf" enorm. Aber vermutlich kauft keiner dieser „Interessenten" eine einzige Herz-Lungenmaschine. Das gleiche Inserat in einer medizinischen Fachzeitschrift für Kliniken würde jedoch vielleicht nur vier Anfragen bringen, von denen aber zwei wirkliche Käufer sein könnten. Somit erscheint mir diese Methode, die Werbewirksamkeit einer Zeitschrift festzustellen, recht zweifelhaft. Man sollte sich vielleicht etwas Besseres einfallen lassen.

*

ÜBRIGENS höre ich am Telefon mindestens dreimal täglich die Gretchenfrage: „Ich möchte mir eine (neue) KB-Kamera kaufen. Welche würden Sie mir empfehlen?" Am besten würde ich dann antworten: „Die beste ist die Rollei-canicon."

Leider gibt's die nicht, und da ich von keiner Firma geschmiert bin, sondern mich bemühe, so neutral wie möglich zu sein, stelle ich zwei Rückfragen: „Was wollen Sie bevorzugt fotografieren, und haben Sie schon was Bestimmtes im Auge?"

Meistens hat man zwei oder drei Modelle im Auge, und darüber kann man dann sachlich nach Vor- und Nachteilen diskutieren. Für mich ist nicht der Verkauf einer bestimmten Kamera wichtig, sondern daß der Käufer damit zufrieden ist. Dann ist es nämlich der Hersteller auch.

*

ÜBRIGENS hat einer der größten Industriellen aller Zeiten, Henry Ford, einmal die PR-These aufgestellt: „Egal, ob die Leute Gutes oder Schlechtes über mich reden, wichtig ist nur, daß sie über mich reden."

In diesem Sinne war es mir sehr willkommen, daß mich Herr Dr. Heering immer wieder in seiner Zeitschrift „der fotohändler" — die nicht für Amateure bestimmt ist — zitiert hat. Zuletzt bediente er sich dazu sogar eines Satzes, den ich für die Zeitschrift PLAYBOY geschrieben hatte Leider vermisse ich seit drei Nummern „fotohändler" solche Zitate von mir oder Bemerkungen über mich. Er wird doch hoffentlich bald mal wieder in einer meiner Veröffentlichungen einen brauchbaren Satz finden!

*

ÜBRIGENS fragten mich inzwischen einige Leser, die sich auf meine Kolumne in COLOR 9/74 bezogen, was ich denn an Neuem für Fotokameras vorschlagen würde, wenn ich mich schon über die Einfallslosigkeit der Industrie mokiere. Nun — kein Mensch schaut mehr wie weiland Admiral Nelson durch ein monokulares Spektiv. In unsere Ferngläser kann man mit beiden Augen gucken. Ebenso sind alle besseren Mikroskope mit einer binokularen Einrichtung versehen. Warum gibt es keine Kamera, deren Sucherbild ich ohne Ermüdung und Augenzwinkern deutlich mit beiden Augen beobachten kann. wodurch die Kamera zusätzlich durch Abstützung an den Augen noch ruhiger gehalten werden könnte?

Und warum baut man heute zwar kostspielige Motorkameras, kommt aber nicht auf den Gedanken, den es in den fünfziger Jahren bei Robot schon gab: ein kleines Federwerk einzubauen? Zehnmal den Schnellschalthebel bewegen — wozu man zwischendurch immer Zeit hat — ermöglicht die rasche Folge von etwa vier bis sechs Aufnahmen. Nur zwei Beispiele — aber auf der photokina werden wir sie nicht finden.

Braun setzt

Mai 1974: Braun führt bei den Blitzgeräten die Computer-Selbstkontrolle ein.
Kurz danach: Die Telekanone – Nizo 156. Die kleine Filmkamera mit der extremen Brennweite. Jetzt zur Photokina:
1. Nizo professional, die neue Weltspitzenkamera im Superachtbereich.
2. Braun Tandem professional, das völlig neuartige Dia-Projektions-System.
3. Braun F 900 professional, das stärkste und vielseitigste Computer-Blitzgerät. Und so geht es weiter: Mit noch besseren Filmkameras aus der großen sowie der kleinen Nizo-Reihe. Mit neuen Blitzgeräten, vom Braun Hobby für Batteriebetrieb bis zum neuen Braun 2000 mit Computer-Kontroll-Signal. Besuchen Sie uns auf der Photokina in Halle 4 oder schreiben Sie uns.

Informations Scheck
Photokina-Neuheiten
BRAUN

Bitte schicken Sie mir kostenlos Informationsmaterial über:
☐ Nizo professional
☐ Tandem professional
☐ F 900 professional

Braun AG, Abt. F-MS/111
6 Frankfurt 19, Postfach 190 265

Nizo professional.

Mit 11,4-fach Schneider Variogon Objektiv, Multicoating und Makro-Einstellung. Für alle Systeme der Zweibandvertonung incl. Pilotton (DIN 15575). Die Nizo beherrscht jeden Effekt, jeden Filmtrick und ist doch so kompakt, daß sie in jede Hand paßt.

BRAUN

Maßstäbe.

Braun F 900 professional.

Das lichtstärkste universelle Computer-Blitzgerät mit Leitzahl 62 bei 21 DIN (44/18 DIN). Mit VarioComputer für extrem kurze Blitzfolgezeit, mit integriertem Weitwinkel und bis 120° stufenlos schwenkbarem Reflektor. Mit Zusatzleuchte, Reflexschirm und externem Sensor als Zubehör.

Braun Tandem professional.

Der professionelle Doppelprojektor. Er bietet alle Projektions-Möglichkeiten: Einzeldia, zwei nebeneinander oder übereinander und jede Art der Überblendung. Ohne Dunkelpause. Vom perfekten Dia-Vortrag bis zur kompletten Multivision.

Braun Film- und Fototechnik

Gutschein
1 Vorkatalog
kostenlos.

Ausschneiden, auf Postkarte oder im Briefumschlag an »photokina« 5 Köln 1, Postfach 210760
Adresse nicht vergessen

»photokina«. Es gibt keine Alternative.

Das »photokina«-Angebot (rund 800 Firmen aus 24 Ländern) repräsentiert über 90% der gesamten exportierenden Film- und Fotoindustrie. Das ist einmalig. Es gibt keine Alternative zur Weltmesse der Photographie.

Sieben Tage der Weltmarkt. Ein Muß für Fachleute.

Wichtiger Hinweis:
Als Besucher zugelassen sind alle, die Film- und Fotogeräte und -Material verkaufen, beruflich verwenden oder verbrauchen.

photokina
Weltmesse der Photographie

Köln 1974
Freitag, 27. September, bis Donnerstag, 3. Oktober 1974

Eintrittskarten für Fachbesucher im Vorverkauf bei Kammern und Verbänden bis zu 50% ermäßigt.
»photokina«-Bilderschauen 1974 – Filme, Fotos, Multivision – bis 13. Oktober in der Kölner Kunsthalle.

Schiffsparty mit Picknick vor der Silhouette Singapurs. Eine der liebenswürdigen Überraschungen für die Gäste bei Rollei Singapur. Foto: Joachim F. Richter, Fish eye 1 : 4/17 mm, Bl. 11/250 sek

◀ **Bitte ausklappen!**

JOACHIM F. RICHTER

Singapur Bangkok und Malaysia

Eigenartig — noch jeder bekommt Fernweh, erzählt man von seinem Trip nach Asien oder Südostasien. Das Fremdartige, häufig aber auch Unheimliche dieser Regionen hat eine große Anziehungskraft auf Europäer und westliche Menschen. Kein Wunder, daß Unternehmen des internationalen Tourismus diese Chance nutzen. Sicherlich auch zum Vorteil der Touristen, die sich sonst eine derartige Reise nie leisten könnten. So aber macht der gesunde Wettbewerb und das vielfältige Angebot erschwingliche Preise möglich. Aber auch im südostasiatischen Raum gibt es, wie überall auf der Welt, typische und atypische Länder des Tourismus. Singapur beispielsweise ist so wenig typisch wie umgekehrt Thailand Inbegriff touristischer Sehnsüchte und Wünsche ist. Dafür aber ist Singapur für die Wirtschaftsbosse östlicher und westlicher Industrienationen so attraktiv wie Bangkok für erlebnishungrige Globetrotter. Die niedrigen Löhne und viele andere günstige Voraussetzungen der kleinen Insel-Republik Singapur (584 qkm Oberfläche) ermöglichen Produktionskosten, die weit

Der diagonale Bildverlauf der Segel schafft Dynamik, die Farben Rot und Blau sind ideale Farbkontraste. Aufgenommen mit Fish-eye Takumar 1 : 4/17 mm, Bl. 11/250 sek.

unter westlichen Erzeugerländern liegen. Firmen des westlichen Auslands haben dies schon vor mehr als zehn Jahren erkannt. Der Preisdruck japanischer Erzeugnisse war es vor allem, der zu einer Neuorientierung zwang. So auch auf dem Fotosektor. Wer auf eigenen Füßen stehen wollte, ging deshalb rechtzeitig auf Wanderschaft, um das „Gelobte Land" zu suchen, das langfristig vorteilhafte Produktionsbedingungen zu bieten hatte. Der ehemalige ROLLEI-Chef, Dr. Peesel, war einer der ersten, der in Singapur ideale Voraussetzungen für seine Expansionspläne fand. Zur Überwindung der hauseigenen Krise entschloß er er sich deshalb zur Flucht nach vorn. Er entwickelte das ROLLEI-Konzept Singapur; das mutigste, aber zugleich auch risikoreichste Unterfangen deutscher Nachkriegsgeschichte in Sachen Foto-Industrie. Er stampfte ein Werk nach dem anderen aus singapurischem Boden, schuf eine neue ROLLEI-Produktpalette, organisierte Werbung, Vertrieb und Verkauf neu und konnte nach all diesen Anstrengungen nur noch auf den

Fortsetzung Seite 14

Fortsetzung v. S. 13

guten Absatz seiner Produkte hoffen. Der unberechenbare Markt ist allerdings auch für ROLLEI die Achillesferse. Hierauf komme ich später noch zurück.

Das, was ROLLEI in Singapur aufgebaut hat ,ist sehenswert. Und so ist es folgerichtig, daß die Braunschweiger Führungsspitze immer wieder Presseleute und Repräsentanten des Fotohandels in die grüne Industriestadt 1 Grad, 20 Minuten nördlich des Äquators zu Besichtigung und Information einlädt. Daß dies in bisher nicht gekannter Noblesse und Perfektion geschieht, ist schon mehr als nur sympatisch oder dankenswert. Das offenbarte sich schon am Flughafen Frankfurt, dem Treffpunkt aller ROLLEI-„Auserwählten". Vor dem Start zur 12.000 km-Route mit dem Jumbo-Jet der Singapore-Airlines wurden die aus Frankreich, der Schweiz und der Bundesrepublik eintreffenden Gäste in der ROLLEI-Hospitality-Suite im Frankfurter Flughafengebäude lukullisch bewirtet. Hunderte von Orchideen schmückten den Raum und gaben so auch dem Auge einen Vorgeschmack südostasiatischer Reize.

Die ROLLEI-Organisatoren hatten sich anläßlich ihrer Repräsentationsabsichten ein großzügig angelegtes Rahmenprogramm ausgedacht. Es begann in Bangkok mit einer eindrucksvollen Dschunkenfahrt, folkloristischen Darbietungen, dem Besuch einer Boxarena (Thaiboxen) und einem Barbecue-Dinner am Swimmingpool des architektonisch bewundernswürdigen Hotels Siam-Intercontinental. Eine Besichtigungstour historischer Tempelbauten Bangkoks war schließlich der Höhepunkt. Zwei Tage später ging es weiter nach dem 1.000 km südlich gelegenen Singapur. Besichtigungsfahrten in Singapur sowie in die Gummibaumplantagen und Palmenwälder des benachbarten Malaysia sorgten für erlebnisreiche Stunden. Von besonderem Reiz war aber schließlich die Fahrt mit einem Segelschiff (siehe Posterbild) hinaus aufs Meer. Vor Singapurs Silhouette wurde bei heißen Rhythmen getanzt, getrunken, gelacht

Fortsetzung Seite 16

Malaysia mit seiner üppigen Vegetation kann einen auch schon einmal zu einem „Postkarten-Foto" verleiten. Das an sich nur schöne Bild hat dann eben nur dokumentarischen Wert und wird zum Erinnerungsfoto.

Die lichtdurchfluteten Palmenwälder in Malaysia üben eine seltsame Faszination auf uns Europäer aus. Die geordnete Anpflanzung gleicht aber unseren Wäldern.

Gummibäume, einst aus Südamerika importiert, sind heute ein wichtiger Wirtschaftsfaktor für Malaysia. Die Gummifabrik befand sich ganz in der Nähe dieser Plantage. In ihr arbeiten bei großer Hitze und hoher Luftfeuchtigkeit Inder und Inderinnen. Letztere immer in farbenfrohen langen Röcken.

Fortsetzung v. S. 14

und so manch freundschaftlicher Kontakt geschlossen. Mein erstes Picknick auf dem Meer mit einem Spankorb voll genüßlicher Speisen endete schließlich bei mondschein-nächtlichem Anlaufen des Hafens von Singapur. Romantik, wie man sie sonst nur in einem Kitschroman vermuten möchte.

Und Rollei Singapur? Nun, es ist einfach gigantisch, was hier in wenigen Jahren aufgebaut wrde. Meine Füße haben mich schon durch so manche Fabrikhalle getragen und so weiß ich, daß sie sich alle irgendwie ähnlich sehen. Konsequente Planung und Durchführung ließen hier aber vier Werke mit rund 5.8000 Mitarbeitern entstehen, die von ihrer Anlage her nichts auf der Welt zu fürchten brauchen. Moderne Fertigungs- und Prüfmaschinen, gepaart mit fleißigen und geschickten Händen chinesischer, indischer und malaysischer Rasse schaffen beste Erfolgsaussichten. Ich sagte Aussichten, denn noch ist ROLLEI nicht über den Berg. Die Flucht nach vorn war sicher die einzige Alternative, doch Bilanzverluste und

Wer nach Südostasien reist, sollte vor allem Bangkok mit seinen vielen Tempeln besuchen. Zur Kontraststeigerung wurde bei dieser Aufnahme auf das 28 mm-Weitwinkel, das auf 11 abgeblendet wurde, ein blaues Cromofilter aufgesetzt.

ein enormer Kapitalbedarf sind die derzeitigen Wegbegleiter des sonst so perfekten ROLLEI-Konzeptes. Ich sah unheimliche Mengen an Kameras, Objektiven, Blitzgeräten und Projektoren vom Band laufen. Man fragt sich unwillkürlich, wo das alles verkauft werden soll. Obwohl ROLLEI über eine eigene Vertriebsorganisation auf der ganzen Welt verfügt, scheint aber doch der Markt der größte Unsicherheitsfaktor – eben die Achillesferse zu sein. Die Preise vieler Produkte wurden drastisch gesenkt, um die Ware im Markt unterzubringen. Für Tausende von Fotoamateuren bot sich die große Chance zum Kauf hochwertiger ROLLEI-Produkte. Aber der Gewinn und die Bilanz mögen so etwas gar nicht gern. Und schon überhaupt nicht die kreditgebenden Banken.
Das schnelle Tempo bei der Verlagerung von Fertigungskapazitäten nach Singapur, die dadurch bedingten Anlaufkosten, die veränderten Währungsparitäten und der hohe Zinsendienst für die gestiegenen Kredite sind vor allem für die nicht zufriedenstel-

Fortsetzung Seite 17

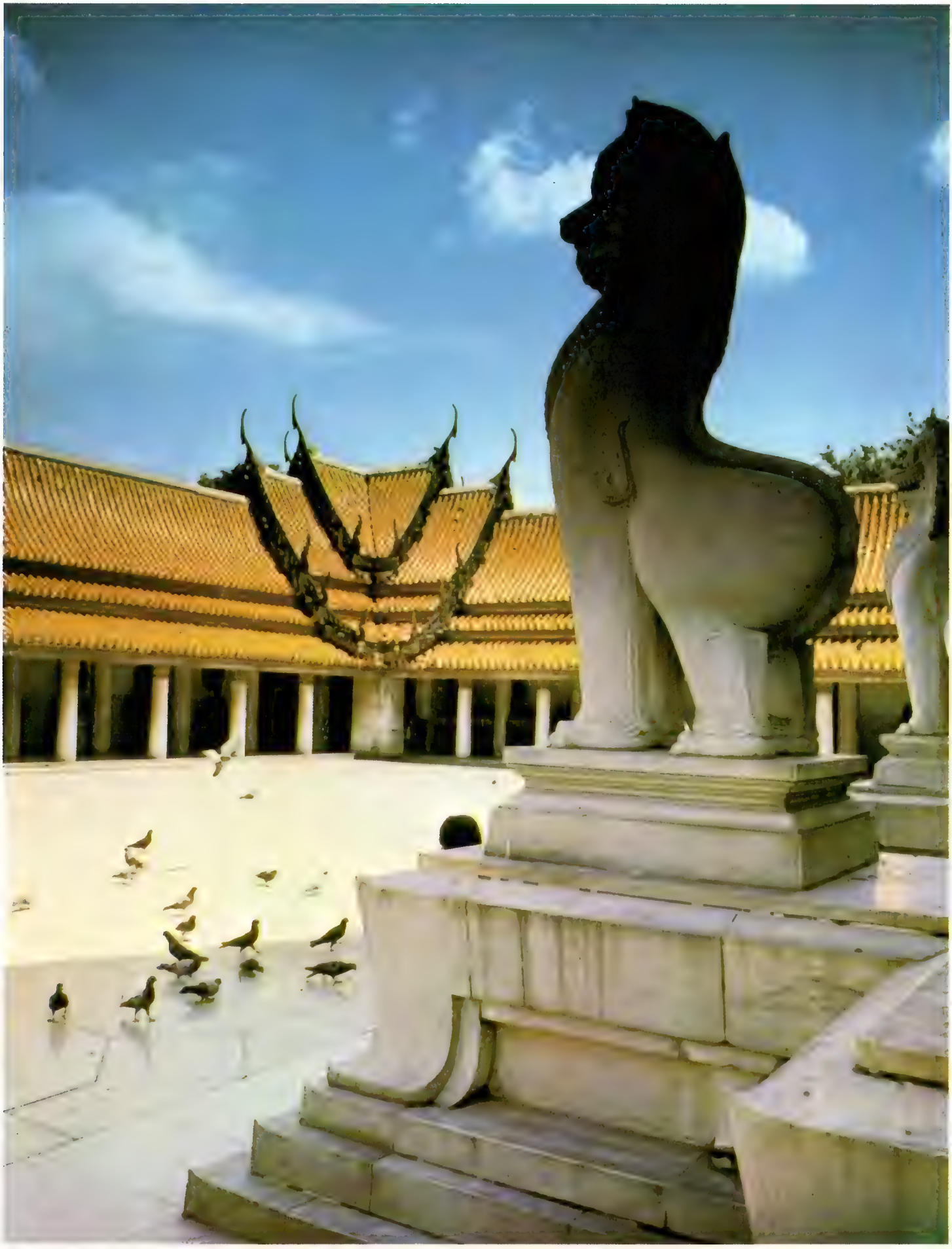
lende Entwicklung der Ertragslage verantwortlich. Umso erfreulicher, daß die Gesellschafter soeben beschlossen haben, die Bilanzverluste auszugleichen und das Eigenkapital auf 130 Mio. DM zu erhöhen. Für das Geschäftsjahr 1974 wird für die Rollei-Gruppe ein Umsatz von DM 200 Mio. erwartet.
Es gibt Branchenneider, die das Experiment „Rollei Singapur" gerne der Vergangenheit zuschreiben möchten. Statt dessen wartet aber der unbequeme Marktstreiter mit neuen Produkten auf, die günstige Zukunftsprognosen zulassen. Die brandneue Pocket A 110, die KB-Spiegelreflex SL 350 und die sensationelle 6 x 6-Kamera SLX sowie das neue Voigtländer-Programm wurden den Gästen in Singapur vorgeführt. Auf der soeben eröffneten photokina in Köln werden alle ROLLEI-Neuheiten zu sehen sein. Und die Leser von COLOR Foto-Journal finden in dieser Ausgabe alle News ausführlich beschrieben.

ROLLEI SINGAPUR hat aber auch einen sozialen Aspekt, denkt man an die 5.800 Arbeitsplätze, die hier geschaffen wurden. Ich würde sagen, daß dies die beste Form der Entwicklungshilfe ist, auch wenn Singapur kein ausgesprochenes Entwicklungsland ist.
Tief beeindruckt von deutschem Unternehmergeist, technischen und wissenschaftlichen Pionierleistungen kehrte ich nach München zurück. Daß ich bei dieser Gelegenheit wieder ein Stück mehr unserer schönen Welt kennenlernen und im Bild festhalten durfte, war für mich ein großes Erlebnis.

Manche Tempelbezirke Bangkoks sind kaum überschaubar. Es gilt deshalb, „Ordnung" in sein Bild zu bringen. Und dabei ist der sorgfältig gewählte Standort entscheidend. Hier außerdem auf einer Bank stehend, etwas erhöht.

Das obere und untere Foto leben vom Detail. Es lohnt sich schon, des öfteren einmal bei eingesetztem Tele-Objektiv durch den Reflex-Sucher zu schauen. Für beide Aufnahmen genügte das „kleine" Tele Takumar 1 : 2,8/105 mm, das auf 11 abgeblendet wurde.

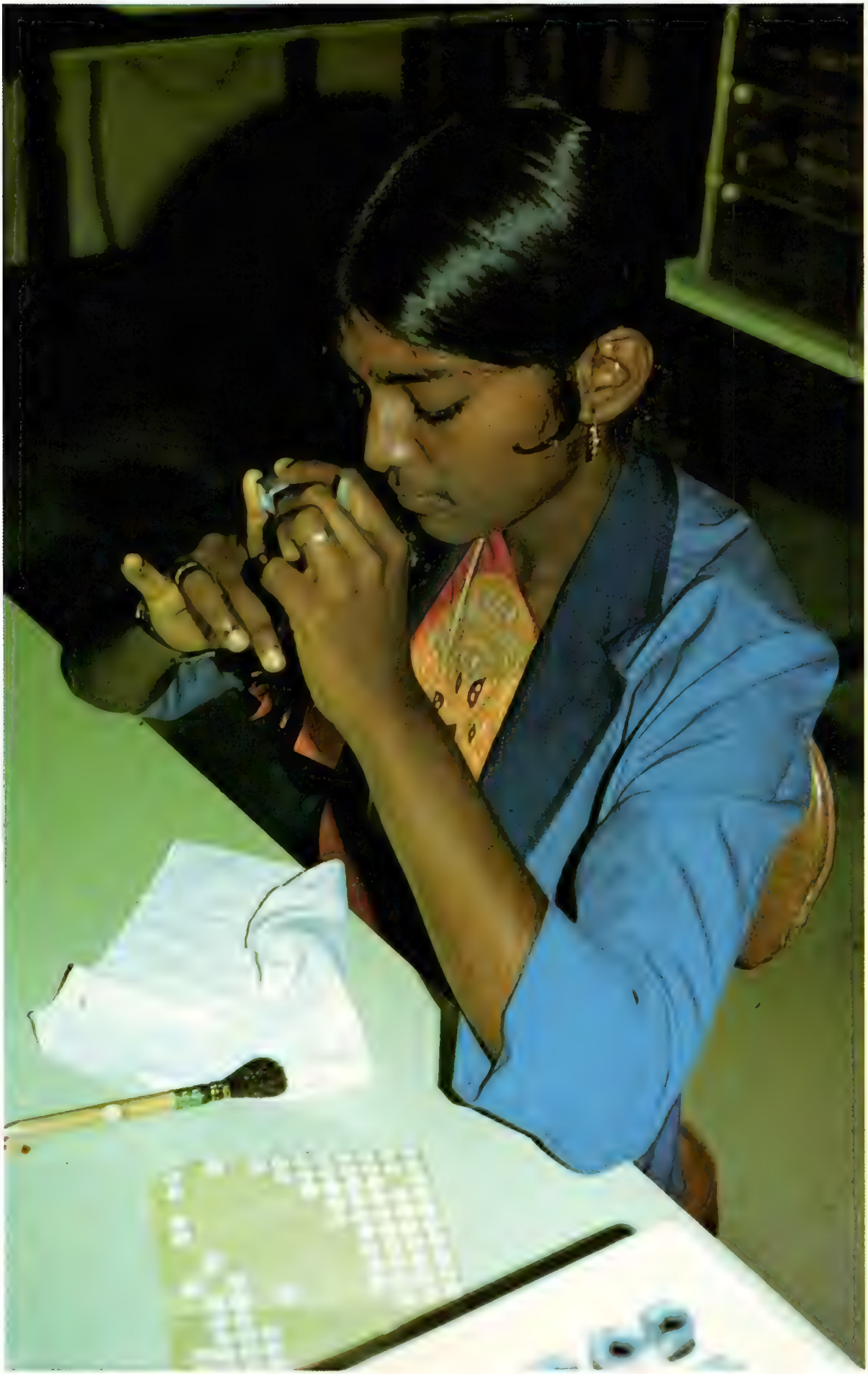
„Auf die Perspektive kommt es an" ist eine der goldenen Regeln in der Fotografie. Das ganzseitige Bild auf der rechten Seite — ich nenne es: „Der eingefrorene Schnappschuß" — scheint dies augenscheinlich zu demonstrieren.
1 : 3,5/28 mm, mit aufgesetztem Cromofilter der Farbe Hellblau.



Porträt eines Thai-Mädchens. Diese anmutigen Mädchen sind immer freundlich, dennoch aber von vornehmer Zurückhaltung. Takumar 1 : 2,8/105 mm, offene Blende, diffuses Licht.

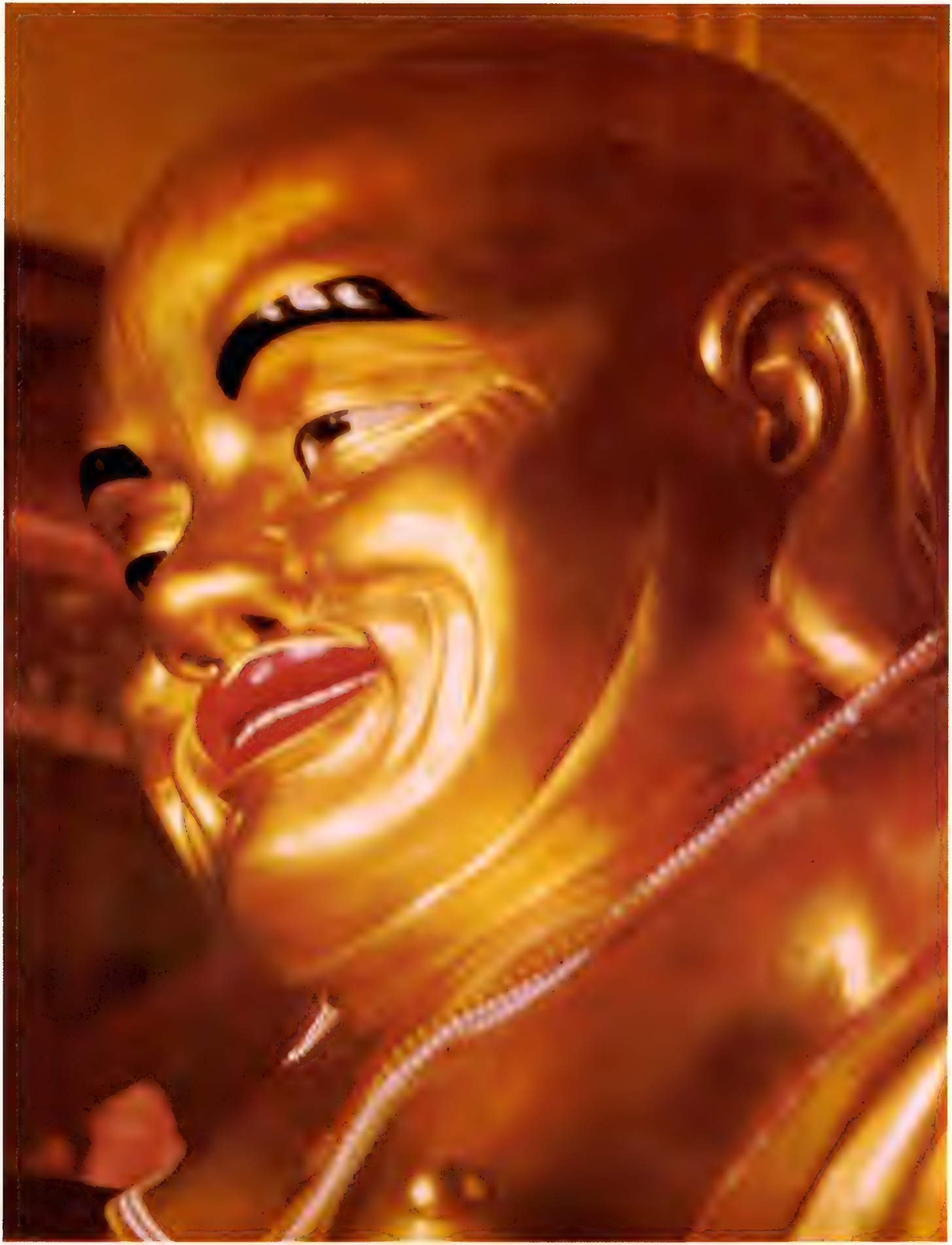
Die beiden Fotos der rechten Seite wurden während der Fahrt mit einem Motorboot in der Nähe von Bangkok aufgenommen. Für die Bewohner der primitiven Hütten ist das Wasser das entscheidende Lebenselement. Hier spielt sich einfach alles ab.

Thai-Boxen in einer Boxarena in Bangkok. Hier ist fast alles erlaubt. Mit den Füßen wird genauso erbarmungslos in den Bauch getreten, wie die Nieren des Gegners mit Kniestößen „bearbeitet“ werden.



Inderin bei ihrer Kontrolltätigkeit in einem der vier ROLLEI-Werke in Singapur. Aber auch Chinesen und Malayen gehören zu der rund 5.800 Mitarbeiter zählenden Belegschaft, die untereinander Rasse, Hautfarbe und Religion vorbildlich tolerieren. Ein versöhnliches Beispiel, denkt man an Südafrika, Amerika usw.

Zur nächsten Doppelseite:
Die Fotos wurden in einem buddhistischem Tempel in Singapur gemacht. Räucherstäbchen werden zur Ehre Buddhas angezündet. Das Foto links oben entstand bei voller Öffnung mit dem 28 mm Takumar; das untere Foto ebenfalls bei voller Öffnung und aus freier Hand mit dem Takumar Fish-eye 1 : 4/17 mm. Das Porträt Buddhas auf der rechten Seite ist eine Detail-Aufnahme der unter Glas aufgestellten Buddha-Büste, die auf dem Bild links unten sichtbar wird. Takumar 1 : 2,8/105 mm, aus freier Hand, schräg gegen das Glas fotografiert (kein Blitz!)
Alle Fotos dieses Beitrags:
Joachim F. Richter.

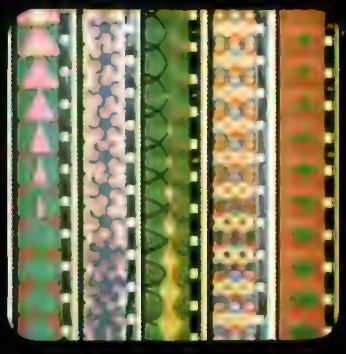


Die Technik — schönste Nebensache für ungewöhnliche Aufnahmen

Technik — keineswegs nur eine Sache für Profis oder Tüftler. Zum Beispiel: Stereo-Effekt (3D) von der Aufnahme bis zur Projektion. Für Foto und Film. „Cinegraphica", das Titelgerät der unbegrenzten Möglichkeiten für Dia und Film.

Schluß mit der ewigen Filmschnitt-Fummelei. Automatisch Schneiden und Kleben heißt die neue Devise. Cinepress Automat S 8, automatischer geht's nicht. Und so werden vorführbereite Filme elegant archiviert: Filmspulen „automatic" in der exclusiven Buchschatulle. In der Mitte: Aufnahme mit hama-Gitterfilter.

Überblendungen wie im Fernsehen — so wird jeder Film noch attraktiver. Trickblenden „TV-Effekt Multicolor", in vielen, mehrfarbigen Motiven. Damit auch Sie einmal auf dem Bild oder Film zu sehen sind: Kino-Auslöser, als Kombination Selbst- und Zeitauslöser. Auslösezeit mit Signal, 1,5 — 30 Sek.



Am Filter führt oft kein Weg vorbei. Auf eines sollten Sie dabei besonders achten: auf die Vergütung. Unvergütet bedeutet 8% Lichtverlust und sichtbare Unschärfe. Darum sind alle hama-Filter hart-vergütet. Und noch etwas: mattschwarze Filterfassungen sorgen nicht etwa für besonders traurige Ergebnisse, sondern verhindern unliebsame Reflexe.

hama
fotoservice

Kleine Ursache – große Wirkung.

Vom Detail hängt bekanntlich nicht nur die Qualität ab, sondern auch die uneingeschränkte Freude am Hobby. Eine einfache Formel: Mehr Zubehör, mehr Spaß. Und Zubehör ist zweifellos eine Domäne von hama. Hier finden Sie das umfangreichste Zubehör-Programm der Welt.

Es gibt Zubehör, das man einfach komplett braucht. Zum Beispiel für Filmbearbeitung und Pflege. Film Vor- und Nachspann, Antistatictuch, Filmkitt und Reiniger, Optic-Papier und Colorfresh. Alles im praktischen hama-Cineset.
Die reizvolle Dame rechts außen: 6fach parallel mit Tricklinse. Mehr darüber im hama-Filterprospekt.

Filmsalat beim Filmschnitt? hama-Cinesort sorgt für Ordnung Problemloses Sortieren mit numerierten, magnetischen Klemmtasten. Für 8 mm, Super 8 und 16 mm. Mit Stellbügel und selbstverständlich beleuchtet.

Alles, was eine Kamera ruhig hält. Winkelgriffschiene DCL-1 für schwere 6×6 Kameras oder KB-Kameras.
Praktisches und handliches Griffstativ für kleinere Kameras.
Universal-Stativ zum Klemmen oder Stellen, groß und kräftig.
Sie gehören in jede Fototasche.

Schade, Elektronen-Blitzgeräte werden viel zu selten benutzt. Blitzen Sie's mal mit Farbe. Blitz-Filter Set FA-1 mit 12 Filtern und Filterhalter zum Aufstecken.
Apropos Blitz: „Synchromat" für kabellose Fernzündung von Elektronen-Blitzgeräten. Reichweite ca. 30 m.

Wer sucht, der findet – wer ordnet, findet schneller. Für wenig Aufwand viel Übersicht bieten Kleinordner für Negative. Mit Inhaltsverzeichnis.
Negativ-Ablageblätter, Fotohüllen, Diahüllen für alle Formate – Sie finden alles im hama-Programm.
Ausführlichere Informationen bei Ihrem Fotohändler oder direkt von hama, 8855 Monheim.

Die damit gekennzeichneten Artikel wurden vom Design-Center-Stuttgart für beispielhafte Formgebung ausgezeichnet.

hama
fotoservice

COLOR Foto-Journal auf der photokina: Halle 1, Erdg. A 1

photokina '74

und anderer Zündstoff

Lieber Leser!
Die diesjährige photokina wurde zur Fachmesse umfunktioniert, der Rausschmiß des Fotoamateurs eine schon längst beschlossene Sache. Nur wer bereit ist, DM 20,– Eintrittspreis zu zahlen, qualifiziert sich zum Fachverbraucher, zum Profi. Die photokina 1974 versteht sich also als „Anti-Amateur-Messe". Interessiert Sie, lieber Leser, dann überhaupt noch, daß diese Veranstaltung mit 769 Ausstellern und einer Ausstellungsfläche von 90.000 qm alle ihre Vorgänger übertrifft? Ist es für eine überwiegend amateurorientierte Fotozeitschrift aufrichtig und ehrlich, Sie mit derartigen Fakten zu bombardieren, wo doch Ihr Besuch an diesem spektakulären Ereignis unerwünscht ist? Ist es nicht stattdessen unsere journalistische Pflicht, die neue photokina-Konzeption in Ihrem Interesse zu kritisieren? Oh ja, denn wir meinen, daß es ein anderes „Filter-System" gegeben hätte, um Schulklassen und Prospektsammler fernzuhalten. Versuchte man noch vor zwei Jahren durch ein Pop-Center und Sonderveranstaltungen – die sicher nicht der Weisheit letzter Schluß waren – recht viele in das „Mekka der Fotografie" zu holen, schüttet man bei der 13. photokina das Kind mit dem Bade aus. Gleichzeitig aber haben ausstellende Firmen Rheindampfer und Säle gemietet, um auch so an das „große" Publikum heranzukommen. Welch widersprüchliche Entwicklung, da man ja bei Festlegung reiner Fachbesuchertage auch ungestört in den Messehallen hätte „unter sich" sein können.
Wir hatten uns deshalb erlaubt, die neue photokina-Konzeption in COLOR Foto-Journal zu kritisieren. Messegesellschaft und Foto-Industrie haben dies toleriert. Sie wissen nur zu gut, mit welch großem Experiment ihre Entscheidung verbunden ist. Anders das alte Foto-Magazin. Es bombardiert in Heft 8/74 seine Leser mit glorreichen Wirtschaftsfakten zur photokina und findet keine kritischen Worte dafür, daß seine Leser, die Fotoamateure, unerwünscht sind, falls sie sich nicht mit 20,– DM Eintrittsgeld „bestrafen" lassen wollen. Stattdessen biedert es sich bei seinen Lesern mit dem Slogan „Die photokina findet im FM statt" an. Die neue photokina-Konzeption paßt also offenbar in das Denkschema über den Fotoamateur und die verlegerisch-kommerziellen Interessen dieses Hauses.
Ich würde Derartiges nicht schreiben und habe mir Derartiges auch bei anderen Anlässen immer versagt. Da aber im August-Heft des Foto-Magazin die von COLOR Foto-Journal geübte Kritik an der neuen photokina-Konzeption in polemischer Weise angegriffen wird, bleibt mir keine andere Wahl. Deshalb hier einige Zitate, mit denen die geistige Haltung und der Standort der „FM-Macher" dokumentiert wird:
. . .„Diese radikale Neukonzeption, . . . die Amateure hinauswirft und diese Emigranten getrennt links des Rheins in der „Kunsthalle" neu ansiedelt . . . wurde aus großer Marktsicherheit, aus Überzeugung und gutem Gewissen der photokina-Bosse unter ausdrücklicher Assistenz der Amerikaner und Japaner beschlossen . . ."
COLOR: Schlechter Stil, sich hinter die Amerikaner, Japaner und Interessengruppen zu verstecken, wenn es um die Interessen deutscher Fotoamateure geht.
. . . „Das ging allerdings nicht in jeden Schädel hinein . . ."
COLOR: So viel Anti-Amateurgeist ging in der Tat nicht in unseren Schädel.
. . . „So bellt dieses Foto-Journal die photokina an . . ."
COLOR: Bellen ist besser als kriechen!
. . . „Die Welt denkt anders als diese deutsche Zeitschrift. Die Zahl der Aussteller wird . . ."
COLOR: Und was ist mit den vielen Ausstellern der Foto-Industrie, die über die Beschlüsse ihres eigenen Verbandes gar nicht glücklich sind? Wer sich dem verschließt, ist ein Heuchler!
. . . „Wo lebt dieses Journal mit der Vorortvorstellung gemieteter Kölner Säle eigentlich? Auf der photokina repräsentiert sich der Welt-Fotomarkt . . ."
COLOR: Auch wir freuen uns über kommerziell positive Entwicklungen dieser Branche. Aber Amateurgeräte kaufen nun einmal Amateure – und um die geht es uns.
. . . „Und wir sagen: Sie werden wieder alle kommen – Amateur ist Amateur, und wenn er sich für 20,– DM als Profi einkaufen muß . . ."
COLOR: Heißt „Amateur ist Amateur" etwa so viel wie „blöd ist eben blöd"?
. . . „Sie können die photokina, nun, da in Köln die Fotoamateure unerwünscht sind, erst recht im „Foto-Magazin" erleben . . ."
COLOR: Charmanter geht's nicht mehr. Oder?
. . . „Denn der Fotoamateur soll ja nur vom Besuch aber keineswegs von der Information über die photokina ausgeschlossen werden . . ."
COLOR: Hauptsache, die verlagseigenen Interessen stimmen. Was wollen Sie, der Fotoamateur, dann überhaupt auf der photokina?
. . . „Die photokina wird in diesem Jahr vom Amateurrummel befreit sein . . ."
COLOR: Schamlose Diffamierung des Fotoamateurs in einer Zeitschrift, die für Fotoamateure gemacht wird.
Auf welcher Seite steht also das Foto-Magazin, das es gutheißt, wenn die diesjährige photokina vom „Amateurrummel" befreit wird. Eigenartig, daß solche, den Fotoamateur diffamierende Töne, aus einem Haus kommen, das mit seiner Literatur ein Leben lang eben von diesem Fotoamateur recht gut gelebt hat. Aber genau diese Doppelzüngigkeit ist es, die auch Redaktionskollegen anderer Fotozeitschriften anprangerten. Daß diese Standortverirrungen inzwischen auch Fotoamateuren auffallen, dürfte heilsam wirken. So erhielten wir beispielsweise am 25. 8. 74 aus heiterem Himmel die Fotokopie eines Leserbriefes, den Herr Hans Kaiser aus Augsburg, Kemptener Str. 18, an die Redaktion des Foto-Magazin richtete. Er beklagt sich über die Hochnäsigkeit dieser Zeitschrift und führt als Beispiel den Artikel „Vom Amateurrummel befreit" an. Schließlich fordert er die Redaktion auf, einmal ein FM des Jahrgangs 1955 zur Hand zu nehmen. Dort sähe es noch anders aus. Amateurfreundlicher, wie er wörtlich meinte. Aber noch etwas anderes: Sie sollten nämlich wissen, daß es eine brancheninterne Zeitschrift des Titels „Der Fotohändler" gibt. Ein Organ, das für Fotohandel und -industrie gemacht wird und aus dem gleichen Hause kommt wie das Foto-Magazin. Während sich dieses Haus, der Heering-Verlag, seit Jahrzehnten um Sie, den Fotoamateur, als Leser und Käufer bemüht, werden wir des öfteren dort negativ zitiert, wenn wir in COLOR Foto-Journal amateur- und verbraucherfreundliche Stellung beziehen. So hat beispielsweise Alexander Borell in COLOR Foto-Journal 4/74 über die Nöte eines Fotoamateurs berichtet, die ihm beim Münchner Fotohändler Sauter widerfahren sind. Wir meinen nämlich, daß die Presse auch hier eine gewisse Kontrollfunktion hat, um Mißstände aufzudecken. Während wir also die Interessen dieses Fotoamateurs vertreten haben, wurde COLOR Foto-Journal vor den Lesern der brancheninternen Zeitschrift „Der Fotohändler" als „abschreckendes Beispiel" zitiert. In gleicher Weise erging es COLOR Foto-Journal bei der Berichterstattung über die Preis- und Schleuderprobleme. „Der Fotohändler" wörtlich: „Hier wird erstmals die ganze Branchen-Preiskalamität vor einem breiten Amateurpublikum ausgebreitet . . ." Spätestens jetzt, nach diesen wenigen Beispielen, wissen Sie, verehrter Leser, woran Sie sind. Vielleicht hilft Ihnen das ein wenig bei Ihrer eigenen Standortorientierung in Sachen Foto-Literatur. Auf den Geist, der dahintersteht, kommt es immer an. Und wenn in einem Organ, gegen das Sie sich nicht wehren können, Ihre Interessen mit Füßen getreten werden, so ist es unsere Pflicht, Sie jetzt und künftig hierüber zu informieren.
Was aber das Ausgangsthema „photokina" anbetrifft, so meinen wir, daß selbst nur 150.000 Amateure als Besucher aus dem Rheinland und dem übrigen Bundesgebiet eine unschätzbare Breitenwirkung hinterlassen hätten. Sie sind das, was man heute Meinungsbildner nennt und tragen zur Förderung und Popularisierung der Fotografie bei. Dennoch, die photokina ist nun einmal das zentrale Ereignis der Fotografie. Und wer das Weltmarktangebot kennenlernen und überschauen will, wer Vergleiche anstellen und die allerneuesten Neuheiten nicht nur auf dem Papier einer Fotozeitschrift kennenlernen möchte, der mache sich in der Zeit vom 27. 9 bis 3. 10. 1974 auf den Weg nach Köln. Das größte und interessanteste Spektakulum für uns Foto-Narren ist eben nach Meinung der Messeveranstalter allen ernsthaft Interessierten auch ein so hoher Eintrittspreis wie DM 20,– wert. Ich möchte es im Interesse der Fotografie hoffen und wünschen.
Ihr
Joachim F. Richter

Durst A 300, perfekte Technik mit automatischer Scharfeinstellung.

Mit dem Durst A 300 stellt sich ein neues Gerat für 35 mm-Negative vor, das durch Leistung und Bedienungskomfort absolut professionellen Ansprüchen genügt. Mit keinem anderen Vergrößerungsgerät dieses Formats ist bei höchster Qualität so schnelles und präzises Arbeiten möglich. Die neuentwickelte Schnellverstellung (mit Daumenkupplung an der Frontseite des Gerätes) bringt bisher unbekannten Bedienungskomfort. Dabei ist durch die präzise arbeitende Scharfeinstellautomatik absolute Projektionsschärfe gewährleistet (das 50 mm Spitzenobjektiv wird werkseitig einjustiert). Der Fokusvariator gestattet Anheben der Schärfenebene bis zu 6 cm. Riesenvergrößerungen sind bei manueller Scharfeinstellung durch Drehen der Säule um 180° auf den Fußboden möglich
Durch den als Zubehör lieferbaren Halogenfarbmischkopf CLS 30 wird der A 300 zum leistungsstarken Colorgerät. Dichroitische, nicht ausbleichende Filter können stufenlos in den Strahlengang eingedreht werden. Die 100 Watt-Halogenlichtquelle gestattet kurze Belichtungszeiten. Das elektronische Farbanalysiergerät Durst Colorneg Analyser ermittelt Filterwerte und Belichtungszeit.
Durst hat ein breites Programm leistungsfähiger Vergrößerungsgeräte. Bitte lassen Sie sich von Ihrem Fotofachhändler beraten.

Durst

Deutsche Durst GmbH · Vertrieb Amateurgeräte (Abt. WA62) · 8036 Herrsching · Bahnhofstr. 1

A 3–4

photokina '74

KODAK STELLT VOR:
Innerhalb des umfassenden Kodak-Produktprogrammes auf der photokina werden besonderes Interesse das neue Kodak Ektasound-System und eine zusätzliche pocket-Neuheit (Kameras und Nahaufnahme-Set) finden. Weitere Neuheiten gibt es aber auch noch auf dem Projektor-Sektor und so können wir jetzt bereits feststellen, daß Kodak wieder — wie gewohnt — schwerpunktartig mit echten Novitäten für Foto und Film vertreten ist.

Das Ende der Stummfilmzeit:
Die Kodak Ektasound Tonfilmcameras
Ein langgehegter Wunschtraum unzähliger Filmamateure ging endlich in Erfüllung: Der Traum von einer Super-8-Filmkamera, die Bild und Ton gleichzeitig auf den Film bringt und lippensynchron miteinander verbindet. Kodak hat gleich zwei solcher Kameras jetzt auch in Deutschland auf den Markt gebracht: Die Kodak Ektasound 130 und die Kodak Ektasound 140 Tonfilmkamera mit Zoom-Objektiv. Dazu zwei Tonfilme: Kodak Ektachrome 160 (23/21 DIN) und Kodachrome II (17/15 DIN). Zwei Filme, die in der Stumm-Version jedem Filmamateur längst bekannt sind. Diese Stumm-Versionen wird es

auch weiterhin geben, darüber hinaus aber jetzt auch mit Magnetspur zur Tonaufzeichnung.
Die Bedienungsanleitung zu den Kodak Ektasound Tonfilmkameras, die sowohl über eine automatische Belichtungssteuerung als auch über eine vollautomatische Tonaussterung verfügen, liest sich vereinfacht so: Tonfilmkassette einlegen, Mikrofon anschließen und losfilmen. Einfacher geht es wohl kaum mehr. Die Kameras sind außerdem so lichtstark, daß z. B. mit dem hochempfindlichen Kodak Ektachrome 160 Film sogar noch bei „Minilicht" gefilmt werden kann. Die Kodak Ektasound Tonfilmkameras sind nicht größer und schwerer als herkömmliche Filmkameras. Hinzu kam lediglich das Mikrofon, das den aufgenommenen Ton direkt auf die Magnetspur des Films bringt. Es ist Kodak jedenfalls gelungen, die Tonfilmkameras sehr kompakt zu halten und die Handhabung so einfach zu machen, daß von jetzt an jedermann völlig problemlos seine eigenen Tonfilme drehen kann — mit den neuen Kodak Ektasound Tonfilmkameras. Das Ende der Stummfilmzeit auch für das Heimkino ist somit gekommen. Die Filme finden endlich ihre Sprache wieder, die Tanzparty wird nicht mehr zum stummen Reigen, das Kinderlachen endlich hörbar: In der Projektion mit jedem handelsüblichen Super-8-Tonfilmprojektor. Für die technisch Interessierten hier einige Daten zu dem Kodak Ektasound Programm:

Kodak Ektasound 130 Tonfilmkamera:
* Lichtstarkes Kodak Ektar Fixfocus-Objektiv f : 1,2/9 mm (Sechslinser)
* Blendenbereich von 1,2 bis 45 (Zweiflügelblende)
* Großer und heller Sucher mit Anzeige-Vorrichtung für Filmende, ungenügendes Licht, Batterieprüfung
* Einstellbares Sucher-Okular mit Gummi-Augenmuschel
* Auslöser mit Normal-Einstellung und Dauerlauf-Arretierung, mit Auslöse-Sperre und Drahtauslöser-Anschluß
* Vollautomatische CdS-Belichtungssteuerung
* Umlaufblenden-Verschluß mit 230° Öffnung für eine um 40% höhere Lichtausbeute
* Filterschalter für Tages- und Kunstlicht
* Filmmengen-Anzeige
* Stativgewinde
* Trageschlaufe
* Sechs AA-1,5-V-Batterien für Belichtungsmessung und Filmtransport, die bei extrem kalter Witterung durch eine weitere 9-V-Batterie unterstützt werden können. Sie ist in einem Zusatzbehälter unterzubringen und durch ein Kabel mit der Kamera zu verbinden.

Kodak Ektasound 140 Tonfilmkamera:
Dieses Modell unterscheidet sich von dem Modell 130 durch das lichtstarke Kodak Ektar Zoom-Objektiv f : 1,2/9–21 mm (Zehnlinser) mit einer Entfernungs-Einstellskala von 1,8 m bis unendlich. Die Brennweitenverstellung ist mit dem Sucher gekoppelt.

Der Tonteil bei beiden Modellen:
Der Verstärker der Kodak Ektasound Tonfilmkameras ist mit einer Aussteuerungsautomatik versehen; ein eigener, elektronisch gesteuerter Motor gewährleistet eine konstante Laufgeschwindigkeit von 18 Bildern/Sekunde am Tonkopf und somit eine gleichbleibende Tonqualität. Der Bild-/Ton-Abstand beträgt 18 Bilder/Sekunde. Für den Anschluß des 3,6 m langen Mikrofon-Kabels sind zwei Anschlüsse vorhanden: Ein Anschluß für die Aufnahme normaler Lautstärke, ein anderer zur Aufnahme mit reduzierter Lautstärke (zur Dämpfung von Hintergrundgeräuschen).
Die Stromversorgung des Tonteils der Kameras übernimmt eine 9-V-Batterie.

Das Sonderzubehör:
Als Sonderzubehör lieferbar sind ein Kodak Ektasound Richtmikrofon, ein 5-Meter-Verlängerungskabel für die Mikrofonzuleitung, eine Kodak Ektasound Kameratasche, ein Batterie-Zusatzbehälter und ein Super-8-Tonfilmvorspann.

Die neuen Kodak Super-8-Tonfilmkassetten:
Der Film in den Kodak Super-8-Tonfilmkassetten unterscheidet sich durch seine Ton- und Ausgleichsspur von den herkömmlichen Super-8-Filmen. Die Tonfilmkassetten sind außerdem um 1,5 cm höher als die Super-8-Stummfilmkassetten, um die Auflage des Tonkopfs auf die Magnetspur des Films zu ermöglichen. Die Magnetspur des Films ist 0,7 mm breit und liegt der Perforationsseite gegenüber, wo sich die 0,3 mm breite Ausgleichsspur befindet.
Die Tonspur ist im übrigen so beschaffen, daß sie durch die hohen Temperaturen der Entwicklung nicht beschädigt werden und auch keine Oxydation der Entwicklungsbäder hervorrufen kann. Super-8-Tonfilmkassetten von Kodak gibt es in zwei Emulsionstypen:
* KODACHROME II (15 m) mit 17/15 DIN
* KODAK EKTACHROME 160 (15 m) mit 23/21 DIN

Die neue Kodak pocket Instamatic 92 Kamera
Als Kodak auf der photokina 1972 ihre pocket Instamatic Kameras vorstellte, war sich die Fachwelt sehr schnell einig in der Überzeugung, daß damit eine neue Ära der Fotografie eingeleitet wurde. Die äußerst liberale Lizenz-Politik von Kodak ermöglichte es dann auch anderen Firmen, Kameras für das 110er-Format auf den Markt zu bringen. Das wohl vielseitigste Angebot mit jetzt insgesamt 9 Modellen ist aber nach wie vor im Programm der Kodak pocket Instamatic Kameras zu finden. Es reicht vom einfachsten „Sonnenschein"-Modell bis hin zur Kodak pocket Instamatic 60 Kamera im schwarzen Profi-Look, mit elektronischer Belich-

Bitte lesen Sie weiter auf S. 32

Für Diafreunde
Wollten Sie nicht schon immer Ihre schönsten Urlaubsdias vertonen? Geht kinderleicht und ist eine Sache von Minuten mit dem C 420 und einem GRUNDIG sono-dia. Text sprechen, Musik mit der Trick-Automatic einblenden, Impulse setzen – das wär's! Und dann läuft alles vollautomatisch ab!

Für Filmemacher
Warum noch immer stumm? Vertonen Sie Ihre selbstgemachten Filme! Das macht Spaß, weil's mit dem C 420 einfach ist. Der Pilotkopf ist eingebaut. Schmalfilmprojektor mit Synchronzusatz wird angeschlossen – und dann geht es genauso leicht wie bei der Vertonung von Dias.

Für Sprachenschüler
Mit moderner Cassetten-Technik lernt sich's besser.
Und so geht's mit dem C 420 und den speziellen Sprach-Lehrcassetten: Lehrerspur abhören, auf die zweite freie Spur die Sprechübung machen, beides miteinander vergleichen, korrigieren . . . bis die Übung richtig sitzt.

Das Universal-Genie C 420

Der Hobby-Recorder.
Für Diafreunde. Filmemacher.
Sprachenschüler.
Musikliebhaber.

Für Musikliebhaber
Der Klang ist Extra-Klasse. Eine Besonderheit: Die automatische Umschaltung auf Chromdioxid-Cassetten. Für unterwegs gibt's Batterie- oder Accubetrieb. Für zu Hause Netzbetrieb.

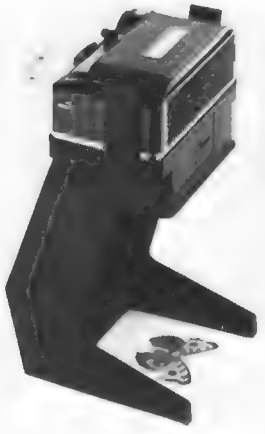
Bitte gleich den Sonderprospekt „C 420" von Ihrem Fachhändler holen oder von der GRUNDIG AG, 851 Fürth anfordern.

GRUNDIG

Fortsetzung von Seite 30

tungssteuerung und gekuppeltem Entfernungs-Messer. Somit hat Kodak jetzt für jeden Anspruch die richtige Kamera.
Über den millionenfachen Erfolg dieser Kodak pocket Instamatic Kameras wurde bereits viel geschrieben. Die stärkste Nachfrage herrscht naturgemäß bei den unteren bis mittleren Preislagen, was Kodak veranlaßte, jetzt ein besonders preisgünstiges Modell auf den Markt zu bringen: Die Kodak pocket Instamatic 92 Kamera, eine Markenkamera, die sich jedermann leisten kann, die in jede Tasche paßt und deshalb immer dabei sein kann — für Schnappschüsse, die einmalig sind.
Dieses Modell wird den Kreis der Liebhaber von pocket Instamatic Kameras wesentlich erweitern. Es besitzt ein Kodak Fixfocus Objektiv (Dreilinser) f : 11/25 mm, einen Kodak Spezialverschluß 1/60 Sek. für Tages- und Blitzlichtaufnahmen, X-Würfel-Blitzeinrichtung mit manueller Drehung, einen hellen Sucher mit Blitz-Aus-Signal, einen Blitzbereich bei Colorfilm von 1,2 bis 2,7 m sowie eine Objektiv-Abdeckung mit Auslösesicherung. Auch diese preiswerte und problemlose Taschenkamera gibt es in hübscher Verpackung, zusammen mit einem Kodak Magicube Extender und einer Trageschlaufe. Als Zubehör lieferbar ist ein elegantes, schwarzes Weichleder-Etui.

Nahaufnahmen und Reproduktionen für Ihre Dia-Schau — mühelos und jederzeit mit dem Kodak Instamatic Nahaufnahme Set:
Endlich lieferbar ist dieses praktische und handliche Nahaufnahme-Set, das bereits auf eine alle Erwartungen weit übertreffende Nachfrage trifft. Ganz gleich, ob es darum geht, ein Titeldia oder den Nachspann zu den Urlaubsdias aufzunehmen, besonders wertvolle Stücke der Briefmarken- oder Münzsammlung — das Kodak Instamatic Nahaufnahme Set liefert Ihnen in Farbdias alle Nahaufnahmen, die Sie als Ergänzung für Ihre Farbdia-Schau benötigen, abgestimmt auf Ihre ganz persönlichen Wünsche. Das Kodak Instamatic Nahaufnahme Set enthält alles, was für die schnelle Nahaufnahme und Reproduktion erforderlich ist: In einem kleinen praktischen Koffer sind ein Nahaufnahme-Stativ, eine Kodak Instamatic 255-X Kamera, ein Kodachrome-X Dia-Film sowie drei Blitzwürfel untergebracht. Mit dieser Ausrüstung ist es kein Problem mehr, hervorragende Nahaufnahmen der schon erwähnten Art, aber auch



Reproduktionen anzufertigen: das Stativ mit der aufnahmebereiten Kamera darauf stellt man über bzw. auf den Gegenstand, den man fotografieren möchte und drückt auf den Auslöser — die Aufnahme ist gemacht. Projektionsfertig gerahmt kommen die Farb-Dias aus dem Kodak Farblabor zurück, an das der belichtete Film eingeschickt wurde.
Ein paar Daten für die Aufnahmepraxis: das Aufnahmefeld beträgt 72 x 72 mm, der Abbildungsmaßstab ist 1 : 3, der Schärfebereich ± 10 mm. Der im Stativ eingebaute Reflektor gewährleistet eine optimale Ausleuchtung bei allen Blitzaufnahmen. Die Kassetten-Kamera, die Bestandteil des Kodak Instamatic Nahaufnahme Sets ist, kann selbstverständlich auch für normale Aufnahmezwecke verwendet werden. Wer bereits eine Kodak Instamatic Kamera besitzt, kann das Nahstativ mit seiner festeingebauten Nahlinse auch einzeln beziehen.

Der Kodak Carousel S-AV 2000:
Dieser Projektor ist gewissermaßen der Grundstein in einem sinnvoll und zweckmäßig ausgeklügelten Baustein-System, das Kodak auf diesem inzwischen weltweit und vieltausendfach bewährten Projektor aufgebaut hat. Und dieses System läßt kaum noch einen Wunsch offen. Zu dem Kodak Carousel S-AV2000 mit seiner 250-W-Niedervolt-Halogenlampe gibt es jetzt

- neun verschiedene Objektiv-Brennweiten von 28 bis 250 mm
- eine Fernbedienung
- eine Nullstellungs-Einheit für die Nonstop-Projektion von Tonbildschauen
- eine Hart-Überblendeinheit für die Dia-Projektion ohne Dunkelpause
- eine Universal-Überblendeinheit für alle Effekte der Überblend-Technik (z. B. auch Schrift-Einblendungen und Rückblenden)
- eine Programmsteuereinheit für Vergleichs- und Mehrfachprojektion sowie für Multivisionen

Diese Palette von lieferbarem Zubehör eröffnet dem Kodak Carousel S-AV2000 Dia-Projektor nahezu unbegrenzte Möglichkeiten des Einsatzes.
Außer dem hier besprochenen Carousel S-AV2000 hat Kodak noch zwei weitere Dia-Projektoren im Programm: Den Kodak Carousel S als preisgünstigste Version für den Schul- und Amateurbereich sowie den bekannten Kodak Carousel S-RA mit direkter Anwahl jedes beliebigen der 80 im Carousel Rundmagazin befindlichen Dias über eine Such-Elektronik mit extrem kurzer Zugriffszeit. Zur Projektion ohne Raum-Verdunkelung empfiehlt sich der Kodak Ektalite Tageslicht-Projektions-Schirm mit seinem enorm hohen Reflexionsvermögen.

NIKON PRÄSENTIERT ZUR PHOTOKINA 74:
9 neue Nikkor-Objektive und 7 raffinierte Spezialitäten im Zubehörbereich! Wie es sich schon in der Vergangenheit des öfteren gezeigt hat, ist Nikon immer bemüht, neue Wege und Möglichkeiten zu eröffnen, um der Kleinbildfotografie den Schritt zu neuen, raffinierteren Gestaltungen zu zeigen. Mit den Vorstellungen zur photokina '74 wird die technische Perfektion und Vielfalt, die im Nikon System steckt, erneut unter Beweis gestellt.

Weitwinkelobjektive:
Nikkor 1 : 4/18 mm:
Mit einem Bildwinkel von 100° liefert dieses Objektiv eine besonders steile Perspektive. Als Retrofokus-Konstruktion erlaubt es die Bildgestaltung, Scharfeinstellung und Belichtungsmessung ohne Hochklappen des Spiegels. Es besteht aus 13 Linsen in 9 Gliedern. Einige der Linsen sind mit der NIKON-Mehrschichtenvergütung NIC versehen, um unerwünschtes Streulicht in Schach zu halten. Das Ergebnis sind hohe Reflexfreiheit und hervorragender Bildkontrast.
Nikkor 1 : 4/20 mm:
Ein Hochleistungsobjektiv aus 10 Linsen in 8 Gliedern in Retrofokus-Bauweise, das sich durch Kompaktheit und geringes Gewicht auszeichnet. Filterdurchmesser 52 mm. Differenziert mehrschichtig vergütet.
Nikkor 1 : 2,8/28 mm:
Ein außerordentlich leichtes (240 g) und kompaktes Objektiv mit nur 54 mm Baulänge. Die Neurechnung aus sieben einzelstehenden Linsen garantiert durch weitgehende Korrektion der sphärischen Bildfehler und der Koma gleichmäßige Bildschärfe über das gesamte Bildfeld selbst bei voller Öffnung. Filterdurchmesser 52 mm. Mehrschichtenvergütet.
Nikkor 1 : 2,8/3 5mm:
Eine Weiterentwicklung des Nikkor-S Auto 1 : 2,8/35 mm, die mit sechs einzelstehenden Linsen auskommt. Als Verbesserungen weist das Objektiv Mehrschichtenvergütung, verringerte Koma und noch bessere Randausleuchtung auf. Das Ergebnis sind noch bessere Kontrastwiedergabe, größere Bildschärfe

Bitte lesen Sie weiter auf S. 34

LEICA

immer wieder faszinierend

Die neue LEICAFLEX SL 2 wird Sie begeistern:

Der große, helle Sucher mit Mattscheibenfeld, Prismen-Raster und Schnittbild-Entfernungsmesser, die im Sucher ablesbare Zeit/Blenden-Kombination, die um 3 Meßwerte erweiterte selektive Lichtmessung mit beleuchteter Meßanzeige, die einfache Handhabung oder die Präzision im Detail. Dazu die Hochleistungsobjektive von 16 bis 800 mm, darunter das universelle MACRO-ELMARIT 1:2,8/60 mm für Freihandaufnahmen bis zur Abbildung 1:1, das Ihnen die zauberhafte Welt der kleinen Dinge erschließt.
Ob passionierter Hobby- oder Berufsfotograf – sie alle haben durch ihre LEICA eins gemeinsam: eine Präzisionskamera, die das Fotografieren zum faszinierenden Erlebnis macht. Informieren Sie sich beim Leitz-Fachhändler oder durch Einsenden des Kupons.

Ich mochte mehr wissen über die neue LEICAFLEX SL 2

Name:

Beruf: Alter:

PLZ/Ort:

Straße:

Ernst Leitz GmbH, D-6330 Wetzlar,
Informationsdienst 164

Vertretungen in Österreich und der Schweiz:
Leitz-Austria, A-1014 Wien 1, Dr.-Karl-Lueger-Ring 12
Petraglio & Co. SA, Silbergasse 4, CH-2501 Biel

Leitz WETZLAR

Maßstab für optische Präzision

Fortsetzung von Seite 32

und gleichmäßigere Ausleuchtung selbst bei der Anfangsöffnung.

Sonderobjektive:
PC-Nikkor 1 : 4/28 mm:
Dieses Objektiv bietet die gleichen Möglichkeiten der Perspektivekorrektur wie das bekannte PC-Nikkor 1 : 2,8/35 mm, d. h. um 360° drehbare Fassung mit Rasteinstellungen in Abständen von 30°, maximale Verschiebung um 11 mm aus der optischen Achse und kleinste Blende 22. Das mit der NIC-Mehrschichtenvergütung versehene Objektiv aus 10 Linsen in 8 Baugruppen ist für Handeinstellung der Blende konstruiert. Sein erweiterter Bildwinkel schafft neue Möglichkeiten in der Architektur-, Industrie- und Werbefotografie.
Makro-Nikkor 1 : 4/105 mm mit PN-1-Ring:
Diese Neuschöpfung vereint das optische System des Balgen-Nikkor 1 : 4/105 mm mit einem Einstellstutzen. Es gestattet die Belichtungsmessung bei Nahaufnahmen bis zum Maßstab 1 : 2. In Verbindung mit dem neuen PN-1-Ring ist das Objektiv bis zum Abbildungsmaßstab 1 : 1 einsetzbar. Belichtungsmesserkupplung und Springblende bleiben dabei erhalten. NIC-Mehrschichtenvergütung und hervorragende Bildfeldebnung garantieren Lupenaufnahmen von außergewöhnlicher Qualität.

Vario-Objektive:
Vario Nikkor 1 : 4,5/28 mm bis 45 mm:
Eine völlig neue Konstruktion führte zu einer außergewöhnlich kurzen Anfangsbrennweite in einem Hochleistungs-Vario-Objektiv. Besonders sorgfältige Korrektion von Verzeichnung und Bildfehlern gewährleistet höchste Bildqualität über den gesamten Brennweitenbereich. Getrennte Einstellringe für Brennweite und Entfernung. Filterdurchmesser 72 mm. Kürzeste Einstellentfernung 0,6 m.
Vario-Nikkor 1 : 8/180 mm bis 600 mm:
Eine Neurechnung aus 18 Linsen in 11 Gliedern. Die Verwendung neuentwickelter Glassorten mit anomaler Dispersion ermöglichte eine weitgehende Korrektion der Farbfehler. Die kürzeste Einstellentfernung ohne Vorsatzlinse beträgt 2,5 m. Das Objektiv ist NIC-mehrschichtenvergütet und besitzt einen drehbaren Stativring.
Vario-Nikkor 1 : 11/360 mm bis 1200 mm:
Ein 20-linsiges Vario-Objektiv mit 12 Baugruppen und mechanischem Ausgleich. Kürzeste Einstellentfernung 6 m. Das Objektiv ist außerordentlich kompakt (Baulänge 704 mm). Die Verwendung neuentwickelter Glassorten mit anomaler Dispersion erlaubte eine durchgreifende Korrektion von Farb- und anderen Bildfehlern, so daß das Objektiv selbst ohne Abblendung hervorragende Ergebnisse liefert.

NEU! SPIEGELREFLEXKAMERA SOLIGOR TM
SOLIGOR, weltweit bekannt als Hersteller von Qualitätsobjektiven mit bester optischer und mechanischer Leistung, bietet jetzt auch eine Spiegelreflexkamera an. Eine besonders vielseitige Kamera mit Objektivanschluß M 42, auswechselbarem Suchersystem und TTL-Lichtmessung. Kameras mit Pentaprisma eignen

sich zwar für vielfältige fotografische Aufgaben. Für Nah- und Makroaufnahmen sowie für Reproduktionen, also immer dann, wenn man sich auf die Bildgestaltung konzentrieren kann oder wenn es auf die exakte Entfernungseinstellung ankommt, wird man die SOLIGOR TM mit einem Lichtschacht oder Criticalsucher mit 5- und 15-facher Vergrößerung ausrüsten. Außerdem ist der Lichtschacht mit beiden Augen zu überblicken, so daß sich Aufnahmen über den Kopf, um die Ecke oder vom Boden aus der Froschperspektive bequem ausführen lassen. Durch das breite Angebot an SOLIGOR Wechselobjektiven mit Festanschluß M 42 in den Brennweiten von 17 mm mit 103° Bildwinkel bis 800 mm und 3° Bildwinkel, mehreren Zoom-Objektiven und reichhaltigem SOLIGOR Zubehör, wie Balgengeräte, Verlängerungs- und Umkehrringe, Nahlinsen, Diaduplikatoren sowie Tele- und Fish-Eye-Konverter, kann SOLIGOR sofort ein komplettes Kamerasystem anbieten. Die SOLIGOR TM ist ab sofort mit den Standardobjektiven Auto-SOLIGOR 1 : 1,8/50 mm und 1 : 2,8/50 mm oder als Gehäuse lieferbar. Alle Besitzer von M 42-Objektiven werden sich freuen, daß sie jetzt ein so vielseitig verwendbares Kameragehäuse, evtl. auch als Zweitkamera, erhalten können. Der Fotofachhandel wird diese vielversprechende Kamera preisgünstig anbieten.

1974: JAHR DER NEUEN BAUER-TECHNIK
Zur photokina '72 setzten BAUER Filmkameras neue Maßstäbe im Hobbyfilm: Filmen mit Computer. Beispielhaftes Design, funktionsgerechte Bedienung und modernste Elektronik sind seither zum Markenzeichen für BAUER Filmkameras geworden — von der handlichen Taschenkamera über die komfortable Familienkamera bis zum Spitzenmodell der Profitechnik.

Wiederum in einem photokina-Jahr — 1974 — kommt BAUER mit neuer, ergänzender Technik: Makrofilmen: Alle Spitzenkameras der Royal-Serie und alle Mittelklasse-Kameras der C-Serie sind jetzt mit Zoom-Objektiven ausgerüstet, die auch das Filmen zwischen 0 und 1 m vor dem Objektiv ermöglichen.
Lowlight-Filmen: Für Filmaufnahmen bei Minilicht, mit dem Reiz der Original-Atmosphäre, bietet BAUER zwei superlichtstarke XL-Kameras: ein Modell der C-Serie mit 5fach-Zoom und Makroeinstellung, eine Taschenkamera der Star-Serie.
Tonfilm aus der Kamera: BAUER bringt als einer der ersten europäischen Filmgerätehersteller eine Tonfilmkamera nach dem Ektasound-System.
Perfekte Filmvorführung: Drei BAUER Projektoren für Stummfilme aller 8-mm-Formate machen den Einstieg ins Hobby leicht. Mit zwei Tonfilmprojektoren beweist BAUER, daß Vertonen so einfach sein kann wie Filme drehen. Und zwei neue Tonprojektoren der Spitzenklasse machen Vertonen wie im Studio möglich.
Automatisierte Kinoprojektion: Mit einem vollautomatischen lochkartengesteuerten Projektionssystem leistet BAUER einen entscheidend wichtigen Beitrag zur Rationalisierung der Vorführtechnik in Lichtspieltheatern.
Modernste Blitztechnik: Vom wartungsfreien Batterieblitzer bis zum Hochleistungsgerät mit Vario-Computer und Schwenkreflektor decken 7 neue Elektronenblitzgeräte von BAUER die wichtigsten Anwendungsbereiche der Blitzfotografie ab.
BAUER „Softline"-Design: Alle 8-mm-Filmprojektoren und alle Elektronenblitzgeräte von BAUER präsentieren sich in neuer „Softline"-Form. Klares Design mit weichen Konturen, ohne modische Gags konzipiert.

BAUER Royal 6 E makro
BAUER Royal 8 E makro
BAUER Royal 10 E makro
Finessen für den Profi, Computer-garantierte Sicherheit des Filmens: Das ist der Steckbrief der Royal-Kameras von BAUER. Nach der BAUER Royal 8 E makro, die bereits 1973 als Hochleistungs-Makrokamera neue Maßstäbe für die Hobbyfilmtechnik setzte, sind jetzt alle drei Kameras der Royal-Reihe mit Makrozoom-Objektiven ausgerüstet: BAUER Royal 6 E makro mit 6fach Makro-Neovaron 1,8/8—48 mm (neu zur photokina); BAUER Royal 8 E makro mit 8-fach Makro-Neovaron 1,8/7,5—60 mm; BAUER Royal 10 E makro

Bitte lesen Sie weiter auf S. 38

6x6-Projektion in Perfektion.

Der neue Rollei P 66 A ist der erste kompakte Vollautomat für 6 x 6-Dias. So handlich wie mancher Kleinbild-Projektor. Überall dabei. Und mit der bewährten Perfektion aller Rollei Dia-Projektoren.

Der neue Rollei P 66 A garantiert bequemste Bedienung durch Drucktasten am Gerät oder durch die 2,5 m lange Fernbedienung für automatische Vor- und Rückwärtsschaltung und die Korrektur der Bildschärfe. Eine 6-polige Normbuchse macht eine problemlose Ton-Synchronisation über ein Dia-Steuergerät möglich. Für eine perfekte Ton-Dia-Schau.

Der V-Greifer des P 66 A sorgt für schonenden und sicheren Transport verschiedenster Dia-Arten. Eine frei zugängliche Magazin-Führung läßt die Projektion von Einzel-Bildern zu. Und beim Dia-Wechsel verhindert eine Dunkel-Blende jeden die Dia-Schau störenden Lichtschein. Der leise laufende Radial-Lüfter kühlt die lichtstarke Halogenlampe. Ein zusätzlicher Wärmeschutzfilter verhindert zusammen mit dem Lüfter jede Überhitzung wertvoller Dias.

Fünf Wechselobjektive vervollständigen die Perfektion dieses kompakten Dia-Projektors. Erfreulich, daß der neue Rollei P 66 A diese Vollkommenheit zu einem vernünftigen Preis bieten kann.

Rollei P66A.

Rollei

Eine Entscheidung
für den Fortschritt.

Coupon

Informationen über den P 66 A und das gesamte Rollei-Programm durch den Fachhandel oder Rollei-Werke, 33 Braunschweig, Postfach 3365.

Name:

Anschrift:

38/10 BA GRAMM & GREY

tamron
Hochleistungsobjektive
internationaler Spitzenklasse.
Mehrschichtenvergütet.
Funktionsgerechtes Adaptersystem.

Das perfekte Hobby.

Mit der meistgekauften Spiegelreflex-Kamera fängt es an (Jede dritte ist eine Praktica). Beroflex hat das Praktica-System und ein zukunftssicheres Programm internationaler Hersteller. Fragen Sie Ihren Foto-Fachhändler. Er zeigt Ihnen von Beroflex: Kameras, Objektive, Filme, Ferngläser, Zubehör, Blitzgeräte und Vergrößerungsapparate.

BEROFLEX

DIE FASZINATION MODERNER FOTOGRAFIE

BEROFLEX

Fortsetzung von Seite 34

mit 10fach Makro-Neovaron 1,8/7–70 mm (seit Juli 1974 lieferbar). Damit läßt sich die universelle Royal-Technik jetzt in vollem Umfang auch für Filmaufnahmen im Makrobereich einsetzen. Im Extremfall bis Abstand Null = Frontlinsenkontakt.
Und das ist die Royal-Technik im einzelnen: Powerzoom mit Zweigangschaltung: Für weiche Zoomfahrten, langsam oder schnell durchgezogen. Zeitraffer bis Zeitlupe: 5 Bildgänge: Einzelbild, 12, 18 und 24 Bilder/sek., automatisch während des Filmlaufs zuschaltbare Zeitlupe mit 54 Bildern/sek. Einzelbild-Automatik: Vollautomatische Intervallschaltung von ca. 6 Bildern/sek. bis 1 Bild/Min. für Zeitrafferstudien sehr langsam ablaufender Bewegungsvorgänge. Langzeit-Automatik: Vollautomatisch gemessene und mit variabler Belichtungszeit von ca. 1/10 sek. bis 1 Min. belichtete Einzelbilder. Für Einzelbildserien bei sehr schwachem Licht. Echte Sektorenblende: Für manuell und motorisch gesteuerte Auf- und Abblendungen, zur Verkürzung der Einzelbild-Belichtungszeit und Manipulation der Schärfentiefe. In Verbindung mit Rückwickel-Automatik für Szenenüberblendungen, Doppel- und Mehrfachbelichtungen. Synchronkontakt: Für Einzelbildaufnahmen mit Elektronenblitz und für bildsynchrone Tonaufnahmen mit angeschlossenem Bandgerät. Vollautomatische Lichtregelung: Selbstkontrollierend, spannungsunabhängig, bildwinkelrichtig. Abschaltbar zur manuellen Blendensteuerung. Kontrollzentrum Sucher: Großbild-Reflexsucher zur Ein-Blick-Kontrolle von Bildaufbau, Schärfe, Filmlauf, Batterie, Sektorenblende. Schwenkhandgriff: Zugleich – mit zwei Batteriekammern – Kraftzentrum für die zentrale Stromversorgung von Elektronik, Filmlauf, Lichtregler und Powerzoom. 14 Transistoren, 10 Dioden und ein IC (integrierter Schaltkreis) steuern die Funktionen der Royal-Kameras von BAUER automatisch und mit elektronischer Präzision: Filmtechnik in Profi-Qualität – knopfdruck-einfach für den Amateur.

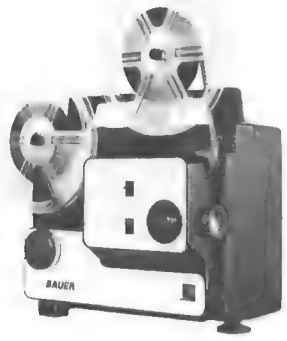
BAUER C 4 makro
BAUER C 6 makro
BAUER C 8 makro
BAUER C 5 XL makro

Die Mittelklasse der Hobbyfilmkameras von BAUER sind echte Familienkameras: einfach zu bedienen, zukunftssichere Technik für wachsende Ansprüche an die Gestaltung des Films. Alle BAUER C-Kameras sind jetzt serienmäßig mit einem Makro-Neovaron bestückt, dessen Einstellbereich von Unendlich bis Null (Frontlinsen-Kontakt) geht – mit einem Makrozoom für Filmen ohne Entfernungsgrenzen. Gemeinsame Technik, aber praxisgerecht abgestufter Brennweitenbereich – so präsentiert sich die Modellreihe der neuen C-Kameras von BAUER:
BAUER C 4 makro mit 4fach Makro-Neovaron 1,8/9–36 mm (neu zur photokina); BAUER C 6 makro mit 6fach Makro-Neovaron 1,8/8–48 mm (neu zur photokina); BAUER C 8 makro mit 8-fach Makro-Neovaron 1,8/7,5–60 mm (lieferbar seit August 1974). Eine Sonderstellung nimmt die neue BAUER C 5 XL makro ein. Sie ist die erste Hobbyfilmkamera von BAUER, mit der man sowohl bei Minilicht als auch im

Makrobereich filmen kann. Zur serienmäßig 225°-Umlaufblende, die C-Kameras von Haus aus einen Lichtstärke-Vorsprung von 2 DIN gibt, kommt bei der C 5 XL makro ein superlichtstarkes 1,2-Objektiv hinzu, das einen weiteren Lichtgewinn von 4 DIN bringt. Damit wird Filmen selbst bei Kerzenbeleuchtung möglich. Makroeinstellung und XL-Technik in Verbindung mit einem Fünffach-Powerzoom 8–40 mm: Das ist die neue Art, licht- und entfernungsunabhängig zu filmen. Die BAUER C 5 XL makro ist bereits seit Juli 1974 lieferbar. In den neuen BAUER-Makrokameras der C-Reihe sind alle für das Ergebnis „Film" entscheidenden Funktionen computergesteuert: Powerzoom für weiche Zoomfahrt; vollautomatische, selbstkontrollierende und spannungsunabhängige Lichtregelung durch das Objektiv; verwackelsicherer Softauslöser; Fernauslösung; Filmlauf. Dazu die Bildgänge: 18, 36 und Einzelbild in allen Modellen, zusätzlich 9er Gang in C 5 XL makro, C 6 makro und C 8 makro, zusätzlich 24er Gang in C 5 XL makro und C 8 makro. Allen C-Modellen gemeinsam ist ferner eine Schaltzentrale, auf der die wichtigsten Bedienungselemente zusammengefaßt sind: Hauptschalter, Gangwähler, Powerzoom und Blenden-Handsteuerung. Dazu kommt eine „Kontrollzentrale": Großbildsucher zur Beobachtung von Bildaufbau, Schärfe, Filmlauf, Blende und Batteriefunktion. Der abschwenkbare Handgriff ist zugleich Batteriekammer für die zentrale Stromversorgung.

BAUER T 2
BAUER T 5
BAUER T 8

Das neue Stummfilmprojektoren-Programm von BAUER ist ganz auf die perfekte Filmvorführung abgestimmt:
BAUER T 2, T 5 und T 8 sind Zweiformat-Projektoren, eingerichtet zur Vorführung von Super-8- und Single-8-Filmen. Und von Normal-8-Filmen aus dem Familienarchiv. Zum Formatwechsel wird lediglich ein Schiebeschalter betätigt.
Ein neuartiges Filmtransportsystem, das zugleich die Filmtransportgeräusche dämpft, garantiert optimale Schonung des Films.
Ein gutes Optik- und Beleuchtungssystem sorgt für randscharfe farbbrillante Projektionsbilder.
Die innenverspiegelte Ellipsoidlampe im BAUER T 2 bringt ein Wohnraum-gerechtes Licht, die Leistung der Kaltspiegel-Halogenlampe in den BAUER Projektoren T 5 und T 8 reicht auch für größere Räume aus.
Alle Stummprojektoren von BAUER sind mit einem Vario-Objektiv bestückt, um das Filmbild stufenlos und bequem auf die



Größe der Bildwand einstellen zu können. Zur Grundausstattung von T 2, T 5 und T 8 gehören ferner: automatische Filmeinfädelung bis in die Aufwickelspule, Spulengröße max. 120 m für Nonstop-Vorführungen bis etwa eine halbe Stunde, automatischer Lichtverschluß als Blendschutz bei Filmende, Schnellrückspulung und Netzspannungswähler. Der Unterschied zwischen den drei Stummfilmprojektoren von BAUER besteht in den abgestuften Finessen:
BAUER T 2 mit Vorführgeschwindigkeit 18 B/sek., umschaltbar auf Zeitlupe mit 9 B/sek.
BAUER T 5 mit stufenlos regelbaren Vorführgeschwindigkeiten von 16–24 B/sek., umschaltbar auf stufenlos regelbare Zeitlupe von 8–12 B/sek. Dazu sichtbare Rückwärtsprojektion für den Gag der Bewegungsumkehr.
BAUER T 8 mit zwei Vorführgeschwindigkeiten 18 und 24 B/sek., umschaltbar auf zwei Zeitlupengänge 6 und B/sek. Dazu der Kintopp-Effekt der Rückwärtsprojektion und die Einzelbildbetrachtung bei abgestopptem Film (Stillstandprojektion).

Bitte lesen Sie weiter auf S. 40

Das elektronische Gehirn der TOPCON IC-1 Auto kann für Sie messen, rechnen und steuern ...wenn Sie es wollen.

TOPCON IC-1 Auto
mit Standard-Objektiv
Hi-TOPCOR 1:2,0/50 mm
(6-Linser),
nur 830 g leicht

. . . wenn Sie es wollen – dann können Sie jetzt auch mit einer Spiegelreflexkamera fotografieren, ohne technischer Experte sein zu müssen. Denn jetzt gibt es die TOPCON IC-1 Auto, eine neue Kleinbild-Spiegelreflex-Systemkamera mit **automatischer** Belichtungsmessung und **elektronisch** gesteuertem Schlitzverschluß.

Hier ihre Besonderheiten:

Automatische Belichtungsmessung durch das Objektiv (TTL) bei offener Blende über zwei eingebaute CdS-Fotowiderstände mit vollautomatischer Steuerung der Blende. Das bedeutet **Schnelligkeit** und Überlegenheit bei Aufnahmen, z. B. Kinder-, Sport- und Tierszenen. Gewonnene Zeit für die Konzentration auf das Motiv.

Modernste **Elektronik** mit integrierten Schaltkreisen (IC's) ersetzt bei dieser IC-1 Auto die bisher übliche Steuermechanik des Schlitzverschlusses. Die Vorteile liegen auf der Hand durch reduziertes Gewicht und Volumen dieser Kamera, durch absolute Temperaturunabhängigkeit, Verschleißfreiheit und Genauigkeit dieser elektronischen Steuerung.

Alle **Schnellwechselobjektive** (28 mm bis 200 mm) für die TOPCON IC-1 Auto arbeiten mit Offenblendenmessung und sind mit der Belichtungsautomatik der Kamera gekoppelt. Das Fotografieren mit Wechselobjektiven ist keine Wissenschaft mehr.

Für individuelle Gestaltung läßt sich die Belichtungsautomatik auf manuelle Einstellung umschalten.

System-Zubehör wie Balgengeräte, Zwischenringe, Makro- und Mikro-Zubehör für Spezialaufnahmen.

Diese elektronische TOPCON IC-1 Auto erfüllt die Wünsche moderner, aufgeschlossener Menschen nach hohem Bedienungskomfort zu vernünftigem Preis in überzeugender Weise.

Wenn Sie aber schon Profi sind, dann lassen Sie sich das TOPCON Topmodell, die Super DM für motorisches Fotografieren zeigen. Sie erfüllt selbst höchste Erwartungen.

TOPCON gibt es nur bei anerkannten BOLEX/TOPCON-Spezialhändlern.
Fordern Sie Prospekte und TOPCON-Händlernachweis an bei

BOLEX GMBH.
Foto · HiFi · Audiovision
8045 Ismaning bei München
Oskar-Messter-Straße 15

TOPCON

in der BRD und Westberlin mit der BOLEX-Garantie

Fortsetzung von Seite 38

Um die Lebensdauer der Projektionslampe zu erhöhen, haben BAUER T 5 und T 8 außerdem eine Lampensparschaltung eingebaut.
Alle drei Stummfilmprojektoren von BAUER bestechen durch ein neues „Softline"-Design: Weiche, klare Formen ohne modische Gags – für Gegenwart und Zukunft konzipiert.

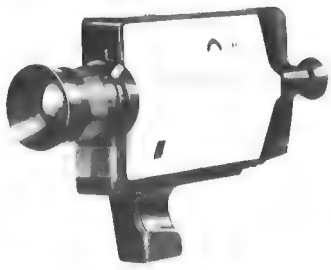
BAUER T 17 sound
BAUER T 18 sound
BAUER T 50 sound
BAUER T 60 stereosound
Zur photokina '74 präsentiert BAUER auch eine neue Tonfilmprojektoren-Linie, die im Laufe der nächsten Monate auf den Markt kommen und – zusammen mit der bereits lieferbaren Stummfilmprojektoren-Linie – die neue Generation der BAUER 8-mm-Filmprojektoren bilden wird. BAUER T 17 sound und BAUER T 18 sound sind mit einem unkomplizierten aber sehr leistungsfähigen Tonsystem ausgestattet, das Filmvertonen so einfach wie Filmedrehen macht. BAUER T 50 sound und BAUER T 60 stereosound dagegen sind Tonfilmprojektoren der Studio-

klasse: Hochleistungsgeräte modernster Konzeption, mit kompromißloser Ausstattung bis zum Stereoton.
Alle vier neuen Tonfilmprojektoren von BAUER sind im „Softline"-Design gestaltet: Klare, weiche Konturen als optisches Erkennungsmerkmal des neuen BAUER Projektorenprogramms.

Neue BAUER-Technik '74: Elektronenblitzgeräte
Bosch ist ein Pionier auf dem Blitzgerätesektor. Vor 25 Jahren liefen die ersten Geräte vom Band, 1957 war Bosch der erste Hersteller, der NC-Akkus in

Blitzgeräte einbaute. Damit wurde der Trend zur Kompaktbauweise eingeleitet. Das erste Kompakt-Blitzgerät von Bosch hieß „Cornet" und wurde weltberühmt. Im photokina-Jahr 1974 bietet Bosch/Bauer ein universelles Elektronenblitzgeräte-Programm, das aus sieben Kompaktgeräten besteht:
BAUER E 120 B (Batterieblitz), BAUER E 125 E (Batterieblitz), BAUER E 128 AB (Batterieblitz mit Computer) BAUER E 122 (Akkublitz), BAUER E 125 A (Akkublitz mit Computer), BAUER E 134 A express (Akkublitz mit Computer und Schnelladung), BAUER E 136 AS (Akkublitz mit Seriencomputer, Schwenkreflektor und Schnelladung).

BAUER STAR 4
BAUER Star 4 heißt die neue Superacht-Freizeitkamera der Robert Bosch Photokino GmbH. Sie rundet das Modellangebot der Star-Kameras von BAUER ab. Mit einem Vierfach-Vario 1.8/9–36 mm kommt die Star 4 dem Wunsch zahlreicher Hobbyfilmer nach einer handlichen Taschenkamera entgegen, deren optische Leistung einer Mittelklassekamera nicht nachsteht. Neu für Star-Kameras ist der fest angesetzte Mini-Handgriff, der besonders ruhige Freihandaufnahmen möglich macht. Beim Transport der Kamera ragt der Handgriff aus dem Weichleder-Bereitschaftsbeutel heraus und wird so zum Schnappschußgriff: Beutel einfach über die Griffhand stülpen und losfilmen – da geht keine Zeit mit Auspacken verloren.
Auch die übrigen Features der Star 4 sind typisch „Sofortfilmkamera": Schnappschußeinstellung am Objektiv mit großem Schärfebereich; Großbild-Reflexsucher zur Motiv- und Funktionskontrolle auf einen Blick; vollautomatische Blendensteuerung zum 18er Normalgang mit dem BAUER Lichtregler: bildwinkelrichtig und unabhängig von der Batteriespannung. Der Zoom-Hebel am Objektiv ist ein Mehrzweckhebel: Zum millimetergenauen Auszirkeln des Motivs im Sucher – ohne Standortänderung. Und für Filmszenen mit Fahreffekt oder für blitzschnelle Brennweitensprünge. BAUER Lichtregler und Filmtransport-Motor werden zentral mit Strom versorgt. Aus zwei Hochleistungsbatterien 1,5 V, die als Kraftpaket im Kassettenkammer-Rückdeckel und auf Knopfdruck bequem zugänglich untergebracht sind. Sie ziehen unter



Normalbedingungen etwa zehn Filme durch. Als Taschenkamera mit problemloser Technik ist die neue BAUER Star 4 eine Immerdabei-Kamera: Für (technisch und gewichtig) unbeschwerte Ferien- und Freizeitfilme, für die filmende Frau und für „Erholungsfilme" von der Supertechnik der „Großen".

BAUER: TOP STAR XL
Mit einer Hochleistungs-Taschenkamera rundet die Robert Bosch Photokino GmbH ihr Programm an BAUER Kameras für Filme bei Minilicht ab. TOP STAR XL heißt die neue Superacht für Hobbyfilmer, die sich eine handliche, kompakt gebaute und taschengängige Freizeitkamera wünschen. Eine Kamera, die noch nicht gleich schwarz sieht, wenn es Film-Nacht wird. Bauers neue Lowlight-Taschenkamera bietet alle Vorzüge der Star-Serie: griffgünstige Handlichkeit, elegantes Finish, ausgeklügelten Bedienungskomfort und überzeugende Minimaße: die TOP STAR XL ist – mit Objektiv – nur 48 mm breit, 85 mm hoch und 180 mm lang. Mit eingelegtem Film wiegt sie ganze 570 Gramm. Das Wichtigste vorweg: Optik, Mechanik und Chemie tragen dazu bei, daß der Besitzer einer TOP STAR XL auch dann noch filmen kann, wenn das Aufnahmelicht für andere Filmkameras längst nicht mehr ausreicht. Gegenüber BAUER Kameras mit Normalausstattung beispielsweise bringt die Lowlight-Technik der TOP STAR XL einen beachtlichen Lichtgewinn.

ASAHI PENTAX
Auch Asahi Pentax zeigt wieder einmal mehr, daß es ständig an der Ergänzung, Verbesserung bestehender Systeme arbeitet und rechtzeitig – so wie diesmal zur photokina – Neuheiten von bedeutender Tragweite vorstellt.

Asahi Pentax Spotmatic F Motor Drive:
Die Asahi Pentax Spotmatic F Motor Drive löst in der Fortführung der Pentax-Baureihe die bisherige Motor Drive ab. Wie auch das nicht motorische Modell Asahi Pentax Spotmatic F, ist die Kamera mit der TTL-Offenmeßmethode ausgestattet. Sie befreit den Fotografen, wie auch die ES II-MD von technischen Manipulationen und erlaubt die volle Konzentration auf das Motiv. Einzelbild- und Serienaufnahmen sind in folgenden Verschlußzeitenbereichen möglich: Einzelbild – 1–1/1000 sek + B; Serie – 1/60–1/1000 sek.

Bitte lesen Sie weiter auf S. 42

Die optimale Synthese
Nikon-System-Kameras + Nikkor-Objektive

Die Nikkormat EL-Technik
★ Stufenlos elektronisch oder manuell gesteuerter Metallschlitzverschluß im Bereich von 4 Sek. (oder beliebig länger) bis 1/1000 Sek. ★ Der Kern des elektronischen Verschlusses: monolithisch integrierter Schaltkreis (IC) auf einer Fläche von 2 mm im Quadrat mit 74 Transistoren und 27 Resistoren. Dazu ein Rheostat (F.R.E.) aus hauchdünnem Film auf einer Hartglasplatte von 26 mm ⌀ mit Schleifkontakten aus Goldlegierung. Ergebnis: garantiert optimale Genauigkeit und Zuverlässigkeit. ★ Äußerst exakt arbeitende mitten-betonte T.T.L.-Lichtmessung im Bereich von EV 1 – EV 18 (– 1 Sek. bei Blende 1,4 bis 1/1000 Sek. Blende 16 bei 21-DIN-Film). ★ Lichtspeicher blockiert Belichtungswert und erleichtert das Messen von kontrastreichen Motiven und Objekten im Gegenlicht. ★ Sicherheitseinrichtungen wie Sperren am Auslöser, an der Kamerarückwand, am Verschlußzeitendrehknopf, am Filmempfindlichkeitseinstellring, usw. verhindern unbeabsichtigte Fehlbedienungen.

Die Elektronik.

Wir nutzen die Elektronik, indem wir sie beherrschen.
2 mm im Quadrat integrierte Schaltung – gepaart mit künstlerischer Perfektion.

Den Perfektionisten unter den Fotografen gewidmet. Einer kleinen, anspruchsvollen Gruppe, die das Auge für echte fotografische Objekte hat. Und Computer-Technik als selbstverständlich voraussetzt.

Nikkormat EL – die Synthese von Elektronik und kreativer Gestaltungsfreiheit. Ob Sie mit der Nikkormat EL elektronisch oder manuell arbeiten – die Elektronik verbürgt höchste Präzision, Lebensdauer und sprichwörtliche Nikon-Zuverlässigkeit.

Das totale Nikon-System: über 40 Objektive, konstruktiv geplant für ein variables Kamera-System aus über 250 Zubehörteilen.

Die Basis für den anspruchsvollen Amateur wie für den Profi:
Nikkormat EL, Nikkormat FTN, Nikon F, Nikon F2.

Senden Sie uns einfach den ausgefüllten Kupon oder wenden Sie sich an unsere autorisierten Vertragshändler. Dann erfahren Sie alles über das totale Nikon-System. Über das Kamera-System mit der weltweiten Garantie.

Informieren Sie mich über:
- ○ Nikkormat EL
- ○ Nikkormat FTN
- ○ Nikon F
- ○ Nikon F2
- ○ Nikkor-Objektive
- ○ Calypso Nikkor II
- ○ Nikon-Systeme für Forschung und Industrie.

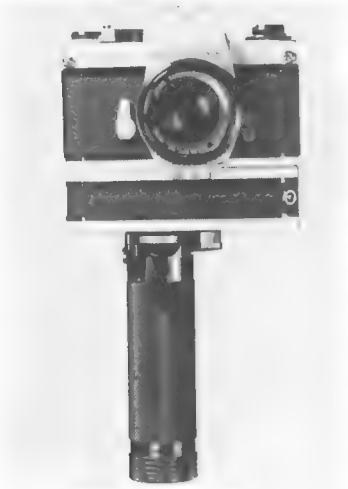
Nikon
Vertriebsgesellschaft mbH
4 Düsseldorf 30
Uerdinger Str. 96 – 102
Tel. (02 11) 45 10 61

Nikon

Präzision ist gut. Nikon ist besser.

Fortsetzung von Seite 40

Die zur Auswahl stehenden Ausführungen sind: Set 36 — SP F MD, Motor II, Handgriff II, für max. 36 Aufnahmen; Set 250 — SP F MD, Motor II, Handgriff II, Filmmagazin für max. 250 Aufnahmen. Der 12 V-Micro-Motor



mit automatischer Endabschaltung wird von einem, im Handgriff einsetzbaren NC-Akku gespeist, der durch 8 x 1,5 V-Batterien oder einem Netzgerät ersetzt werden kann. Bei voller Akku-Ladung sind 2000 Aufnahmen möglich.

Asahi Pentax Spotmatic F Data II:
Die SP Data II besitzt die gleiche Dateneinrichtung wie die ES II Data II. Die Kamera selbst ist mit einer einfach zu handhabenden TTL-Messung bei Offenblende ausgerüstet.

Asahi Pentax SP F-MD-Data:
Eine weitere Modifikation der genannten Modelle AP-SP F MD und SP F Data ist die Verbindung dieser technischen Finessen zu einem Kameramodell. Die AP-SP F MD-Data stellt einen weiteren Höhepunkt der Pentax-Modellreihe dar. Wieder treffen hier alle Details der verschiedenen F-Modelle zusammen und bilden eine Einheit für fast jeden Einsatzbereich. Wie schon bei der ES II Motor Drive Data II können allerdings Datenbelichtungen nur bei Einzelbildschaltung vorgenommen werden.

Asahi Pentax ES II — Motor Drive:
Asahi Optical setzt mit dieser Kamera einen weiteren Meilenstein in der fotografischen Gerätetechnik. Aus der Asahi Pentax ES II mit einer automatischen Belichtungssteuerung und dem motorischen Filmtransport und Verschlußaufzug, entstand die Asahi Pentax MOTOR DRIVE. Eine ideale Verbindung von Tempo und exakter Belichtung stellt die Lösung für viele fotografische Probleme in der Reportage und Serienfotografie dar. Aber nicht nur in der bildmäßigen Fotografie liegen die Vorteile dieser neuen Kombination. Zu Wissenschaft, Technik und Forschung kann die nahezu selbständig arbeitende Asahi Pentax ES II — Motor Drive zu bisher unlösbaren Aufgaben herangezogen werden. Bei Materialbeobachtung, Metamorphosen und ähnlichen Aufgabengebieten arbeitet die Kameraeinheit in Verbindung mit einem Impulszeitgeber ohne personellen Einsatz. Aufgrund der elektronischen Verschlußsteuerung von 8 sek.—1/1000 sek. werden der Kamera und ihrer technischen Ausstattung nur durch Veränderung der Lichtverhältnisse Grenzen gesetzt.

Asahi Pentax ES II — Data II:
Diese Kameraausführung ermöglicht durch das Data II-Rückteil die automatische Einbelichtung von Tag, Stunde, Minute und Sekunde in die Aufnahme. Die dazu benötigte auswechselbare Datenuhr kann im Zentrum zusätzlich handschriftlich mit beliebigen Daten (z. B. Jahr, Monat) versehen werden. Der mitgelieferte Memo-Einsatz kann in vollem Umfang mit individuellen Daten versehen werden.
Details:
Anpassung des Projektionslichtes des Datenprojektors für Filmempfindlichkeiten von ASA 50—400 (Schwarz-Weiß) und ASA 100—800 (Color), Kontrollampe, belichtete Datenfläche von 3,2 mm ϕ in der linken, oberen Ecke der Aufnahme, Stromquelle: 6 V-Silberoxidbatterie. Die technische Ausführung entspricht bis auf die modifizierte Rückwand mit Datenprojektor der Asahi Pentax ES II.

Asahi Pentax ES II — Motor Drive Data II:
Diese Kamera ist aufgrund ihrer technischen Ausstattung das universellste Modell in der Reihe der Pentax-Motorkameras. Automatische Belichtung, motorisch gesteuerter Filmtransport und Verschlußaufzug und die universelle Mehrdatenbelichtung, lösen nahezu jede gestellte Aufgabe. Die technologisch zwangsläufige Verbindung von ES II, Motor Drive und Data II ist ein Nonplusultra der Fototechnik. Nur in Verbindung mit der Einzelbildschaltung zu verwenden, steht jede Sekunde ein datiertes Bild zur Verfügung. Die Aufgabengebiete sind in Wissenschaft und Forschung aber auch bei staatlichen Institutionen wie Polizei und den Streitkräften zu suchen. Die technische Ausstattung entspricht bis auf die modifizierte Rückwand mit dem Datenprojektor der Asahi Pentax ES II-Motor Drive. Die technischen Daten des Projektors sind denen des Datenprojektors der Asahi Pentax ES II-Data gleich.

Asahi Pentax 6 x 7 Winkelsucher:
Der Winkelsucher erleichtert Aufnahmen aus tiefem Kamerastandpunkt, insbesondere bei vertikaler Kamerahaltung. Er wird in das Sucherokular der Asahi Pentax 6 x 7 eingeschraubt und ist um 360° drehbar. Das Sucherbild ist aufrecht und seitenrichtig im Maßstab 1 : 1. Es umfaßt die ganze Mattscheibe der Kamera. Der Winkelsucher besitzt eine abnehmbare Augenmuschel und eine Korrekturmöglichkeit von +3 bis —5 Dptr. Abbildung 1 : 1; lieferbar voraussichtlich im 4. Quartal 1974.

Reflex-Takumar 6 x 7 1000 mm f/8:
Durch die fast völlige Beseitigung der Abbildungsfehler bietet dieses Super-Tele eine erstklassige Bildqualität über das volle Negativformat. Bedingt durch das katadioptrische System besitzt dieses Objektiv eingebaute Graufilter mit den Faktoren 1 x, 2 x, 4 x. Dieses Reflex-Takumar kann auch mit Reduzieradapter an Asahi Pentax 35 mm-Kameras verwendet werden.

Technische Daten:
Lichtstärke: 1 : 8,0
Brennweite: 1000 mm
Aufbau: Spiegelobjektiv, 6 Elemente in 4 Gruppen
Bildwinkel: 5°
Blendenfunktion: 4 neutrale Graufilter auf Revolverblende (1 x, 2 x, 4 x, 8 x).
Filter: auf Revolverblende. Zusätzliche Anschlußmöglichkeit von Filter 67 mm ϕ, ϕ am Kamera-Anschluß des Objektives. Filter Y 2, R 60, ND (Graufilter).
Kürzeste Einstellentfernung: 35 m—∞
Größe: 170 x 356 mm
Gewicht: 6,3 kg
Verwendungsmöglichkeit: Asahi Pentax 6 x 7; mit Spezialadapter an der Asahi Pentax Spotmatic.

Bitte lesen Sie weiter auf S. 44

Die Erwartung.

Oder die Erfüllung der anspruchsvollen Fotografie.

Olympus OM-1. Ein Meilenstein in der Entwicklung des modernen Systemkamerabaus. Der Welt kleinste und leichteste Spiegelreflexkamera 24×36 mm mit Offenmessung und der Perfektion eines für höchste Ansprüche ausgelegten Systems. Dazu zählen zwölf genial austauschbare Sucherscheiben — die in Verbindung mit dem von Gesamt- auf Teilbild umschaltbaren Winkelsucher die Alternative zu voluminösen, kostspieligen Sucher-Auswechselsystemen bilden. 30 Wechselobjektive mit Blendenautomatik und unübertroffener Schärfenleistung, ein extrem kompakter Motoransatz für 4 Aufnahmen pro Sekunde u.v.a.m. Das Wesentliche liegt in der konstruktiven Überlegenheit, dem funktionellen Komfort aller Komponenten. Konstruktions-Höhepunkte: Gewichts- und Größenreduzierung gegenüber konventionellen Spiegelreflexkameras um etwa ein Drittel. Geräuschdämpfung des Verschluß- und Spiegelablaufs um über die Hälfte. Ebenfalls neu ist das vergleichsweise um 70% hellere, 30% größere und 97% anzeigende Sucherbild. Mit Objektiv-Bajonettfassung aus diamantgefrästem Edelstahl und Schlitzverschluß perfektester Bauart.

Olympus OM-1. Mit Ausstattungsmerkmalen, von denen andere nur träumen.

OLYMPUS

Olympus Optical Co. (Europa) GmbH., Produktgruppe Foto, 2000 Hamburg 1, Steindamm 105
Schweiz: R. Bopp AG., 8049 Zürich, Winzerhalde 97
Österreich: Goëss & Co., 1030 Wien 3, Rennweg 2

OLYMPUS OM-1

Ein neuer Name für Präzision

Fortsetzung von Seite 42

Asahi Pentax Winkelsucher:
Dieser neue Winkelsucher läßt sich leicht auf das Sucherokular der Asahi Pentax-Kameras (24 x 36) aufschieben und liefert ein aufrechtes und seitenrichtiges Sucherbild im Maßstab 1 : 1, drehbar um 360°, mit click-stop-Rasten nach jeweils 90°, einstellbar von +3 bis −5 Dptr. Bei Repro- und Mikroaufnahmen sowie bei Aufnahme in Bodenhöhe unentbehrlich. Abbildung 1 : 1.

Super-Multi-Coated-Takumar 15 mm f/3,5:
Dieses Objektiv besitzt den größten Bildwinkel der Takumar Weitwinkel-Serie. Es kann wie alle Takumar-Objektive über das Spiegelreflexsystem der Kamera eingestellt werden. Das mit einer automatischen Springblende und für die Offenmeßmethode ausgestattete 110°-Weitwinkel-Objektiv wurde durch ein asphärisches Linsensystem distorsionsfrei korrigiert. Filter wurden bereits auf einer drehbaren Revolverblende eingebaut. Die Ausgangslichtstärke von f/3,5 ist für ein so kurzbrennweitiges Objektiv als extrem hoch zu betrachten.

Technische Daten:
Objektivanschluß: Asahi Pentax Mount 42 x 1 mm
Konstruktion: 13 Linsen in 12 Gruppen
Bildwinkel: 110°
Blendenmechanik: f/3,5—f/22 Clickstop mit einstellbaren Zwischenwerten
Entfernungseinstellung: 0,3 m—∞
Filter: auf drehbarer Revolverblende eingebaut, Y 2, 02, UV, ND (Graufilter)
Länge über alles: 81,5 mm
Größter Objektiv-ϕ: 80 mm
Gewicht: 570 g

Super-Multi-Coated Takumar-Zoom 45—120 mm f/4:
Dieses neuen Zoom-Objektiv reicht von der kurzen Standard-

brennweite über den Porträtbereich bis zum kurzen Teleobjektiv. Wie bei allen Zoom-Objektiven der Takumar-Serie ist auch dieses Objektiv optimal auskorrigiert. In Verbindung mit der automatischen Springblende ist auch dieses Objektiv durch Einhandbedienung (zoomen und focussieren an ein und demselben Einstellring) extrem schnell zu handhaben.
Technische Daten:
Objektivanschluß: Asahi Pentax Mount 42 x 1 mm
Konstruktion: 14 Linsen in 11 Gruppen
Bildwinkel: 20—50,5°
Blendenmechanik: f/4—f/22 Clickstop mit einstellbaren Zwischenwerten, Automatische Springblende
Entfernungseinstellung: 1,5—∞
Länge über alles: 128 mm
Größter Objektiv-ϕ: 68 mm
Gewicht: 605 g

OPTICA
Innerhalb des Optica-Neuheiten-Programms auf der photokina sind von besonderer Bedeutung: Die Synchronbox 4 : 1 bzw. 1 : 1, eine Kleinbildspiegelreflex, weiters neues Zubehör zum Nalcom Super-8-System und eine neue Uni-Tasche.
OPTICA Lifeton 4 : 1 Synchronbox:
Für lippensynchrone Tonaufnahme (ETS), problemlos über den Blitzkontakt von allen Super 8 Kameras (auch andere Fabrikate). Der Philips Kassettenrecorder 2209 AV wird automatisch über den Kameraauslöser synchron mit dem Filmlauf gestartet und gestoppt.
OPTICA Lifeton 1 : 1 Synchronbox:
Je Bild ein Impuls, sonst wie 4 : 1 (siehe oben).
OPTICA Lifeton 4 : 1 Synchronbox gibt es auch mit Spezialanschluß für Bauer Royal Super 8 Kameras.
Über eingebaute Adapter lassen sich auch andere Kassettenrecorder (z. B. Uher Report 124 oder CR 210) verwenden. Auf Wunsch liefern wir die Synchronbox speziell für diese Geräte geschaltet.

Einäugige Spiegelreflexkamera 35 mm:
Mit abschaltbarer Belichtungsautomatik und voll auswechselbaren Objektiven. Zusätzlich Verwendung von Fremdobjektiven möglich. Lieferbar in schwarzem Profilook. Präzisions-Schlitz-Verschluß, manuelle Zeit-/Blendenwahl möglich.

Exclusiv auf dem Weltmarkt gibt es jetzt zur Nalcom FTL 1000 ein Spezial-Objektiv, das so konstruiert ist, daß dieses ein 60 cm langes Rohr ergibt, mit einem Durchmesser von weniger als 4 cm, womit es möglich ist, unter schwierigsten Aufnahmebedingungen Aufnahmen durch Pflanzen, Büsche oder Mauerritzen zu machen. Das Objektiv hat eine Brennweite von 10 mm. Gleichzeitig ist das Rohr absolut wasserdicht, womit es erstmals möglich ist, Aufnahmen unter der Wasseroberfläche zu machen, ohne daß man dazu ein Unterwasesrgehäuse benötigt (Endverkaufspreis ca. DM 220,—).
Neu ist auch der Mikroskopadapter zur Nalcom-Kamera. Auch hier macht sich der große Vorteil des auswechselbaren Objektivs bemerkbar (Endverkaufspreis ca. DM 80,—).
Der Spezial-Formhandgriff zur Nalcom FTL 1000 ist jetzt endlich auf dem deutschen Markt incl. eines 5 m langen Fernbedienungskabels (zum Endverkaufspreis von ca. DM 50,—) lieferbar.

Die seit langem beliebten Alu-Profi-Boxen und Alu-Koffer in Attachee-Form sind jetzt in 2 verschiedenen Größen in schwarz lieferbar. Hier besticht besonders das neue Modell 630 L:
Schicke Uni-Tasche (Skai) mit verstellbarer Einrichtung, spezieller Kamerahalterung, mit Umlauf-Handriemen und Umhängeriemen. Durch herausnehmbaren Einsatz ist diese außergewöhnliche Tasche für alle Zwecke einsetzbar.

FÜR CANON F-1, EF-BESITZER: NEUE OBJEKTIVE HOHER LICHTSTÄRKE
Zur photokina stellt Canon 4 neue Objektive vor, die die Auswahl in der insgesamt zur Weltspitze gehörenden FD-Reihe in entscheidenden Punkten bereichern: Drei der neuen Objektive weisen ungewöhnlich hohe Lichtstärke auf, die neben anderen, kreativen Aspekten insbesondere neue Möglichkeiten der Fotografie bei vorhandenem Licht eröffnen, zwei davon aber sind mit asphärischen Linsen ausgestattet, was die Wiedergabeleistung selbst bei voller Öffnung bis an die Grenze des heute Möglichen steigert. Hier im Vorgriff auf künftige Tests nur kurz die technischen Daten der neuen Objektive:

Canon-Objektiv FD 1 : 1,4/24 mm SSC asphärisch:
Optischer Aufbau: 10 Linsen in 8 Gliedern. Eine asphärische Linse. Super-Spectra-Mehrschichtenvergütung. Bildwinkel: horizontal 74°, vertikal 53°, diagonal 84°. Filterdurchmesser: 72 mm. Abmessungen und Gewicht: Ma-

Bitte lesen Sie weiter auf S. 46

NORIS präsentiert seine photokina Neuheiten

Mit den beiden Neuheiten umfaßt das NORIS Kamera-Programm zusammen mit der NORIS 6000 S, NORIS 8000 S und NORIS 8000 SR jetzt 5 Top-Modelle.

NORIS 3001

Die „Mini" von NORIS: handlich, leicht und preiswert. In reichhaltiger Ausstattung.

Mit 3-fach Zoom-Objektiv 1,7/8,5 bis 25,5 mm. Mit Belichtungs-Vollautomatik, CdS-TTL Belichtungsmessung. Warnsignale für Über- und Unterbelichtung und Filmtransport-Kontrolle. Entfernungseinstellung nach Symbolen. Und weiteren Extras.

NORIS 6000 M

Mit einem Spezial-Makro-Objektiv werden ohne zusätzliches Zubehör erstaunliche Effekte im Macro-Bereich erzielt.

18, 24 und 48 B/Sek. Mikroraster-Entfernungsmesser. Live-Ton-Anschluß. 6-fach-Zweistufen-Motor-Zoom-Objektiv. Einzelbild, Dauerlauf. Automatische und manuelle Blendeneinstellung. CdS-Belichtungsmessung (TTL). Fernauslöser-Anschluß. Und weiteren Extras.

NORIS RECORD SMD

Der erste Mehrformat-Zeitlupen-Projektor der NORIS RECORD Modellreihe. Ein Qualitätsprojektor, der seinesgleichen sucht. Mit filmschonenden Zahntransportrollen. Superlichtstark durch 12 V/100 W Halogen-Kaltlichtspiegel-Lampe. Scharfzeichnend durch Zoom-Objektiv deutscher Güteklasse. Extrem leiser Lauf. Zeitlupe aus 18 und sogar 24 B/Sek. Blitzschnell während der Projektion umzustellen. Vorwärts und rückwärts.

NORIS NORIMAT deluxe

Der außergewöhnliche Mehrformat-Tonfilm-Cassetten-Projektor. Jetzt mit Zählwerk und Drucktasten-Mikro zum Ein- und Ausblenden. NORIS NORIMAT garantiert eine schnelle, leichte und preiswerte Filmvertonung bei ausgezeichneter Tonqualität.

noris®

für Ihren Film das Beste.

Wir bauen in Deutschland die meisten Film-Projektoren

coupon

An die Firma
NORIS PROJEKTION GMBH, Abt. C10
8500 Nürnberg, Hohfederstraße 40

Ich bitte um Übersendung eines Spezialprospektes:

- ☐ NORIS Kamera-Programm
- ☐ NORIS RECORD SMD
- ☐ NORIS NORIMAT deluxe

Fortsetzung von Seite 44

ximaldurchmesser 75 mm, Länge 68 mm, 500 g.

Canon-Objektiv FD 1 : 1,2/55 mm SSC asphärisch:
Optischer Aufbau: 8 Linsen in 6 Gliedern unter Verwendung asphärischer Flächen. Super-Spectra--Mehrschichtenvergütung Bildwinkel: 43°. Filterdurchmesser: 58 mm. Abmessungen und Gewicht: 55 mm lang, 575 g.

Canon-Objektiv FD 1 : 2,8/28 mm SC:
Optischer Aufbau: 7 einzelstehende Linsen. Spectra-Vergütung. Bildwinkel: horizontal 65°, vertikal 46°, diagonal 75°. Filterdurchmesser: 55 mm. Gegenlichtblende: mit Bajonettfassung. Abmessungen und Gewicht: Maximaldurchmesser 64,3 mm, Länge 49 mm, 280 g.

Canon-Objektiv FD 1 : 2,8/200 mm SSC:
Optischer Aufbau: 5 einzelstehende Linsen mit Super-Spectra-Mehrschichtenvergütung. Bildwinkel: horizontal 10°, vertikal 7°, diagonal 12°. Filterdurchmesser: 72 mm. Gegenlichtblende: eingebaut (Außendurchmesser 78 mm). Abmessungen und Gewicht: Maximaldurchmesser 78 mm, Gesamtlänge 140,5 mm, 700 Gramm.

ERNO:
DUST-OFF POCKET — STAUBENTFERNER

DUST-OFF ist ein trockenes, sauberes, neutrales Du Pont Freon-Gas. Es wird zur schonenden Staubentfernung auf empfindlichen Oberflächen wie z. B. Kameras, Objektiven, Projektoren, Dias, Filmen sowie Geräte-Innenteilen wie Schwingspiegel, Lichtschacht, Filmführung usw. verwendet. DUST-OFF ist frei von Rückständen und Feuchtigkeit, es ist ungiftig und nicht feuergefährlich — aber sehr ergiebig und sparsam im Gebrauch. DUST-OFF kann nicht nur für Fotoartikel, sondern auch im Haushalt und Beruf wirkungsvoll eingesetzt werden — kurz — überall dort, wo es gilt, Staub wie Fusseln, Puder, Haare, Sand usw. zu entfernen.

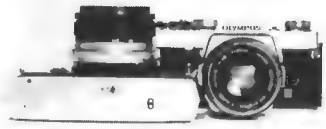
KAISER-NEUHEITEN:
Sicherheits-Halogenleuchte 3020 SG (gebläsegekühlt):
Eine universell einsetzbare Allzweckleuchte mit bestechendem

Design und brillanter Technik. Die neuartige Konstruktion (DBGM) erlaubt minimale Abmessungen und geringes Gewicht. Die wirkungsvolle, fast geräuschlose Gebläsekühlung ermöglicht eine unbegrenzte Brenndauer und verlängert die Lebenszeit der Brenner. Das Gehäus aus schlagfestem Kunststoff ist schwenkbar zur direkten und indirekten Beleuchtung. Das Sicherheitsglas kann durch den Konversionsfilter Nr. 3021 (ebenfalls aus Sicherheitsglas) ausgetauscht werden. Der Handgriff mit Drahtauslöser und Kameraschiene ist abnehmbar für die Verwendung der Leuchte auf Stativen. Die Brenner sind einzeln schaltbar und abgesichtert. Eine 500 W-Schaltung ist als Einstell-Licht und Sparschaltung vorgesehen.
220 V, 2 x 1000 W, 3400° K, mit Brennern.

Sicherheits-Halogenleuchte 3040 S:
Halogenleuchte mit Breitbandreflektor und Sicherheitsvorsatz. Das Sicherheitsglas kann durch den Konversionsfilter Nr. 3041 (ebenfalls aus Sicherheitsglas) ausgetauscht werden. Kameraschiene und Handgriff sind abnehmbar und durch einen mitgelieferten Super-8 Schlüssel austauschbar. Das Reflektorgehäuse aus hitzebeständigem Kunststoff ist um 90° schwenkbar für direktes und indirektes Licht. Eingebaut sind Wippschalter und Sicherung. Zuleitungskabel 2 m. Blendentabelle auf der Rückseite. 220 V, 1000 W, 3400° K, mit Brenner.

OLYMPUS „PHOTOKINA-NEUHEITEN 1974
Vor dem Hintergrund einer sehr angespannten Lieferlage ist es verständlich, daß Olympus keine „aufregenden" Neuheiten vorstellen wird, sondern sich vielmehr darauf konzentriert, die Versorgung der Weltmärkte mit den an sich bekannten Zubehören und Objektiven zum OM-System zu verbessern, nachdem die auf der „photokina 72" vorgestellte OM-1 auch die kühnsten Umsatzerwartungen weit übertraf.
Demonstrations-Schwerpunkt:
OM-Motor-Gruppe mit dem OM-Motor, Steuerhandgriff, Steuergeräte, Rückwand für 250 Aufnahmen, Recordata-Rückwände usw. Der OM-Motor gilt als der kleinste, leichteste und geräuschärmste SLR-Motor der Welt. Er wird ab „photokina 74" in den deutschen Markt eingeführt. Auf der Pressekonferenz (28. 9. 74 um 12 Uhr „Kleiner Rheinsaal") stehen 20 OM-1-MD-Kameras mit Motor zur Erprobung durch Journalisten zur Verfügung!
Neu für das OM-System:
Ein OM-Zuiko Zoom 5/85—250 mm,
ein „Shift"-Balgengerät für die OM-1 mit extrem vielseitigen Verstellmöglichkeiten,
ein Makro-Balgenkopf 4/135 mm.

Neue Sucherkameras 24x36 mm:
Die Olympus „35 ED" (Nachfolgemodell für die „35 ECR") mit 2,8/38 mm und eingebautem Selbstauslöser, sonst mit praktisch gleicher Ausstattung wie die bekannte „35 ECR", aber etwas geändertem Styling.
Die Olympus „35 DCn" 24 x 36 mm mit Zuiko 1,7/42 mm in mechanisch gesteuertem Programmverschluß, mit Spot-Taste für 6-Grad-Punktmessung (könnte etwa als verspäteter Nachfolger für die 35 SP gelten).
Sonstiges:
Neue Elektronenblitzgeräte für Amateure und Profis.
Olympus „OM-1" nur noch als „MD"-Ausführung lieferbar
Alle seit Anfang Mai 74 durch die Olympus Optical Co (Europa) GmbH in Hamburg an den Handel in Deutschland ausgelieferten OM-1 Kameras tragen auf einem kleinen Schild an der Frontseite die Bezeichnung „MD", und das bedeutet „Motor-Drive". An der Bodenplatte dieser Kameras befindet sich einmal eine zusätzliche Öffnung, die durch einen kleinen Bajonettdeckel verschlossen ist. Über das hinter dieser Öffnung liegende kleine Zahnrad erfolgt die



mechanische Kupplung an den Motor-Ansatz. Ferner hat die Bodenplatte noch zwei elektrische Kontakte, die für die jeweils benutzten Stromversoger (Batteriehandgriff, Netzteil usw.) bestimmt sind.
Irgendwelche andere Änderungen sind beim Modell „MD" im Vergleich zu den bisher gelieferten „OM-1" nicht erfolgt und auch nicht nötig. Soll an diese noch nicht zum unmittelbaren Anschluß des Motors vorbereiteten Kameras ein Motor angeschlossen werden,

Bitte lesen Sie weiter auf S. 48

Ein SIRONAR macht noch keinen Sommer, aber

mit Ihnen die besseren Aufnahmen

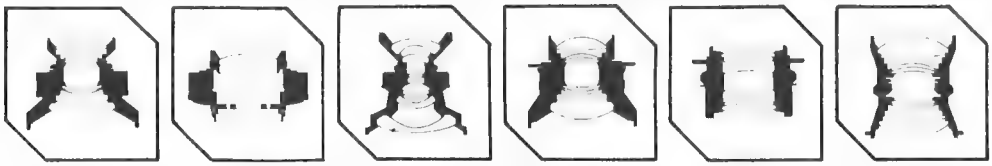
. . . denn ein besserer Sechs-Linser dürfte Ihnen kaum vor die Kamera kommen – und mit weniger sollten Sie sich nicht zufrieden geben. Außerdem sind Sie mit dem Sironar in guter Gesellschaft – dahinter steht immer ein guter Fotograf!

Das Sironar in Stichworten

- Bildwinkel über 60° (abgeblendet über 70°)
- vordere Objektivhälfte auch allein verwendbar (dreifache Brennweite)
- mattschwarze Profifassung
- in Normalfassung, elektronischem oder mechanischem Verschluß und in Druckblendenkörper

Dürfen wir Ihnen unsere Prospekte schicken? Wir legen dann eine Tabelle der Verstellmöglichkeiten bei.

9 MILLIONEN RODENSTOCK OBJEKTIVE IN DEN HÄNDEN DER FACHWELT – SO VIELE ANSPRUCHSVOLLE PROFIS KÖNNEN SICH NICHT IRREN.



Rodenstock

OPTISCHE WERKE G. RODENSTOCK · D-8 MÜNCHEN 5 · POSTFACH 100

Besuchen Sie uns bitte auf der photokina: Halle 8 OG, Gang L, Stand 1

Fortsetzung von Seite 46

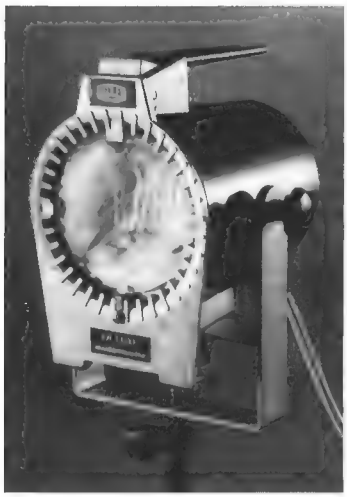
dann muß die Kamera zur Umrüstung an die Olympus-Servicestation Foto nach Hamburg eingeschickt werden. Die Ausführung ohne vorbereitete Anschlüsse zum unmittelbaren Ansetzen des OM-Motors wird nicht mehr geliefert, doch sind solche Kameras natürlich noch hier und da beim Handel anzutreffen.
Leider ist der OM-Motor-Ansatz noch nicht lieferbar. Erst ab „photokina", so wurde von Olympus-Tokio in Aussicht gestellt, werden OM-Motoren in einigermaßen interessanten Mengen zur Verfügung stehen. Das Warten dürfte sich aber lohnen, denn der OM-Motor ist — wie könnte es für ein OM-Zubehör anders sein? — extrem klein, sehr leise und wiegt ganze 210 g. Der Steuer-Handgriff mit Schalter für Einzelbild und Serie 130 g, mit 12 Batterien (Mignon 1,5 V) 400 g. Ein Batteriesatz (Alkali-Mangan) reicht für mehr als 2500 Auslösungen.

ERNO E-1501 SUPER-8 FILMBETRACHTER

Als PHOTOKINA-Neuheit 1974 präsentiert die ERNO PHOTO GMBH auf dem Filmbetrachter-Sektor den neuen, sich durch besondere Merkmale auszeichnenden, ERNO E-1501 Super-8 Filmbetrachter. Dieser in schwarzem Profi-Look gehaltene Filmbetrachter besticht durch zeitgemäße, elegante Formgebung. Er ist handlich und sorgfältig verarbeitet und zeichnet sich durch besondere Technik aus. Was hat dieser Filmbetrachter anderen eigentlich voraus: er hat 3 wichtige Zubehörteile. 1. Den ERNO-Tonkopf, Bestell-Nr. 401030, zum Abspielen und Kontrollieren von Magnettonfilmen. 2. Das ERNO-Bildzählwerk, Bestell-Nr. 401031, das 4-stellige Zählwerk zum zeitgenauen Auszählen einzelner Filmbilder. 3. Den ERNO-Filmreiniger, Bestell-Nr. 401032, er erhält das wertvolle Filmmaterial sauber und farbfrisch. Die Montage dieses einmaligen Zubehörs ist denkbar einfach — aufstecken — fertig. Wie alle ERNO-Filmbetrachter ist auch der ERNO-Filmbetrachter E-1501 Super 8 VDE geprüft.

HEDLER-NEUHEITEN:

Die HEDLER-Leuchte „DE LUXE automatic 2000 SL" ist eine Weiterentwicklung der bisherigen „DE LUXE 2000", die so schnell den Welt-Markt eroberte. Sie hat



gegenüber dem bisherigen Modell den Vorteil, daß sich die Gebläsekühlung erst beim Brennen der U-Halogenlampen automatisch ein- und ausschaltet, d. h. die Leuchte kann immer an das Netz angeschlossen bleiben.

FUJI FILM AUF DER PHOTOKINA 1974

Wie jedes zweite Jahr im Herbst, so wird Fuji Photo Film auch diesmal auf der photokina mit einem repräsentativen Stand vertreten sein und zwar am gleichen Platz wie in den vergangenen Jahren. Die Ausstellungsfläche beträgt 700 qm und die Konzeption des Standes ist den neuen Voraussetzungen der photokina angepaßt. Attraktivität und Zweckmäßigkeit sollen in einer vernünftigen Relation stehen. Hauptgewicht wird auf die rein fotobezogenen Produktgruppen gelegt und zwar auf die in Europa verkauften Artikel: Farbfilme und Colorpapier, Fotokameras und Single-8 sowie das vielfältige von Fuji angebotene Zubehör.

Kleine Kameras für große Farbbilder

Legt man unbefangen Fotografen Farbabzüge vor, die vom Pocket 110er System stammen, tippen diese auf ein Mindest-Negativformat 24 x 36 mm. Erstaunlich, welche Qualität aus diesem Filmschnippel von 13 x 17 mm herauszuholen ist. Eine neue Kameraserie kommt jetzt auf den deutschen Markt, die auch die Wünsche anspruchsvoller Sonntags-Fotografen erfüllt, die Pocket Fujicas 400, 500 und 600.
In diesen drei Kamera-Zwergen stecken die Erfahrungen des drittgrößten Fotoherstellers der Welt, der Firma Fuji Film. Die Pocket Fujicas sind in die menschliche Hand hineinkonstruiert, besitzen einen erschütterungsfreien Auslöser und sind mit elektronisch gesteuerten Verschlüssen und vollautomatischer Belichtungssteuerung ausgerüstet.
Gleichzeitig mit den Pocket Fujicas wurde bei Fuji ein Miniatur-Elektronenblitz konstruiert, der mit den Modellen Pocket Fujica 500 und 600 sogar vollautomatisch arbeitet. Damit kann man völlig unbekümmert fotografieren, auch mit Blitz.

Fuji Film liefert zu den Pocket Modellen auch einen völlig neuen Farbnegativfilm in 110-er Kassette, den Fujicolor FII.
Wenn die Preisgestaltung dieser Kameras für den Verbraucher genauso günstig ist wie die technische Ausstattung, werden die Pocket Fujicas sicher ihre Käufer finden.

SANKYO:

Mit den ES (Electronic System)-Modellen präsentiert Sankyo zur diesjährigen „photokina" eine neue Kamera-Generation. Bei diesen neuen Super-8-Kameras werden alle wesentlichen Funktionen vollelektronisch gesteuert. Die hervorragende Ausstattung gibt den ES-Typen ein Optimum an Bedienungskomfort. Die ES-Kameras sind mit den weltberühmten Sankyo-Scharfzeichner-Objektiven ausgerüstet. Vielseitiges, praxisgerechtes Zubehör in Verbindung mit der Kameraelektronik erweitern die Skala der filmischen Möglichkeiten — besonders für den Amateur — beträchtlich.

VOIGTLÄNDER WIEDER REALITÄT

Voigtländer ist nicht nur Name, vielmehr Begriff in der ganzen Welt für fotografische Präzisionserzeugnisse. Es gab Zeiten, in denen der Name Voigtländer identisch mit dem Begriff Kamera war. Nur wenige Namen gelangten zu solcher Popularität. Auch heute noch gibt es eine weltweite Anhängerschaft für die fotografischen Produkte dieses Hauses. Für sie baut Voigtländer jetzt ein neues Fotoprogramm mit modernen Präzisionsgeräten, Kameras, Projektoren und Computer-Blitzgeräten. Bereits im Jahre 1849, als das Voigtländer-Werk in Braunschweig eröffnet wurde, kam von hier der Fortschritt. Voigtländer baute die erste Metallkamera, das erste, von Professor Petzval errechnete lichtstarke Portraitobjektiv. Vom weiteren Fortschritt zeugen heute noch die bereits legendären Kamera- und Objektivnamen, deren Aussagekraft noch nicht verblaßt ist. Tradition, die nicht mit Fortschritt verbunden ist, hat heute in der Fotografie keine Chance. Daher steht auch im neuen Voigtländer Geräteprogramm der Begriff Fortschritt an erster Stelle. Der Name Voigtländer ist wieder da. Er ist mehr

Bitte lesen Sie weiter auf S. 54

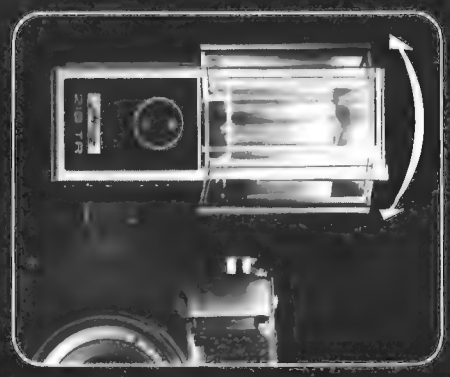
Metz

mecablitz

QUADROLIGHT

mecablitz 218 TR

schwenkreflektor+ telecomputer



- **Quadrolight-Schwenkreflektor**
  Universelle indirekte Beleuchtung – auch seitlich – für Klasse-Blitzfotos mit Beleuchtungseffekten.
- **Telecomputer**
  Ob nah – ob fern, vollautomatisches Belichten mit unterschiedlichen Blenden.
- **4-Thyristoren-Lichtregelung**
  Bis 600 Blitze und Blitzfolgezeiten bis 0,3 Sekunden.
- **Leitzahl 38**
  (21-DIN-Film) nach DIN 19011.

PHOTOKINA HALLE 1 GANG C STAND 40 TELEFON 81 96 32

photokina '74

ROLLEI INFORMIERT:

Drei Kameras mit ungewöhnlichen Eigenschaften

Die photokina öffnet ihre Tore und wird wie immer Schaufenster für die Entwicklungstrends in der Fotografie sein. Rollei hat auch diesmal mit seinen Kameraneuheiten bewiesen, wie die Kamera von morgen beschaffen sein wird.
Das aber zeichnet sich deutlich ab:
1. Weitgehende, sinnvolle Anwendung elektronischer Bauelemente.
2. Einfachere Handhabung, auch bei schwierigen Aufnahmevorhaben.

Drei Kameras werden dem Besucher der photokina auf dem Rollei Stand präsentiert, die diesen Trend eindeutig bestätigen:

1. ROLLEIFLEX SLX: Moderne elektronische Bauelemente ersetzen weitgehend mechanische Bauteile und bestimmen die Vielseitigkeit, die Erfolgssicherheit und die Schnelligkeit dieser richtungsweisenden Mittelformat-Spiegelreflex-Systemkamera.

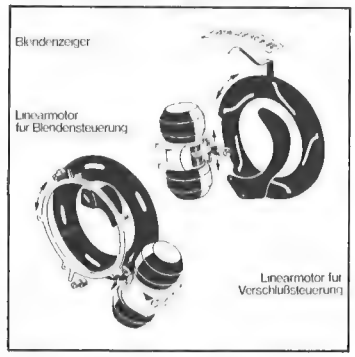
2. ROLLEI A 110: Sie ist der Beweis wie klein, wie handlich, wie perfekt und einfach zu bedienen eine Pocket-Kamera sein kann.

3. ROLLEIFLEX SL 350: Mit dieser vielseitigen, modernen und handlichen Kleinbild-Spiegelreflex-Kamera mit Offenblendenmessung ist Rollei der entscheidende Schritt in diese beliebte Kameragruppe gelungen.

(1) Die Rolleiflex SLX ist die erste vollelektronische Kamera für das Mittelformat.

ROLLEIFLEX SLX: Die ROLLEIFLEX SLX ist keine konventionelle, mechanische Kamera, sie ist vielmehr die erste Elektronik-Kamera, die diesen Namen zu recht trägt. Moderne elektronische Bauteile wie hochintegrierte Schaltkreise (IC), Operationsverstärker, integrierte Spannungsregler, Silizium-Fotoelemente, -Transistoren, -Dioden, Gallium-Arsenid-Phosphid Leuchtdioden (LED) usw. ersetzen Zahnräder, Hebel, Klinken, Federn und Zeigerinstrumente einer herkömmlichen mechanischen Kamera.
Nur wenige mechanische Bauteile, besonders unkompliziert und einfach in ihrem Aufbau, dienen lediglich der Umsetzung der elektrischen Signale des Prozeßrechners der Kamera in mechanische Bewegungsvorgänge.
Das „Gehirn" der Kamera ist ein elektronischer Prozeßrechner. Über 500 Transistorfunktionen ,auf wenige Quadratmillimeter Fläche konzentriert, setzen Meßwerte in Steuerbefehle z. B. für Verschluß, Blende, Spiegelbewegung und Filmtransport um. In der ROLLEIFLEX SLX werden erstmalig im Kamerabau „Linearmotore" als Steuerelemente für die Verschluß- und Blendenlamellen eingesetzt. Die „Linearmotore" der ROLLEIFLEX SLX sind ringförmige Spulen, die frei um einen Permanentmagnetstab beweglich sind. Je nach Stromrichtung bewegen sie sich axial in der einen oder anderen Richtung. In jedem Objektiv der ROLLEIFLEX SLX befinden sich zwei Linearmotore. Die Spulen dieser Linearmotore haben direkte, mechanische Verbindung mit dem Drehring der Blenden- bzw. Verschlußlamellen. Die ROLLEIFLEX SLX besitzt also weder einen herkömmlichen mechanischen Verschluß mit elektronischer Zeitenbildung, noch eine der üblichen mechanischen Übertragungen für die Blende. Die Steuersignale des Prozeßrechners werden durch die Linearmotore direkt in mechanische Bewegung zum Öffnen und Schließen der Blenden- oder Verschlußlamellen umgesetzt. Dieser einfache Aufbau der Linearmotore ist robust, wartungsfrei und hoch verschleißfest. Er sichert eine wesentlich höhere Einstell- und Wiederholungsgenauigkeit bei längerer Lebensdauer. Diese neuartige Konstruktion ermöglicht — sozusagen als sehr interessanten Nebeneffekt — High-Speed-Mehrfachbelichtungen auf einem Negativ bei normaler Beleuchtung (ohne Stroboskoplampen) für Bewegungsanalysen Sport- und wissenschaftliche Untersuchungen sowie für eine neue Dimension der kreativen Fotografie. Mit einem externen Steuergerät können bis zu 10 Aufnahmen in ca. 1 Sekunde in vorwählbaren, sehr kurzen und genau einstellbaren Intervallen gemacht werden.
Erstmalig in einer Mittelformatkamera messen drei Silizium-Fotoelemente im Kamerainnern die Belichtung durch das Objektiv. Die Silizium-Fotoelemente reagieren so schnell, daß automatische Belichtungsmessung und Blendeneinstellung Teil des Auslösevorganges sind. Durch den Sucherschacht einfallendes Fremdlicht wird unmittelbar vorher gemessen und automatisch vom Belichtungsmeßergebnis abgezogen. Die ROLLEIFLEX SLX mißt die Lichtverhältnisse praktisch im Augenblick in der Aufnahme. Über- und Unterschreiten des Meßbereiches wird im Sucher durch Leuchtdioden (LED) angezeigt. Die automatische Blendensteuerung ist abschaltbar für individuelle Wahl von Blende und Belichtungszeit.

So fotografiert man mit der neuen ROLLEIFLEX SLX:
Man legt den Film in eine neuartige Kunststoffkassette ein. (Mehrere Kassetten können, vorgeladen, mitgeführt werden. Beim Laden entfällt das Umwechseln der Leerspule.) Geladene Kassette in die Rückwand der Kamera einlegen, Rückwand schließen. (Das geht in Sekundenschnelle!) Kurzer Druck auf den Auslöser: Elektromotorisch wird der Film bis zum 1. Bild transportiert, die Kamera ist aufnahmebereit. Einstellung der Filmempfindlichkeit und Wahl der gewünschten Verschlußzeit. Erneuter Druck auf den besonders weichen elektrischen Kontaktauslöser (kann wahlweise links oder rechts eingeschraubt werden): Kamera mißt die Belichtung, stellt die erforderliche Blende ein, schwingt den Spiegel hoch (ganz sanft durch pneumatische Spiegelbremse), belichtet die Aufnahme, schwingt den Spiegel wieder nach unten und transportiert elektromotorisch den Film. Kamera ist bereit für die nächste Aufnahme. Steht der Zentralschalter der Kamera auf „Serie" und bleibt der Auslöser gedrückt, wiederholt sich dieses Spiel mit einer Bildfolge von ca. 0,7 Sekunden! In der Stellung „Einzelbild" erfolgt erneute Aufnahme nach Druck auf den Auslöser. Sind alle Aufnahmen des Films (120 oder 220) belichtet, spult die Kamera automatisch den Papiernachspann auf. Die Energieversorgung erfolgt durch einen auswechselbaren Einschub mit rapidladbaren Sinter-Akkus. Kapazität: ca. 800 Aufnahmen (ca. 65 Rollfilme 120). Der Energieeinschub ist mittels Ladegerät in ca. 1 Stunde wieder aufladbar.
Sucherelemente, Einstellscheiben, Objektive und Rückwände der Kamera sind wechselbar (Rückwände gibt es für 6 x 6 cm, 4,5 x 6 cm und für Polaroid-Film. Blitzsynchronisation: Elektronenblitze mit allen Belichtungszeiten. Mittenkontaktschuh und verriegelbarer Kabelkontakt. Meßtaste für Belichtungsmessung (vor der Aufnahme), Schärfentiefenkontrolle und Batteriekontrolle (automatische Batteriekontrolle bei jeder Aufnahme, wird die Batterie leer, wird das bei jeder Aufnahme durch die rote Leuchtdiode im Sucher angezeigt. Ab einer bestimmten Entladung schaltet sich die Kamera automatisch ab). Universal Steckverbindung zum Anschluß an Fernsteuer- und Kontrollgeräte. Kamera ist vorbereitet zum Einkopieren von Zahlen und Buchstaben direkt auf den Film.

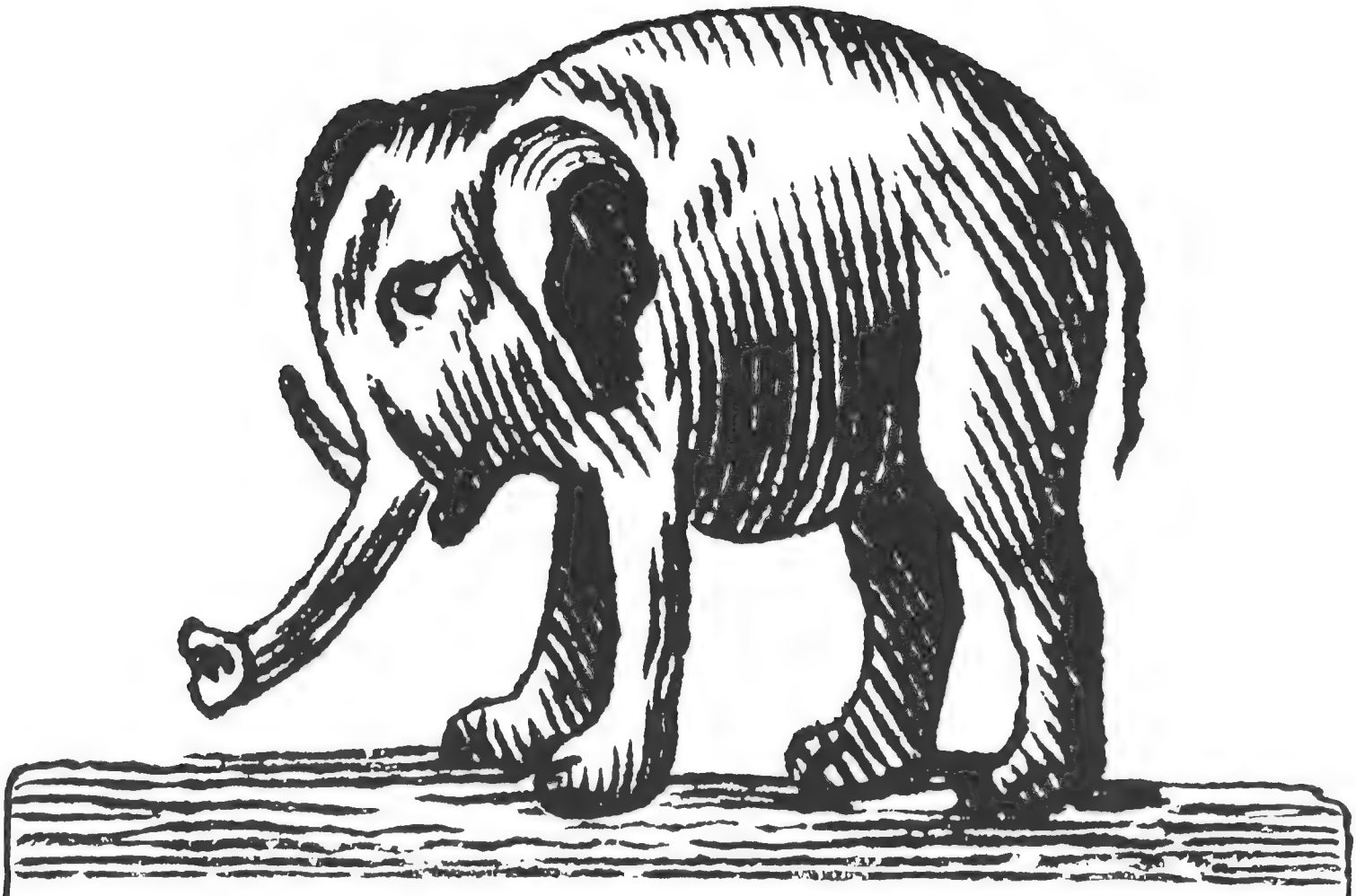


(2) Dieses Schaubild zeigt die in der Rolleiflex SLX verwendeten „Linearmotore" — als Steuerelemente für Verschluß- und Blendenfunktion.

ROLLEI HFT® Objektive zur ROLLEIFLEX SLX:
Alle Objektive mit Linearmotoren für Blende und Verschluß. Verschlußzeiten 1/500—30 Sekunden.
Planar* 1 : 2,8/80 mm 7 Linsen, 5 Glieder, Blende 2,8—22
Distagon* 1 : 4,0/50 mm 7 Linsen, 7 Glieder, Blende 4,0—32
Sonnar* 1 : 4,0/150 mm 5 Linsen, 3 Glieder, Blende 4,0—32
Sonnar* 1 : 5,6/250 mm 4 Linsen, 3 Glieder, Blende 5,6—45
Weitere ROLLEI HFT® Objektive in Vorbereitung.

* Diese Objektive werden in Lizenz Carl Zeiss, Oberkochen, West Germany von der Rollei-Gruppe hergestellt.

Bitte lesen Sie weiter auf S. 52

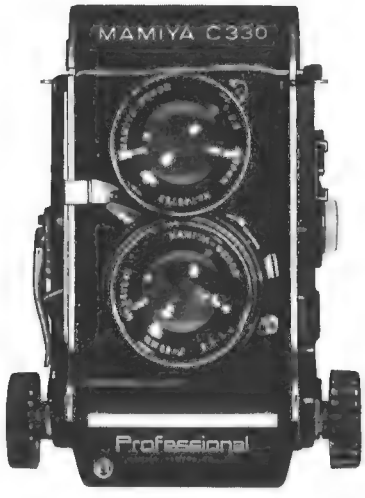


...Sie können ihn aber auch fotografieren.

Machen Sie sich ein besseres Bild von ihm. Mit einer Mamiya. Schließlich ist ein Foto präziser als unsere Phantasie, ist eine Kamera korrekter als unser Kopf. Und trotzdem – für die besten Bilder braucht man beides: viel Phantasie und eine gute Kamera. Sie haben das eine – wir das andere. Wir – das sind die Perfektionisten von einem der größten Kamerahersteller der Welt. Seit Jahrzehnten haben wir entscheidenden Anteil am Fortschritt in der Kameratechnik, entwickeln wir ständig bessere und perfektere Systeme und Details. Mamiya hat die Anerkennung von Profis aus aller Welt erhalten. Aber jetzt werden immer mehr Hobbyfotografen und Amateure anspruchsvoller – und immer mehr Anspruchsvolle beginnen zu fotografieren. Mit einer Mamiya. Mit einer Kamera, die zeigt, wie gut man wirklich fotografieren kann. Fragen Sie Ihren Fachhändler nach den erfolgreichen Kameras von Mamiya.

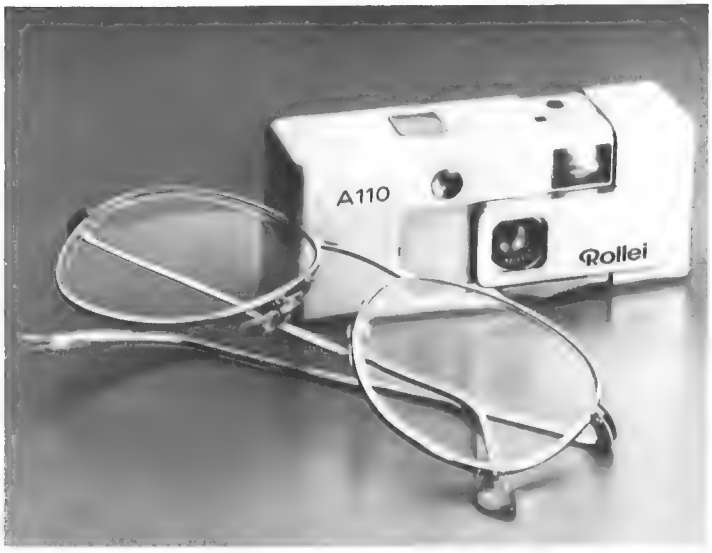
Alleinvertretung:
J. Osawa & Co. GmbH
8 München 2
Hermann-Lingg-Straße 12

mamiya



Fortsetzung von Seite 50

ROLLEI A 110:
„Die kleinste Pocketkamera der Welt." Die erste Pocketkamera von Rollei ist mit ihren 84 x 44 x 30 mm die Kleinste unter den Kleinen. Durch ihr Ganzmetallgehäuse und ihr Styling hebt sie sich von anderen Pocketkameras deutlich ab. In ihrer präzisen Technik ist sie vergleichbar mit einer wertvollen Uhr. Das Zug-Schiebe-System dieser Kamera gewährleistet eine schnelle, unkomplizierte Bedienung (auseinanderziehen, auslösen, zusammenschieben). Es hat den entscheidenden Vorteil, daß im geschlossenen Zustand Objektiv, Sucher und Auslöser vor Stoß und Staub geschützt sind. Superweiche Relaisauslösung und das vierlinsige Objektiv Tessar 1 : 2,8/23 mm*) sind die Garantie für besonders scharfe Aufnahmen. Die Rollei A 110 hat als erste Pocket-110-Kamera ein schnellreagierendes Silizium-Fotoelement zur Belichtungsmessung. Es liefert den Belichtungsmeßwert für den vollautomatischen Elektronik-Verschluß mit Belichtungszeiten von 1/400 sek. bis 4 sek., Zeit und Blende werden durch eine Programmautomatik gesteuert. Auf Knopfdruck zeigt ein Dauerlicht-Signal, daß genügend Licht für Aufnahmen aus der Hand zur Verfügung steht. Wenn dieses Signal in Blinklicht übergeht, signalisiert es längere Verschlußzeiten (Stativ- und Würfelblitzaufnahmen angezeigt). Symbole im Sucher erleichtern das Einstellen der richtigen Entfernung. Erstmalig bei einer Pocket-Kamera wurde eine elektronische Belichtungsautomatik auch für Würfelblitzaufnahmen verwirklicht. Das Silizium-Fotoelement mißt während des Blitzvorganges das vom Motiv reflektierte Licht und schließt, bei ausreichender Belichtung, blitzschnell den Kameraverschluß. Die „CC"-Blitzautomatik (CC = Cube-Computerflash) steuert die korrekte Belichtung, unabhängig von der eingestellten Entfernung.
Durch besonders großen Abstand zwischen Objektiv und Blitzwürfel wird die Gefahr der bekannten „Roten Augen" bei Personenaufnahmen stark vermindert. Die ROLLEI A 110 – die kleinste Pocket der Welt – ist eine besondere Pocketkamera. Klein, perfekt und elegant ist sie eine besondere Freude für Menschen, die Sinn für funktionsgerechte, schöne Dinge haben.



(3) Auch mit der neuen Pocket setzte Rollei neue Maßstäbe: abgesehen von den überragenden technischen und optischen Eigenschaften, handelt es sich um die kleinste Pocket des Weltmarktes.

ROLLEIFLEX SL 350:
Diese Kamera ist die konsequente Weiterentwicklung der ROLLEIFLEX SL 35. Von ihr hat sie die Handlichkeit. Sonst aber

(4) Die Rolleiflex SL 350 ist eine Weiterentwicklung der bereits bewährten SL 35.

wurde die ROLLEIFLEX SL 350 so entscheidend verändert und weiterentwickelt, daß sie nunmehr eine echte Alternative zu den „großen" internationalen Spiegelreflexsystemen für Kleinbildfotografie darstellt. Die hervorstechendsten Eigenschaften sind: Offenblendenmessung, mittenbetonte CdS-Innenmessung mit Nachführzeiger im Sucher, Zeitenskala im Sucher, universelle Einstellscheibe mit schräggestelltem Schnittbildindikator und Mikroprismenring. Film-Schnellladesystem, Batterieschalter und Batteriekontrolle. Dazu kommen: wesentliche Verbesserungen der Bedienung der Kamera durch neu gestaltete Schnellschalthebel, Zwei-Funktions-Hebel zur Prüfung der Schärfentiefe (und Gebrauchsblendenmessung bei Objektiven ohne Blendensimulator) sowie zum Spannen des Selbstauslösers (mit eigenem Startknopf), Verlagerung des Filmzählwerkes auf die rechte obere Kameraseite, mit dem Schnellschalthebel kombinierter Batterieschalter und Batterieprüfknopf mit von Filmempfindlichkeit und Verschlußzeiten unabhängiger Anzeige. Geblieben ist der robuste und genaue Schlitzverschluß mit den Zeiten B, 1–1/1000 sek. und Elektronenblitzsynchronisation mit 1/60 sek. Neu ist ferner der Zubehörschuh mit Mittenkontakt (X). Zusätzlich, wie bisher, zwei getrennte Kabelkontakte (X und FP).
Zu diesen vielen positiven Eigenschaften der ROLLEIFLEX SL 350 kommt das große Objektivprogramm mit Spitzenobjektiven in ROLLEI HFT® Ausführung. 15 Wechselobjektive von Distagon* 1 : 3,5/15 mm, vom formatauszeichnenden Fish-Eye-Objektiv F-Distagon* 1 : 2,8/16 mm, über die einmalige Objektivreihe hochlichtstarker Objektive (1 : 1,4) der Brennweiten 35, 50 und 85 mm, bis zu den Tele-Objektiven 1 : 2,8/135 und 1 : 3,5/200. Besondere Erwähnung verdienen zwei neue Objektive, die zur photokina 1974 erstmalig vorgestellt werden. Es handelt sich um das besonders handliche und kleine Makro-Objektiv, S-Planar* 1 : 2,8/60 mm mit 6 Linsen in 4 Gliedern. Abbildungsmaßstab (ohne Zwischenring) 1 : 2, nächste Einstellentfernung 0.27 m. Natürlich in ROLLEI HFT®-Ausführung. Und das (oben erwähnte) Tele-Objektiv, Tele-Tessar* 1 : 3,5/200 mm, ROLLEI HFT®, mit einer nächsten Einstellentfernung von nur 1,7 m. Alle Objektive zur ROLLEIFLEX SL 350 sind mit Blendensimulator für Offenblendenmessung ausgerüstet. Mit Gebrauchsblendenmessung lassen sich alle bisherigen Wechselobjektive zur ROLLEIFLEX SL 35 benutzen, außerdem viele Objektive mit M 42 Gewindeanschluß unter Verwendung des ROLLEI Adapters M 42 automatic. Rollei bietet mit der neuen ROLLEIFLEX SL 350 aber nicht nur eine äußerst vielseitige, handliche und moderne Kleinbild-Spiegelreflex-Systemkamera, Rollei bietet in ihr auch die bekannte Rollei-Präzision, die Robustheit und Zuverlässigkeit, die allen Rollei-Erzeugnissen eigen ist.

---

* Die so bezeichneten Objektive werden in Lizenz Carl Zeiss, Oberkochen, West Germany von der Rollei-Gruppe hergestellt.
ROLLEI HFT® = Eingetragenes Warenzeichen.

SIGMA

Teleobjektive von Sigma können einfach mehr

Ganz einfach lassen sich Fernaufnahmen, Portraitaufnahmen sowie Aufnahmen kleinster Details formatfüllend aufnehmen.

als gewöhnliche Teleobjektive, denn Sigma-Objektive haben ein Mehr an Ausstattung und damit mehr Aufnahmemöglichkeiten.

System-Naheinstellung eingebaut bei 7 verschiedenen Teles bis zum Abbildungsmaßstab 1:1 z. B. beim 1:2,8/100 mm.

Multicoating- Oberflächenvergütung aller Glasflächen bei 5 Teleobjektivtypen. Die sonst üblichen Reflektionen werden damit auf ein kaum wahrnehmbares Minimum reduziert.

Scalematic zur genauen Höhen- und Breitenbestimmung des Motives in jeder Entfernung.

YS-Anschluß für die besten Kleinbildreflexen der Welt mit Übertragung der Blendenautomatik und der Blendensimulation bei Offenblendmeßkameras.

Sigma-Objektive sind leicht und kompakt gebaut und verfügen über höchste Lichtstärke. Darum sind Sigma-Objektive noch im Einsatz, wo andere längst passen müssen.

Fragen Sie Ihren Fotohändler nach den weltberühmten Sigma-Objektiven oder fordern Sie direkt Informationen von kino hähnel an.

Weitwinkel:	1:2,8/16 mm	1:2,8/28 mm
	1:3,2/18 mm	1:2,8/35 mm
	1:2,8/24 mm	
Makro-Tele:	1:2,8/100 mm	1:2,8/135 mm
	1:2,8/200 mm	1:4/200 mm
	1:4/300 mm	
Spezial-Tele:	1:1,8/135 mm	1:8/500 mm
	1:4/500 mm/1000 mm	
Makro-Zoom:	1:3,5/80 mm bis	400 mm

hähnel®

kino-hähnel gmbh 5042 Erftstadt

Besuchen Sie uns auf der photokina: Halle 5, Stand 36, B/C

Fortsetzung von Seite 48

denn je verknüpft mit den Begriffen: Fortschritt, Qualität und Präzision. Und das sind die neuen Kameras:

Kameras:
Voigtländer VSL 1. Kleinbild-Spiegelreflexkamera mit Offenblendenmessung, Wechselobjektiven und Schraubgewinde M 42.
Voigtländer VF 101. Kompaktkamera 24 x 36 mm mit Elektronikverschluß und Objektiv Color-Skopar 2,8/40 mm.
Voigtländer VF 102. Kompaktkamera mit Elektronikverschluß und Wechselobjektiv.

Objektive:

Zur Voigtländer VSL 1:
Voigtländer Color-Skoparex 1 : 2,8/85 mm
Voigtländer Color-Skoparex 1 : 2,8/35 mm
Voigtländer Color-Ultron 1 : 1,8/50 mm (Mehrfachschichtvergütung)
Voigtländer Color-Dynarex 1 : 2,8/85 mm
Voigtländer Color-Dynarex 1 : 4/135 mm
Voigtländer Color-Dynarex 1 : 4/200 mm

Zur Voigtländer VF 102:
Voigtländer Color-Skopar 1 : 2,8/40 mm
Voigtländer Color-Dynarex 1 : 3,5/80 mm

Blitzgeräte:
Voigtländer VC 21 B. Computerblitzgerät mit Leitzahl 21 für Film 21 DIN, Batteriebetrieb.
Voigtländer VC 31 S. Computerblitzgerät mit Leitzahl 31 für Film 21 DIN, Schnell-Ladung.
Voigtländer VC 38 S. Computerblitzgerät mit Leitzahl 38 für Film 21 DIN, Schnell-Ladung.

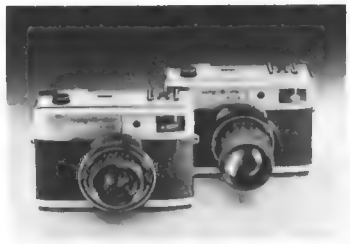
Projektoren:
Voigtländer VP 135 A. Vollautomatischer Kleinbild-Diaprojektor.
Voigtländer VP 135 AF. Vollautomatischer Kleinbild-Diaprojektor mit Autofocus und Timer.

Voigtländer VSL 1:
Universelle Kleinbild-Spiegelreflexkamera 24 x 36 mm mit Offenblendenmessung, Voigtländer-Wechselobjektiven und Schraubgewinde M 42. Über 200 Jahre fertigt Voigtländer optische Geräte. Eine Tradition, die zu höchster Präzision verpflichtet. So wird unter der Marke Voigtländer zur „photokina '74" eine robuste

und universelle Kleinbild-Spiegelreflexkamera vorgestellt, die Voigtländer VSL 1. Mit einer Voigtländer-Wechselobjektiv-Serie vom 25 mm Weitwinkel bis zum 200 mm Tele. Alle haben das international gebräuchliche Schraubgewinde M 42, einen festen Endanschlag und die Möglichkeit der Blendenablesung im Sucher. Objektivnamen wie Color-Ultron, Color-Skoparex und Color-Dynarex bürgen für hervorragende Abbildungsleistung und Kontrast. Das Standardobjektiv Color-Ultron 1,8/50 mm hat Mehrfachschichtvergütung. Daneben sind viele Objektive mit Schraubgewinde aus dem großen Marktangebot fremder Hersteller bei Gebrauchsblende verwendbar. Die Voigtländer VSL 1 hat Offenblendenmessung bei stets hellem Sucherbild.
Die CdS-Ganzfeldbelichtungsmessung ermöglicht eine sichere Belichtung. Das Anzeigeinstrument des CdS-Belichtungsmessers ist nicht nur im Sucher, sondern auch auf der Kameraoberseite ablesbar. Der großdimensionierte, gedämpfte Rückschwingspiegel, das Schnelladesystem, die Filmladekontrolle, die helle Einstellscheibe mit Mikro-Prismenraster und schräggestelltem, neuartigem Schnittbildentfernungsmesser (Zylinderlinse) für punktgenaue Scharfeinstellung von senkrechten und waagrechten Linien sowie das Lichtleitsystem zur Beleuchtung der Einstellmarke im Sucher sind nur einige der vielen Eigenschaften. Das neue Voigtländer VSL 1 Kamerasystem ist für viele Anwendungsgebiete ausbaufähig, zum Beispiel für die Makrofotografie. Ein Kamerasystem mit einer Fülle von Möglichkeiten für den Hobby-Fotografen, der die Technik liebt.

Technische Daten:
Typ: Kleinbild-Spiegelreflexkamera 24 x 36 mm mit Offenblendenmessung und Schraubgewindeanschluß M 42. Offenblendenmessung mit Voigtländer-Objektiven, Gebrauchsblendenmessung mit Fremdobjektiven.
Verschluß: Schlitzverschluß 1/2–1/1000 sek. B.
Synchronisation: Elektronenblitz 1/40 sek., Mittenkontakt, Kabelkontakt
Information im Sucher: Hell-Einstellscheibe mit Fresnel-Linse, Schnittbildentfernungsmesser mit Zylinderlinse, großer Mikrorasterring, Meßwerkzeiger, durch Lichtleiter beleuchtete Einstellmarke, Grenzwertanzeige durch Rotfahne, Blendenanzeige.
Belichtungsmessung: CdS-Ganzfeldmessung, Innen- und Außenablesung des Meßwerkzeigers
Meßbereich: Belichtungswert (EV) 3–17 bei Film 21 DIN (100 ASA) und Objektiv 1 : 1,8. (1–16.000 cd/m²)
Filmempfindlichkeitseinstellung: 12–33 DIN (12–1600 ASA)
Okular: Sucherbildvergrößerung mit Standard-Objektiv 0,85 x, einrastender Okularverschluß
Schärfentiefenkontrolle: arretierbare Blendentaste
Batterieabschaltung: mit Schnellschalthebel
Filmeinlegen: Schnellade-Spule, Kontrolle für Filmlade- und Rückwickelvorgang
Stromquelle: 1 Batterie 1,35 V (wie Mallory PX 625) Batterieraum mit Schnellverschluß
Selbstauslöser: ca. 6 sek., mit Startknopf
Stativanschluß: 1/4"
Maße B/H/T: 147 x 80 x 71 mm
Gewicht: ca. 945 g (mit Voigtländer Color-Ultron 1,8/50 mm)
Zubehör: Bereitschaftstasche, Gegenlichtblenden, Filter (einheitliche Größe E 49 für Brennweiten 25–135 mm), Zwischenring, Objektivköcher.

Voigtländer VF 102:
Kompakt-Sucherkamera 24 x 36 mm mit Wechselobjektiv, Elektronik-Verschluß und Entfernungsmesser. Diese kompakte Kamera läßt sich auch dann noch leicht mitführen, wenn System-Kameras bereits hinderlich werden. Zur Kamera werden zwei Objektive angeboten: Voigtländer Color-Skopar 2,8/40 mm und Voigtländer Color-Dynarex 3,5/80 mm. Die Beschränkung auf zwei Brennweiten (40 mm = leichtes Weitwinkelobjektiv, 80 mm = mittleres Tele-Objektiv) kommt dem Wunsch vieler Fotoamateure entgegen. Das Tele-Objektiv Voigtländer Color-Dynarex 3,5/80 mm ist mit einer Länge von 48 mm und einem Durchmesser von nur 36 mm das wohl kleinste Objektiv dieser Brennweitenklasse. Die Objektive lassen sich mit Bajonettanschluß leicht auswechseln. Im Sucher wird bei Einsetzen des Tele-Objektives ein zusätzlicher Leuchtrahmen eingespiegelt. Die übrige Ausstattung der Kamera entspricht im wesentlichen dem Modell Voigtländer VF 101.



Technische Daten:
Typ: Kleinbild-Kompaktkamera 24 x 36 mm mit Wechselobjektiv, Elektronik-Verschluß und Entfernungsmesser.
Objektive: Standardobjektiv Voigtländer Color-Skopar 2,8/40 mm (4 Linsen/3 Glieder), Filtergewinde M 30,5 x 0,5, Blendenbereich 2,8–22, nächste Aufnahmeentfernung 0,9 m (3 feet), Bajonettanschluß. Maße: Länge 26 mm, max. Durchmesser 36 mm. Gewicht: 42 g
Tele-Objektiv Voigtländer Color-Dynarex 3,5/80 mm (4 Lin-

Bitte lesen Sie weiter auf S. 56

So nah können Sie jetzt mit Bauer-Kameras filmen.

TBWA-MC/1.74

Und der Computer sorgt dafür, daß alles perfekt gelingt.

Mit einer herkömmlichen Filmkamera können Sie ohne teure Zusatzgeräte zwischen 0 und 1,00 m vor dem Objektiv nicht filmen. Weil alles unscharf wird.

Bedauerlich, denn gerade extreme Großaufnahmen machen einen Film um vieles interessanter.

Deshalb haben jetzt Bauer-Filmkameras serienmäßig ein Makro-Objektiv, mit dem Sie auch im Ganznah-Bereich zwischen 0 und 1,00 m vor dem Objektiv filmen können.

Und selbst einen Schmetterling, der das Objektiv berührt, scharf auf den Film bekommen.

Neben diesem Makro-Vorteil gibt es bei Bauer-Filmkameras einen zweiten wichtigen Punkt: den Computer, der Funktionen der Kamera steuert und kontrolliert. Er kümmert sich z. B. um die perfekte Belichtung, das sanfte, erschütterungsfreie Auslösen, gleichmäßiges Zoomen, weiches Überblenden, präzises Einzelbilder-Filmen und um das Filmen bei Nacht. Damit vom ersten Film an alles gelingt.

Wenn Sie also Wert darauf legen, von Anfang an und in jedem Aufnahmebereich perfekt filmen zu können, dann sehen Sie sich die Bauer-Makro-Filmkameras einmal an: die Kameras der C-Serie, die großen Royal-Kameras oder die Bauer-XL-Kameras.

BAUER
BOSCH *Gruppe*

Fortsetzung von Seite 54

sen/4 Glieder), Filtergewinde M 30,5 x 0,5, Blendenbereich 3,5–22, nächste Einstellentfernung 1,5 m (5 feet), Gesamtverstellung, Bajonettanschluß. Maße: Länge 48 mm, max. Durchmesser 36 mm, Gewicht: 91 g.

Verschluß: Elektronik-Verschluß 1/500–4 sek. nach Blendenvorwahl.

Belichtungsmessung: CdS-Belichtungsautomatik

Meßbereich: Belichtungswert 1–18 bei Film 21 DIN/100 ASA und Objektiv mit Anfangsöffnung 1 : 2,8 (0,25–33.000cd/m²)

Filmempfindlichkeitseinstellung: 15–27 DIN (25–400 ASA)

Entfernungsmessung: gekuppelter Mischbild-Entfernungsmesser, seitlicher Parallaxausgleich.

Blitzsynchronisation: Mittenkontaktschuh, bei Tageslicht Blitzen mit allen Zeiten.

Information im Sucher: Leuchtrahmensucher mit Parallaxmarke, Blendenanzeige, Zeitenskala, Überbelichtungswarnfeld, Anzeige der Verwacklungsgrenze, eingespiegelter Zusatz-Leuchtrahmen bei Verwendung des Tele-Objektivs.

Stromquelle: Batterie-Einschub, 4 x 1,5 Volt Batterien (wie Mallory Mn 625 G)

Filmwechsel: Schnell-Lade-System, Filmlade- und Rückwikkelkontrolle an der Kamera.

Filmtransport: Schnellschalthebel

Zählwerk: zählt nur bei eingelegtem Film (1–36)

Auslöser: mit Drahtauslöseranschluß

Stativgewinde: 1/4"

Trageösen: für Handschlaufe oder Tragriemen

Maße: ca. 102 x 73 x 35 mm (mit Standard-Objektiv)

Voigtländer VF 101:

Kompakt-Sucherkamera 24 x 36 mm mit Elektronikverschluß und Entfernungsmesser. Die Voigtländer VF 101 hat das 4-linsige Voigtländer-Objektiv Color-Skopar 2,8/40 mm. Das ist Gewähr für gestochen scharfe Aufnahmen. Der Elektronik-Verschluß der Kamera steuert vollautomatisch die Belichtungszeit nach Vorwahl der Blende von 1/500 sek. bis 4 sek. Ein Blick durch den Sucher zeigt dem Fotografen Motivausschnitt, Belichtungszeit und Blende. Der gekuppelte Entfernungsmesser gestattet

eine punktgenaue Scharfeinstellung. Ein Film-Schnellade-System erleichtert den Filmwechsel. Die eingebaute Schiebesonnenblende schützt das Objektiv vor Reflexen oder Regen. Die Voigtländer VF 101 ist eine kleine, handliche Kamera mit viel Komfort und einer sicheren bequemen Bedienung.

Voigtländer Computerblitzgeräte:

Voigtländer VC 21 B:
Ein besonders kompaktes Batterie-Computerblitzgerät mit Leitzahl 21 (für Film 21 DIN) und einem Computer-Arbeitsbereich von 0,3 bis 3,8 m. Durch Batteriebetrieb ist dieses Blitzgerät jederzeit einsatzbereit und unabhängig vom Stromnetz.

Voigtländer VC 31 S:
Ein Computerblitzgerät in kompakter Bauform *mit Schnell-Ladung* des NC-Akkus in ca. 4 Stunden. Hohe Leitzahl 31 (für Film 21 DIN), zwei wählbare Arbeitsblenden mit Computer-Arbeitsbereichen von 0,4–7 m und und 0,2–2-8 m.

Voigtländer VC 38 S:
Leistungsstarkes Computerblitzgerät *mit Schnell-Ladung* des NC-Akkus in ca. 4 Stunden. Hohe Leitzahl 38 (für Film 21 DIN), zwei wählbare Arbeitsblenden und erweiterten Computer-Arbeitsbereichen von 0,4–7 m und 0,2–3,5 m.

Technische Daten:

Voigtländer VC 21 B:

Leitzahl: 21 für Film 21 DIN/100 ASA (15 für Film 18 DIN/50 ASA)

Arbeitsblende: 5,6 für Film 21 DIN

Bereich automatischer Lichtdosierung: ca. 0,3–3,8 m

Blitzzahl pro Batteriesatz: ca. 200 für Alkaline-Batterien, ca. 75 für normale Batterien

Blitzfolgezeit: ca. 8 sek. für Alkaline-Batterien, ca. 14 sek. für normale Batterien

Blitzdauer: automatisch ca. 1/2500–1/30000 sek., manuell ca. 1/2500

Stromversorgung: 2 x1,5 Volt Mignon-Zellen (Typ AA)

Leuchtwinkel: ca. 45° x 60°

Farbtemperatur: ca. 5500°K., wie mittleres Tageslicht, farbkorrigierte Reflektorstreuscheibe mit UV-Sperrschicht

Sensor-Meßwinkel: ca. 15°

Blendenrechner: einstellbar von 12–33 DIN (12–1600 ASA)

Synchronisation: Mittenkontaktfuß, Kabelkontakt durch mitgelieferten Adapter

Handauslösung: Testknopf

Maße B/H/T: ca. 35 x 76 x 73 mm

Gewicht: 140 g (o. Batterien)

Voigtländer VC 31 S:

Leitzahl: 31 für Film 21 DIN/100 ASA (22 für Film 18 DIN/50 ASA)

Arbeitsblenden: wahlweise Blende 5,6 oder 11 für Film 21 DIN/100 ASA (Blenden 4 oder 8 bei Film 18 DIN/50 ASA)

Bereich automatischer Lichtdosierung: wahlweise
ca. 0,4–5,6 m (Blende 5,6)
ca. 0,2–2,8 m (Blende 11)

Blitzzahl: ca. 45 pro Akkuladung

Blitzfolgezeit: ca. 6 sek.

Blitzdauer: automatisch ca. 1/1100–1/30000 sek., manuell ca. 1/1100 sek.

Stromversorgung: NC-Akku, ladbar mit Schnell-Ladegerät Type E in ca. 4 Stunden

Leuchtwinkel: ca. 45° x 60°

Farbtemperatur: ca. 5500° K., wie mittleres Tageslicht. Farbkorrigierte Reflektorstreuscheibe mit UV-Sperrschicht.

Sensor-Meßwinkel: ca. 15°

Blendenrechner: einstellbar von 12–33 DIN (12–1600 ASA)

Synchronisation: Mittenkontaktfuß, Kabelkontakt durch mitgelieferten Adapter

Handauslösung: Testknopf

Maße B/H/T: ca. 36 x 101 x 87 mm

Gewicht: 272 g

Voigtländer VC 38 S:

Leitzahl: 38 für Film 21 DIN/100 ASA (27 für Film 18 DIN/50 ASA)

Arbeitsblenden: wahlweise Blende 5,6 oder 11 für Film 21 DIN/100 ASA (Blende 4 oder 8 für Film 18 DIN/50 ASA)

Bereich automatischer Lichtdosierung: wahlweise
ca. 0,4–7 m (Blende 5,6)
ca. 0,2–3,5 m (Blende 11)

Blitzzahl: ca. 45 pro Akkuladung

Blitzfolgezeit: ca. 6 sek.

Blitzdauer: automatisch ca. 1/1000–1/30000 sek., manuell ca. 1/1000 sek.

Stromversorgung: NC-Akku, ladbar mit Schnell-Ladegerät Type E in ca. 4 Stunden

Leuchtwinkel: ca. 46° x 60°

Farbtemperatur: ca. 5500°K., wie mittleres Tageslicht. Farbkorrigierte Reflektorstreuscheibe mit UV-Sperrschicht.

Sensor-Meßwinkel: ca. 15°

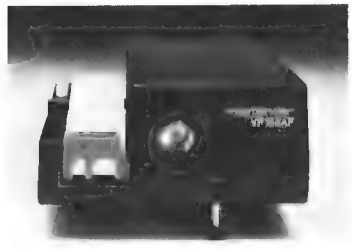
Blendenrechner: einstellbar von 12–33 DIN (12–1600 ASA)

Synchronisation: Mittenkontaktfuß, Kabelkontak durch mitgelieferten Adapter

Handauslösung: Testknopf

Maße B/H/T: ca. 40 x 105 x 87 mm

Gewicht: 310 g



Voigtländer Diaprojektoren VP 135 AF und VP 135 A:

Zwei Kleinbild-Diaprojektoren mit guter Ausstattung, bei denen die flache Bauweise, die Verwendung des gebräuchlichen Gemeinschaftsmagazins in offener Magazinführung, die bequeme Bedienung, der leise Lauf und die robuste Konstruktion dem Dia-Amateur einen hohen Gebrauchswert zum vernünftigen Preis bieten.

Der Schnellfeuer-Computer: Vivitar 292. Bis zu vier Blitze pro Sekunde.

Vielleicht fragen Sie jetzt: Welche Kamera kann denn das verkraften? Welcher Daumen am Filmaufzug das je schaffen?

Lieber zu schnell als zu langsam.

Lassen Sie uns mit einer Gegenfrage antworten. Was möchten Sie lieber: bei schnellen Bildfolgen durch zu langsame Blitzer gebremst werden — oder beim „Blitz-Tempo" einige Reserven haben? Z. B. auch für Serien mit Kamera-Motor?

Mit dem Vivitar 292 ist es (genügende Akkuladung vorausgesetzt) ein für allemal vorbei, das Signal für Aufnahmebereitschaft endlos scheinende Sekunden abzuwarten. Und vielleicht die besten Szenen zu verpassen.

Besser mehr als zu wenig.

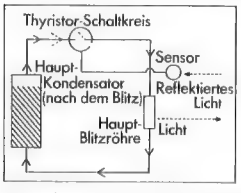
Während der z. B. 8 Sekunden, die Sie sonst warten, können Sie mit dem Vivitar 292 eine Serie von 8, 10 oder noch mehr Schnappschüssen machen. Und haben mit ziemlicher Sicherheit den großen Treffer dabei: den frechsten Gesichtsausdruck Ihres Sprößlings, das glücklichste Lächeln der Braut.

Tempo ist das eine, Ausdauer das andere.

Selbst nach einer „Blitz-Blitzserie" geht dem Vivitar 292 nicht die Puste aus. Dafür sorgt das Thyristor Speichersystem von Vivitar.

Kein Fünkchen Energie verpufft nutzlos.

Herkömmliche Computer-Blitzer haben einen Hang zur Verschwendung: Jeder Blitz verbraucht die volle Zündenergie. Selbst wenn für das Motiv, z. B. im Nahbereich, ein Bruchteil davon genügen würde.



Beim Vivitar 292 ist das anders. Hier wird nur die wirklich benötigte Energie abgerufen, der (oft größere) Rest dagegen im Thyristor-System gespeichert. Resultat: Der nächste Blitz kann schneller (oder sofort) kommen, die Blitzausbeute ist optimal.

Bis zu 700 Blitze. Nicht genug?

Auf diese stolze Blitzzahl kommen Sie im günstigsten Falle mit einem NC-2 Akku-Pack von Vivitar. Für den ungünstigeren, z. B. 300 oder 400 Blitze, können Sie auf dreierlei Weise vorsorgen:

1. ein Akku-Pack in Reserve mitnehmen und mit einem Handgriff wechseln;
2. das (im Preis enthaltene) Ladegerät anschließen: schon nach 10 Minuten haben Sie genügend „Saft" für einen kompletten 36-er Kleinbildfilm, nach 1 Stunde wieder die volle Ladung;
3. von vornherein auf Netzbetrieb übergehen (Anschlußkabel wird mitgeliefert).

Leitzahl 29 bei 21 DIN. Garantiert.

Garantien geben wir nicht leichtfertig. Beweis: Die Physikalisch-Technische Bundesanstalt in Braunschweig testete das Vivitar 292 nach der neuen DIN-Norm 19011 mit Leitzahl 28,4. Eine so geringe Toleranz hat Seltenheitswert.

Und eine andere Garantie: 2 Jahre auf Material und Funktion.

Schließlich wissen wir, was wir als die Nr. 1 im USA-Markt für Elektronenblitzgeräte Ihnen und uns schuldig sind.

Weitere 292-Details: Automatik-Bereich von 0,6 bis 10 m. Drei Blendeneinstellungen zur Schärfentiefen-Vorwahl. Beleuchteter Blendenrechner. 180°-Schwenkschuh mit Sicherheitsverriegelung.

Zubehör: Fernauslöser Vivitar SL-1 zur drahtlosen Synchron-Zündung mehrerer Blitze. Vivitar Fernsensor RS-1 für automatisches Blitzen, auch indirekt, bei freier Blendenvorwahl.

Die Vivitar-Blitz-Familie.

Das neue Vivitar 292 ist nur eines von sechs Elektronenblitzgeräten von Vivitar. Alle ebenso robust wie fortschrittlich. Und zu einem Preis, der das Mehr an Leistung kaum vermuten läßt: ab ca. DM 60,—. Am besten, Sie sprechen mit Ihrem Fotohändler. Oder schicken uns den Coupon.

Vivitar

Sicher blitzen mit Leitzahl-Garantie.

An Vivitar Photo-Elektronik GmbH.
6000 Frankfurt a. M. 93, Postfach 93 0264

Bitte schicken Sie mir ausführliche Informationen über Ihre Elektronen-Blitzgeräte mit Leitzahl-Garantie.

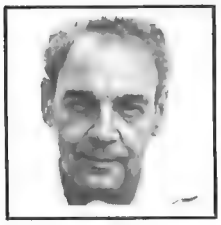
Name, Vorname

PLZ, Wohnort

Straße, Haus-Nr.

CF 1074

Vivitar auf der Photokina: Halle 1 Obergeschoß, Gang P + R, Stand 14. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.



ALEXANDER BORELL ÜBER: KODAK EKTASOUND 140 Tonfilmkamera

Alexander Borell prophezeit dem neuen Kodak Ektasound-Verfahren eine große Zukunft. Für seinen Testbericht wählte er diesmal eine recht amüsante Form. Er kritisiert zunächst beinahe alles, um dann, anhand der Praxis, seine eigene Kritik ad absurdum zu führen. Red.

Noch nie hat sich bei irgendeinem Gerätetest für mich eine derartige Diskrepanz zwischen Theorie und Praxis ergeben, wie bei dieser neuen Tonfilmkamera EKTASOUND 140.

Wenn ich ein neues Gerät bekomme, nehme ich es zuerst in die Hand, fummle dran rum und lese die Bedienungsanleitung, als hätte ich sowas noch nie gesehen. Dabei bildet sich mein erstes Urteil: es ist reine Theorie. Sprechen wir also zuerst von der Theorie dieser Tonfilmkamera.

Ich nahm sie in die Hand und legte sie sofort wieder weg: der unpraktischste Handgriff, den ich bis dahin kannte. Er verbiegt einem das Handgelenk nach außen, die Kamera schwebt im denkbar labilsten Gleichgewicht: man möchte diesen Griff abreißen und wegwerfen.

Anschließend löst man aus. In diesem Falle hinten am Griff mit dem Daumen. Ich weiß nicht, was die Amerikaner, insbesondere in Rochester, für Daumen haben, anscheinend nur mit einem Glied. Denn mein Daumen ragte weit über den Auslöser hinaus, ich mußte ihn verkrümmen, um das Ding überhaupt in Gang zu bringen.

Auf den Sucher war ich weniger böse: ein deutlicher schwarzer Rahmen mit reichlich Umfeld, so daß man von einer bewegten Szene nicht überrascht wird.

Aber dann geht der Ärger weiter: Die automatische Belichtungssteuerung erfolgt nicht durch das Objektiv, sondern in dem seitlich angebauten Sucher. Warum konzipiert man 1974 noch so etwas? Selbst Billigkameras haben heute doch Reflexsucher durchs Objektiv und ebensolche Belichtungsmessung. Wird herrlich schiefgehen, dachte ich und dachte auch an den Ärger mit Kodak.

Natürlich gibt es über den Sucher auch keine Entfernungseinstellung. Die muß man schätzen und auf das Objektiv übertragen. Diese Amis sind vom Atomzeitalter wieder ins Mittelalter zurückgekehrt.

Der Zoombereich dieses f 1,2 Objektivs von 9 bis 21 mm ist kaum der Rede wert, und deshalb wurden Angaben darüber am Objektiv gleich ganz weggelassen.

Primitiv ist dieses Ding aus Blech und Plastik, und durch einen Sockel zwischen Handgriff und Kamerakörper aus Walnußholz-Imitation, auch noch geschmacklos. Nun, in puncto gutem Geschmack schienen mir die Amerikaner noch nie vorbildlich. Ja, was ist sonst noch dran? Links außen ein Filterschalter, eine Tasten zum Prüfen der Motorbatterien und der Ein- und Ausschalter. Rechtsseitig drei Buchsen: eine für das mitgelieferte Mikrofon, zwei für ein Strompaket zusätzlich, bzw. für ein anderes Mikrofon. Und über diese ebenso unhandliche, wie primitive und häßliche Kiste soll ich einen Testbericht schreiben? Ich ging tagelang mit der fixen Idee schwanger, ins Irrenhaus oder in eine exzessive Cholera zu flüchten, um diesen Bericht nicht schreiben zu müssen.

Ach ja – noch etwas: man bekommt diesen amerikanischen Tonjammer in einer gigantischen Tasche oder in einem Koffer – es ist eine Kreuzung aus beidem – gefertigt ebenfalls aus Blech und Plastik, und mit einem breiten Streifen imitiertem Krokodilleder weiter verunschönt. In diesem Container hat die Kamera Platz, und darüber hinaus noch zwei Filme, sowie das Mikro an einem 4 Meter langen Kabel. Dieses Kabel schien mir bisher das einzig Vernünftige an der ganzen Sache zu sein: schlicht und sachlich und zweckmäßig. Und ich fragte mich, warum man in diesen Aufwand an Raum und Gewicht nur zwei Reserve-Filme hineinbekommt. Sonst weiß man doch bei Kodak, wie man den Filmverbrauch steigert – wer drei Filme dabei hat, verdreht auch drei, und wer nur zwei unterbringen kann, wird es bei zwei bewenden lassen. Für mich lauter ärgerliche Fragen, und immer noch hing dieser Damoklesbericht über mir.

Und dabei fand ich, nach den ersten Veröffentlichungen, die Grundidee so hervorragend: man liefert eine Filmkassette, geladen mit dem üblichen Super-8-Film, nur daß man die Tonspur gleich mit aufgebracht hat, und die Kamera enthält außer der Bild-Aufnahme-Einheit auch noch ein Gerät für die synchrone Ton-Aufnahme. Daß diese Kamera das aber tun sollte, erschien mir zweifelhaft. Außerdem hatte ich, aufgrund der ersten Veröffentlichungen, bereits munkeln gehört, man müsse das Surren der Kamera übers Mikro auf den Film bekommen, man könne diese Filme nicht schneiden, und außerdem: was tut man mit vier Minuten Straßenlärm auf einem Film, der einen Bummel durch New York zeigen soll ?

Sehen Sie, liebe Fotofreunde, mit dieser Grundeinstellung also tat ich zufällig genau das Richtige: Ich nahm die Einladung zu einem Bierfest vor und in einer Waldhütte an, und ich nahm die Kodak EKTASOUND 140 mit. Aus reinem Pflichtgefühl.

Nach der ersten Maß Bier packte

(1) Neu und ungewohnt sieht sie schon aus – diese neue Tonfilmkamera von Kodak. Besonders der Handgriff sticht aufgrund seiner außergewöhnlichen Form ins Auge. Aber eben dieser Handgriff ermöglicht eine so ruhige Kamerahaltung, wie man sie nur selten antreffen wird.

(2) Hier die beiden Tonfilm-Kassetten für das neue Ektasound-System: Kodachrome II Super-8-Tonfilm und Kodak Ektachrome 160 Super-8-Tonfilm (für Aufnahmen unter schlechten Lichtverhältnissen).

mich die Wut: ich holte Kamera und Koffer und begann zu filmen.

Und genau hier endet meine Theorie, es beginnt anschließend das Kapitel Praxis.

Ich schwöre, daß ich nicht betrunken war, als ich zu filmen begann, denn mit nur einer Maß erreicht kein Bayer diesen Zustand: Ich war nur mutiger und fröhlicher, gewissermaßen positiver geworden. Ich schwöre weiter, daß ich jetzt, während ich diese Zeilen schreibe, schon vier Tage keinen Alkohol getrunken habe, und alles, was ich nun schreiben werde, entspricht der Wahrheit, für die ich mich verbürge.

Zunächst einmal merkte ich erst nach dem dritten Film, daß weder mein Handgelenk mit diesem Griff, noch mein Daumen mit dem Auslöser die geringsten Schwierigkeiten hatten. Die Kamera lag mir bei allen Aufnahmen unwahrscheinlich ruhig und sicher in der Hand: etwas Besseres kann man über eine Film-Kamera kaum sagen.

Die Brennweite von 9 bis 21 mm reichte mir immer. Zugegeben, für Leute, die balzende Paradiesvögel in freier Wildbahn filmen wollen, ist sie etwas zu kurz. Aber wer mit einer EKTASOUND 140 filmt, geht ohnehin in den Zoo, und dafür reichen diese 21 mm.

Da die Brennweiten in diesem Bereich außerdem genug Schärfentiefe bringen, vermißte ich auch keinen E-Messer im Sucher. Ich schätzte die Entfernung grob, stellte für die Szene ein und . . .

Nun muß ich einen Teil des Ergebnisses vorausnehmen: Ich wäre froh, hätte ich mit manchen anderen Kameras auch so scharfe Filme gedreht. Mit teuren Kameras, die vorgeben, sie hätten einen Spiegelreflex-Sucher, auf den man sich verläßt und zum Dank dafür teilweise unscharfe Filme bekommt.

Meine vier EKTASOUND-Filme sind durchweg scharf!

Zurück zum Waldfest.

Ich filmte auf nahe Distanz, auf unendliche, ich filmte Gruppen und Portraits, ich filmte in der Sonne, im Schatten und Innen.

Ich filmte mit dem Mikrofon im Koffer und denselben umgehängt, ich filmte mit dem Mikrofon in der Hand eines „Assistenten", und ich plazierte das Mikro am langen Kabel irgendwo dort, wo ich glaubte, es könne gut sein.

Und mitten im schönsten Filmen waren meine vier Filme durch, die sparsame Kodak hatte mir leider nicht mehr bewilligt. Aber tatsächlich: zwei davon hatten sich auf der Fahrt in meinem Auto verkrochen, ich mußte sie lange suchen: drei oder vier in diesem Koffer als Reserve wären wirklich praktischer. Und für Kodak lukrativer.

Wir tranken noch am Lagerfeuer, und eben mit dem Lagerfeuer endeten meine Filme und auch meine Erinnerungen.

Letztere begannen erst wieder am nächsten Morgen, wo ich die vier Filme an Kodak zum Entwickeln schickte.

Und wieder hing tagelang das Verhängnis dieses Artikels über mir, verdüsterte mein Dasein, und wieder überlegte ich fieberhaft, wie ich mich mit Eleganz aus dieser „Affäre Ektasound" ziehen könnte; denn ich war überzeugt, außer verschwommenen Lichtflecken und einigen undefinierbaren Kratzgeräuschen auf diesen Filmen nichts zu finden.

Heute morgen kamen sie. Ich frühstückte noch einmal ausgiebig, wusch meinen Wagen, feilte mir die Fingernägel und verschob die Vorführung. Schließ-

②

②

Bitte lesen Sie weiter auf S. 60

(3) Und das ist der neue Universalkoffer für das Ektasound-System. Er bietet Platz für die Kamera, für zwei Filme und das Mikrofon.

Fortsetzung von Seite 59

lich gab mir meine Frau Librium, und ich fädelte den ersten Film in meinen Tonprojektor.
Freunde, es haut mich nichts so leicht vom Schlitten, aber was da nun viermal hintereinander passierte, war eine Offenbarung! Über die tadellose Schärfe dieser Filme (Kodachrome II und Ektachrome 160, beide mit Piste!) habe ich schon berichtet. Aber:
Es stimmte auch die Belichtung! Nirgendwo unter, nirgendwo über, sogar das Lagerfeuer loderte, und das kommt daher, daß kein Licht für ein Suchersystem ausgespiegelt wird.
Es war und ist mein erster richtiger Tonfilm, mit einer Tonfilmkamera gedreht! Aufgepisteten Ton kenne ich schon lange, auch solchen vom Tonband oder aus der Kassette, und ich kenne die Mühe, die das alles macht, will man's einigermaßen synchron bekommen.
Und nun hatte ich zum ersten Mal wirklichen Live-Ton zu meinem Film, direkt frei Haus und ohne zusätzliche Arbeit.
Ich werde mir nach wie vor nicht das Kreuz auferlegen, meine Filme erst fertig zu schneiden, sie dann zum Bespuren wegzuschicken, um endlich in vielen mühsamen Stunden einen Ton hinzuzaubern. Aber ich werde künftig Tonfilme mit dieser Kodak-Kamera drehen.
Es ist fast so gut wie Fernsehen, nur etwas besser, weil man die Leute kennt, die da agieren. Und weil man die Kinder so natürlich reden hört, wie sie das eben normalerweise tun, und wie sie es sofort nicht mehr tun, wenn man sie bei einer Hintervertonung nochmal ins Mikro sprechen läßt. Und weil mein Hund halt wirklich gleichzeitig so aussieht und bellt.
Natürlich wollen Sie jetzt auch eine Bemerkung über die Tonqualität von mir hören.
Wie das auf anderen Tonprojektoren klingt, weiß ich nicht. Ich ließ diese Filme über meine Kostbarkeit auf diesem Sektor, über meinen Agfa Sonector, laufen, den ich immer noch für das Beste halte, was je für Super 8 Ton gebaut wurde. Und der Ton aller vier Filme ist einwandfrei, er steht qualitativ anderen Tonpistenaufnahmen nicht nach, mir kommt er sogar etwas besser vor. Er erreicht die Qualität eines Kassettenrecorders.
Erstaunlich dabei ist das Vermögen dieser Kamera, den Aufnahmepegel automatisch hervorragend auszusteuern: Ich habe keine einzige Übersteuerung und mir fehlt auch nirgendwo der Ton. Selbst bei Aufnahmen nicht, wo ich das Mikro im Koffer hatte und die Szene weiter entfernt war.
Genau richtig sind auch die Informationen, die man durch den Sucher während des Filmens bekommt: Man sieht, wenn es zu wenig Licht ist, man sieht es flackern, wenn der Ton läuft und richtig aufgezeichnet wird, und man drückt nicht noch lange auf den Auslöser: Ein dicker Balken im Sucher signalisiert das Filmende auch beim größten Lärm.
Wenn, wie man so sagt, der Zweck die Mittel heiligt, dann spreche ich dieses vertrackte Ding aus den USA hiermit heilig. Denn diese EKTASOUND 140 erfüllt nahezu hundertprozentig genau den Zweck, für den sie gedacht ist: für die einfache und problemlose Herstellung wirklich lebenswahrer Tonfilme.
Vielleicht ist es gut, wenn Sie nicht gleich, wie ich, vier Filme drehen. Verkurbeln Sie zunächst mal einen, und schauen Sie ihn dann an. Ein einziger Film zeigt Ihnen nämlich sofort, wie Sie es machen müssen, um ein optimales Ergebnis zu erzielen. Sie merken dann von selber, daß es ganz ohne ein wenig Regie doch nicht geht. Denn es ist zwar absolut „live", wenn acht Personen durcheinanderschreien, aber ein Ohrenschmaus ist das dann hinterher auf der Leinwand nicht mehr. Sie merken auch sofort, wo Sie, um besondere Wirkungen zu erzielen, Ihr Mikro hinstellen müssen und wo Sie es umgehängt tragen können.
Machen läßt sich aber alles, sogar drei Minuten Verkehr New York. Sie können dann einem Begleiter oder einer Begleiterin das Mikro in die Hand geben und sie plaudern lassen, was die Kamera sieht: damit haben Sie einen prachtvollen Ton aus dem „off".
Normalerweise wird man diese EKTASOUND für chronologisch gedrehte Filme verwenden. Und schließlich verläuft ja auch ein Urlaub ganz von selber chronologisch, und es genügt, wenn Sie hinterher die einzelnen Filme einfach aneinanderpappen.
Allerdings gibt es zwischen jeder neu angesetzten Szene einen sekundenkurzen Ton-Blackout. Das heißt, der Ton wird ganz kurz unterbrochen. Wer sich daran stört, hat hinterher – ebenso wie bei jeglichem Schneiden – immer noch die Möglichkeit, im Projektor nachzuvertonen: die Piste ist ja vorhanden. Sie haben auch nach dem ersten Film gelernt, daß Sie erst eine Sekunde auf den Auslöser drücken müssen, ehe der Kollege Schauspieler zu sprechen beginnt, sonst fehlen die beiden ersten Worte. Drei Sekunden vor und drei danach: hier können Sie nachträglich die Szenen mit Musik überblenden. Das sind lächerlich einfache Dinge, verglichen mit dem wahren und völlig neuen Genuß, mit einer echten Tonfilmkamera aufzunehmen und mit Sicherheit mühelos – ein gutes Ergebnis zu erzielen.
Sehen Sie, soweit können Theorie und Praxis auseinanderliegen, und wenn Sie dieser „american look" stört, korrigieren Sie ihn mit einer kleinen Büchse schwarzem Mattlack!
Was dieses ganze Vergnügen kostet, war bis jetzt nicht mit Sicherheit zu ermitteln. Aber Kodak war bisher noch immer erschwinglich.

Aus dem Hause Schneider-

ein Programm,
das in der Welt nicht
seinesgleichen
hat.

SCHNEIDER OPTIK KREUZNACH

SYMMAR S · COMPONON S
SUPER-ANGULON
XENOTAR · TELE ARTON
REPRO-CLARON
VARIOGON · OPTIVARON

ISCO
GÖTTINGEN

KIPTAR · SUPER KIPTAR
ANAMORPHOTIC-KIPTAR
T-KIPTAGON · PROJAR
VARIO-KIPTAGON
KIPTARON · ISCOMORPHOT

AUF DER PHOTOKINA '74
HALLE 1 ERDGESCHOSS · GANG B/C · STAND 30

AMATEUR-SERVICE-FOTO

TELEFON-NUMMER 08041/2934

ALEXANDER BORELL ÜBER: ›Die Hasselblad‹

Wenn Sie ihre guten Jahre hinter sich haben und in die besten Jahre gekommen sind, dann können Sie es sich als gestandenes Mannsbild gelegentlich leisten, eine hübsche Frau prüfend anzuschauen und zu sagen: „Na, wie wär's mit uns?" Aber selbst in Ihren besten Jahren werden Sie, wenn Sie nicht ein völlig ausgekochter Bursche sind, das gleiche mit einer Königin kaum tun. Erstens gibt es nicht mehr viele, und zweitens kommt man ja nicht so ohne weiteres in die Situation, einer Königin ein solches Angebot unter vier Augen machen zu können. Und drittens fragt man sich gerade als gestandener Mann, ob sich dann der Aufwand überhaupt lohnt.

Etwa so weit entfernt wie eine Königin war von mir bis jetzt immer die nun schon beinah legendäre 6 x 6 Kamera Hasselblad. Ich habe es nie recht gewagt, mir einfach mal eine unter den Nagel zu reißen, sondern sie war für mich eine Ideal-Kamera, in den Händen von Profis gelobt oder gescholten, aber doch eben nichts für mich als normalen Sterblichen.

Das scheint auch anderen Amateuren ähnlich zu gehen, denn gerade am Telefon höre ich in zunehmendem Maße die Frage nach mittelformatigen Kameras, man fragt mich nach allen möglichen Fabrikaten, aber nie nach der Hasselblad. Das hat sicherlich zum Teil seine Ursache darin, daß der Aufwand, mit einer Königin intim zu sein, eben doch wesentlich größer ist, man glaubt, das sei einfach eine Nummer zu weit für unsereins. Andererseits dachte ich mir, es könne nichts schaden, diese Frage doch einmal gründlich zu untersuchen, und ich will das Ergebnis vorwegnehmen: Man muß recht gut bei Kasse sein, um mit der Dame Hasselblad zum wahren intimen Vergnügen zu kommen. Denn es gehört halt schon ein zweites Magazin dazu, vielleicht auch der handliche Meß-Sucheraufsatz mit schrägem Einblick, und natürlich, neben dem Standard-Planar 2,8/80, der 40iger Weitwinkel und das 150iger Tele. Da es sich hierbei durchwegs um Zeiss-Objektive handelt, die außerdem für die Hasselblad noch alle mit einem eigenen Zentral-Verschluß ausgerüstet sind, kostet Sie dieses Vergnügen über den Daumen gepeilt etwa soviel wie ein mittlerer BMW.

Aber hier beginnen schon die von der Liebe sehr verschiedenen rein materiellen Berechnungen. Für einen BMW, für den Sie neu aus dem Laden zwischen 15—20.000,— Mark bezahlt haben, bekommen Sie nach einem Jahr nur noch die Hälfte, nach 3 Jahren bekommen Sie für ihn nur noch die Hälfte von dem, wofür Sie dann Ihre gebrauchte Hasselblad-Ausrüstung verkaufen könnten. Sie legen also Ihr Geld mit einer Hasselblad-Ausrüstung besser und wertbeständiger an. Wenn Sie darüber hinaus weiter bedenken, daß Sie — falls Sie der richtige Mann am Drücker, bzw. Auslöser sind, von dieser Ausrüstung bereits leben können, dann sind Sie, verglichen mit einem kleinen Dorffriseur, fein heraus: Er muß mindestens das Doppelte, wenn nicht die dreifache Summe in seinen Laden investieren, um damit Geld zu verdienen. So betrachtet, ist also die Hasselblad eine sehr preiswerte Existenz-Grundlage.

Selbstverständlich hinkt dieses Beispiel schwer. Ich kenne nämlich bisher noch keinen Menschen, dessen Hobby es war, Haare zu schneiden, zu färben oder Dauerwellen zu machen, und der sich das Hobby so viel Geld kosten ließ. Wir aber sind ja Amateure, Liebhaber in des Wortes wahrer Bedeutung — Liebhaber der Fotografie, und erst recht Liebhaber schöner und guter Kameras. Wohl dem, der dann für dieses Hobby 15 Mille auf den Tisch legen kann! Immerhin bekommen Sie die Hasselblad mit Standard-Objektiv und Magazin, also fotografierfertig für einiges unter 3000 Mark. Sie ist damit nicht die allerteuerste ihrer Art, aber es gibt auch einige preiswertere.

Bitte lesen Sie weiter auf S. 65

(1) Alles Hochwertige ist durch geniale Einfachheit in sich begründet. Bei der Hasselblad kommt zu diesem genial-einfachen Grundprinzip das jahrzehntelange Bemühen des Herstellers um permanente Verbesserung auch kleinster Details verbunden mit Neu-Entwicklungen umfangreichster Art, die summa summarum den Wert jenes Begriffes ausmachen, den man mit dem Namen Hasselblad verbindet.

Die Hasselblad — das ist mehr als nur eine Kamera mit Zubehörsystem. Die Hasselblad ist fotografische Weltanschauung, das Hasselblad-System ist ein Symbol für schöpferisches Denken, für eine Synthese aus Geist, industrieller Fertigkeit und praxisgerechter Erfüllung in allen Anwendungsgebieten, die diese Kamera und ihr System eröffnen. Die Kamera und ihr System sind übrigens 25 Jahre alt geworden — aber immer noch so jung und zeitlos, wie am ersten Tag ihres Bestehens. Ohne Hasselblad wäre unsere Welt der Fotografie um vieles ärmer. Red.

ROWI
INTERNATIONAL
präsentiert:

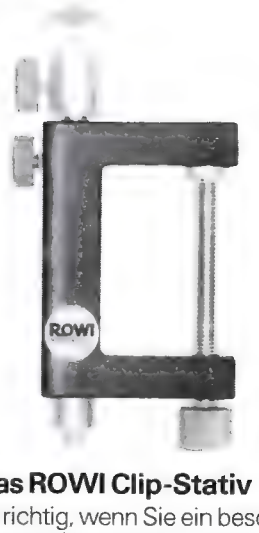
Foto-Zubehör

Für alle, die ihre Fotos perfekter und interessanter machen möchten.

Am Anfang genügt eine Kamera und Licht. Aber bald kommt die Zeit, wo man mehr als nur ein Erinnerungsbild machen möchte.
Natürlich ist das bildhafte Sehen wichtigste Voraussetzung für gute Fotos, aber schon sehr bald wird zweckmäßiges Zubehör unumgänglich.
Eine halbe Sekunde aus der Hand zu belichten ist ohne Verwacklung unmöglich. Andererseits gelingen gute Aufnahmen selbst scheuer Tiere mit einem Fernauslöser.
Aus diesen Beispielen ersehen Sie, daß es sich lohnt, sich mit dem ROWI Foto-Zubehör näher vertraut zu machen. Eine Auswahl finden Sie auf den folgenden Seiten.

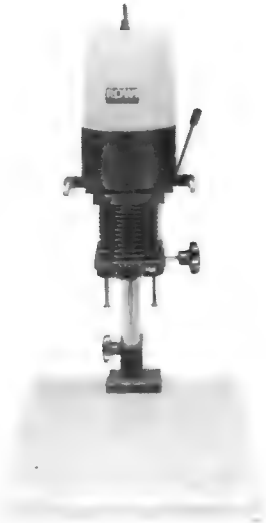
Auf den Abstand kommt es an
Mit einem ROWI-Pneu erschließen Sie sich neue Möglichkeiten der Bildgestaltung. Sie haben Abstand, die Kamera ist am Geschehen. ROWI-Fernauslöser können bis zu 24 und mehr Meter eingesetzt werden.
No. 12

In vielen Situationen
ist ein Stativ unentbehrlich. Überall einzusetzen, da klein und handlich, sind die ROWI-Taschenstative. Das hier gezeigte Modell ist ausgestattet mit kräftigem Kugelgelenk und 32 mm Klemmweite.
No. 74



Das ROWI Clip-Stativ
ist richtig, wenn Sie ein besonders kräftiges Klemmstativ suchen. Es hat eine Klemmweite von 65 mm, 16 cm Teleskopsäule mit Kugelgelenk und eine Baumschraube.
No. 103

Holen Sie alles aus Ihrer Kamera heraus
Ein gutes Hilfsmittel kann dabei auch ein ROWI Repro-Gerät sein. Die sinnvolle Konstruktion im Baukastenprinzip läßt Erweiterungen zu. Bausteine sind einfacher und universeller Repro-Arm, 2-teilige oder 3-teilige Säule, einschlagbarer U-Fuß oder Bodenbrett und Beleuchtungseinrichtung.



ROWI 66

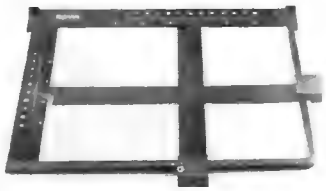
Für 6x6-Negative. Kleinere Formate durch Formatmasken. Format- und Feineinstellung wie bei ROWI 35, Negativbühne und Objektivträgerplatte für Entzerrungen neigbar, 55 cm Säule, Bodenbrett 35x41 cm, mit Wilon 4,5/75 mm. ROWI 35 und -66 durch Color-Einsatz und Reproarm ausbaufähig.

No. 6667

Im richtigen Licht

Mit einer Duka-Leuchte von ROWI beginnt die Arbeit im Labor. Sie gibt das richtige Licht. Voll isoliertes Kunststoffgehäuse mit Gelbgrün-Filter 9x12.

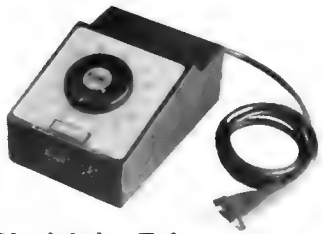
No. 1648



Mehrere Funktionen

erfüllt der ROWI Abdeckrahmen: Begrenzung des Bildformates, Ebene für Scharfeinstellung, Planhaltung des Papiers während der Belichtung. Lieferbar in 3 Größen.

No. 174 bis 13x18 cm
No. 175 bis 18x24 cm
No. 176 bis 24x30 cm



Die richtige Zeit

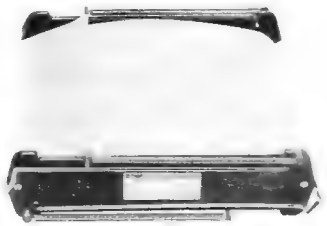
ist Voraussetzung für gute Bildqualität. Dies gilt für die Belichtung und für die Weiterverarbeitung in den einzelnen Bädern. Die Belichtungszeit steuert zuverlässig eine ROWI Belichtungsschaltuhr.

No. 1995 von 1/2 bis 30 sec.
No. 1996 von 1 bis 60 sec.

Die ROWI Signaluhr

mit 60-Minuten-Werk erinnert Sie unüberhörbar an wichtige Termine — nicht nur in der Dunkelkammer. Besonders formschöne Ausführung.

No. 2008



Wohin mit den nassen Vergrößerungen?

Ob Matt- oder Hochglanz, mit einer doppelseitigen ROWI Trockenpresse sind die Bilder in 4–6 Minuten fertig.

No. 1542 25x31 cm
No. 1545 31x41 cm

Ein guter Hochglanz

gelingt nur, wenn die Bilder blasenfrei auf die Hochglanzfolie aufgequetscht werden. Problemlos gelingt das mit einem ROWI Rollenquetscher.

No. 1173

Was hat ROWI noch?

Die perfekte Ausrüstung von A — Z. Hier nur noch kurz eine kleine Aufzählung. Mehr sagt Ihnen gern Ihr Fotohändler.

Duka-Filter
Einstell-Negative
Scharfeinsteller
Filmstoßnadeln
Papierbelichtungsanzeiger
Chemikalienwaage
Meßbecher
Chemikalienflaschen
Wässerungswannen
Retuschierpinsel
Retuschiermesser
Retuschierpulte

Praktisch

Das ist das Schönste am Hobby: selbst machen, was andere machen lassen. Nur was man selbst tut, macht wirklich Spaß. Beim Fotohobby braucht man neben Liebe zur Sache eine Ausrüstung, auf die man sich verlassen kann.
ROWI hat alles, was dazugehört: eine komplette Palette an Zubehör. ROWI-Zubehör ist zweckmäßig, funktionstüchtig, leicht zu handhaben und stabil. Vier Vorteile, die Ihnen zu Ergebnissen verhelfen, die sich sehen lassen können.

Preiswert

Gutes muß nicht auch teuer sein. Das ist ein weiterer ROWI Vorteil: zweckmäßige Geräte in zuverlässiger Qualität zu günstigen Preisen, die keinen Vergleich zu scheuen brauchen.
Also: eine ROWI-Ausrüstung ist keine Preisfrage.

Perfekt

Perfektion entsteht nur durch lange Erfahrung. ROWI hat diese Erfahrung. Ihre Probleme waren schon einmal da und wurden bei ROWI optimal gelöst. Die Summe dieser Lösungen — das ist das ROWI-System: alles aus einem Guß. Die Zweckmäßigkeit bestimmt das Design: ROWI-Zubehör ist zeitlos modern.

Sonderprospekte über

Foto-Zubehör
Film-Zubehör
Laborgeräte und
Dia- und Projektionszubehör

erhalten Sie kostenlos von Ihrem Fachhändler oder direkt von

ROWI INTERNATIONAL
8858 Neuburg/Donau, Postfach 1809

(2) Die Wechselobjektive zur Hasselblad sind zentraler, aber sicher nicht wesentlicher Teil des Zubehörsystems, denn es handelt sich darüber hinaus um das umfangreichste Zubehörprogramm für das Mittelformat, das keinen Wunsch offen läßt.

②

Fortsetzung von Seite 62

Einen Teil Ihres Geldes legen Sie bei der Hasselblad für den Namen dieser Kamera an, einen anderen Teil für Ihr persönliches Prestige. Denn es ist natürlich schön, so nebenbei sagen zu können, daß man mit einer Hasselblad fotografiert, das hebt den fotografischen Kredit und das Selbstbewußtsein.

Ich hatte die Gelegenheit, längere Zeit mit dieser Kamera zu arbeiten. Sie ist, das kann ihr niemand nehmen, von allen Kameras dieser Konstruktion die kleinste und wahrscheinlich auch die handlichste. Das ist sicherlich einer der Hauptgründe, weshalb sich Profis gerade immer wieder für die Hasselblad entscheiden. Daß sie bei mir im normalen Gebrauch einige Dutzend Filme klaglos verarbeitet hat, ist kein Kriterium. Sie tut das aber auch seit vielen Jahren und in ganz anderen Stückzahlen im harten Einsatz bei den Profis. Daß sie trotzdem nicht mehr ganz jung ist, und daß sich der auf Profit und Sparsamsamkeit bedachte schwedische Hersteller gerade ängstlich davor gehütet hat, irgendwelche Neuerungen an dieser Kamera vorzunehmen, tut ihr bei der Arbeit kaum Abbruch. Trotzdem empfinde ich es als unbefangener Liebhaber als wenig freundlich, daß ich z. B. das Okular am Meßprisma nicht auf meine Dioptrienzahl einstellen kann. Ich finde es ebenso unzumutbar, daß man in all den Jahren an dieser Kamera kein Plätzchen fand, wo man den Kassettenschieber unterbringen kann, wenn man ihn herausgezogen hat. Und bei der Arbeit am

Bitte lesen Sie weiter auf S. 66

Fortsetzung von Seite 65

Gardasee war ich, mangels aller anderen Möglichkeiten gezwungen, ihn in meine Badehose zu stecken, wo er später beinahe wie eine Guillotine funktioniert hätte.

Ich mache auch kein Hehl daraus, daß ich bisher gern mit der Rollei SL 66 gearbeitet habe, und daß es meinen nicht gewerkschaftlich organisierten Händen mehr liegt, mit drei Fingern meiner linken Hand den gesamten Einstellbereich von ∞ bis nahe durchfahren zu können, statt mit der rechten an einem großen Ring, der noch dazu sehr zügig geht, drehen zu müssen. Aber der Mensch ist ja ein Gewohnheitstier, und bei der praktischen Arbeit mit der Hasselblad habe ich gemerkt, daß man während des Arbeitens den Bereich von ∞ bis auf 1 Meter höchst selten ganz durchfährt, meistens bleibt man in einer Ebene und die läßt sich wiederum auch an Hasselblad-Objektiven leicht im Griff behalten. Vielleicht ist es auch sympathisch zu wissen, daß jedes Objektiv seinen Zentralverschluß hat. Wenn einmal ein Verschluß wirklich nicht mehr funktioniert, kann man auf andere Objektive ausweichen. Außerdem kann man mit allen bis zur 1/500 sek. blitzen, und wenn schließlich bei der Hasselblad der Hilfsverschluß streikt, ist dieses Gehäuse – hat man es als einziges – genauso überflüssig, wie ein anderes Gehäuse mit einem nicht mehr funktionierenden Schlitzverschluß.

Wenn ich nicht falsch unterrichtet bin, gibt es aber zu keiner anderen Kamera dieses Formates auf der Welt ein so umfangreiches Zubehör, und wollte ich alles kaufen, was mir beim Durchblättern der Zubehörliste so in etwa gefallen würde, ginge die Summe rasch auf 50 Mille.

Für einen Profi wiederum verglichen mit einem ländlichen Frisiersalon bestimmt noch preiswert, für uns Amateure eine königliche Summe. Das aber muß man ja nicht alles haben, und vor allem nicht alles gleich auf einmal. Aber auch das ist ein Vorteil: Auf der photokina wird bei Hasselblad nichts passieren, was diese Kamera entwertet. Man kann einen 5-Jahresplan aufstellen und hat am Ende dieser 5 Jahre im großen und ganzen genau das in der Hand, was andere Leute schon vor 10 Jahren haben konnten. Diese konservative Einstellung bringt eine finanzielle Sicherheit für den Käufer mit sich, noch mehr für Herrn Hasselblad, denn jede Neuerung kostet Geld, und das gibt Herr Hasselblad, was ich bis jetzt von ihm weiß, nur höchst ungern aus. Somit kauft man sich mit einer Hasselblad zugleich ein Stück Zukunft.

Ich finde es immer ein wenig rührend, wenn ich woanders lese, eine Kamera mache sehr gute Bilder, eine andere weniger gute. Die Hasselblad ist eine der besten Kameras der Welt, die zu dieser Kamera lieferbaren Zeiss-Objektive sind die besten der Welt: Wie die Bilder zu dieser Kamera werden, liegt ausschließlich an dem, der sie benützt.

Vor wenigen Monaten noch hätte sie mich so fasziniert, daß ich sie mir gekauft hätte. Wenn ich das im Augenblick nicht tue, dann nur deshalb, weil ich mir gerade ein Motorboot anschaffen möchte, das ungefähr soviel kostet wie diese Kamera mit den vier wichtigsten Objektiven.

Schließlich ist es vielleicht nötig, noch einen anderen Punkt zum Thema Hasselblad zu erwähnen. Ich arbeite nun seit über 20 Jahren in dieser Branche, und auch damals gab's schon die Hasselblad. Wollte man aber etwas von diesen Leuten, hatte man bis vor kurzer Zeit das Gefühl, es sei eine Art Gnadenakt, wenn jemand von der deutschen Hasselblad-Vertretung, der Firma Nordic, es überhaupt für nötig hielt, mit einem zu sprechen. Das hat sich in der Zwischenzeit geändert: Die Königin ist bereit, unters Volk zu gehen. Vielleicht führt das dazu, daß nun auch das Volk sich öfters mit seiner Königin beschäftigt. Ich würde das im beiderseitigen Interesse für segensreich halten.

Es lesen mehr Leute PARDON, als Sie denken.

Jeden Monat sind es immerhin 1,33 Millionen.
Dabei haben wir uns längst daran gewöhnt, daß man uns immer noch als Fachzeitschrift für Satire-Experten mißversteht. Manchmal fragen wir uns natürlich, welche Mißverständnisse zu dieser Fehleinschätzung führen.

Vielleicht ist es das Mißverständnis, daß die hohe Politik eine viel zu ernste Sache ist, um mit Satire irgend etwas zu tun zu haben.

Vielleicht ist es das Mißverständnis, daß jeder Spaß überflüssig ist, weil nur die Arbeit im Schweiße des Angesichts die wahre Lebenserfüllung bietet.

Vielleicht ist es das Mißverständnis, daß viele PARDON-Leser unter 30 sind und man ihnen deshalb auf keinen Fall trauen darf.

Vielleicht ist es das Mißverständnis, daß man seinen Cholesterin-Gehalt lieber hoch hält, indem man PARDON ganz bewußt nicht liest.

Vielleicht ist es das Mißverständnis, daß unser Geld viel zu wertvoll ist, um sich dafür PARDON zu kaufen.

Vielleicht liegt es aber auch daran, daß viele Leute noch nicht mitbekommen haben, was unsere Leser schon lange wissen: daß PARDON im letzten Jahr eine ganz neue Form bekommen hat.

Riskieren Sie den Abschied von liebgewonnenen Vorstellungen: Lassen Sie sich ein Probeheft des neuen PARDON zuschicken.

Wollen Sie ein
kostenloses Probeheft?

139

☐ **Ja,** schicken Sie mir ein Probeheft. Ich will es mir mal ansehen.

☐ **Nein,** behalten Sie Ihr Blatt. Ich lasse mir von Ihnen doch nicht meine Vorurteile vermiesen.

Zutreffendes bitte ankreuzen.

Name _____

Wohnort _____

Straße _____

Einschicken an
PARDON, 6 Frankfurt 1, Oederweg 157

NEU

pardon

Der Spaß, den jeder braucht.

Trend zu Batterie und Computer

AGFA-GEVAERT mit verbesserter Agfatronic-Serie

(1) In Reih und Glied – die verbesserte Agfatronic-Serie der Saison 74: leistungsstarke, preiswerte E-Blitzgeräte mit vielen technischen Feinheiten.

Konstante Modellpflege bei Elektronen-Blitzgeräten von Agfa-Gevaert: Eine bei vier Modellen verbesserte Leistungscharakteristik und Detailänderungen kennzeichnen die Agfatronic-Serie der Saison 74. Die wichtigsten Verbesserungen: Die Leistungen der bisher bekannten Modelle Agfatronic 150 B, 150 A, 200 A und 200 CA wurden im Durchschnitt um zwei Leitzahlpunkte angehoben. Die Geräte sind seit September mit den Bezeichnungen Agfatronic 220 B, 250 A, 320 A und 320 CA auf dem Markt. Denn abgesehen von der Leistungssteigerung wurde auch die Leitzahl-Nomenklatur geändert. Der Grund: Durch steigende Verwendung höher empfindlicher Filme wird bei Elektronen-Blitzgeräten als Bezugsgröße immer mehr eine Filmempfindlichkeit von 21 DIN angegeben.

Mit den 74er Agfatronic-Modellen hat Agfa-Gevaert eine leistungsmäßig und preislich gut abgestufte Geräte-Serie auf dem Markt, die nun aus den Modellen Agfatronic 220 B, 250 B und 280 CB als Batteriegeräten und den Modellen Agfatronic 250 A, 320 A und 320 CA als Akkugeräten besteht. Merkmale aller dieser Elektronen-Blitzer sind neben dem übersichtlichen Blendenrechner so bewährte technische Details wie die stromsparende Steuerautomatik, der Weitwinkelreflektor mit Hitzeschild und die farbkorrigierte Streuscheibe. Mit Mitten- bzw. Kabelkontakt ausgestattet, tragen die Geräte den verschiedenartigen Kamera-Blitzanschlüssen Rechnung.

Bequem: Batteriegeräte

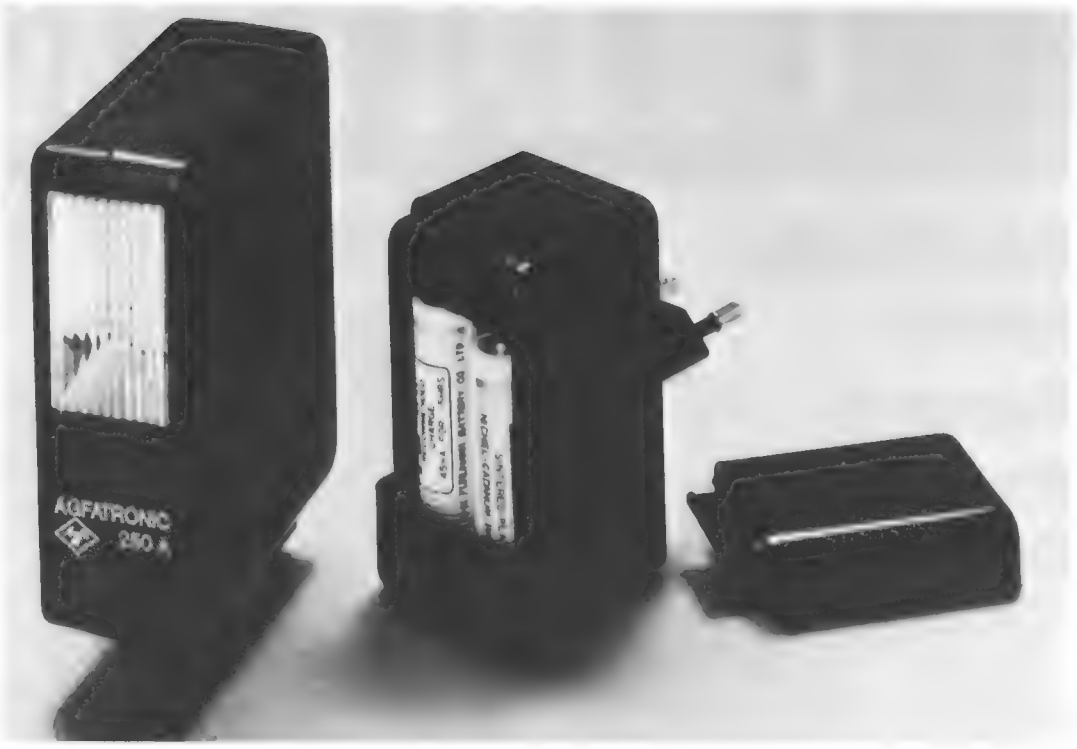
Bequemlichkeit sowie Preiswürdigkeit – auch bei Computer-Modellen – bestimmen den Trend bei Batterie-Elektronenblitzgeräten. Ein Grund dafür: Der Amateur hat erkannt, daß der schnellste Weg, wieder zu 250 und mehr Blitzen zu kommen, der Batterie-Wechsel ist. Hinzu kommt, daß dank der Fortschritte in der Kondensatortechnik bei Batteriegeräten wie dem Agfatronic 220 B, 250 B und 280 CB das früher nach längerer Lagerung nötige Formieren des Kondensators mittels Netzkabel längst entfällt.

Als preiswertestes Modell bietet Agfa-Gevaert hier das Agfatronic 220 B an: Mit zwei Mignonzellen (je 1,5 V) bestückt, kann alle acht Sekunden geblitzt werden. Die Batterien reichen für rund 250 Blitze. Ca. 300 bzw. ca. 250 Blitze bringen die vier Mignonzellen bei den Modellen 250 B und 280 CB. Die Blitzfolge beträgt acht bzw. zehn Sekunden. Dabei steuert die Computerautomatik im Agfatronic 280 CB die Lichtleistung im Bereich von 0,5

bis 3,5 Meter. Je nach Entfernung beträgt die Blitzdauer hier bei Arbeitsblende 8 zwischen 1/50000 und 1/1000 Sekunde (bei 21-DIN-Film).

Schnelladung bei allen Akku-Modellen

Eine weitere Neuerung neben der Leistungsanhebung bei den Akku-Elektronenblitzgeräten von Agfa-Gevaert ist: Nicht nur die Modelle Agfatronic 320 A und 320 CA, sondern nun auch das Agfatronic 250 A kann jetzt in kürzerer Zeit wieder aufgeladen werden. Diese Schnelladung ermöglicht ein neues Ladegerät. Statt – wie bisher bei normalen Geräten – 12 bis 15 Stunden warten zu müssen, können die Modelle 250 A, 320 A und 320 CA in drei Stunden mindestens für 45 und in einer Stunde für zehn Blitze formiert werden. Dafür werden jeweils die zwei NC-Akkus dem Blitzgerät entnommen, in das Ladegerät eingesetzt und direkt über die Steckdose aufgeladen. Das unbequeme Ladenetzkabel entfällt also.
Die Voraussetzung für diese zügige Ladungsart: Agfatronic 250 A, 320 A und 320 CA sind mit Schnellade-Akkus (NC-Sinter-Akkus) ausgestattet, die sich obendrein durch eine besonders gleichmäßige Entlade-Charakteristik auszeichnen. Dadurch wird auch erreicht, daß die Leitzahl optimal ausgenutzt wird und die Blitzfolge über fast den gesamten Bereich der Akku-Kapazität konstant bleibt. Mit dieser Schnellademöglichkeit entsprechen die 74er Akku-Modelle Agfatronic 250 A, 320 A und 320 CA dem Trend nach mehr Komfort und Bequemlichkeit auch in dieser Geräteklasse.
Das Fazit: Mit den genannten Verbesserungen und Änderungen trägt Agfa-Gevaert dem weiter verstärkten Trend zu leistungstarken Batterie- und Akku-Elektronenblitzgeräten Rechnung. Ein besonderes Augenmerk gilt dabei den Computer-Geräten. Betrug nämlich der Anteil der in der BRD hergestellten Computer-Elektronenblitzgeräte im Jahr 1970 noch etwa 25 Prozent, wird für 1974 mit einem Anteil von fast 40 Prozent am Gesamt-Blitzgeräte-Umsatz gerechnet – eine Steigerung, die nicht zuletzt durch die Entwicklung preiswerter Batterie-Computergeräte weiter gefördert werden dürfte.



(2) Von den sechs Agfatronic-Geräten arbeiten drei Modelle mit NC-Sinter-Akkus als Stromquelle und drei Geräte werden von Mignonzellen gespeist. Hier abgebildet ist neben dem Agfatronic 250 A der zugehörige NC-Sinter-Akku.

Technische Daten:

Agfatronic	250 A	320 A	320 CA	220 B	250 B	280 CB
Leitzahl	18/18 DIN 25/21 DIN	22/18 DIN 32/21 DIN	22/18 DIN 32/21 DIN	16/18 DIN 22/21 DIN	18/18 DIN 25/21 DIN	20/18 DIN 28/21 DIN
Blitzdauer	1/1000 sek.	1/800 sek.	1/800 bis 1/50000 sek.	1/1000 sek.	1/1000 sek.	1/1000 bis 1/50000 sek.
Blitzfolge	6 sek.	8 sek.	8 sek.	ca. 8 sek.	ca. 8 sek.	ca. 10 sek.
Blitzzahl	ca. 60	ca. 45	ca. 45	ca. 250	ca. 300	ca. 250
Computerbereich	–	–	0,5 bis 4,0 m	–	–	0,5 bis 3,5 m
Arbeitsblende	–	–	5,6/18 DIN 8/21 DIN	–	–	5,6/18 DIN 8/21 DIN
Stromquelle	2 NC-Sinter-Akkus			2 Mignon-zellen	4 Mignonzellen (1,5 V)	
Ladezeit	3 st	3 st	3 st	–	–	–
Abmessungen	88x74x34	88x74x34	88x74x34	78x63x34	92x75x36	94x80x34

WOLF WEHRAN

OLDTIMER

Voigtländer Metall-Kamera und andere Raritäten

Ermanox

Voigtländer Metallkamera

Als Auftakt zur „Oldtimer" Seite in der photokina Ausgabe eine Super-Rarität: Die erste Ganzmetallkamera der Welt. 1840, ein Jahr nach der Erfindung der Fotografie wurde sie von Voigtländer & Sohn in Wien gebaut. Ihr Objektiv war von Petzval gerechnet und hatte die für damalige Zeiten sensationelle Lichtstärke von 1 : 3,7. Die Belichtungszeiten für Portraitaufnahmen wurden damit von 20 auf etwa 2 Minuten verringert. Die Kamera wurde mit einem Tisch-Stativ, einem Objektiv-Deckel zur Belichtung und einer Metallkassette für runde Naßplatten mit 10 cm Durchmesser geliefert. Preis: 120 Gulden — etwa der damalige Wert eines guten Reitpferds. Trotz dieses stolzen Betrags wurden bis 1842 über 600 Stück verkauft. Dann wurde das Petzval Objektiv in verschiedenen Brennweiten auch für andere Kameras geliefert und das Interesse an der Tischkamera mit dem kleinen runden Bildformat nahm rapide ab. Voigtländer selbst ging zu anderen Modellen mit rechteckigem Format über. — Soweit die Vergangenheit. Als Fotosammler sollte man die Voigtländer Metallkamera nicht in seine Wunschliste aufnehmen. Die Chance, eine zu finden, ist etwa gleich klein, wie die Aussicht auf einen 1,5 Millionengewinn im Lotto. Obwohl über 600 dieser Kameras gefertigt wurden, liegt die Zahl der heute bekannten Originale bei etwa einem Dutzend. Der Wert eines Stückes wird hinter vorgehaltener Hand mit DM 30.000 angegeben. Selbst eine der 1956 aus Anlaß des 200-jährigen Jubiläums der Firma Voigtländer gebauten funktionsfähigen 200 Repliken dieser Kamera ist heute nicht für weniger als DM 2500 zu haben.

Da wir gerade bei Raritäten sind: Seltenheitswert hat auch die Ermanox 4,5 x 6 cm mit dem lichtstarken Ernostar 1,8/85 mm, die Mitte der 20er Jahre die Avantgardisten begeisterte. Ihr Preis liegt heute zwischen DM 3000 und 4000. Ähnliche Beträge werden für die legendäre Compur-Leica gezahlt, von der weniger als 1500 Exemplare gebaut wurden. Gleichermaßen gefragt sind die Leica 250 und die Leica 18 x 24 mm. Und die zweiäugige Contaflex von Zeiss-Ikon, die vor rund 35 Jahren für RM 630 verkauft wurde, kletterte im Wert auf immerhin DM 1500.

Das sind die Ausnahmen. Sie sollten keinen, der sich für die technische Entwicklung der Fotografie interessiert, davon abhalten, mit dem Sammeln alter Kameras zu beginnen. Eine Ica Ideal Plattenkamera 9 x 12, zum Beispiel, ist immer noch unter DM 100 zu haben. Box-Kameras, heute bereits ein Gebiet für Spezialisten unter den Sammlern, bekommt man von Bekannten geschenkt oder kann sie beim Trödler für fünf bis zehn Mark kaufen. Hier zählt dann der lückenlose Bestand einer Serie oder eines Herstellers. In diesen Kategorien kann man praktisch „auf Raten" sammeln. Der Wert des Einzelstücks nimmt zu, sobald die Serie oder Marke komplett ist.

Für einen historisch interessierten Sammler — und das sind die meisten — ist der Gesichtspunkt des Wertzuwachses nebensächlich. In erster Linie kommt es ihm darauf an, daß das Stück in seine Sammlung paßt, bzw. sie ergänzt. Wer nur Raritäten sammelt, in der Hoffnung, mit der steigenden Nachfrage zu gewinnen, wird zum Geschäftemacher. Natürlich reizt das wachsende Interesse an alten Kameras zur Spekulation. Mit Sammeln jedoch hat das kaum noch etwas zu tun.

Mit ‹information foto› immer richtig im Bilde

*DM 10,80

Porträtfotos. Überblick. Praxis. Beleuchtung. Gestaltung. Experimente. ①

*DM 10,80

Urlaubs- + Weekendfotos. Zubehör. Belichtung. Gestaltung: Strand, Landschaft. ②

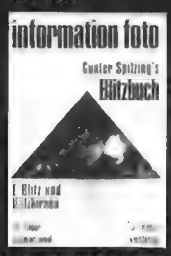
*DM 10,80

Filmfibel. Kamera. Format. Filter. Stativ. Leuchten. Aufnahme. Kleben. Projektion. ③

*DM 10,80

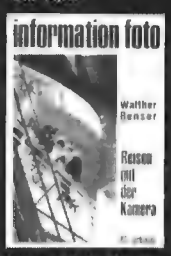
Fische v. d. Kamera. Unterwasserausrüstung. Basteltips. Gerätepflege. Gestaltung. ④

*DM 16,80



Spitzing's Blitzbuch. Birnen + E-Blitz. Leuchten. Effekte. Motive. Methoden. ⑤

*DM 14,80



Reisen mit der Kamera. Luft-, See- u. Landreisen. Kamera, Belichtung, Motive sw + farb. ⑥

*DM 12,80

Foto-Safari. Planung. Vorbereitung. Praxis. Klima + Vegetation Ostafrikas. ⑦

*DM 10,80

Fotomotive. Lexikon mit Motiven von „Abend" bis „Zoo". V. d. Aufnahme bis z. Vergrößerg. ⑧

*DM 10,80

Digitalelektronik. Grundlagen. Bauelemente. Schaltungen. Anlagenbeispiele. ⑨

*DM 10,80

Vögel fotografiert + gefilmt. Kamera + Zubehör. Filme. Heimische + exotische Motive. ⑩

*DM 10,80

Blumenfotografie. Gestaltungsmöglichkeiten. Praxis. Effekte. Aufnahmemittel ⑪

*DM 10,80

Filmmotive. Handlung. Gestaltung. Kameraführung. Bewegung. Linien. Licht. Tiefe. ⑫

*DM 16,80

Bestseller! 5. erw. Aufl. **Vergrößern sw + farbig.** Laboreinrichtung, Entwickeln, Papier, Montage, Spezialtechn. ⑬

*DM 15,80

Foto-Experimente. Gestalten mit Aufnahmefehlern. Effekte, Verfremdung, Sonderzubehör. ⑭

*DM 15,80

Fotografieren sw + farbig. Ausrüstung, Technik, Motive, Entwickeln, Vergrößern. ⑮

*DM 10,80

foto alpin. Kameras, Mövwani + Gestaltung für Bergsteiger, Skifahrer, Wanderer. ⑯

*DM 14,80

Audiovision heute. Möglichkeiten, Verfahren, Gestalten. Film, Ton-Bild-Schau, Multivision ⑰

*DM 12,80

Nahfotografie. Ausrüstung. Gestaltung: Tiere, Pflanzen, Gesteine. Reproduktion. ⑱

*DM 14,80

Der moderne Akt. Modell, Raum, Aufnahmetechnik. Beleuchtg. Umgebung. Gestaltung. ⑲

*DM 14,80

Fotografik SW + Farbe. Entwickler-/Kopiertechn., graf. Filmmaterial und Kopiermeth. Zwischenneg. ⑳

Könner sind Kenner

INFORMATION FOTO beantwortet alle Fragen, die sich dem engagierten Fotofreund stellen. Alle derzeit lieferbaren Titel sind hier präsentiert. Sie haben die Wahl. Tragen Sie bitte Ihre Wünsche in den anhängenden Bestellschein ein.

***empfohlene Richtpreise**

Verlag Laterna magica Joachim F. Richter · 8000 München 71

Bestellschein

(Falls die gewünschten Titel nicht über den Foto- oder Buchhandel zu beziehen sind, bestellen Sie direkt beim **Verlag Laterna magica Joachim F. Richter, 8 München 71, Stridbeckstraße 48.)**

Ich bestelle hiermit aus der Reihe INFORMATION FOTO spesenfrei per Nachnahme: (Ausland 50% der Versandspesen).

- ☐ Exemplare Band Nr. ①
- ☐ Exemplare Band Nr. ②
- ☐ Exemplare Band Nr. ③
- ☐ Exemplare Band Nr. ④
- ☐ Exemplare Band Nr. ⑤
- ☐ Exemplare Band Nr. ⑥
- ☐ Exemplare Band Nr. ⑦
- ☐ Exemplare Band Nr. ⑧
- ☐ Exemplare Band Nr. ⑨
- ☐ Exemplare Band Nr. ⑩
- ☐ Exemplare Band Nr. ⑪
- ☐ Exemplare Band Nr. ⑫
- ☐ Exemplare Band Nr. ⑬
- ☐ Exemplare Band Nr. ⑭
- ☐ Exemplare Band Nr. ⑮
- ☐ Exemplare Band Nr. ⑯
- ☐ Exemplare Band Nr. ⑰
- ☐ Exemplare Band Nr. ⑱
- ☐ Exemplare Band Nr. ⑲
- ☐ Exemplare Band Nr. ⑳

Datum/Unterschrift

Adresse (Postleitzahl/Ort/Straße/Nr.)

Jetzt gibt es mehr Gründe als je zuvor, regelmäßig die WELT zu lesen (und sie guten Freunden zu empfehlen):

Reportagen

Für die WELT ist die Reportage nicht mehr ein Zusatzangebot,
sondern eine Hauptsache. Wann immer uns ein Ereignis bewegt,
heißt die erste Frage: Wohin schicken wir unsere Reporter?
Das ist vielleicht neu für die„seriöse" Presse in Deutschland,
entspricht aber guter internationaler Zeitungstradition.
So verfahren die NEUE ZÜRCHER und der GUARDIAN,
die HERALD-TRIBUNE und das WALLSTREET JOURNAL.

An: DIE WELT, Vertriebsabteilung, 2 Hamburg 36, Postfach

◯ **Ich möchte die WELT abonnieren**

vom 1. _____ / 15. _____ an bis auf weiteres.
Das Monats-Abonnement kostet im Inland DM 11,40
und im Ausland DM 15,– (jeweils einschließlich
anteilige Versand- und Zustellkosten für die
Frei-Haus-Lieferung durch Träger oder Post sowie MwSt).

Mein Name: _____

PLZ/Ort: _____

Straße/Nr.: _____

Beruf: _____ Telefon: _____

Unterschrift: _____ Datum: _____

◯ **Ich habe den untenstehenden neuen Abonnenten für die WELT gewonnen.**

Er war im letzten halben Jahr kein WELT-Abonnent
und bittet um Lieferung vom 1. _____ / 15. _____ an
für mindestens 12 Monate zu den obenstehenden Bedingungen.

Mir steht dafür eine wertvolle Werbeprämie zu.
Bitte informieren Sie mich über die Einzelheiten.

Name des neuen Abonnenten: _____

PLZ/Ort: _____

Straße/Nr.: _____

Beruf: _____ Telefon: _____

Datum: _____

HEISSE SPOTS

Ein Blick hinter die Kulissen des Fotomarkts

Weder Quelle-Porst, weder Dixon-Porst, weder Otto-Porst! Diese Spekulationen um den einst größten Fotohändler der Welt sind – zumindest vordergründig – vom Tisch. Porsts neuer Partner ist eine ausländische Bankengruppe, die zum 1. Januar 1975 beim „Millionär und Marxisten" Hannsheinz Porst einsteigt. Die neuen Besitzverhältnisse dann: Banken 50 Prozent, Porst KG 25 Prozent, Mitarbeiter 25 Prozent. Das bis dato recht magere Eigenkapital wird von 15 auf 30 Millionen Mark verdoppelt; das vor zwei Jahren in der Nürnberger Meistersingerhalle an die über 1.400 Mitarbeiter verschenkte Unternehmen zu 75 Prozent wieder brav kapitalistisch und Porst wieder zu 25 Prozent Unternehmer.
Was der Politromantiker seinen Mitarbeitern zwecks von ihm propagierter „totaler Selbstbestimmung" also einst in die Hand legte, nimmt er ihnen jetzt zum größten Teil wieder mit der kapitalistischen Begründung: „Durch diese Kapitalaufstockung wird die Kontinuität der bisherigen Expansion sichergestellt. Es ist beabsichtigt, 1975 weitere 40 und 1976 nochmals 110 Vertriebsstellen zu eröffnen; der Umsatz soll bis 1976 auf 330 Millionen gesteigert werden." Bisher hat Porst 100 Filialen und 536 Agenturen. Namen indes werden strikt geheim gehalten; Porst ist nicht bereit, seinen neuen Partner vor 1975 aus der Dunkelkammer zu lassen. Dabei soll's gar nicht mal so sehr am Wollen, denn am Nichtwissen der Porstianer liegen. Das „Handelsblatt" konstatiert diese Tatsache mit dem trockenlapidaren Satz: „Wer hinter diesen Banken steht, ist im Hause Porst nicht bekannt." Um dann die Spekulation neu anzuheizen: „Es ist dabei nicht ausgeschlossen, daß über diesen Weg ein deutsches Unternehmen – im Gespräche waren zuletzt der Otto-Versand, die Horten-Gruppe und Foto-Quelle, die in den letzten Jahren Porst weit überrundet hat – Einfluß auf Porst zu nehmen versucht."
Foto-Quelle-Boß Lothar Schmechtig indes winkte offiziell ab: An diesen Gerüchten sei „nicht die Bohne dran". Zu vermuten ist allerdings, daß Quelles Desinteresse eher der Sorge vor den Berliner Kartellverhütern entspringt, die eine derart marktbeherrschende Stellung kaum abgesegnet hätten. Quelle hat etwa 22 Prozent Marktanteil, während Porst die 20-Prozent-Marke anpeilt; zusammen also gute 40 Prozent oder nach dem Stand Ende 1973 eine rund halbe Milliarde Foto-Amateur-Umsatz!
Doch auch wenn Porst Anfang kommenden Jahres den Schleier des Geheimnisvollen lüftet und den Namen seines Partners „Ausländische Bankengruppe" nennt: Der Name des tatsächlichen Auftraggebers – gleich ob Horten, Otto, Quelle oder sonstwer – wird mit ziemlicher Sicherheit hinter den Tresortüren des Strohmannes „Bankenkonsortium" bleiben.
Aus dem erwarteten Gewinn 1974 wenigstens macht Porst kein Geheimnis: Etwa sechs bis sieben Millionen sollen's werden. Ein „besseres Ergebnis habe man nie zuvor" erzielt. Der Jahresgewinn 1973 in Höhe von 4 Millionen wurde voll an die Noch-Miteigentümer ausgeschüttet: Zu 25 Prozent pro Kopf und zu 75 Prozent gehaltsbezogen und schwankte zwischen 1.110 und 12.750 Mark.
Herzlichst,
Ihr Hannes Kellermann!

Könner erkennt man an ihrer Kamera

FT EE 35 mm
das Spitzengerät mit Belichtungs-Vollautomatik.

TTL 35 mm die universelle, modernst ausgestattete Spiegelreflexkamera.

Könner erkennt man an ihren Kameras. Darauf hat sich PETRI bei der Konstruktion seiner Spiegelreflex-Kameras eingestellt. International bei Professionals und Amateuren gleich beliebt wegen der hohen Funktionssicherheit, der Universalität und der schnellen, einfachen Bedienung.

Informieren Sie sich bei Ihrem Fotohändler oder
Deutschlandvertrieb ADMIRAL Optik Foto Vertrieb
Hermann Dörr, 791 Neu-Ulm 3, Ammerweg 28 Tel. 0731/82052

PETRI KAMERAS

Polaroid präsentiert einen neuen

„POLAROID" WARENZEICHEN DER POLAROID CORPORATION, CAMBRIDGE, MASS., U.S.A.
© Alle Rechte vorbehalten.

Packfilm für Sofortbilder und Negative.

Ein neuer Film für Kameras und Geräte, die jetzt Polaroid 8,5 x 10,5 Filme verwenden.

Der Typ 105 ist ein ganz neuer Polaroid Land Film für anspruchsvolle Amateure und Profis, der Bilder und Negative von hervorragender Qualität liefert; und das wirtschaftlich und praktisch.

Schon 30 Sekunden nach der Aufnahme mit dem Typ 105 haben Sie ein Schwarzweißbild von außergewöhnlicher Tonabstufung, Schärfe und Brillanz. Und ein dazugehöriges, hervorragendes Negativ. Es hat eine Auflösung von mehr als 150 Linien/mm, so daß die Vergrößerungen alle Details klar und deutlich zeigen.

Doch ist das noch nicht alles. Diesen neuen Positiv/Negativ Film gibt es in unserem bekannten 8,5 x 10,5 Packfilmformat mit acht Aufnahmen. Er paßt also in alle Geräte, Kameras und Polaroid Land Kameras, die bisher schon die Packfilme Typ 107 und 108 verwenden.

(Für Geräte und Kameras mit internationalem 4 x 5" Rückteil werden wir in Kürze die Land Packfilm-Kassette, Modell 405 einführen, mit der Sie unser 8,5 x 10,5 Filmmaterial verwenden können.)

Fragen Sie in Ihrem Fotogeschäft nach unserem neuen Typ 105 Land Film, 75 ASA:

Dem Spitzenfilm für sofort fertige Schwarzweißbilder und Negative.

Polaroid's Positiv/Negativ Sofortbild Packfilm.

›Mach mit‹ Color's perfekte Foto-Schule

Das Korrektur-System

Lieber Color-Leser!
Eine lang diskutierte Idee hat nun konkrete Form angenommen. Ab sofort bringen wir in unserer Zeitschrift monatlich eine Fortsetzungsfolge, die Ihnen sehr viel fotografisches Wissen vermitteln wird, Sie aber gleichzeitig zur aktiven Mitarbeit anregen soll. Die Beiträge sind bewußt kurz gehalten und leben vor allem vom Bildbeispiel. Lesen Sie hierzu auch unsere Ausführung auf Seite 5.

„mach mit" ist keine leere Phrase. COLOR's perfekte Fotoschule bietet einen vollständigen Korrekturservice für die, die aktiv mitarbeiten wollen. Wie sieht nun die Beurteilung Ihrer Arbeiten aus?

Korrigiert wird auf der Vergrößerung, die von uns zusammen mit dem Kontakt- und Negativstreifen auf einen Karton geheftet wird. Unsere vier Bildbeispiele verdeutlichen Ihnen die Korrekturmethode.

Außerdem wird Ihnen in einem Begleitbrief nicht nur gesagt, was gut oder schlecht ist, sondern auch, wie Sie Fehlerquellen ausschließen und Ihr Bild verbessern können.

Schmeicheleien wird es nicht geben. Wir werden objektive, verständliche und wenn nötig harte Kritik üben. Bessere Aufnahmen sollen der Erfolg sein.

Zur Korrektur benötigen wir eine Vergrößerung Ihrer Wahl, einen Negativ- und einen Kontaktstreifen, auf dem sich auch das vergrößerte Foto befindet. Die Vergrößerung soll das Format 13 x 18 cm nicht überschreiten. Natürlich benötigen wir zur Beurteilung Ihrer Arbeit auch alle technischen Daten, wie Kameratyp, Objektiv (Brennweite und Lichtstärke), Film (Marke und Typ), Blende, Belichtungszeit, Filter, Beleuchtung, Verarbeitung des Films und der Vergrößerung. Die Korrekturgebühr je Aufgabe beträgt DM 8,50. Jede zusätzlich mitgeschickte Vergrößerung, die ebenfalls beurteilt werden soll, berechnen wir mit DM 5,—. Die Korrekturgebühren sind im voraus an den Verlag Laterna magica Joachim F. Richter, 8 München 71, Stridbeckstr. 48, Postscheck München Nr. 5222-804 einzuzahlen. Den Einzahlungsbeleg legen Sie der Sendung bei. Für Ihre eigenen Unterlagen können Sie sich gerne vorher eine Kopie des Beleges anfertigen. Die korrigierte Arbeit wird Ihnen dann schnellstens wieder zurückgeschickt, damit Sie der nächsten Aufgabe folgen und vorher gemachte Fehler vermeiden können.

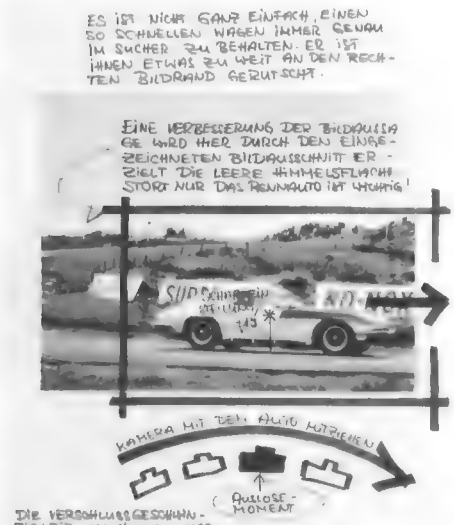
Und nun sollten Sie gleich bei der ersten Folge „mach mit" anfangen. Bitte blättern Sie um und stellen Sie sich unserer ersten Aufgabe.

Hierbei wünschen wir Ihnen viel Freude und Erfolg.

Ihr Kursleiter
Hans-W. Schultze

Unsere Abbildungen geben einen ersten Überblick über das Korrektur-System.

Jedes, an den Kursleiter eingesandte Bild, wird als Arbeitsprobe des Kursteilnehmers kritisch und fundiert bewertet: mit ausführlichen Analysen bezüglich Bildaufbau, Aufnahme- und Labortechnik und bezüglich spezieller Problem-Stellungen, die sich von Fall zu Fall aus der eingesandten Bild-Probe ergeben können: Jedes Bild eines jeden Kursteilnehmers wird individuell betreut.



DIE WEICHE BELEUCHTUNG SORGTE FÜR EINE FEINE DURCHZEICHNUNG IN ALLEN GESICHTSPARTIEN!
DIE STROHBLONDEN HAARE HEBEN SICH VOM HIMMEL UNGENÜGEND AB. EIN DUNKLERER HINTERGRUND HÄTTE IN DIESEM FALL NICHT GESCHADET.
AUF DIE PLAZIERUNG KOMMT ES AN! GEBÄUDETEILE BRINGEN UNRUHE IN DIESE PORTRAITAUFNAHME.
DIE MUNDPARTIE WIRKT DURCH DIE STARK HÄNGENDE UNTERLIPPE SCHIEF. EINE KLEINE KORREKTUR WÄRE AUF JEDEN FALL ANGEBRACHT.
SCHADE, DASS SIE DIE HAND ANGESCHNITTEN HABEN. DIE BILDKOMPOSITION WIRD DURCH DIESE, AUS DER FLÄCHE WEISENDE LINIE UNTERBROCHEN.
DIE SCHÄRFE HABEN SIE RICHTIG AUF DIE AUGEN GELEGT UND SIE ALS WICHTIGSTES AUSDRUCKSMITTEL HERVORGEHOBEN.

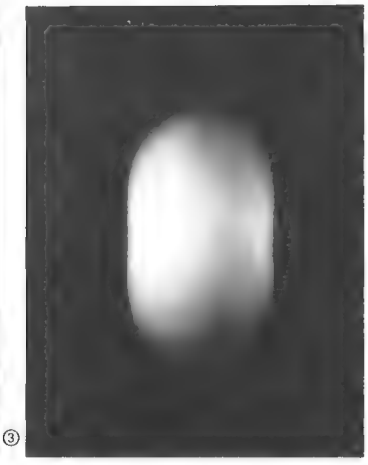
›Mach mit‹ Color's perfekte Foto-Schule

Folge 1: Blende — Schärfe — Belichtung — Verschlußzeit

Das praktische Arbeiten mit der Kamera wird uns durch Versuche, Bildbeispiele und Aufgaben dosiert Schritt für Schritt mit Theorie und Praxis vertraut machen.
Wenden wir uns zuerst den drei wichtigsten Einstellvorrichtungen der Kamera zu: Blendeneinstellung, Einstellung der Verschlußzeit und Scharfeinstellung.
Eine einwandfreie Bedienung dieser Einstellmöglichkeiten ist die Voraussetzung zu einwandfreien Aufnahmen.

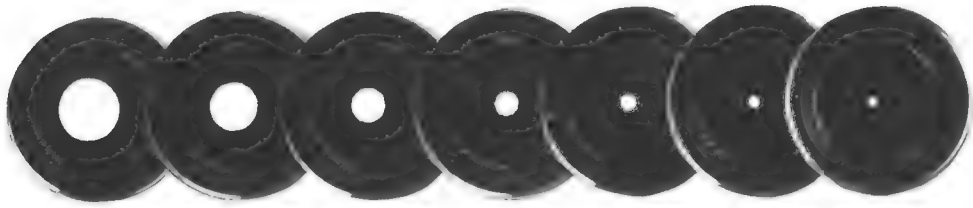
①

②


③

Die Blende

Durch Drehen des Blendenringes an Ihrer Kamera wird die Belichtung wie auch die Schärfe der Aufnahme beeinflußt.
Wenn Sie eine ganz bestimmte Belichtungszeit benutzen wollen, regeln Sie zusätzlich mit der Blende die auf den Film treffende Lichtmenge. Bei kleiner Blendenöffnung wird die Lichtmenge, die auf den Film fällt, geringer sein, als bei großer Blendenöffnung (Abb. 1, Blende 16. Abb. 2, Blende 5,6).
Beobachten wir das menschliche Auge, so stellen wir fest: Bei schlechten Lichtverhältnissen öffnet sich die Pupille weit. Bei guten Lichtverhältnissen dagegen zieht sie sich eng zusammen.
Genauso wie das menschliche Auge arbeitet die Blende Ihrer Kamera.
Mit diesem Blendenring stellen Sie die Lamellen der Irisblende auf die gewünschte Öffnung.
Auf jedem Objektiv ist eine bestimmte Lichtstärke eingraviert, z. B. 1 : 2,8. Sie gibt die genaue Lichtmenge an, die das Objektiv bei voller Blendenöffnung durchläßt. Trägt Ihr Objektiv also die Bezeichnung 1 : 2,8, so ist die größte Öffnung der Blende mit 2,8 auf dem Blendenring angezeigt.
Folgende internationale Blenden-



④

werte sollten Sie sich unbedingt einprägen: 1–1,4–2–2,8–4–5,6–8–11–16–22–32–45–64.
Angaben, die zwischen diesen Werten liegen, stellen keine vollen Blendenstufen dar.
Bei den meisten Objektiven werden Sie Blendenwerte von 2,8–22 auf dem Blendenring antreffen (Abb. 4). Wenn Sie aber mit einem sehr lichtstarken Objektiv ausgerüstet sind, das man besonders gut bei schlechten Lichtverhältnissen einsetzen kann, dann wird der Blendenwert schon bei 1,4 beginnen.
Umgekehrt können Sie aber auch Objektive antreffen, deren größter Blendenwert 5,6 oder 8 anzeigt. Hier handelt es sich meist um Teleobjektive. Abgesehen von größeren Kameras (Atelierkameras), die bei Kunstlicht oder hellem Tageslicht (Architekturaufnahmen) eingesetzt werden. Hier sind Blendenwerte üblich, die erst bei 5,6 beginnen, dafür aber bis 64 reichen.
Jede ganze Stufe von einer kleineren zur nächsthöheren Blendenzahl halbiert die auf den Film fallende Lichtmenge und jede ganze Stufe zu einer kleineren Blendenzahl verdoppelt die Lichtmenge. Dies sei noch zum System der Blendenzahl und seiner Wirkung gesagt.

⑤

Blendenfunktion — Schärfe — Belichtung

Die Blende hat zwei wichtige Funktionen. Sie regelt nicht nur in Verein mit dem Verschluß die Belichtung, sondern beeinflußt auch in wesentlichen Punkten die Schärfe Ihres Bildes.
Stellen wir die Kamera auf ein bestimmtes Motiv scharf ein, so werden wir feststellen, daß ein Teil des Vorder- und Hintergrundes ebenfalls noch ausreichend scharf wiedergegeben wird.
Blenden wir stärker ab, vergrößert sich die Schärfenzone nach vorne und hinten, blenden wir auf, verkleinert sie sich. Diesen Bereich nennt man Schärfentiefe (Abb. 6–8). Diese Schärfentiefe ist ein ganz wichtiges Gestaltungsmittel für den Fotografen. Er kann mit ihrer Hilfe einen ganz bestimmten Teil seiner Aufnahme betonen und andere unwichtige, störende Details zurücktreten lassen.

Verschlußzeit

Je nachdem, über welche Kamera Sie verfügen, werden Sie an ihr folgende Verschlußzeiten vorfinden: 1, 1/2, 1/4, 1/8, 1/15, 1/30, 1/60, 1/125, 1/250, 1/500, 1/1000, 1/2000 sek.
Ältere Kameramodelle haben aber statt der 1/60 sek. eine 1/50 sek. und statt der 1/125 sek. eine 1/100 sek.
Auch kann es sein, daß Sie eine Kamera besitzen, deren Verschluß sich über 1 sek. hinaus einstellen läßt (Abb. 3, 1/15 sek., Abb. 5, 1/2000 sek.). Aus der Zahlenfolge 1, 1/2, 1/4 usw. können wir ersehen, daß sich die Belichtungszeit von einer Einstellung zur nächst kürzeren halbiert und zur nächst längeren verdoppelt.
Das heißt: Einmal fällt das Licht nur halb so lange auf den Film und umgekehrt doppelt so lange. Bei der Blendenreihe haben wir ja schon gleiches vorgefunden. Vergessen dürfen wir auch nicht die Bezeichnungen T und B.
Bei der T-Einstellung leiten Sie die Filmbelichtung durch Druck auf den Auslöser ein und beenden sie durch einen zweiten Druck auf den Auslöser.
Im Gegensatz dazu bleibt bei der B-Einstellung der Verschluß nur so lange offen, wie Sie den Finger auf dem Auslöser halten.
Die Bildbeispiele zeigen, mit welchem Ergebnis man bei den von mir eingesetzten Verschluß- und Blendenkombinationen zu rechnen hat.
Die nächste Folge bringt einen besonderen Aspekt: Die Möglichkeit zum Festhalten, ja Einfrieren von Bewegungen.
Wollen Sie mitmachen?
Hier ist unsere erste Aufgabe,

AUFGABE:

Wählen Sie drei originelle Gegenstände oder geeignete Modelle aus und plazieren Sie sie so, daß eine ausdrucksstarke Flächenaufteilung in Ihrem Sucherbild entsteht.
Ihre Aufnahmeobjekte sollen 1,5 m, 2,5 und 4 m von der Kamera entfernt stehen. Versuchen Sie, durch Scharfeinstellung, Abblenden und Wahl der zur Blende passenden Verschlußzeit zu einer ausreichenden Schärfentiefe zu kommen, die von 1,5 m bis 4 m reicht (Abb. 9).

⑥

⑦

⑧

Blende 2,8 **Blende 8** **Blende 22**

⑨

Matadore der Kamera

Susesch Bayat

Sein bisheriger Lebensweg und sein beruflicher Werdegang sind – fast signifikant – für die zeitgenössische, jüngere Fotografengeneration: Susesch Bayat, 34 Jahre alt, ist Perser. 1959 legte er in Teheran das Abitur ab, kam anschließend nach Deutschland und studierte – kurz – Architektur. Allein, dieses Studium war ihm zu trocken, zu wenig kreativ und zu weit von dem entfernt, was er sich unter Architektur vorstellte. 1962 wagte er den Sprung in die Fotografie und in das filmische Schaffen: bis 1965 studierte Susesch Bayat an der Fachschule für Optik, Film- und Fernsehtechnik in Berlin. Im Bewußtsein seiner fundierten Ausbildung strebte der Fotograf von vorneherein die berufliche Selbständigkeit an. Doch vorerst hatte er besonderen Erfolg als Kameramann. Er drehte über 10 Filme für ZDF und SFB. Der durchgreifende Erfolg als Fotograf kam dagegen erst nach und nach und ist einzig und allein in der eigenwilligen Interpretation der Fotografie von Susesch Bayat begründet. Sein fotografisches Hauptziel ist die Dokumentierung des Wesens, das den Dingen, besonders den Menschen innewohnt.

Textautor: Joachim Giebelhausen

SCHWERPUNKTTHEMA: Ästhetische Farbkompositionen

SUSESCH BAYAT

Essay 1: Verhaltene Erotik

Gibt es Farbkompositionen, die uns als besonders erotisch erscheinen? Es hat den Anschein, als wolle der iranische Modefotograf Susesch Bayat eine Stilkunde der sexuellen Farbwirkung erarbeiten und dieses sensitive Moment in seinen Bildern zu einem Optimum führen. Nicht das glühende Karminrot, nicht das Orange eines Matisse benutzt er für seine Hymnen an die Weiblichkeit. Er zieht andere Register seines Aufnahmematerials (Agfachrome Professional 50 S). Eher ist es die Palette von Toulouse Lautrec, jenes genialen Interpreten einer morbiden und fragilen Halbwelt. Seine Menschen, Mädchen in sanfter Pose, odaliskenhaft in den Raum gestellt – erscheinen wie aus einem nostalgischen Traum soeben erweckt. Führt er Regie? Weniger mit Anweisungen als mit selbst geschaffenen Voraussetzungen. Er findet die Szenerie, erfindet unaufdringlich die Stimmung, die er im Bild haben will – seine Modelle können sich diesem Einfluß überhaupt nicht entziehen und integrieren sich gern in den Bildraum, ganz selbstverständlich. Zarte menschliche Bindungen, Freundschaften und sensible Sympathie zu den Dingen kennzeichnen die Bilder Bayats. Seine künstlerische Ausbildung, seine Kenntnis der Malerei und aller grafischen Techniken sind nicht zu leugnen. Ein solch feinsinniger junger Mensch mußte ein angefangenes Architekturstudium aufgeben, zugunsten spontanerer Ausdrucksformen, er mußte sich auch dem Film zuwenden, dessen dramaturgische Möglichkeiten seinem Temperament entgegenkommen. Doch stets zieht es ihn zurück zur Fotografie, zu dem „Sauberen Spaß" – wie er sie nennt. Aktfotos, die einmal in seiner Arbeit dominierten, wurden seltener. Die Gefahr, die Persönlichkeit aus dem Auge zu verlieren, ist beim modischen Bild weniger gegeben. Technische Methoden? Manchmal ist es eine offene Blende, die durch zentimetergroße Schärfenebene jene Transparenz bewirkt, manchmal ein Vorhang ganz dicht vor dem Objektiv, oder eine Vorbelichtung. Immer aber braucht er das Licht, dessen Fluß er geschickt zu lenken versteht. Das Licht ist sein wichtigstes „Werkzeug".

Zum Bild oben:
Die hellen Zonen im Bild sind mit einer hauchzarten Aura umgeben. Kurze Vorbelichtung bei Defokussierung des Objektivs erzeugte diesen Effekt.

Die leichte Unschärfe schafft verträumten Duft.

Kein Zusatzlicht, keine Blitzaufhellung, sondern einfach die hereinschimmernde Lichtflut und 1/5 Sekunde Belichtung zauberte das kaum arrangierte spontane Bild „aus der Hand".

Die Skala der abklingenden Helligkeit in der Tiefe des Zimmers und der damit verbundenen Farbdifferenzierung reizte den Fotografen Bayat zu dieser menschlich-puppenhaften Komposition.

Warme Goldtöne – diesmal mit Blitzaufhellung. Das zusätzliche Licht ergab wirkungsvolle Changierung im Stoff des Kleides und Spitzlichter.

Gegenlicht und Aufhellung der Schatten mit Kunstlicht vermittelt
den Effekt weicher Differenzierung von Innen- und Außenwelt.
Agfachrome Professional 50 S

Ein Kontrast zur malerischen Studie oben:
Harte Sonneneinstrahlung, volle Schärfe und damit Realistik,
wie es dieses Motiv verlangt.

Bezaubernd – wie ein Pastell französischer Impressionisten. Requisiten und Mädchentyp versetzen den Betrachter in das vorige Jahrhundert – ohne Stilbruch.

Alle Aufnahmen dieses Beitrages: Leicaflex mit verschiedenen Brennweiten und Agfachrome Professional 50 S

Man könnte behaupten, die beiden Mädchen seien zu statisch, zu phantasielos hingestellt. Doch bei genauerem Hinblicken gewahrt man sensible Feinheiten in der Haltung, in den Bewegungen und im Ausdruck. Licht- und Schattenspiele rücken diese beiden Szenen in ein magisches Terrain. Sybillenhafter Zauber regiert.

Akt und Weichzeichner gehören zusammen. Alle Lichter werden vom Hauch gebrochenen Lichts umwoben und verlieren ihre Penetranz, die uns fotografisch immer so zu schaffen macht.

Wer einmal die Mühe nicht scheut und ein Motiv im Laufe eines Tages bei verschiedenem Sonnenstand „durchfotografiert" – wird erfahren, wie entscheidend die richtige Zeit der Aufnahme ist.

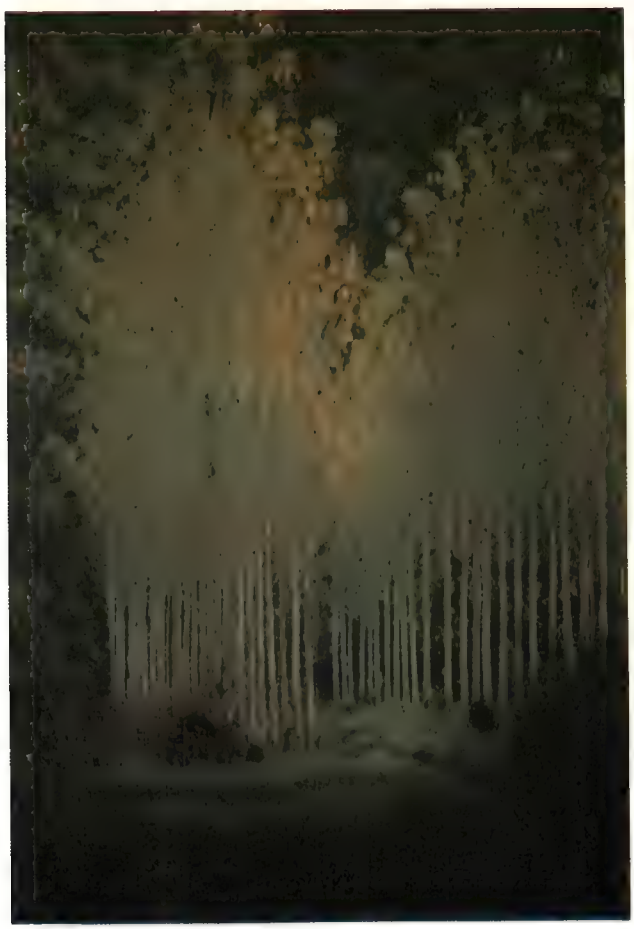
Weichzeichnerwirkung diesmal nicht vor dem Objektiv mit Scheibe, sondern als Schleier vor dem Modell direkt.

André Martin

Unberührtes Frankreich

„Images d'une France" (Bilder eines von Zivilisationsschäden noch unberührten Frankreich) nennt André Martin seine Ausstellung von Ektacolor Farbbildern nach Kodak Ektachrome Dias, die vom 29. September bis zum 18. Oktober im Kölner Institut Français zu sehen ist.

André Martin zeichnet ein Frankreich-Bild in zarten Pastelltönen und gibt seinen Aufnahmen oft den Zauber eines impressionistischen Gemäldes. Sein Thema ist die Natur – die Landschaft, die Flora, die Fauna.
Stille Bilder sind es, die vielleicht viel vom Wesen des Fotografen widerspiegeln. Wortkarg begründete er seine Liebe zur Natur einmal in einem Interview: „Ich bin ein Bürger der Normandie." Vielleicht, um seine Neigung für das unbestimmte Licht, den verschleierten Himmel zu erklären?
Jedenfalls bekennt Andé Martin: „Die Natur ist meine wichtigste Inspiration. Ich interessiere mich für alles, was man da findet, Pflanzen und Tiere und vor allem diese unnachahmliche Anordnung, die ich ‚die Architektur der Natur' nenne."
André Martin verzichtet bei vielen seiner Aufnahmen bewußt auf die „richtige" Darstellung von Maßstab, Perspektive oder Form: „Wenn ich die Natur fotografiere, neige ich dazu, Menschen in meine Bilder nicht einzubeziehen, weil eine Person oft einen Maßstab setzt und damit den Eindruck, den ich mit meinem Bild erzeugen will, verwischt. So bekommt die Szenerie eine Art märchenhaften Charakter, nur weil der Maßstab fehlt. Wenn man die Vorstellung des Maßstabs hat, ist der Zauber des Fotos verflogen.
Die Veränderung in der Natur reizt ihn: Bewegung, Licht und Farbe. André Martin wird nicht müde, das gleiche Bild an verschiedenen Tagen bei verschiedenem Wetter und zu verschiedenen Jahreszeiten aufzunehmen. Manchmal hat er den Ehrgeiz, eine Szene jede Woche zu fotografieren, um die Veränderung des Lichts, der Farbe, des Wachstums und des Abbaus in der Natur zu zeigen.
Die bewußte Unschärfe, die manche Aufnahmen von André Martin auszeichnet, ist technisch eine Kombination von sorgfältig eingeschränkter Tiefenschärfe und Bewegungsunschärfe. Manchmal „verwackelt" er seine Bilder absichtlich oder verwendet Weichzeichner.
André Martin nimmt seine Landschaften meist mit extremen Teleobjektiven auf: 500 oder 1000 mm; nur gelegentlich geht er auf 400, 300 oder 200 mm Objektive zurück.
Die langen Brennweiten und die damit verbundenen geringen Lichtstärken seiner Objektive haben André Martin die Empfindlichkeit seiner Filme schon fast vorgeschrieben. Er verwendet für Farbaufnahmen am liebsten den Kodak Ektachrome-X (19 DIN) und für Schwarzweiß den Kodak Tri-X (27 DIN).



Bilder der Ruhe, der Einsamkeit, der Verträumtheit — Bilder eines Frankreich, das nur wenige Menschen *so* kennen . . .

Unschärfen, Verwischungen, impressionistische Farbgebungen werden eingesetzt, um die ursprüngliche Stille zu kennzeichnen.

Bäume, Laub und Gräser in ländlicher Ruhe, dokumentiert durch Monochromie.

Das ist vollendete Landschaftsfotografie — fotografische Interpretation des Wesentlichen.

Ed Holcomb

Ein Amerikaner sieht Deutschland

Deutschland ist als Touristenland schon lange im Gespräch. Klischeevorstellungen von Land und Leuten sind eine zwangsläufige Folge. Deshalb beauftragte die Lufthansa den amerikanischen Fotografen Ed Holcomb, mit der Kamera ein möglichst objektives Deutschlandbild zu zeichnen.
Ed Holcomb reiste über ein Jahr kreuz und quer durch Deutschland; aus der fotografischen Ausbeute (Tausende von Kodak High Speed Ektachrome Kleinbilddias) stellte die Lufthansa eine Ausstellung von über 120 Bildern zusammen, die in den nächsten Jahren im Ausland ein vielschichtiges Bild von Deutschland vermitteln und zum Besuch einladen soll.

Aus diesem Bildmaterial gestaltete die Kodak AG jetzt für die photokina eine Ausstellung von Farbvergrößerungen auf Kodak Ektacolor und Ektachrome Papier und eine Multivision, die mit acht Kodak Carousel S-AV 2000 Diaprojektoren, und der Kodak Programmsteuereinheit vorgeführt wird.

Ausstellung und Multivision sind im Amerikahaus Köln ab dem 26. September bis Mitte Oktober zu sehen.
Über die Arbeit, die zu dieser Ausstellung führte, läßt man Holcomb am besten selbst berichten:
„Deutschland 1959: Das war das Land meiner ersten Sommerferien. Ich weiß noch genau, wie ich nach einem langen Flug mit einer Propellermaschine in Frankfurt landete und wie ich die Ankunftshalle des alten Holzgebäudes betrat. Das erste, was mich beim Verlassen des Flughafengebäudes beeindruckte, waren Bau- und Straßenarbeiten . . . ungeheurer „Wiederaufbau", 14 Jahre nach Kriegsende. Während der Autofahrt geriet ich ins Staunen über den Kontrast zwischen der Arbeit und Geschäftigkeit ringsum und der gelassenen, friedvollen Landschaft.

Heute ist Deutschland eine wunderbare Mischung aus Geschichte und Gegenwart und einer besonders schönen Landschaft: Wälder, alte Bauernhöfe, Schlösser, Dome (die größte gothische Kathedrale der Welt ist die in Köln), Kirchen, Berge — und sehr leidenschaftliche, kritische, empfindsame Menschen, die manches mitgemacht haben in ihrem Leben. Die Städte sind vorbildlich sauber; sie spiegeln den Lauf der Geschichte in ihren vielen verschiedenartigen Bauwerken, die mit dem heutigen Baustil manchmal in Widerspruch geraten: Bauten, die gleich nach dem Kriege entstanden, wurden unter den Gesichtspunkten von Rationalisierung, Zweckmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit gebaut. Vieles davon wird heute verändert, d. h. teilweise in das Althergebrachte reintegriert, zum Teil mit futuristischen Aspekten verbunden.

Wie dem auch sei: Für mich ist das Wesen Deutschlands in den deutschen Menschen. Menschen voll von Leben — friedlich, intelligent und feinfühlig.

Durch Deutschland zu reisen und all diese Eindrücke aufzunehmen, war allein schon eine wundervolle Erfahrung. Ich reiste, lebte meistens in meinem Auto und machte Abstecher – zu Fuß oder auf einem Klapprad. Es war möglich, Leuten aus allen Schichten in allen Teilen des Landes zu begegnen und mit ihnen zu kommunizieren; mit ihrer Lebensart halfen sie mir geduldig über das Hindernis meines unzulänglichen Deutschs hinweg. Viele von diesen Leuten sind jetzt meine Freunde; dadurch wurde ich um viele Erfahrungen reicher (ich schreibe dies gerade in Norddeutschland auf dem Bauerhof eines Freundes).

Beim Reisen folgte ich meiner Nase und nicht einem besonderen Plan. Ich suchte nicht nach Festspielen oder Veranstaltungen: Wenn es sie dort gerade gab, wo ich war, und wenn sie mich interessierten, dann habe ich fotografiert. Da ich von Städten – wo in aller Welt auch immer – nicht sonderlich angezogen werde, habe ich die meiste Zeit „auf dem Land" verbracht: An Seen und Flüssen, in Bergen und Wäldern. Ich habe gezeltet. Viele meiner Bilder entstanden am frühen Morgen, wenn das Land mit dem neuen Tag erwachte. Ich verbrachte einige Zeit im Weinbaugebiet unter herrlich gutgelaunten Menschen, und ich erfuhr von ihrem Weinbau.

Ich besuchte das Volkswagenwerk und war Zeuge von dem industriellen Wunder eines Betriebes. Ich

Klar und einfach ist der Aufbau dieses Bildes: Der nahezu in der Bildmitte verlaufende Schienenstrang symbolisiert Weite und Ferne.

besuchte Pferderennen in Baden-Baden und beobachtete die Aristokratie in der ihr eigenen Art von Kommunikation. Ich lernte die jungen Leute und ihre „Probleme", ihre Unruhe vor der Zukunft kennen. Ich ging zu Sportveranstaltungen, besuchte Kunstausstellungen, trödelte über Weihnachtsmärkte, erlebte Demonstrationen. Wenn ich Probleme hatte – das war selten der Fall – war immer einer da, der mir half. Für die Fotos in diesem „Portrait Deutschland" habe ich ein Jahr gebraucht. Dieses Jahr bedeutet für mich einen grundlegenden und beruflichen Erfahrungszuwachs, der mir neue Bewußtseinsebenen zugänglich gemacht hat. Ohne die Hilfe vieler guter Freunde, mit denen ich lebte, Gedanken und Meinungen austauschte und nicht zuletzt ohne die Unterstützung von Lufthansa, der deutschen Fluggesellschaft, die mir den Auftrag erteilte, wäre es mir nicht möglich gewesen, diese Arbeit zu bewältigen. Die Firmen Kodak und Nikon halfen ebenfalls an der Lösung meiner Aufgabe mit, und Ciba Geigy druckte schließlich die Bilder – gab mir die Chance. Doch sind es die deutschen Menschen, denen ich den größten Dank schulde. Ich bin immer auf Achtung und Verständnis getroffen, wohin ich auch kam. Meistens bekam ich mehr als ich hätte geben können. Und wenn ich ging, hörte ich oft: ‚Wann werden wir uns wiedersehen?'"

Fortsetzung Seite 98

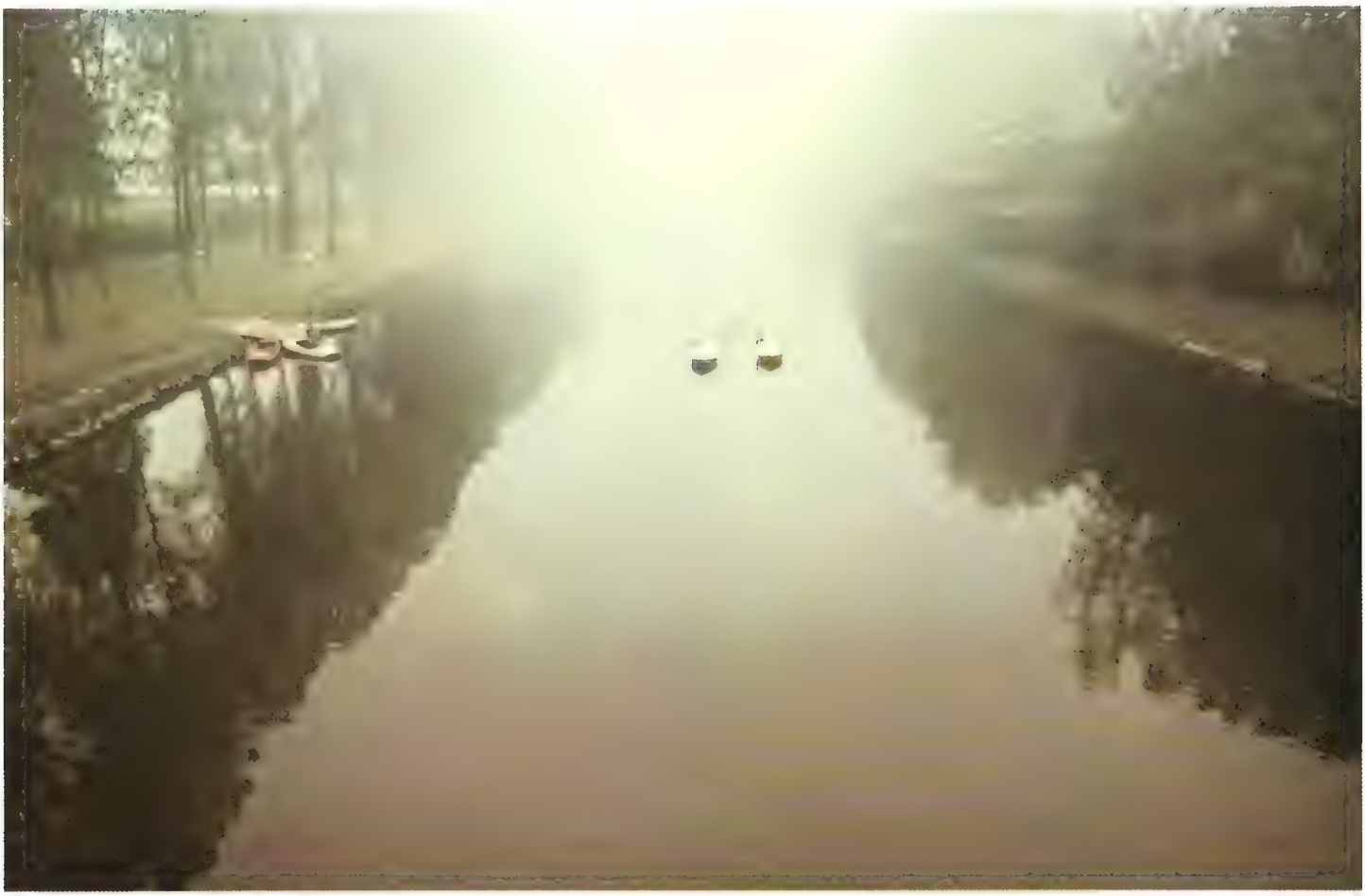
ED HOLCOMB

Er wurde am 6. Mai 1934 in Saint Louis/Missouri geboren.
1956 begann er sein Ingenieur-Studium, das er als Bakkalaureus der Naturwissenschaften (für Ingenieurwesen) an der Universität von New York beendete.
1960 begann er als Ingenieur an der Flughafengestaltung in Alaska mitzuwirken; danach arbeitete er als Ingenieur für Kontrollsysteme in San Franzisko.
1967 sattelte Holcomb auf Fotografie um. Seine Arbeit begann mit Bilddokumentationen für das Stanford Medical Center in Kalifornien. Dort konnte er auch die erste offene Herztransplantation in sein fotografisches Bild fassen.
1967 bis 1969 wurde er mit den revolutionären studentischen Bewegungen an der Kalifornia-Universität in Berkeley konfrontiert. Neben seiner Werbe- und Public-Relations-Arbeit begann er mit Portrait-Serien, die auch solche von Alan Watts, Benny Bufano, Jean Varda, Anais Ninn und Henry Miller einschlossen. 1969 ging Holcomb nach Japan. Er lebte in Tempeln, wanderte, durchkreuzte per Anhalter das ganze Land und unternahm Abstecher nach Südostasien.

Auch hier suchte der Fotograf den Schimmer zarter Farben, die die Ruhe des ländlichen Gehöftes noch unterstreichen.

Die Friedlichkeit Japans aber war es, die seiner Fotografie damals die Basis gab. Holcomb fotografierte japanische Dächer, ein Jahr lang. Seinen Lebensunterhalt verdiente er in Tokio mit Werbefotografie.
1972 wurden die Fotos von den japanischen Dächern zum Gegenstand von Holvomb's erster Ausstellung in Köln, Frankfurt, Berlin, Hamburg, die als Wanderausstellung unter der Ägide der „International Exhibition Foundation" durch die USA ging.
1972, als Holcomb von Japan nach Deutschland kam, um seine tiefgreifenden fernöstlichen Erfahrungen in seine westliche Mentalität zu integrieren, erhielt er von der Lufthansa den Auftrag, Deutschland zu sehen und zu fotografieren.
Holcomb hat die Erfahrungen seines Lebens in seine Persönlichkeit und in seinen Beruf integriert. Sein Anliegen ist die Kommunikation mit jedermann, und er bedient sich dabei der Fotografie als Medium.

Der unerhörte Stimmungswert in diesem Bild wird noch durch die nahezu monochrome Gestaltung gesteigert – das ist feinste, abstrahierte Farbfotografie: Farbe als Hauch, als zartes Fluidum.



Es zählt zu den reizvollsten fotografischen Aspekten, wenn Menschen fremder Länder die Wesensmerkmale eines ihnen neuen Kulturkreises fotografisch „sehen“ . . .

Für Ed Holcomb ist Deutschland nicht nur ein verträumtes Land, sondern auch lebendig gebliebene Historie.

Die hundert Jahre alte Fassade des Gehoftes steht in reizvollem Kontrast zur Minirock-bekleideten jungen Frau – ein Stimmungsfoto wie ein Gemälde.

Das fast als Gegenlicht zu bezeichnende Streiflicht
zieht Ed Holcomb belichtungstechnisch in den Dienst der Aufnahme:
durch ausgewogene Belichtung vermeidet er
Härten mit Schatten und schafft feinste Detailzeichnung.

FARBE 74

Hundert Bilder aus dem Kodak/Air France Farbdiawettbewerb

Diese Ausstellung, die in der Schalterhalle der Kreissparkasse Köln, Neumarkt 18–24, vom 23. September bis zum 11. Oktober 1974 zu sehen ist, macht die breite Basis, auf der die Fotografie heute durch begeisterte Amateurfotografen steht, deutlich. Die Ausstellung wurde aus den besten Farbdias des gemeinsam von der Kodak AG, der Kodak Pathé und der Air France veranstalteten Farbdiawettbewerbs gestaltet.
Von Kodachrome- und Ektachrome Dias wurden auf Ektacolor und Ektachrome Papier hundert Vergrößerungen angefertigt, die eine gute Vorstellung der Vielfalt der Einsendungen – über 40.000 Einsendungen allein in Deutschland – geben.
Die Ausstellung in der Kreissparkasse wird durch eine Diaschau ergänzt; zusätzlichen Reiz gewinnt die Bilderschau für die Besucher durch eine Publikumsjury, in der die Besucher über das beste der gezeigten 100 Bilder abstimmen sollen. Unter den Stimmkarten werden eine Anzahl der zur photokina vorgestellten Kodak Instamatic 92 pocket Cameras verlost.
Die Ausstellung „Farbe '74" wird als erster Beitrag der Kodak AG zum kulturellen Rahmen der Weltmesse der Fotografie bereits vier Tage vor Messebeginn eröffnet. Im Anschluß an die Ausstellung in Köln wird „Farbe '74" in weiteren Filialen der Kreissparkasse gezeigt werden.
Eines zeigt die Ausstellung ganz deutlich: Der Fotoamateur hat die Farbe im Griff, er klebt nicht an professionellen Vorbildern, sondern bringt schöpferische Leistungen. Er wagt das Experiment – er kann es sich leisten, weil er sie beherrschen gelernt hat und weil die Farbe in der Fotografie längst die vom Preis früher diktierte Exklusivität verloren hat. Die Farbe rückt in den Vordergrund, ist nicht illustrierende Erweiterung der Bildinformation, sondern prägt die Aussage des Bildes.
Die Thematik des Wettbewerbs war mit vier Gruppen abgegrenzt – Menschen, Tierwelt, Pflanzenwelt und Umwelt. Die Einsendungen wurden der ganzen Weite der Themen voll gerecht, erfaßten die verschiedensten Gesichtspunkte. Die Reife der Amateurfotografie erweist sich aber darin, daß die Farben erfaßt und bewältigt wurden. Der Fotoamateur hat gelernt, die vielbesprochene Klippe der Buntheit zu meiden; er bildet nicht mehr grellbunte Farben unreflektiert ab, sondern spürt Farbstimmungen auf, fängt Farbnuancen ein, gestaltet monochrome Bilder.
Sahen Kritiker vor fünf Jahren bei Farbfotowettbewerben die anspruchsvolle Fotografie in einer farbigen Bilderflut ertrinken, so beweist heute diese Ausstellung, daß die Amateurfarbfotografie mündig geworden ist. Nicht mehr die Freude an der Buntheit, sondern die gestaltete Farbigkeit charakterisiert sie.

Zeitgenössische Farbfotografie ist – wo immer wir diese erleben – durch ein neues Gefühl für Farbigkeit charakterisiert: Weniger Farbe ist oft mehr . . .

Die Hill/ Adamson Alben

In Zusammenarbeit mit dem British Council wird die Kodak AG die Hill/ Adamson Ausstellung der Londoner National Portrait Lallery (NPG) während der photokina in Köln zeigen. Vom 25. 9 bis zum 12. 10. 1974 wird die Bildauswahl in den Räumen des British Council „Die Brücke" in Köln in Hahnenstraße 6 (beim Neumarkt) von Montag bis Freitag von 9 bis 19 Uhr, am photokina-Wochenende 28. und 29. 9 in den gleichen Zeiten zu sehen sein.

Diese Ausstellung darf sich getrost zu den fotografischen Leckerbissen des kulturellen Rahmenprogramms der photokina zählen. Die Landschafts- und Porträtaufnahmen der beiden schottischen Künstler zählen zu den besten frühen Fotografien überhaupt. Um die kostbaren Originale der National Portrait Gallery nicht zu gefährden, hat die Kodak Ltd. in England Faksimiles anfertigen lassen, die nun im British Council gezeigt werden.

David Octavius Hill, 1802 in Perth, Schottland, geboren, war zu seiner Zeit ein angesehener Landschaftsmaler. Auf Anregung eines Freundes versuchte er, nach dem neuen fotografischen Verfahren von Henry Fox Talbot Bilder herzustellen. Als er im Mai 1843 den Entschluß faßte, die Gründungsversammlung der Schottischen

①

②

③

④

① Die Tochter Benny und Frau Justine Monroe;
② Der Geistliche J. Julius Wood aus Malta (1800–1877). Die Aufnahme wurde am 22. 10. 1843 in Edinburgh gemacht;
③ Sophie, Annie und der Hund Brownie;
④ Der Geistliche Dr. Keith (1880–1972), Verfasser verschiedener Bücher über die Propheten.

Freikirche in einem Gemälde festzuhalten, dachte er an das Calotypie-Verfahren. Er gewann Robert Adamson, 1821 in Burnside, Schottland, geboren, für die Mitarbeit.

Die Nachricht von der ungewöhnlichen Porträttechnik verbreitete sich schnell. Viele Damen und Herren der guten Gesellschaft kamen, um das neue Verfahren zu sehen und um sich selbst fotografieren zu lassen. Selbst bei hellem Sonnenlicht mußten sie mindestens 40 Sekunden still halten.

Mehr als 1000 Porträts entstanden in der Zeit zwischen 1843 und 1848. Daneben fotografierten Hill und Adamson noch Ansichten von Edinburgh und Newhaven. Adamson mußte seine Arbeit 1847 aufgeben; er zog nach St. Andrews und starb 1848 im Alter von 27 Jahren. Hill machte später noch einige Calotypien, kehrte jedoch bald zur Landschaftsmalerei zurück. Erst 1866 vollendete er das Gemälde der Gründungsversammlung der Schottischen Freikirche mit den Porträts der 470 Pastoren. Nach langer Krankheit starb Hill 1870.

Drei prachtvolle Alben mit seinen Aufnahmen stiftete er 1848 der Royal Academy of Arts in London, in der Hoffnung, man würde ihn zum Mitglied wählen. Er wurde enttäuscht: Diese drei Alben ruhten bis 1967 unbeachtet in den Archiven.

›Kodak No.1‹
Die runden Bilder

Die ersten Schnappschüsse in der Geschichte der Fotografie waren im wahrsten Sinne des Wortes „eine runde Sache" – die erste echte Schnappschußkamera lieferte nämlich runde Bilder. Es war George Eastmans „No. 1 Kodak Camera" aus dem Jahr 1888. Sie war nicht nur außerordentlich preiswert, sondern machte es durch ihre Handlichkeit möglich, jederzeit zuzuschnappen, wenn sich die Möglichkeit für ein interessantes Bild ergab. So wurde diese Kamera nicht nur zu einem technischen Meilenstein. Sie löste gleichzeitig die Fotografie aus der Erstarrung, in die sie durch die von dem Franzosen Disderi eingeführte Mode der „carte de visite" geraten war: in Pose erstarrte (wegen der langen Belichtungszeit) Gestalten ohne individuelle Physiognomie.
Wie lebendig dagegen die Bilder mit Eastmans Kamera sein konnten, zeigt eine Kodak Ausstellung im Amerika-Haus Köln, die am 25. September eröffnet wird.
„Die runden Bilder der No. 1 Kodak Camera" sind typisch für die Zeit, in der sie entstanden, und beweisen gleichzeitig, welchen Fortschritt die Fotografie mit der Erfindung des Rollfilms gemacht hatte (der Film in der No. 1 Camera lieferte 100 Bilder).

Diesen historischen Aufnahmen ist in der Ausstellung der gegenwärtige Stand der Schnappschuß-Fotografie gegenübergestellt, der durch die Kodak pocket Instamatic Kameras repräsentiert wird.

Es zählt zu den seltenen Genüssen in der Fotografie, wenn wir foto-historisch außergewöhnliche Leckerbissen betrachten dürfen – so wie dies bei diesen „runden Bildern" der Fall ist.

Der besondere Reiz dieser Aufnahmen hier liegt nicht nur im motivlichen Gehalt begründet, sondern noch viel mehr in der Tatsache, daß es sich um Schnappschüsse handelt – entstanden zu einer Zeit, die durch schnappschußlose Fotografie charakterisiert war.

Denn auch wir Menschen der modernen Zeit können die ausgehenden achtziger Jahre des vorigen Jahrhunderts nur an statisch-aufgefaßten Fotografien nacherleben.

Hier aber – am Beispiel dieser Aufnahmen – werden wir schlagartig um viele Jahrzehnte zurückversetzt – lebendige Kulturgeschichte mit Hilfe der Fotografie.

Nancy's America

In Memoriam Nancy Parker Newhall

Am 7. Juli 1974 starb die international bekannte Foto-Publizistin Nancy Parker Newhall.
Ihr Schaffen bestand in zahlreichen Aufsätzen und Arbeiten über die verschiedensten Gebiete der Fotografie.
Sie hat als Herausgeberin die Tagebücher wichtiger amerikanischer Meister-Fotografen bearbeitet und entweder allein oder zusammen mit ihrem Mann, dem Foto-Historiker Beaumont Newhall, wichtige Bildbände veröffentlicht.
Ein besonderes Anliegen von Nancy Newhall ging dahin, ihren Mitbürgern mit Hilfe von Aufnahmen der besten amerikanischen Landschafts-Fotografen die Schönheit des unberührten Amerikas nahe zu bringen und für dessen Erhaltung zu plädieren.
In der unberührten Schönheit Amerikas überraschte Nancy Newhall jetzt der Tod. Auf einer Flußfahrt auf dem reißenden Schlangenfluß im Grand Teton Nationalpark stürzte ein am Ufer stehender Baum, dessen Wurzeln das Wasesr weggespült hatte, auf sie.
Als ich Nancy Newhall im letzten Herbst in den USA zuletzt sah, erzählte sie mir von zahlreichen literarischen Plänen, Veröffentlichungen, die wir jetzt missen müssen.
Zu den schönsten Büchern, die Nancy Newhall herausgegeben hat, gehört der Bildband „This is the American Earth". Zu einer Auswahl von meisterhaften und zeitlosen Landschafts-Fotos hat sie ein ergreifendes Plädoyer für die Erhaltung der amerikanischen Natur verfaßt.
Die meisten von Nancy Newhall für dieses Buch ausgewählten Landschafts- und Naturaufnahmen stammen von Ansel Adams, der z. Zt. in den USA als der große alte Mann der Fotografie verehrt wird. Seine Landschaftsaufnahmen hat das amerikanische Nachrichten-Magazin Time unlängst als „Images of America before its Fall" – „Bilder Amerikas vor dem Fall" bezeichnet. Dr. Karl Steinorth

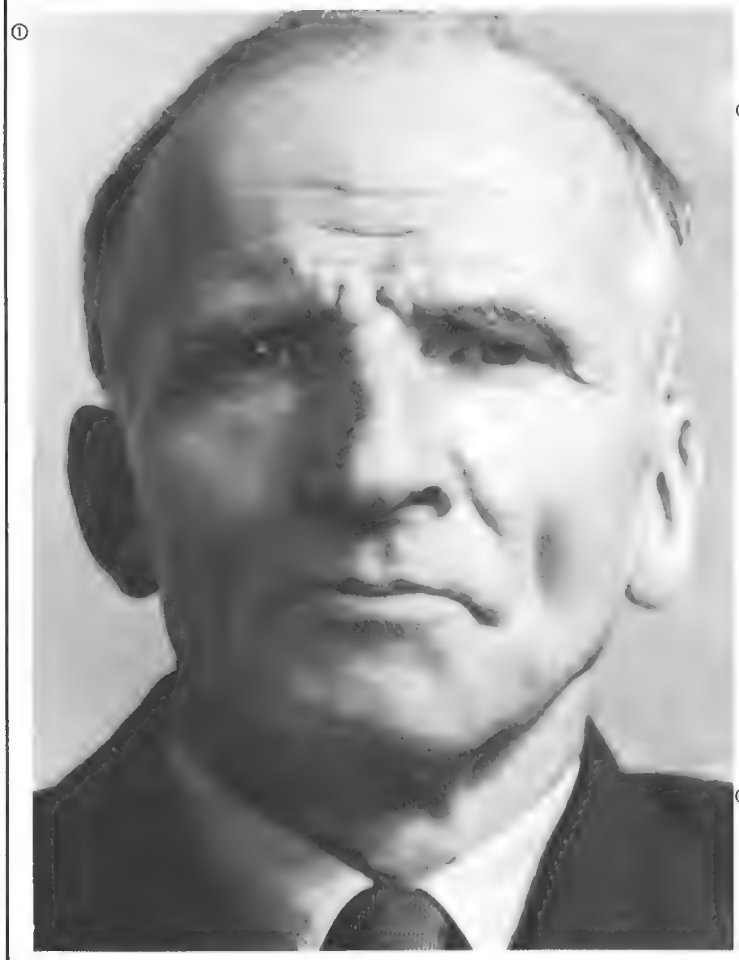
Drei Aufnahmen Ansel Adams aus dem Band „American Earth" mögen als Beispiel für seine klare sachliche Bildauffassung dienen:

Bild rechts: Bäume auf der Illilouette Ridge im Yosemite Nationalpark. Bilder auf der nächsten Seite oben: Espen in New Mexico, unten: Half Dome im Winter (Yosemite Valley)

Das Porträt oben rechts zeigt Nancy Newhall im Jahre 1941. Dieses Bild ist eine berühmt gewordene Aufnahme der amerikanischen Meister-Fotografin Barbara Morgan.

Zu Fritz Kempes »Fünfundsechzigstem« Ein Fotograf fotografiert Fotografen

Von Renger-Patzsch bis Riebesehl



①

②

③

④

Da hat ein Geistesarbeiter von Rang, der seine gesamte Lebensarbeit den Phänomenen Fotografie und Film gewidmet hat, erst jüngst jede nur erdenkliche Fülle von Ehrungen und Auszeichnungen erhalten. Das geschah, als er seine beamtete Tätigkeit beendete. Nun, wenige Monate später, gilt es erneut, dieses Mannes ehrend zu gedenken und zwar anläßlich jenes markanten Einschnitts, als „der Fünfundsechzigste" ominös bekannt, der oft Ende und Verzicht kennzeichnet.

Wie anders hier! Die Rede ist von Fritz Kempe, dem am 22. Oktober 1909 in Greifswald geborenen Fotografensohn. Obwohl der junge Mann lieber Kunstgeschichte studiert hätte, sah er sich veranlaßt, angesichts der schwierigen Zeitläufe – nach der großen Inflation! – den Beruf des Vaters zu erlernen.

Die Wirren der Zeitverhältnisse waren es wiederum, die dazu führten, daß Fritz Kempe heute nicht mehr das Werbe- und Industrie-Fotostudio betreibt, das er 1938 in Berlin eröffnete. Aus britischer Kriegsgefangenschaft nämlich wurde er nach Hamburg entlassen. Der Fortgang ist, wenigstens in den Umrissen jedem vertraut, der sich in der Fotowelt unseres Landes auskennt. Ein Vierteljahrhundert hindurch (1949–1974) leitete Kempe die Staatliche Landesbildstelle Hamburg. Die herkömmlichen Aufgaben einer solchen Behörde – Versorgung der Schulen mit Filmen, Lichtbildreihen und Tonträgern – erweiterte er um eine Fülle von Aktivitäten, die ganz und gar den Stempel seiner Persönlichkeit tragen. Ganz kurz eine Bilanz der wichtigsten äußerlichen Fakten.

1950: Einführung medienkundlicher Vorlesungsreihen – mit bislang 306 Vorlesungen, 175 Dozenten und 157.000 Teilnehmern. Daneben 157 Einzelveranstaltungen zu filmischen und fotografischen Themen. 1952: Gründung der „Hamburger Gesellschaft für Filmkunde" und des „Film-Seminars Hamburg". Ebenfalls seit 1952: Aufbau und Ausbau der „Sammlung zur Geschichte der Fotografie" (die allein einen langen Artikel verdiente!) in der Landesbildstelle. Das für uns Wichtigste: 228 Ausstellungen bekannter wie unbekannter Fotografen veranstaltete Kempe im Laufe der Jahre in der „Fotogalerie" (der ältesten Deutschlands) der Landesbildstelle! Außerdem organisierte er 58 große Fotoschauen in Zusammenarbeit mit Museen und Sparkassen.

⑤

⑦

⑥

⑧

Zu den Abbildungen dieses Beitrags:
Mehr als 1500 Porträts bedeutender Zeitgenossen hat Fritz Kempe in seiner Hamburger Zeit geschaffen.
Hier eine Auswahl, die sich auf Bildnisse kreativer Fotografen beschränkt:

① Albert Renger-Patzsch (1897–1966), aufgenommen 1956
② Fee Schlapper, aufgenommen 1970
③ Thomas Höpker (geb. 1936), aufgenommen 1966
④ Robert Häusser (geb. 1924), aufgenommen 1970
⑤ Reinhart Wolf (geb. 1930), aufgenommen 1970
⑥ Heinrich Riebesehl (geb. 1938), aufgenommen 1971
⑦ Erich vom Endt (geb. 1935)
⑧ Tim Rautert (geb. 1941)

Wollte man versuchen, die Zahl der Zeitschriften- und Zeitungsartikel, der Filmkritiken und Katalogeinleitungen, der Buchbesprechungen und der Vorträge, der Beiträge zu Sammelwerken, der Beihefte zu Lichtbildreihen zu vermitteln, die neben vier von Fritz Kempe verfaßten Büchern das publizistische Werk bilden, so geriete man in hoffnungslose Verstrikkung. Die Abdrucke größerer Aufsätze allein füllen sieben Leitzordner . . .
Wozu solche Aufzählungen? Etwa deshalb, weil die guten Wünsche, die einem so unermüdlichen Deuter und Anreger zu solchem Tag gebühren, vor einer Kulisse aus konkreten Leistungen dargebracht werden sollten?
Gewiß, deshalb auch. Insbesondere aber um des Kontrastes willen, der sich in den Abbildungen dieser Seiten präsentiert. Aus ihnen spricht einmal nicht der Mann der Feder und des Wortes, sondern der aktive Fotograf Kempe. Denn der ist er – neben und außer alledem – geblieben! Kann das gezeichnete Persönlichkeitsbild eine Abrundung erfahren, die überzeugender wäre – hier, wo es den Dank und die Wünsche der deutschen Fotowelt auszusprechen gilt?
Bernd Lohse

Durst, spezialisiert auf den Bau von Profi- und Amateurvergrößerern, tritt mit einem im Bereich des Vergrößerer-Zubehörs erheblich erweiterten Programm auf den Markt; die Geräte sind teilweise bereits in kürzester Zeit, sonst zur photokina '74 lieferbar.

NEU: Durst

Durst liefert jetzt Geräte

Das Heimlaborhobby gewinnt zunehmend mehr Freunde.

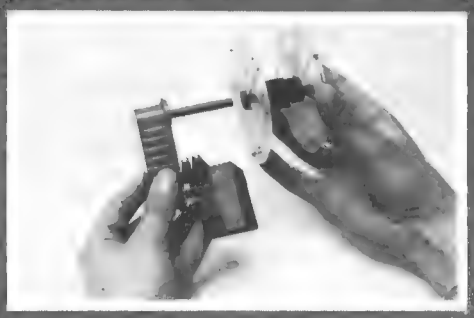
Durst hat diesem Gebiet wertvolle und entscheidende Impulse gegeben. Heute ist Durst der größte Hersteller von Vergrößerungsgeräten auf dem Weltmarkt. Das von Durst entwickelte Colorsystem hat eine sichere Möglichkeit zur perfekten Ausarbeitung von Colorfotos geschaffen.
Dadurch wurden der Ausarbeitung im Heimlabor, in Schwarzweiß und Color, neue Dimensionen eröffnet.

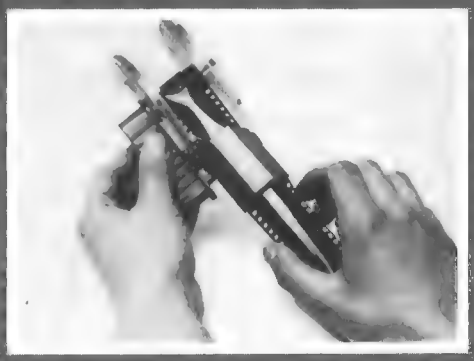
Durst hat aber das Fotohobby immer als Ganzes gesehen und beurteilt. Es war desnur eine logische Entwicklung, daß sich Durst als der größte Hersteller für Vergrößerungsgeräte auch dem „Vorstadium des Heimlaborhobbys" zugewandt hat. Durst hält den Bereich der Filmentwicklung für die spätere Bildqualität der Vergrößerung für sehr bedeutsam. Es wurde deshalb ein Film-Entwicklungssystem geschaffen, dem die jahrzehntelange Erfahrung des Hauses Durst zugrunde liegt. Das Wissen um die Notwendigkeiten bei der Ausarbeitung im Heimlabor führte zu einem System, das die Filmentwicklung in hohem Maße perfekt und sicher macht.
Hoher Bedienungskomfort, enorme Vielseitigkeit und vor allem Haltbarkeit unterstreichen den sprichwörtlichen Qualitätsanspruch, der bei Durst seit Jahrzehnten selbstverständlich ist.
Dabei wurden aber gleichzeitig neue Ideen konzipiert und verwirklicht, die Liebe zum Detail erkennen lassen.

Das Durst-Entwicklungssystem ist nach modernsten Techniken der Filmentwicklung konzipiert und entspricht voll den Ansprüchen von Amateuren und Profis. Eine komplette Reihe von Entwicklungstanks, Spiralen und Ladegeräten ermöglicht vielseitige Kombinationsmöglichkeiten entsprechend den individuellen Bedürfnissen, die sich je nach Aufgabenstellung oder auch verwendeter Kamera ergeben. Das Durst-Tanksystem zeichnet sich durch hervorragend haltbares Material, großen Bedienungskomfort und modernes Design aus. Die Tanks können

-Filmentwicklungssystem

und Zubehör für den gesamten Heimlaborbereich, von der Negativentwicklung bis zum farbigen Positivabzug.





für alle Color- und Schwarzweiß-Verfahren unbegrenzt eingesetzt werden.

Die **Tanks** ermöglichen durch neuartige Konstruktion des Tankdeckels extrem schnelles Einfüllen und Ausleeren der Chemikalien. Dies ist eine wesentliche Voraussetzung für die Verarbeitung aller neuen Filmmaterialien.

Eine vorteilhaft entwickelte Verteilerscheibe im Deckel garantiert gleichmäßige Flüssigkeitsverteilung.

Die Tanks sind aus hitze- und kältebeständigem Material gefertigt. Sie werden nicht spröde, brechen nicht und sind für alle Entwicklungsverfahren geeignet.

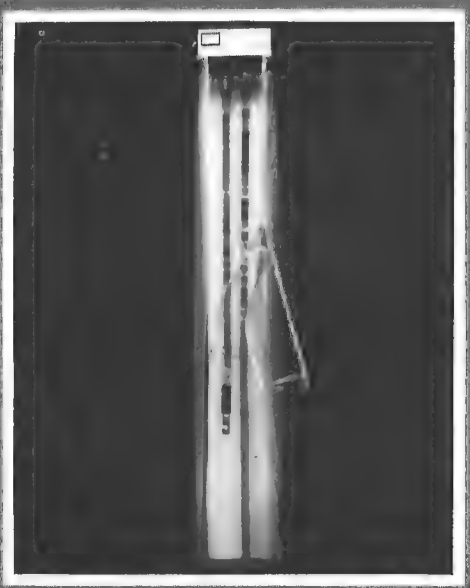
Die **Spiralen** sind aus hochwertigem Makrolon hergestellt. Hohe Präzision in Konstruktion und Fertigung garantiert gleiche Abstände der Spiralenringe und damit einzigartige Filmführung. Makrolon läßt sich besonders leicht reinigen. Die Spiralen sind kochfest und so gut wie unzerbrechlich.

Die neuartige Ladevorrichtung (vom Spiralenkern nach außen) garantiert eine feste Zentrierung des Films.

Das **Ladegerät** ist patentiert. Es ermöglicht extrem schnelles und sicheres Laden. Die exakte Lage des Films in der Spule (die sichere Einführung vermeidet Doppelladung) verhindert Fehlentwicklungen. Die Benutzung des Ladegerätes schließt Fingerabdrücke auf dem Film und Zerkratzen aus.

Der **Siebtrichter** paßt auf alle Durst-Tanks. Er sitzt exakt auf der Öffnung des Tankdeckels auf. Das eingebaute Sieb filtert beim Eingießen Chemierückstände aus. Beim Ausgießen werden Unreinheiten zurückgehalten und halten die Chemie zur Wiederverwendung sauber.

Sowohl das Eingießen als auch das Ausgießen der Chemikalien erfolgt in Sekundenschnelle. Dadurch sind die Tanks für alle Entwicklungsverfahren geeignet. Das Sieb im Einfülltrichter hält unliebsame Chemierückstände zurück.



Ein- und Ausfüllgeschwindigkeit

Bestell-Nr.	Tank	Inhalt o. Spulen	Inhalt mit Spule u. Film	Ein- bzw. Ausgießgeschwindigkeit
1022	35	250 ccm 8 1/2 oz	200 ccm (1 Spirale 35)	5 sek.
1028	66	450 ccm 15 oz	400 ccm (2 Spiralen 35)	8 sek.
1024	Multi-tank	1000 ccm 33 1/2 oz	350 ccm (1 Spirale 120)	15 sek.

Der **Durst 35 mm-Filmentwicklungsset** enthält alle notwendigen Geräte für die 35 mm-Film-Tankentwicklung:

Filmtank 35, Spule für 35 mm-Film, Ladegerät, Siebtrichter, 2 Filmklammern und einen Filmabstreifer.

Das übrige Laborzubehör läßt sich später im Baukastensystem leicht ergänzen.

Der neue **Film-Trockenschrank von Durst** der in Kürze auf den Markt kommen wird, ist preisgünstig. Das Mehrstufengebläse kann – abgesehen von der gerade herrschenden Temperatur – auf 40 und 90 Grad C eingestellt werden. Die geringere Temperatur ist zur Trocknung von Filmen, die höhere für kunststoffbeschichtete Papiere bestimmt.

WILLY HENGL

AUSSTELLUNGEN · TEILNAHME · ERFOLGE

Bilder gehen um die Welt

G — Gebühr · **Z** — Zugelassen · **E** — Einsendeschluß · **SB** — Schwarzweißbilder · **SBE** — Sw-bilder (Experiment) · **SBN** — Sw-bilder (Natur) · **FB** — Farbbilder · **CD** — Colordia · **CDN** — Colordia (Natur) · **STD** — Stereo Dia · **VA** — Versandanschrift · **EF** — Eintrittsformular

1. INT. FOTOSALON FOMATON, BRÜN, CSSR

E: 15. 11. 1974 **G:** keine **Z:** SB u. FB **Thema:** Frieden — die ewige Inspiration und Garantie der Existenz der Menschheit **VA:** 1. MEZINARODNI VYSTAVA VYTVARNE FOTOGRAFIE FORMATION, PRI, ZV/ROH N. P, FOTOCHEMA HRADEC KRALOVE, ZAVOD, BRNO, SEKANINOVA 6, 65662 BRNO, CSSR.

Salonkritik

Niveau:	Amateursalon
Organisation:	gut
Jury:	Spitzenfotografen des Landes
Ergebniskarte:	1. 2. 1975
Ausstellung:	gut aufgemacht
Katalog:	nette Broschüre
Vignetten:	einfach
Preise:	Warenpreise im Werte von 10.000 Kronen
Publikationen:	Tages- und Fachpresse, Rundfunk und Fernsehen
Retournierung:	31. 12. 1975

Tips zur Sendung: Es wird die Teilnahme jener Autoren begrüßt, die durch ihre Werke die Schönheit und Freude am Leben ausdrücken. Die imstande sind, die positive Stellungnahme des Menschen zum Frieden, das aufrichtige und glückliche Lachen, die guten zwischenmenschlichen und internationalen Beziehungen in den Fotos zu zeigen. Senden Sie fröhliche Bilder nach obigen Gesichtspunkten. Größere Formate erbeten.

INT. TRIENNALE DER FOTOGRAFIE FREIBURG — SCHWEIZ 1975

E: Anmeldeformular 30. 11. 1974 (anzuforderen bei VA) Arbeiten bis 31. 1. 1975 **G:** keine **Z:** 5 SB oder FB Mindestformat 50 x 50 cm, größere Formate erwünscht. Es werden nur noch nie gezeigte und veröffentlichte Fotos angenommen. **VA:** Int. Triennale der Fotografie, Grand Places 30, 1700 Freiburg/Schweiz

Salonkritik

Niveau:	Künstlerisch äußerst hochstehende Veranstaltung, welche die besten Fotografen aller Kontinente ermitteln will.
Organisation:	ausgezeichnet
Jury:	Sarah Moon (Frankreich), Erich Baumann (Deutschland), Lucien Cleque (Frankreich), Hans Falk (Schweiz), Hiroshi Hamaye (Japan), Sam Haskins (England), Kasimir Urbanski (Polen). Ein Team weltbekannter Fotografen garantiert für die Auswahl des Besten vom Besten.
Ergebniskarte:	keine (nichtangenommene Retournierung, angenommene schriftlich verständigt).
Ausstellung:	21. 6.–12. 10. 1975 im Museum für Kunst und Geschichte in Freiburg
Vignetten:	keine
Katalog:	Buchform mit zahlreichen Abbildungen in SB und FB
Preise:	Großer Preis sFR 20.000,— (Goldene Blende), 2 erste Preise SB und FB, sFR 7.500,— (Silberne Blende), 2 zweite Preise SB und FB, sFR 5.000,— (Bronzene Blende), Sonderpreise: Experiment und Reportagen sFR 5.000,— und 3.000,— wie silberne und bronzene Blende.
Publikationen:	Tages-, Fachpresse, Rundfunk und Fernsehen.
Retournierung:	abgelehnte 30. 4. 75, angenommene verbleiben im Besitz des Museums (Sammlung über zeitnahe Fotografie), Entschädigung der Anfertigungskosten garantiert.

Tips zur Sendung: Nur außergewöhnliche Fotos haben Chancen. Jede Thematik und Technik ist erlaubt. 5 Arbeiten eines Themas wie auch einer Technik sind zu empfehlen. Technisch einwandfreier Vortrag ist Grundbedingung. Ein Salon von absoluter Spitzenklasse im internationalen Ausstellungskalender. Wer hier dabei sein will, muß Besonderes leisten.

INT. FOTOAUSSTELLUNG 75 — GRAND PRIX LIECHTENSTEIN

E: 7. 12. 1974 **G:** 2 US-Dollar pro Sparte (FIAP) **Z:** SB, FB und CD **VA:** Fotoklub Interferencia c/o BALZERS AG., FL-9496 BALZERS-POSTFACH

Salonkritik

Niveau:	Amateursalon
Organisation:	gut
Jury:	Fotografen und Graphiker
Ergebniskarte:	prompt
Ausstellung:	sehr gut aufgemacht
Vignetten :	einfach
Katalog:	Gute graphische Gestaltung mit Abbildungen der prämiierten Werke
Preise:	Grand Prix, 1 Gold-, Silber- und Bronzemedaille sowie 10 Diplome für jede Sparte
Publikationen:	Tagespresse und Rundfunk
Retournierung:	15. 4. 1974

Tips zur Sendung: Alle Thematiken und Techniken bildmäßiger Fotografie erwünscht. Die Veranstalter erwarten sich bekannte Spitzenbilder aus aller Welt, da es der erste Salon ist, wie auch neueste Arbeiten! Eine Mischung von 2 absoluten Spitzenfotos und 2 ganz neue Arbeiten dürften das Richtige für jede Sparte sein. Format 30 x 40 cm, nicht aufgezogen.

KOREA INTERNATIONAL SALON OF PHOTOGRAPHY

E: 31. 12. 1974 **G:** 1,50 US-Dollar pro Sparte **Z:** SB und FB **VA:** KOREA INTERNATIONAL SALON OF PHOTOGRAPHY 1975 KWANG HWA MOON, P. O. BOX 307 SEOUL, Korea

Salonkritik

Niveau:	Amateursalon für Spitzenamateure
Organisation:	ausgezeichnet
Jury:	Spitzenfotografen aus Korea
Ergebniskarte:	prompt
Ausstellung:	Sehr gutes Arrangement
Katalog:	ausgezeichnet, Colorsieger-Bild — Titelfoto ca. 200 Reproduktionen in SB und FB zeigen alle angenommenen Fotos. Gute Information für jeden Teilnehmer
Vignetten:	graphische Gestaltung
Preise:	1 Gold-, 2 Silbermedaillen in Schleiflackkassette mit Perlmutterschmuck, 5 Bronzemedaillen pro Sparte
Publikationen:	Tagespresse
Retournierung:	1. 11. 1975

Tips zur Sendung: Alle Themen und Techniken sind erlaubt. Der Mensch in seiner Umwelt leicht forciert. Eigenwillige Perspektiven, Akt und Porträt anders gesehen gefragt. Im Colorteil farbkräftige Motive erwünscht. Senden Sie zeitnah aufgefaßte Bilder und Sie werden dabei sein.

INT. SALON „DIE FRAU" 75 STRACONICE, CSSR

E: 15. 2. 1975 **G:** keine **Z:** SB, FB und CD **VA:** Fotoklub DK ROH, Josef SIMECKA, CS-38601 STRAKONICE, CSSR

Salonkritik

Niveau:	Amateursalon
Organisation:	gut
Jury:	Fotografen des Landes
Ergebniskarte:	Verständigung der Preisträger
Ausstellung:	ortsübliches Arrangement
Katalog:	Heftchen mit einigen Reproduktionen
Vignetten:	einfach
Preise:	Grand-Prix, 2 Gold-, 4 Silber- und 6 Bronzemedaillen und zahlreiche Diplome
Publikationen:	Tages- und Fachpresse
Retournierung:	1. 8. 1975

Tips zur Sendung: Bilder, die aus dem vollen Leben geschossen sind, erwarten sich die Veranstalter. Halten Sie die Frau bei allen ihren Tätigkeiten fest. Porträt-, Akt- und Sportaufnahmen zusätzlich gerne gesehen.

Bitte lesen Sie weiter auf S. 116

photokina '74

POLAROID CORPORATION AUF DER PHOTOKINA MIT DEN HÖHEPUNKTEN: SX-70 SYSTEM UND FILM TYP 105.

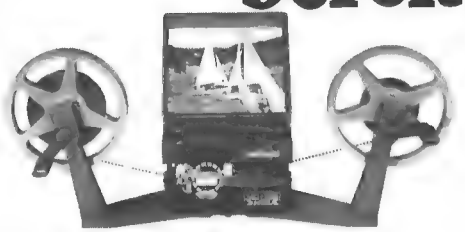
Die wohl größten Anziehungspunkte der Polaroid Ausstellung anläßlich der photokina in Köln vom 27. September bis 3. Oktober 1974 werden die sechs Demonstrationspavillons, zwei Fotogalerien und der Filmvorführungsraum bilden. Der Polaroid Stand wurde so konzipiert, daß er ein weitläufiges und großzügiges Umfeld für sechs achteckige Pavillons bildet, die jeweils einen Durchmesser von 6 Metern haben.
So wird es möglich sein, daß sich zu jeder Zeit mehr als 1.000 Besucher gleichzeitig auf dem Stand aufhalten können, die sich z. B. anhand deutsch- oder englischsprachiger Demonstrationen über das gesamte Produktionsprogramm der Polaroid Corporation informieren können.
Eine große Attraktion wird sicherlich Polaroid's revolutionäres SX-70 Kamera- und Filmsystem sein. Nachdem dieses Gerät Zehntausenden von Fachhändlern im Frühjahr dieses Jahres vorgestellt wurde, wird der offizielle Vertrieb ab Oktober beginnen. Die erste Verkaufsphase wird durch die größte Werbekampagne in der Geschichte dieses Unternehmens unterstützt.
Drei der achteckigen Pavillons werden zu Non-Stop Demonstrationen des SX-70 Systems verwendet.
Ein Pavillon stellt einen Miniatur-Zirkus mit 50 beweglichen hölzernen Clowns dar, die ein farbenprächtiges Motiv bilden.
Das zweite Fotozentrum ist mit wundervollen Blumenarrangements dekoriert; während das dritte unter dem Zeichen der Porträtfotografie und dem Aufnehmen kleiner Objekte steht.
Polaroid erwartet von seiten des Handels auch ein reges Interesse an dem vor kurzem auf den Markt gebrachten Film Typ 105. Dieser neue Packfilm liefert in 30 Sekunden ein ausgezeichnetes SW-Positiv und ein weiter verwendbares Negativ mit hohem Auflösungsvermögen. Um die Vielseitigkeit dieses Films herauszustellen wird ein Demo-Stand als professionelles Fotostudio mit Dunkelkammer ausgerüstet.
Es wird ein Pavillon dazu dienen, die gesamte Produktionspalette auf dem Amateursektor (Packkameras, Colorpacks und Zip) zu zeigen.

BOLEX AUF DER PHOTOKINA
Im Mittelpunkt des BOLEX-Geräteprogramms werden folgende Neuheiten stehen:

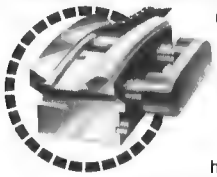
Bolex Super 8 Neuheiten:
BOLEX 430: Die sinnvolle Ergänzung der in diesem Jahre neu herausgebrachten Super 8 Kameras BOLEX 450 und 480 Macrozoom.
BOLEX 525 XL: Eine Super-8-Kamera, die dem Trend des „existing light-Filmens" entgegenkommt.

BOLEX 16 mm Neuheiten:
BOLEX H 16 EL: Eine neue 16 mm Profikamera, die Weiterentwicklung der bekannten BOLEX H 16 EBM, mit TTL-Belichtungsmessung und elektronischer Geschwindigkeits-Stabilisierung.
Kern Vario-Switar 1 : 2/12,5—100 mm: Eine neue Ausführung der weltberühmten Vario-Switar-Objektive mit Bajonettfassung und großem Brennweitenbereich.

Millionen Filmer in aller Welt wählten bereits die Erfolgreichen von hähnel.



hähnel V-Betrachter die einzigen der Welt mit dem filmschonenden V-System.



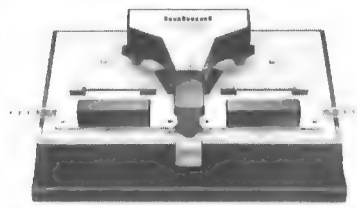
Erst das V-System ermöglicht eine optimale Filmschonung und hervorragende Schärfe bei Filmdurchlauf und Einzelbildbetrachtung.

Der Film wird nur an den Seiten im V-Kanal geführt und gleitet wie auf einem Luftkissen durch den Betrachter. So kann der wertvolle Film nicht verkratzen.

Dazu die hähnel Filmautomatik. Damit wird auf Schnellrückspulung einfach umgeschaltet, ohne den Film zu berühren. Der große helle Bildschirm sorgt für brillante Wiedergabe in leuchtenden Farben.

hähnel®

kino-hähnel gmbh 5042 Erftstadt



hähnel Filmklebepressen die einzigen motorischen der Welt zum präzisen Filme schneiden und kleben.

Auf Anhieb gelingt jetzt jede Klebestelle. Der motorisch angetriebene Saphir-Schleifkopf der hähnel Kollmatic Klebepresse sorgt für den präzisen, beidseitigen Keilschliff. Ein Durchschleifen des Films oder Ausreißen der Perforation ist dabei unmöglich. Der wertvolle Film wird geschont. Haargenau passen die beidseitig keilförmig angeschliffenen Filmenden exakt im Bildstrich aufeinander. Daher sind motorisch geschliffene Klebestellen bei der Vorführung unhörbar und unsichtbar. Wichtig für Magnet-Tonfilme.
Auch haltbarer sind die Klebestellen; dabei ist die Handhabung der hähnel Kollmatic einfach, bequem und problemlos.

Besuchen Sie uns auf der photokina: Halle 5, Stand 36, B/C

Alle Veranstalter von Wettbewerben und int. Fotosalons werden gebeten, ihre Ausschreibebedingungen zeitgerecht direkt an Willy Hengl, A 3350 Stadt Haag, Austria, zu senden, welcher unseren monatlich erscheinenden Fotokalender bearbeitet.

Willy Hengl, Österreich:
Silhouetten in der Fotografie sind sicherlich nichts Neues. Im experimentellen Teil der Ausstellungen sind solche Fotos aber zwischendurch gerne gesehen, falls sie die Bildaussage steigern.
Diese 3 Fotos sind treffende Beispiele für obig erwähnte Art.
Durch die Reduzierung aller unwesentlichen Teile wurden diese „Scherenschnitte" erreicht.

Ein zweimaliges Umkopieren und etwas Abdeckfarbe genügten, um zu diesen Endlösungen zu kommen.
Wesentlich ist bei allen solchen Arbeiten, daß sie klar den Bildinhalt unterstreichen und so auch äußerst effektvoll sind.
Willy Hengl zeigt damit wieder einmal, daß er auf allen Gebieten der bildmäßigen Fotografie zu Hause ist.
Dies zeigen seine Erfolgsbilder in dieser Technik, die wir hier bringen.

„Boote"; Minolta SR-T 303. Umkopierung auf Agfa Graphik Film.

„Violetta"; Minolta SR-T 303. Umkopiert auf Agfa Graphik Film.

„Rast"; Minolta SR-T 303. Umkopiert auf Agfa Graphik Film.

Fortsetzung von Seite 114

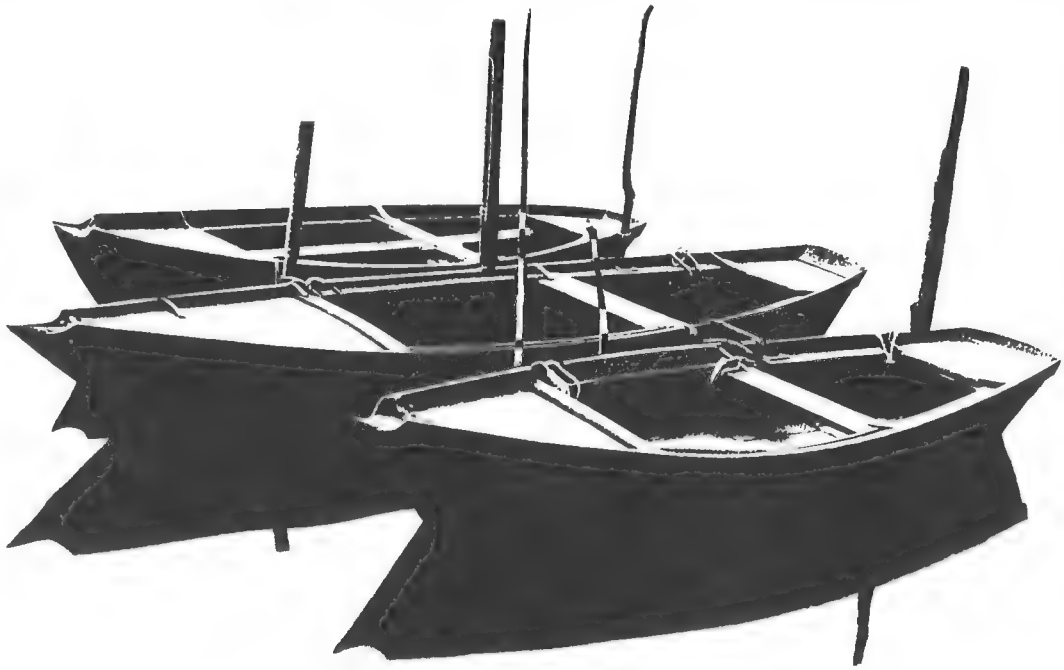
Aussagekraft fördernde Montagen und Sondertechniken ebenfalls beliebt. Senden Sie neue Fotos. Größere Formate erwünscht.

LESERANFRAGEN

1. IST DAS MOTIV WICHTIGER ODER DIE TECHNIK?
Beides, liebe Freunde. Ein Fotograf, der die Technik nicht bis ins letzte beherrscht, hat bei der meist sehr raschen fotografischen Arbeit gar keine Zeit, darüber nachzudenken. Sein Motiv muß er raschest gestalten!
Die Krone ist aber nach wie vor, ein Negativ, welches so beschaffen ist, daß es keiner Dunkelkammer-Regie mehr bedarf, auch Unschärfen müssen gerade so sein, daß sie begründet sind. Kombinationen (Schärfe und Unschärfe) sollten ebenfalls an den richtigen Stellen plaziert werden. Also beides ist wichtig.
Nur außergewöhnlich gesehene und gestaltete Bilder in perfekter Technik dargeboten, haben Chancen, ganz vorne zu sein.

2. ZEITNAHE FOTOS:
Viele Leser schreiben, was wohl die Veranstalter unter zeitnahen Fotos im Besonderen verlangen. In erster Linie Fotos, welche die Welt, in der wir leben, zeigen. Bilder, die sehr realistisch gesehen sind und den Betrachter etwas zu sagen haben. Eben Fotos mit besonderer Aussagekraft. Natürlich reicht der Bogen eines zeitnahen Vortrages auch vom Stilleben bis zur Landschaft. Auch diese Thematiken kann man so gestalten, daß sie von heute sind.

INS VERANSTALTERSTAMMBUCH
Ausschreibungen kommen vielfach zu spät!
Zahlreiche Teilnehmer an int. Salons beschweren sich immer, daß sie die Einladungen zu spät bekommen. Auch, daß Fotozeitungen sie zu spät veröffentlichen. Es stimmt, die veröffentlichten Termine sind oftmals wirklich sehr knapp für den interessierten Einsender. Schuld haben hier aber zahlreiche Veranstalter, welche ihre Salonwerbung zu spät starten. Es wäre dringendst zu empfehlen, damit um 2–3 Monate früher zu beginnen.



Wenn Ihnen eine elektrische Schreibmaschine für die »Zuhause-Korrespondenz« bisher zu teuer erschien, dann sprechen Sie jetzt mit Ihrem Fachhändler. Fragen Sie ihn nach der gabriele 2000.

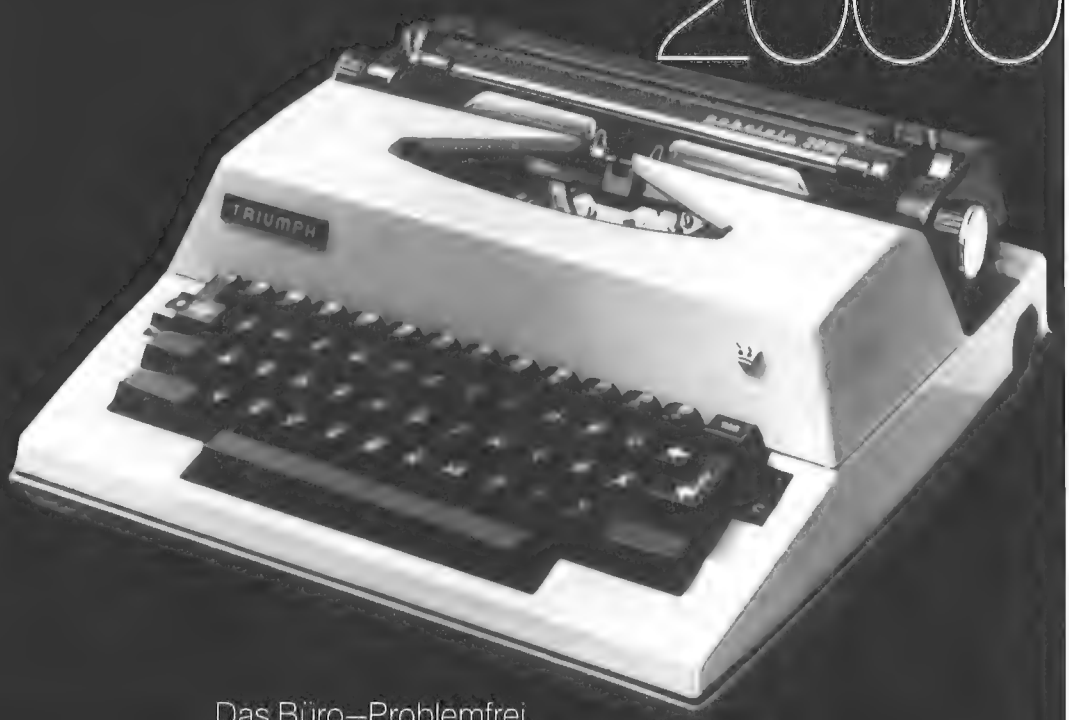
So viel vorab: die gabriele 2000 ist eine vollelektrische Portable in Kompaktbauweise mit handlichem Koffer, echter Profitastatur, unkompliziertem Selbst-Tabulator und praktisch gerechter Stechwalze.

Handeln Sie jetzt, wenn Sie morgen »Zuhause« elektrisch schreiben wollen.

»Zuhause« elektrisch schreiben. jetzt billig wie nie zuvor.

Heute

gabriele 2000



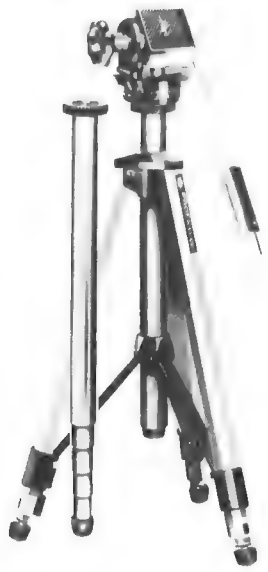
Das Büro–Problemfrei
Dahinter steht Triumph-Adler

TRIUMPH ADLER

STATIV-SENSATION

„Profilo autoStop 4000" heißt die neue sensationelle Stativserie von BILORA, die erstmals auf der photokina '74 vorgestellt wird:

Sie brauchen jetzt keine Hebel oder Knöpfe mehr zu bewegen, um die Stativschenkel zu befestigen. Einfach ausziehen – die Schenkel halten in jeder Lage. Diese neuartige Erfindung erreicht gleichfalls, daß dieses



selbsttätige Befestigungssystem nicht abnutzen kann. Ein Stativ ist jetzt etwa in 1/10 der bisherigen Zeit aufgebaut. Schneller geht's also nicht. Das Zusammenschieben erfolgt mit einem handlichen Hebel.

RODENSTOCK

Auf der photokina 1974 stellen die OPTISCHEN WERKE G. RODENSTOCK 17 neue Objektive aus den Produktgruppen Aufnahme, Vergrößerung und Reproduktion vor.

Aufnahme-Optik GRANDAGON:

Für Mittel- und Großformatkameras hat Rodenstock drei neue Weitwinkelobjektive GRANDAGON mit der relativen Öffnung 1 : 4,5 entwickelt.

Diese für Weitwinkelobjektive hohe Anfangsöffnung erleichtert das Arbeiten bei ungünstigen Lichtverhältnissen erheblich.

Das GRANDAGON 1 : 4,5/65 mm zeichnet das Format 65 x 90 mm aus; das GRANDAGON 1 : 4,5/75 mm zeichnet 9 x 12 cm und das GRANDAGON 1 : 4,5/90 mm 13 x 18 cm aus.

Bei Abblendung haben diese Objektive einen Bildwinkel von 105°, der es gestattet, die Verstellmöglichkeiten der Kamera optimal auszunutzen.

Die durch diese neuen Brennweiten erweiterte GRANDAGON-Reihe umfaßt nun folgende Typen:

1 : 5,6/58 mm, 1 : 4,5/65 mm, 1 : 4,5/75 mm, 1 : 5,6/80 mm, 1 : 4,5/90 mm.

Reproduktions-Optik APO GEROGON:

Das APO GEROGON ist ein Weitwinkel-Reproduktionsobjektiv, das für moderne vertikale Reproduktionskameras mit geringer Bauhöhe geschaffen wurde. Es ist ein symmetrisches, sechslinsiges Objektiv aus hochbrechenden Gläsern, das speziell für diese Kameras entwickelt wurde. Es ist insbesondere für die Abbildungsmaßstäbe 1 : 1 geschaffen und trotz des vergleichsweise niedrigen Preises apochromatisch korrigiert. In diesem Punkt schließt es an die Tradition der für aufwendigere Geräte bestimmten APO RONARE an.

Folgende Brennweiten sind verfügbar: 1 : 9/150 mm, 210 mm, 240 mm, 270 mm, 300 mm, 1 : 11/360 mm.

Reproduktions-Optik APO-RONAR 1 : 16/1200 mm:

Mit der Schaffung dieses Objektivs erfüllen die OPTISCHEN WERKE G. RODENSTOCK einen lang gehegten Wunsch der graphischen Branche nach einer Fortsetzung der APO-RONAR-Serie, die bekanntlich bisher mit der Brennweite 1000 mm abschloß. Das APORONAR 1 : 16/1200 mm ist speziell für das Format 100 x 125 cm gedacht. Es besteht aus 8 Linsen, die in 4 Gliedern symmetrisch angeordnet sind. Der Bildwinkel beträgt ca. 40°.

Durch die Verwendung von Spezialgläsern ist eine starke Verminderung des sekundären Spektrums erzielt worden. Die weitestgehende Korrektion aller sphärischen und chromatischen Bildfehler bewirkt, daß feinste Strichvorlagen bei klarer Auflösung der Linien bis in die Ekken völlig verzeichnungsfrei und mit hohem Kontrast wiedergegeben werden. Das APO-RONAR 1200 mm ist in drei verschiedenen Ausführungen, nämlich:

* Normalfassung mit Filterschlitz
* Normalfassung mit Filterschlitz und linearisierter Blende, sowie in
* Compur electronic 5 FS Verschluß

lieferbar. Damit stellt Rodenstock das längste sierienmäßig produzierte Verschluß-Objektiv der Welt her.

Vergrößerungs-Optik RODAGON:

RODAGON 4,0/28 mm und 4,0/35 mm:

Die Brennweitenreihe der Vergrößerungsobjektive RODAGON wurde nach unten vervollständigt. Die Brennweiten 4,0/28 mm und 4,0/35 mm wurden neu in das Lieferprogramm aufgenommen. Folgende Brennweiten sind verfügbar:

1 : 4,0/28 mm u. 35 mm; 1 : 5,6/50 mm, 60 mm, 80 mm, 105 mm, 135 mm, 150 mm, 180 mm, 210 mm, 240 mm, 300 mm; 1 : 6,8/360 mm.

RODAGON in Electronic-Verschlüssen:

Bei einigen Verfahren in der Vergrößerungstechnik ist es zweckmäßig die notwendige Lichtmenge über einen Verschluß zu steuern. Rodenstock-RODAGONE sind deshalb nun auch in Electronic-Verschlüssen lieferbar.

Folgende Brennweiten sind in Compur Electronic-Verschlüssen lieferbar: 1 : 5,6/80 mm, 105 mm, 150 mm, 210 mm, 240 mm.

NEUE TURA-PAPIERE

Tura PE Papier – Thermocoll

Das bereits bekannte PE-Papier wird in gleicher Qualität wie bisher hergestellt, jedoch nunmehr mit einer thermisch aktivierbaren Rückseitenbeschichtung. Die Beschichtung der Rückseite hat keinen Einfluß auf die fotochemische Emulsion oder die Haltbarkeit der Papiersorten.

Das völlig neue an diesen Papieren ist, daß man das fertige Bild aufbewahren kann wie bisher oder eben mit einem Haushaltsbügeleisen (oder einer anderen geeigneten Wärmequelle) auf jede beliebige glatte Oberfläche kleben kann – ohne Schmierflecken, Falten und Luftblasen. Aber nicht nur das ist neu, sondern auch die Möglichkeit, das aufgeklebte Bild später jederzeit von der Unterlage zu lösen und weiterzuverwenden oder dann erneut auf eine andere glatte Unterlage thermisch zu kleben. Die so rückseitenbeschichteten Fotopapiere sind lieferbar in den Sorten TURABROM 11 PE, 13 PE und 17 PE in allen Gradationen als Format und Rollenware.

TURA-fix – adhesive

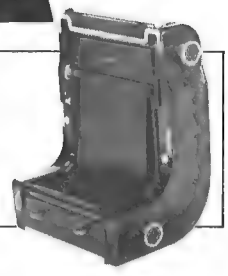
Für gezielte Anwendungszwecke, bei denen von vornherein das fertige Bild zum Kaschieren geplant ist, stehen ab sofort TURA-Fotopapiere mit einer durch Schutzfolie abgedeckten Selbstklebeschicht zur Verfügung. Verarbeitung in den Entwicklungsbädern und Lagerung werden durch die Selbstklebeschicht auf der Rückseite der Fotopapiere nicht beeinflußt. Lieferbar in den Sorten TURABROM 13 PE und TURA MURAL M5 in der Gradation Spezial als Format- und Rollenware.

Kassetten-Film 110

TURACOLOR NEGATIV 110-20 20 DIN/80 ASA und TURA SCHWARZ-WEISS 110-20 22 DIN/125 ASA: Passend für alle Pokket-Kameras 110 werden zwei Filmsorten angeboten, die sich durch großen Belichtungsspielraum und hohe Empfindlichkeit auszeichnen und dadurch die Sicherheit bieten, in allen Aufnahmesituationen des problemlosen Fotografierens 20 gestochen scharfe Bilder zu bringen.

Die Entwicklung der TURACOLOR-Negtiv-Filme erfolgt im C-41 Prozeß.

Optimal mit OPTICA



L-Form-Wechselmagazin
für absolute Planlage des Films,
für 120/220er Film umschaltbar,
beim Wechsel kein Schieber mehr
nötig.

Kowa Six **Die „Einäugige" 6 x 6**

für Profiansprüche zum vernünftigen Preis

Ob Kowa Six MM mit Mehrfachbelichtung und feststellbarem Spiegel oder Kowa Six 2 mit Wechselmagazin: Diese Einäugige 6x6 wächst mit Ihren Profiansprüchen.

Auswechselbare Mattscheiben. Suchersystem austauschbar gegen verschiedene Prismensucher, starrer oder Patent-Faltlichtschacht, Sportsucher, TTL-Belichtungsmesser-Sucher und TTL-Prisma 45°. Wechselobjektive mit Zentralverschluß für alle Situationen. Tele bis 500 mm, Brennweitenverdoppler (Konverter), Superweitwinkel 35 mm, Fisheyeobjektiv 19 mm. Verschiedene verstellbare Handgriffe.

Mit jedem Teil dieser perfekten Systemkamera sparen Sie Geld. Bis zur kompletten 6x6-Ausrüstung ist der Gegenwert eines Autos herausgesprungen.

Wann beginnen Sie mit dem „Kowa-Systemsparen"?

OPTICA Optimal mit OPTICA

OPTICA · 2 Hamburg 66 · Kuhredder 57-61 · Telex 212 180 · Telefon (0 40) 6 08 02 67 und 6 08 06 85

Kowa-Six-Teststationen:

Foto Leisegang
1 Berlin 12, Kantstraße 138

Foto Koltzenburg
45 Osnabrück, Nicolaistraße

Foto Hauschildt
61 Darmstadt, Ludwigstr. 9

Foto Elgas
8 München 5, Rumfordstraße 8

Foto Woermer
2 Hamburg 6, Weidenallee 56

Foto Prisma
5 Köln, Breite Straße 38

Foto Gitter
62 Wiesbaden, Langgasse 43

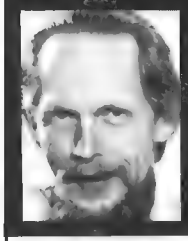
Foto Himmer
807 Ingolstadt, Schmalzingergasse 5

Foto Bischoff
28 Bremen, Wachtstraße 32

Foto Reuter
56 Wuppertal 1, Calvinstr. 21–23

Foto Walter
79 Tübingen, Friedrichstr. 15

Foto Goepfert
85 Nürnberg, Sulzbacherstr. 11–15



FRITZ MEISNITZER FOTO-PROFESSIONAL

Keine teure Mark für leere Versprechungen!

In meine letzte Kolumne hat sich ein Fehler eingeschlichen, der gleich vorab korrigiert sei: Hans Reger ist nach wie vor Landesinnungsmeister von Bayern – was seinen Worten, im Interview geäußert, sicher bei vielen Lesern zusätzliches Gewicht verleiht. Lediglich das Amt des Obermeisters von München-Oberbayern hat er abgegeben – übrigens an eine profilierte Persönlichkeit, den bekannten Münchner Industriefotografen Winfried Anker.

Doch nach dieser Richtigstellung gleich zum heutigen Thema, das durch die photokina äußerst aktuell erscheint: Keine teure Mark für leere Versprechungen! Sicher werden mir einige Damen und Herren in Industrie und Messeleitung verübeln, was ich zu sagen habe. Und vielleicht wird der alte Herr der deutschen Fo-Presse, Dr. Walther Heering, sich wieder verpflichtet fühlen, für Industrie, Handel und Messeleitung eine Lanze zu brechen und mich in seinem *fotohändler* und *Foto Magazin* zu rügen. (Sei's drum: Sie haben von Herzen gern wieder das kostenlose Nachdruckrecht, lieber Dr. Heering! Sie bekommen ja offenbar Ihre Blätter ohne Angriffe auf COLOR und seine Mitarbeiter nicht voll.)

Tatsache ist, daß man uns unsere Mark in jeder Hinsicht verteuert hat. Wir verdienen sie schwerer, müssen sie für Investitionen zu höherem Zins aufnehmen als früher: Guter Grund, mit dieser teuren Mark sehr wohlüberlegt umzugehen. Sie für leere Versprechungen auszugeben, wäre heute bei jeder größeren Investition wirtschaftlicher Selbstmord.

Was nun als größere Investition zu gelten hat, hängt von der wirtschaftlichen Lage jedes Einzelnen ab. Die neue Kameraausrüstung für runde fünftausend Mark kann genau so gut eine größere Investition sein wie das Hunderttausend-Mark-Projekt eines Fachlabors. Viele erfolgreiche Profis mußten mit sehr bescheidenen Mitteln ihren Anfang machen. Und mancher, für den heute fünftausend Mark sehr, sehr viel Geld sind, wird morgen vielleicht ebenfalls ein erfolgreicher Profi sein.

Und damit wären wir bei der photokina, die im Sinne des eben Gesagten zu einem nicht unerheblichen Teil eine Investitionsgüter-Messe ist. Hier informiert sich der fachlich Interessierte über sein Handwerkszeug, seine Apparate, seine Maschinen. Hier trifft er anhand ausgestellter Muster und überzeugt durch schöne Reden gutgeschulter Verkäufer seine Entscheidungen, gibt seine Bestellungen auf. Was er dabei als junger, noch messe-unerfahrener Kollege oftmals nicht weiß, ist die böse Tatsache Nummer zwei:

Denn Tatsache ist ferner, daß in den vergangenen Jahren auf der photokina oftmals Dinge ausgestellt wurden, die

* anschließend nie geliefert wurden;
* anschließend nicht in dem versprochenen Umfang geliefert wurden;
* anschließend nicht zu dem versprochenen Preis und/oder Termin geliefert wurden.

Dergleichen passiert auf jeder Messe, welcher Fachrichtung sie auch sein mag. Die Messeleitung ist dafür nicht verantwortlich, wohl aber die einzelnen Hersteller, denn sie machen sich – oftmals ganz bewußt – einer Täuschung ihrer Kundschaft schuldig. Nun will ich hier keine Namen nennen – ganz einfach deshalb, weil für eine vollständige Liste der verfügbare Druckraum nicht ausreichte. Aber: Namen von bestem Klang wären darunter. Da wurden System-Kameras vorgestellt und auf das System hin natürlich von Profis gekauft, ohne daß dieses System, das entscheidend wichtige Zubehör je verfügbar wurde. Da wurde Licht verkauft, ohne daß man die zu seiner Führung unerläßlichen Reflektoren liefern konnte. Da wurden Kunden auf ein Vergrößerungssystem festgelegt, ohne daß die Rollenkassetten termingerecht zum vereinbarten Preis zur Verfügung standen. Da wurden . . .

Aber was soll's – das Vergangene interessiert lediglich als Lehrmeister für die Gegenwart. Wichtig ist allein, die teuer gewordene Mark diesmal nicht wieder für leere Versprechungen auszugeben. Darum: Glauben Sie kein Wort, das Sie nicht in rechtsverbindlicher Schriftform bekommen! Kaufen Sie nur, wenn Liefertermin und Preis Ihnen schriftlich bestätigt werden und streichen Sie aus den kleingedruckten Lieferbedingungen alles heraus, was Ihrem Vertragspartner den Rückzug ermöglichen könnte. Kaufen Sie ein System auf Teillieferung, so lassen Sie sich Termin und Preis späterer Teillieferungen dahingehend bestätigen, daß Sie bei Nichterfüllung vom Gesamtkauf zurücktreten und bereits erhaltene und benutzte Gegenstände zurückgeben können, ohne daß Ihnen ein Pfennig an Kosten entstehen, Sie also bereits geleistete Zahlungen ohne Abzug rückerstattet bekommen.

Will Ihr Partner auf diese Bedingungen nicht eingehen, dann ist auf sein Angebot kein Verlaß. Dann will er Ihnen Prototypen und Absichtserklärungen unterjubeln, die Sie in der dargestellten Form und zum genannten Preis möglicherweise nie bekommen werden. Für solche Versprechungen teure Mark auszugeben, ist wirtschaftlicher Selbstmord.

ILFOSPEED — Schwarzweiß-Vergröße-rungen in vier Minuten

Eine perfekte Schwarzweiß-Vergrößerung – trocken in vier Minuten? Kein Problem mit Ilfospeed, dem neuen Schwarzweißsystem von Ilford, das in jedem konventionell eingerichteten Labor – auch in jeder normalen Amateur-Dunkelkammer – Einsatz finden kann. Und das jeden interessieren wird, dem es darauf ankommt, Vergrößerungen von höchster Fachqualität in möglichst kurzer Zeit zu erstellen.

Das Ilfospeed System ist ein fotochemisches System. Es besteht aus einem neuen Papier und zwei rapid arbeitenden, chemischen Bädern. Das Ilfospeed Papier ist ein kunststoffbeschichtetes Vergrößerungspapier, das in sechs gleichmäßig abgestuften Gradationen und Hochglanz-Oberfläche zur Verfügung steht. Papiere mit halbmatter und seidengerasteter Oberfläche werden folgen. In seinen Belichtungs- und Wiedergabeeigenschaften entspricht Ilfospeed weitgehend dem bekannten Ilfobrom Papier, mit dem es vor allem die Empfindlichkeit und den kühlschwarzen Bildton gemeinsam hat: Die Gradationen 0 bis 4 sind von gleicher, die Gradation 5 ist demgegenüber von halber Belichtungsempfindlichkeit. Vorteil: Man braucht bei Belichtungsmeßgeräten nur eine Leitzahl einzuspeichern.

Der Ilfospeed Entwickler und der Ilfospeed Fixer, die beiden rapid arbeitenden Verarbeitungschemikalien des Systems, werden als Flüssigkonzentrate gelie-

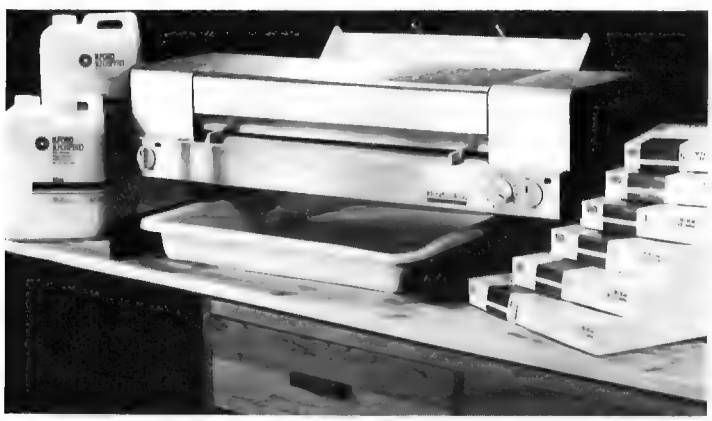
fert und müssen zum Gebrauch lediglich mit temperiertem Wasser verdünnt werden. In einem Liter Entwickler lassen sich ca. 3,3 m² Papier hervorrufen, er ist also um rund 50% stärker ausnutzbar als vergleichbare, konventionelle Entwickler. Doch das allein ist kaum entscheidend:

Wollen Sie das Ilfospeed System in Ihrem Labor einsetzen, so erfordert das keine Umstellung Ihrer Arbeitsweise, die einzelnen Verarbeitungsschritte bleiben konventionell – sie sind nur wesentlich kürzer. Sie belichten das Ilford Papier in gewohnter Weise, entwickeln jedoch anschließend in Ilfospeed Entwickler nur 35–60 Sekunden. Danach wird das Papier kurz abgespühlt (ein Stoppbad ist nicht erforderlich) und sodann 30 Seden lang in Ilfospeed Fixer Lösung fixiert. Die Wässerung in normal kaltem Leitungswasser beansprucht nur 2 Minuten. Abschließend wird getrocknet, und das wiederum ist mit einem normalen Heißluft-Trockner in durchschnittlich 30 Sekunden erledigt. Gesamtzeit – 4 Minuten.

Die kurze Verarbeitungszeit ist nur zum Teil auf die sehr schnell arbeitenden, chemischen Bäder zurückzuführen. Zum weitaus wichtigeren Teil ist sie dem Papier bereits fabrikatorisch eingegeben: Die Kunststoffbeschichtung verhindert ein Eindringen der Bäder in den Papierfilz, das Papier wird also nur „oberflächenfeucht". Und diese Feuchtigkeit trocknet entsprechend schnell. Die Kunststoffbeschichtung setzt allerdings voraus, daß die Papiere luftgetrocknet werden – eine Trocknung auf Trokkenpressen und Trockentrommeln ist nicht möglich, weil die Feuchtigkeit ja durch das gewissermaßen versiegelte Papier nicht entweichen kann. Normale Lufttrocknung aber würde zu lange dauern, und so empfiehlt sich die Anschaffung eines Heißluft-Trockengerätes, das ohnehin eine Notwendigkeit für die moderne Dunkelkammer ist: Praktisch alle Papiere, die neu auf den Markt kommen und Fortschritt bringen – ob in Schwarzweiß oder in Farbe – sind beschichtet. Ilford bietet ein sehr praktisches, formschönes Trokkengerät an – den Ilfospeed Trockner 4250.

Ein weiterer Vorteil des neuen Systems sei abschließend erwähnt: Ilfospeed Papier zeichnet sich durch die Beschichtung in zweierlei Hinsicht aus: Es besitzt eine hervorragende Planlage und Maßhaltigkeit, bleibt auch während der Naßverarbeitung völlig plan und kann für randlose Vergrößerungen bedenkenlos ohne Rahmen belichtet werden. Der makellos Hochglanz aber, dem Papier fabrikatorisch eingegeben, zieht beim Trocknen von selbst auf – schöner, als man ihn mit einer Chromplatte je hinbekommen könnte: Er ist völlig frei von Stippchen und Trockenflecken. F. Meisnitzer

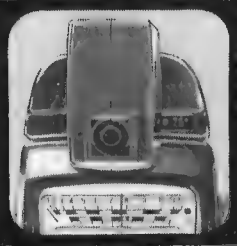
Das Ilford Ilfospeed System – Chemikalien als Flüssigkonzentrate, Ilfospeed Papier in sechs Gradationen und allen gängigen Formaten, dazwischen der Ilfospeed Trockner 4250



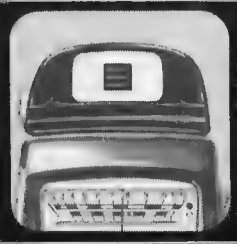
farbecht
brillant
scharf
ORWOCHROM
UT18
Der Diafilm für jede Jahreszeit

VEB FILMFABRIK WOLFEN
Fotochemisches Kombinat DDR
ORWO
Fragen Sie Ihren Fotohändler, oder
BEROFLEX Kamera-Film AG.
1 Berlin 15, Uhlandstr. 158

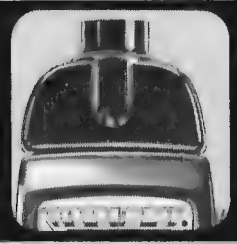
LUNASIX 3



TELE
Für Aufnahmen mit dem Teleobjektiv. Für Detail- und Kontrastmessungen

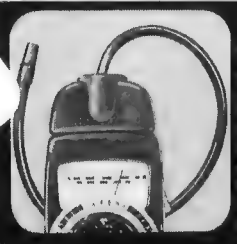


LABOR
Für präzis belichtete Vergrößerungen auf Schwarzweiß- und Color-Material



MICRO
Für exakte Mikrofotos

NEU



MESS-SONDE
für Selektiv-Messungen auf der Kamera-Mattscheibe. Auch für Punktmessungen an sonst unzugänglichen Stellen, bei Mikro- und Makro-Aufnahmen sowie für Negativ-kontrast- und densitometrische Messungen

Der SYSTEM-Belichtungsmesser von GOSSEN
Belichtungszeiten: 1/4000 Sek. bis 8 Std.
Blendenwerte: 1 bis 90.
Filmwerte: 0 bis 45 DIN und 0,8 bis 25 000 ASA
Gangzahlen für das Filmen: 8 bis 128 Bilder/Sek.
LUNASIX 3 beherrscht das Gesamtgebiet der praktischen Fotografie durch seine Vorsatzgeräte

GOSSEN

Fachreport Optik: Minolta MC-VFC-Rokkor 2,8/24 mm

Erstes Objektiv mit variabler Bildfeldkrümmung

Das MC-VFC-Rokkor 2,8/24 mm ist ein neues Wechselobjektiv für Minolta Spiegelreflexkameras mit einer Zusatzeinrichtung, die es erlaubt, die Bildfeldkrümmung kontinuierlich von konkav über eben bis zu konvex zu verändern (s. Zeichnung). Für diese Verstellung wird lediglich ein Ring am Objektiv nach der einen oder anderen Seite gedreht. Bleibt der Ring in seiner Mittelstellung, arbeitet das MC-VFC-Rokkor 24 mm als konventionelles, hochqualitatives Weitwinkel-Objektiv. In beiden Fällen wird optimale Bildqualität garantiert durch „Floating Focusing" und „Achromatic Coating".

Normale, fotografische Objektive sind so korrigiert, daß eine ebene Objektfläche auf der ebenen Filmfläche bis in die Ecken scharf abgebildet wird (keine Bildfeldwölbung). Bei Reproduktionen beispielsweise ist eine solche Korrektion unbedingt erforderlich. Andere, fotografische Objekte sind jedoch in der Praxis selten auf eine solche Ebene beschränkt, da wegen der dreidimensionalen Ausdehnung die einzelnen Objektteile unterschiedliche Entfernungen zur Kamera haben. Bei normalen Objektiven muß der Fotograf abblenden, um die Schärfentiefe zu vergrößern und auf diese Weise das gesamte Objekt scharf abzubilden.

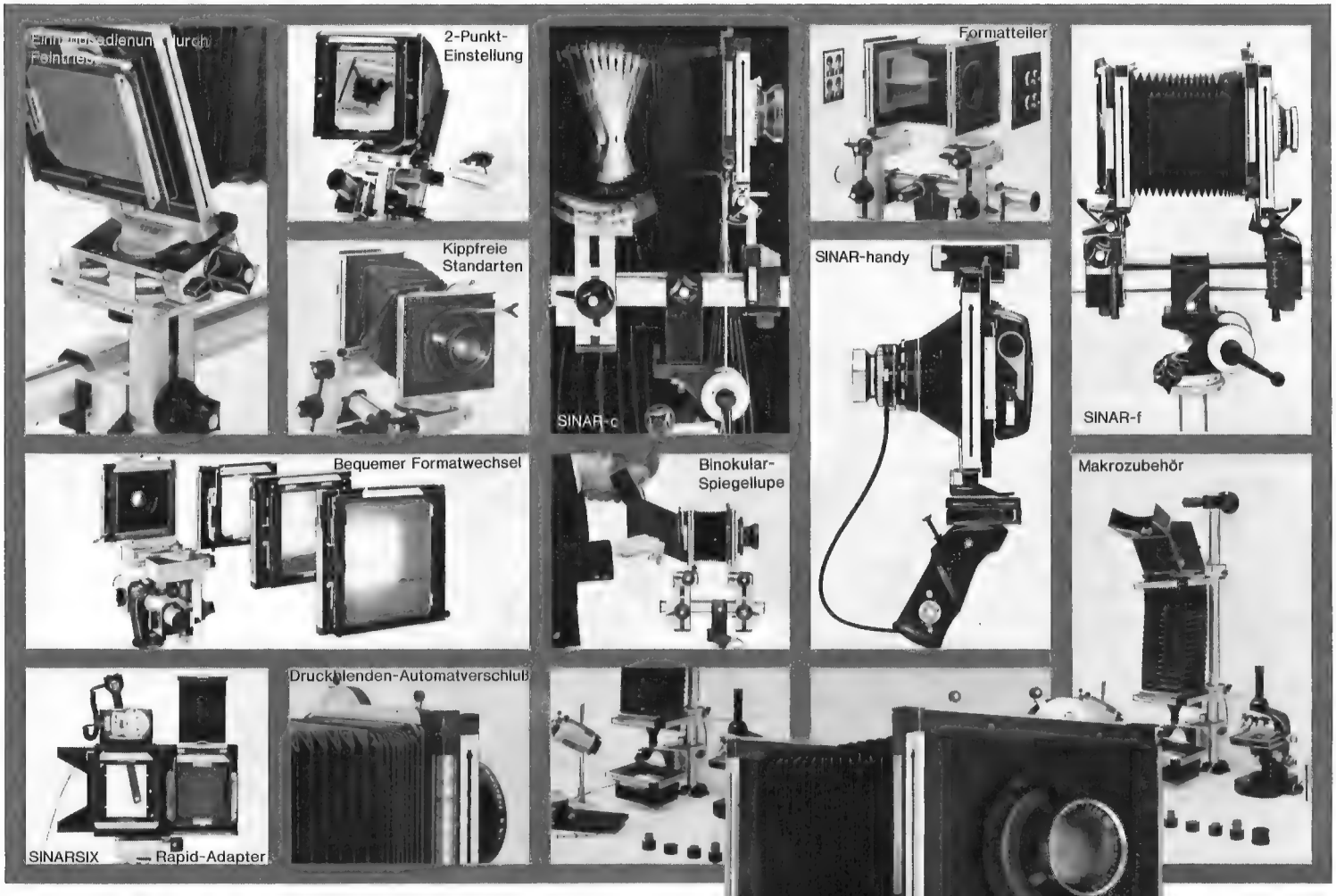
Auch das Minolta VFC-Rokkor ist so korrigiert, daß keine Bildfeldwölbung auftritt. Aber darüber hinaus erlaubt es die besondere Konstruktion dieses Objektives, künstlich eine variable Bildfeldkrümmung zu schaffen, so daß runde, vertiefte oder andere, dreimensionale Objekte scharf eingestellt und abgebildet werden können, ohne daß man die Schärfentiefe in Anspruch nimmt. Erreicht wird das durch das Drehen eines Einstellrings, der einen Luftzwischenraum zwischen Objektivkomponenten beträchtlich verändert. Wird der Luftzwischenraum gegenüber der Mittelstellung (=ebenes Objektfeld) vergrößert, wird das Objektfeld von der Kamera aus gesehen konvex verbogen (Schärfenpunkt für die Bildmitte liegt am nächsten). Das Verkleinern des Luftzwischenraums erzeugt ein konkav durchgebogenes Objektfeld.

Auf diese Weise kann durch geeignetes Wölben des Objektfeldes eine scharfe Aufnahme mit ausgezeichneter Bildqualität von einer Vielzahl von räumlich gestaffelten Objekten erzielt werden — sogar, wenn die Abstände zwischen Objektrand und Objektmitte zur Filmebene beträchtlich differieren. Andererseits eröffnet das willkürliche Durchbiegen des Objektfeldes neue, kreative Möglichkeiten, indem zum Beispiel Gegenstände in der Mitte oder an den Rändern unscharf abgebildet werden. Das VFC-Rokkor ist für solche Effekte besonders im Nahbereich und/oder mit großen Blendenöffnungen einmalig geeignet.

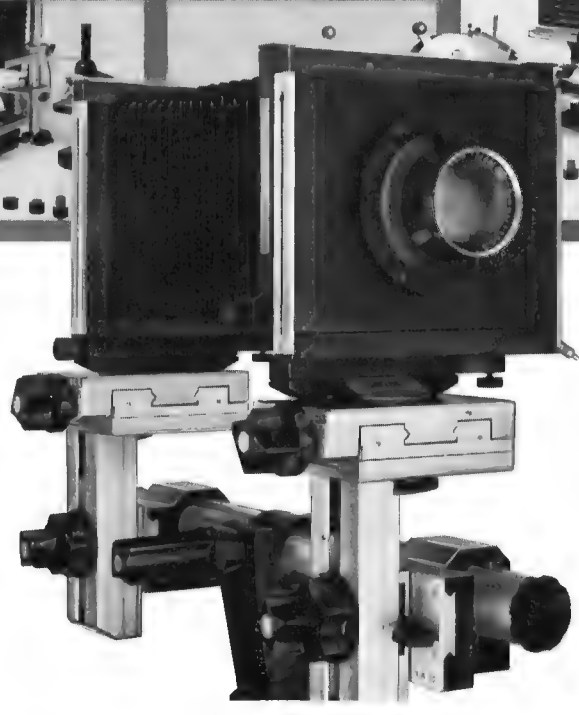
Steht der VFC-Einstellring in Mittelposition, zeichnet das Objektiv ein ebenes Objektfeld mit exzellenter Bildqualität (bei zweidimensionalen Objekten im rechten Winkel zur optischen Achse) auf. Man kann dann auch in üblicher Weise die Schärfentiefe durch Abblenden vergrößern. Bei dieser markierten Einstellung ist die Abbildungsleistung identisch mit dem normalen MC-Rokkor

Bitte lesen Sie weiter auf S. 124

Anspruchsvolle Fotografen sagen ganz einfach Sinar, wenn sie ein Kamerasystem der extremen Vielseitigkeit meinen.



Der Name SINAR ist Symbol für eine Fachkamera im Baukasten-System – Vorbild für eine ganze Fachkamera-Generation. Die berühmte Verstellbarkeit der Sinar, ihre Weitwinkeltüchtigkeit und die Ausbaufähigkeit prägen die Einmaligkeit. dieses Fach-Kamerasystems. Diese Vorzüge wurden in dem Spitzenmodell Sinar-p noch weiter vervollkommnet. Alle wichtigen Verstellmöglichkeiten werden über Drehknöpfe mit selbsthemmenden Feintrieben gesteuert. Das Prinzip der Einhand-Bedienung hinter der Mattscheibe wurde dadurch perfektioniert. Aufrechtstehendes Mattscheibenbild durch Binokular-Spiegellupe. Problemloser Formatwechsel. Rapid-Adapter 9/12 (4×5″) und Druckblenden-Automatverschluß. Einmalig schnelle Schußbereitschaft. Großes praxisgerechtes Zubehörprogramm. Ein universelles System für universelle Aufgaben: SINAR. Bitte fordern Sie ausführliches Informationsmaterial an.



Deutsche Durst GmbH

Fototechnische Apparate, 2 Hamburg 60, Postfach 606 448, Tel. 040/611071

Verkaufsbüros in München, Stuttgart, Frankfurt, Düsseldorf, Hamburg

S 11

Fortsetzung von Seite 122

2,8/24 mm. Zur absichtlichen Erzeugung von Bildfeldkrümmung wird die Markierung auf dem Einstellring in der Richtung der jeweiligen Symbole ◡ oder ◠ gedreht. Abstufungen in beiden Richtungen sind farbig auf dem Objektivtubus markiert, um die Stärke des Krümmungseffekts anzuzeigen.

Bei herkömmlichen Weitwinkelobjektiven für Spiegelreflexkameras wird die Randschärfe umso schlechter, je mehr sich der Abstand Objekt-Film verringert. Um diesen Leistungsschwund im Nahbereich zu vermeiden, hat das neue VFC-Rokkor zusätzlich (und ganz abgesehen von seiner Fähigkeit der variablen Bildfeldkrümmung) das sog. „Floating Focusing" eingebaut. D. h. je nach Fokussier-Abstand wird automatisch mittels einer Relativbewegung zwischen Objektivkomponenten das Objektiv auf Leistungsoptimum gebracht. Sogar bei nächster Entfernungseinstellung und voll geöffneter Blende wird beste Scharfzeichnung und Bildqualität von Bildrand zu Bildrand erreicht. Die automatische Korrektur durch „Floating Focusing" ist bei Einstellung auf ebenes Objektfeld und bei jeder eingestellten Objektfeldkrümmung wirksam. Sie garantiert optimale Bildqualität in allen Entfernungsbereichen, bei Einstellung auf ebenes Objektfeld (wie ein herkömmliches Weitwinkelobjektiv) und auf Objektfeldkrümmung.

Technische Daten:

Typ: Retrofokus-Weitwinkelobjektiv mit Kupplung für Offenblende-Innenmessung und mit variabler Bildfeldkrümmung.

Optische Konstruktion: 9 Linsen in 7 Gruppen.

Bildwinkel: 84° diagonal.

Vergütung: Minolta „Achromatic Coating".

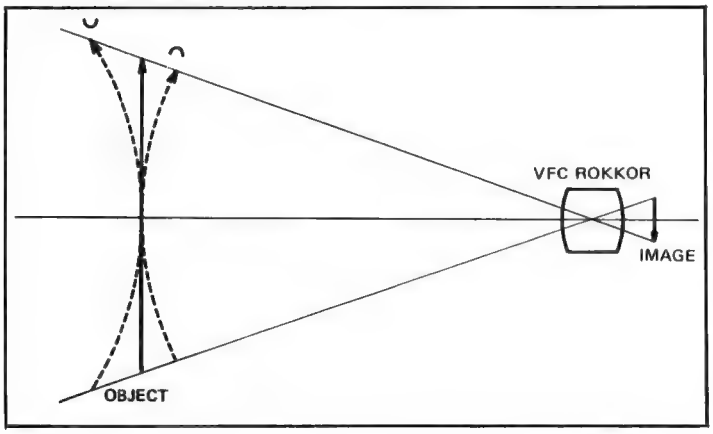
Kürzeste Entfernungseinstellung: 0,3 m.

Blendenskala: 2,8–16, halbstufig gerastet.

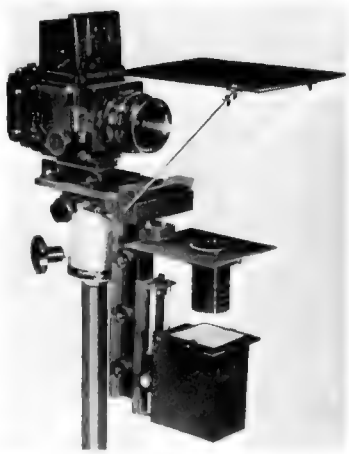
Entfernungseinstellung: „Floating Focusing".

Filter-Einschraubgewinde: 55 mm ϕ.

Spezielle Einstellung: Ring für manuelle und kontinuierliche Veränderung der Bildfeldkrümmung von konvex über plan bis konkav (mit Raststellungen).



Miniflash - Frontprojektion



Den weitverbreiteten Profiwunsch nach einer preisgünstigen Frontprojektionsanlage will Studiotechnik W. Hensel KG, Würzburg, ab sofort mit der Miniflash Anlage für unter DM 2000,– (o. Mwst.) erfüllen. Und die technischen Angaben sind in der Tat verlockend:

In erster Linie für das Mittelformat gedacht, kann die Miniflash Frontprojektion aber ebenso gut in Verbindung mit einer 4 x 5" Laufbodenkamera oder einer Kleinbildkamera zum Einsatz gebracht werden. Der Aufbau nach Art einer optischen Bank gestattet Verschiebbarkeit von Kamera, Lichtteiler, Objektivplatte und – durch Mikroverstellung – des Projektors. Sehr gute Projektionsobjektive geben selbst bei Verwendung von KB-Dias beste Auflösung und Kontrastwiedergabe. Das bevorzugte Projektionsformat aber ist natürlich 6 x 6. Zur Projektion werden die Dias in eine Bildbühne eingesetzt, die eine Magnethalterung aufweist und es erlaubt, bildwichtige Motivteile an die rechte Stelle zu rücken. Besonders interessant: für spezielle Aufnahmen kann die gesamte Anlage – von einem Kugelkopf oder einem Kinoneiger gehalten – gekippt und der projizierte Hintergrund anschließend wieder gerade ausgerichtet werden.

Vielseitigkeit zeichnet die Anlage aus. Der Miniflash Projektor läßt sich abnehmen und als Minispot einsetzen. Und zu dem Blitzaggregat der Anlage gibt es Ring-, Repro- und Lichtleiterblitz als Zusatzgeräte. Spezielle Frontprofilter gestatten es, ohne Kontrastminderung direktes Frontallicht zu verwenden. Für kleinere Studios wird eine Frontprowand in Rollenform geliefert, die gleich normalem Hintergrundmaterial ab- und aufgerollt werden kann.

KODAK VERIBROM: SCHNELLE UND RATIONELLE SCHWARZWEISSPAPIER-VERARBEITUNG

Veribrom hat alle Aussicht, im Laborsprachgebrauch zu einem Synonym für Schnelligkeit zu werden: Eine 18 x 24-cm-Vergrößerung auf Kodak Veribrom Papier ist – im Veribrom Processor verarbeitet – in rund 100 Sekunden entwickelt, fixiert, gewässert und getrocknet, den einwandfreien Hochglanz inbegriffen. Die Schnelligkeit des Verfahrens beruht auf der konsequenten Ausnutzung des gegenwärtigen Standes der Technologie und Chemie; sie wird bedingt durch das Zusammenwirken folgender Faktoren: 1.

Die Chemikalien für das Kodak Veribrom Verfahren werden als Flüssigkonzentrate geliefert. Das Papier steht in 5 Gradationen, allen gängigen Formaten und auch als Rollenware zur Verfügung.

Bitte lesen Sie weiter auf S. 126

Canon

Symbol für Präzision

Temperamentvolle Möglichkeiten für Fotografie und Film.

Die temperamentvolle Welt der Fotografie braucht die Sicherheit einer perfekten Kamera. Canon bietet diese Sicherheit. Ein Name, der ein Symbol für Leistung und Qualität darstellt. Ein Begriff, der einem der leistungsfähigsten Geräteprogramme (Spiegelreflexkameras, Sucherkameras, Filmkameras) Weltgeltung vermittelt hat. Bildjournalisten, Fotografen und Amateure in aller Welt verlassen sich täglich auf die sprichwörtliche Qualität „ihrer" Canon – sie werden nicht enttäuscht.

Verkauf nur über den autorisierten Fotofachhandel. Bitte verlangen Sie beim Kauf die Original-Canon/Euro-Photo Garantiekarte. Informationsmaterial über das Canon-Programm senden wir Ihnen gerne zu.

Euro-Photo GmbH., Abtlg. AW 53 4156 Willich 3-Schiefbahn, Linsellesstraße 142-156

Garantie
Unter Vorlage der EuroPhoto Garantiekarte
1 Jahr

Fortsetzung von Seite 124

Maschinenentwicklung; 2. höhere Bädertemperaturen (32°C) in Verbindung mit einer darauf abgestimmten Chemie; 3. Verwendung von kunststoffbeschichtetem, sogenanntem RC-Papier, das ein Eindringen der Chemikalien in den Papierfilz unterbindet; 4. vom Hersteller „eingebauter" Hochglanz, so daß an die Stelle der langsamen Trommeltrocknung die wesentlich schnellere Lufttrocknung treten kann. Zum Kodak Veribrom Programm gehören:

Der neue Kodak Veribrom Processor, Modell 2

Der neue Kodak Veribrom Processor, Modell 2:
Diese Entwicklungsmaschine hat eine Verarbeitungskapazität von 450 Blatt Veribrom Papier im Format 18 x 24 cm oder 20 x 25 cm (8 x 10 inch) in der Stunde. Das entspricht einer Durchlaufgeschwindigkeit von 125 cm in der Minute bzw. 104 Sekunden für ein einzelnes Blatt 18 x 24 cm. Der Einlaufbreite von 43 cm (Einlaufmindestlänge 10,5 cm) entsprechend, können Papierformate bis 40 x 50 cm bzw. Rollenware bis 41 cm Breite entwickelt werden. Ein akustisches Signal zeigt an, wann das nächste Blatt eingegeben werden kann. Beim Einlaufen in die Maschine wird die Länge des Papiers abgetastet und die Regeneriermenge der Chemikalien entsprechend dosiert. Durch diese automatische Regenerierung ist die qualitative Konstanz der Entwicklungsergebnisse optimal gewährleistet. Das macht sich besonders bei Serienvergrößerungen bemerkbar: Die tausendste Vergrößerung zeigt die gleiche Brillanz wie die erste. Durch die Lufttrocknung der Veribrom Vergrößerungen im Processor entfallen Probleme wie Trockenflecken, Stippchenbildung oder ungleichmäßiger Hochglanz. Der Kodak Veribrom Processor beansprucht nur 0,43 m² Stellfläche. Verglichen mit dem Raumbedarf bei der konventionellen Verarbeitung bedeutet dies eine Platzeinsparung bis zu 95 Prozent. Dazu kommt der Wegfall der vielen Handgriffe und der Wegzeiten — alles in allem also eine wesentliche Arbeitsrationalisierung.

Kodak Veribrom Chemikalien:
Kodak Veribrom Developer Starter, Veribrom Developer Replenisher und Veribrom Fixer and Replenisher werden als Flüssigkonzentrate geliefert. Sie sind speziell auf die höhere Verarbeitungstemperatur von 32°C abgestimmt und ermöglichen damit u. a. die Schnelligkeit des Verfahrens.

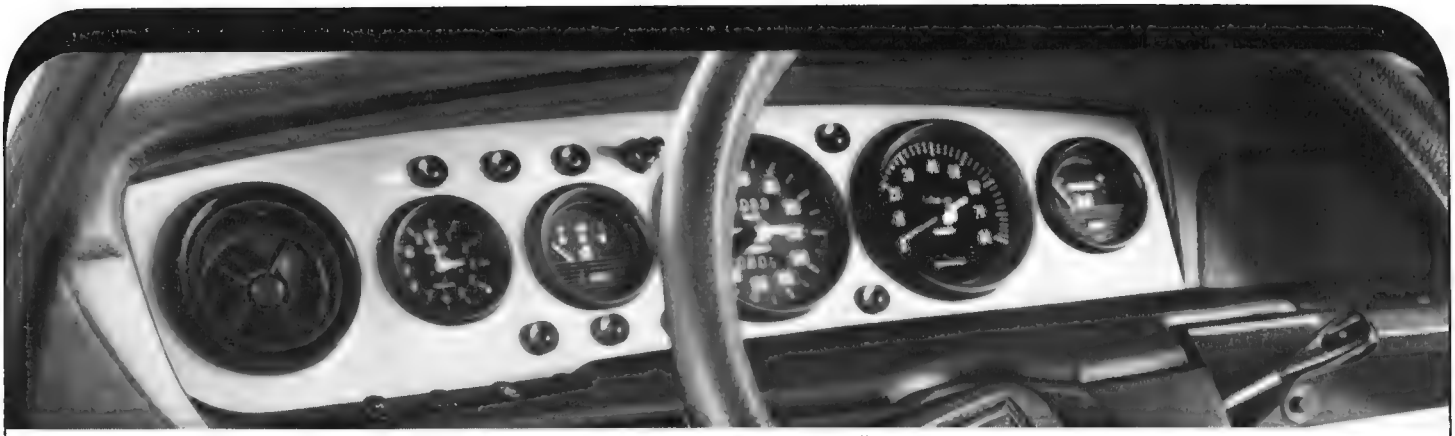
Kodak Veribrom Papier:
Ist kunststoffbeschichtetes Bromsilberpapier, das in fünf Gradationen (0, 1, 2, 3 und 4 — also von extra weich bis hart) und den Oberflächen Hochglanz und

Bitte lesen Sie weiter auf S. 130

Gastlichkeit auf die Sie sich verlassen können!

Wienerwald-Gastlichkeit-zuverlässig
in der Leistung, vernünftig im Preis,
ständig bemüht, den Gast zu verwöhnen.
7x in der Woche geöffnet.
Vom Vormittag bis in die späte Nacht.

Wienerwald
Gastlichkeit



Neu GS X: Klare, gut ablesbare Rundinstrumente, Drehzahlmesser, Tachometer, Zeituhr, Anzeige für Öltemperatur und Benzinstand.

Neu GS X: Anatomisch richtige Sitze mit hohen Rückenlehnen, integrierte Kopfstützen und strapazierfähiger Targa-Bezug.

Neu: Citroën GS X. Fahrkomfort der Nobelklasse zum Komplettpreis von DM 8.250,–*

(In Worten: Achttausendzweihundertfünfzig)

Damit bietet der neue Citroën GS X beispiellosen Komfort zu einem beispiellosen Preis. Zur Freude der Autofahrer.

Der Fahrkomfort:
Hydropneumatische Federung, automatische Niveauregulierung, verstellbare Bodenfreiheit.

Die Leistung:
54 DIN-PS, 2 obenliegende Nockenwellen, Frontantrieb. Höchstgeschwindigkeit 145 km/h.

Die Ausstattung:
Alle Extras serienmäßig. Vier Scheibenbremsen, lastabhängiges Zweikreisbremssystem, Gürtelreifen, vier Türen, Liegesitze mit Kopfstützen, blendfreie Rundinstrumente, Drehzahlmesser, elektrische Zeituhr, Ölthermometer, Tageskilometerzähler, elektrische Scheibenwischer/Scheibenwaschkombination, heizbare Heckscheibe, zusätzliche Halogenfernstrahler, Hohlraumversiegelung, Unterbodenschutz.

Die Auswahl:
Den Citroën GS gibt es à la carte: GS X (wie hier beschrieben). GS Club (jetzt serienmäßig mit Stahlschiebedach und Kopfstützen) für DM 9.150,–.* GS Break (die Kombiversion, ebenfalls serienmäßig mit Kopfstützen) für DM 9.150,–.* Testen Sie die neuen Citroën GS-Modelle jetzt bei Ihrem Citroën-Händler.

* ab Werk (unverbindliche Preisempfehlung)

Citroën ⩓ GS X. Fahren wie Gott in Frankreich.

Citroën Automobil AG, 505 Porz-Westhoven, Postfach 2080

Citroën empfiehlt TOTAL.
7.500 Citroën-Service-Stationen in Europa.

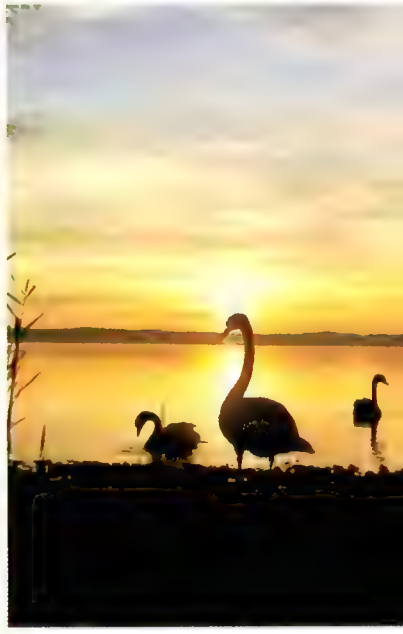
CITROËN ⩓ GS X

Nach einem Jahr Praxis:
Minolta XM

Die Kamera mit der Profi-Automatik

Eine neue photokina hat ihre Pforten geöffnet. Die Neuheiten der letzten sind der kalte Kaffee von vorgestern — mit ganz wenigen Ausnahmen: Immer wieder einmal gibt es eine bahnbrechende Entwicklung, die selbst mit dem Tempo unserer Tage nicht so leicht einzuholen, geschweige denn zu überholen ist. Eine davon: Minolta XM — die Kamera mit der Profi-Automatik.

Die Aufnahme links zeigt — einmal die Möglichkeit der Durchführung von Doppel-Belichtungen — und andererseits auch die in diesem Fall bestens funktionierende Belichtungsautomatik. Aber auch starke Motivkontraste (unten), wie hier bei dieser abendlichen Stimmung, bewältigt die Belichtungsautomatik hervorragend.



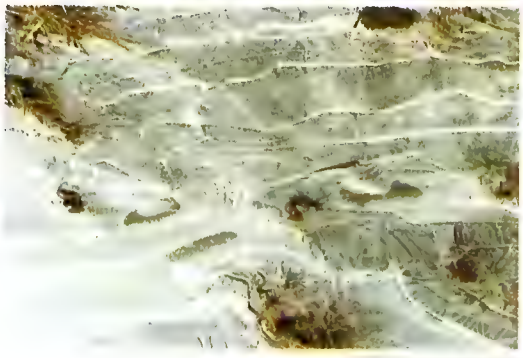
COLOR hat viel über diese Kamera berichtet: In Heft 11/73 standen erste Erfahrungen zu lesen, Heft 1/74 brachte ein Test-Stenogramm. Aber immer wieder hat mich die Minolta XM von neuem fasziniert, immer wieder nahm ich sie aus dem Schrank, um sie bei schwierigen Aufgaben einzusetzen. Ich wollte die Grenzen dieser Kamera finden, ihr „bis hierher und nicht weiter" ergründen.

Das geschah nicht ohne Hintergedanken: Ich bin von Hause kein Freund weitgetriebener Automatik. Ich werde nie so ganz das Gefühl los, die Automatik müsse mich einfach mal in einer Situation im Stich lassen, in der ich — auf eine nichtautomatische Kamera und meine Kenntnisse angewiesen — noch gute Bilder machen könnte. Und bisher habe ich mit diesem Gefühl bei jedem Stück Fotowerkzeug recht behalten. Ausnahme: Minolta XM.

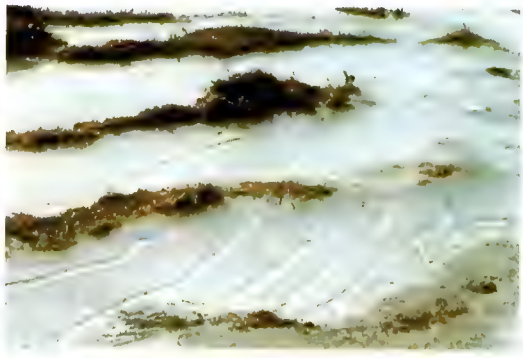
Mit dieser Kamera habe ich Reportagen gemacht, bei denen mir das Fernsehen im ungünstigsten Winkel und unpassendsten Moment sein hartes Licht dazwischenknallte; oder bei denen ich so wenig Licht hatte, daß ich die Einstellung nicht mehr ablesen und nur noch hoffen konnte, mit weitoffener Blende und bis an die Grenze gepreßtem Tri-X werde es schon gehen. Mit dieser Kamera habe ich Makro- und Mikro-Aufnahmen gemacht und das Belichten der Automatik überlassen. Mit dieser Kamera habe ich Doppelbelichtungen gemacht und mir die ganze Rechnerei, das Abwägen von Helligkeitsfaktoren geschenkt. Und mit dieser Kamera habe ich Modelle querfeldein gehetzt durch Licht und Schatten, bedacht nur auf den bildwirksamen Augenblick. Meine Leser werden wissen, daß ich das alles auch ohne Automatik mache. Nur — die Trefferquote lag bei der XM höher als gewohnt, und Bilder aus dem kreativen Bereich, in schwierigen Situationen geschossen, zeigten mehr Schwung, eine schwer beschreibbare Leichtigkeit. Nun will ich hier nicht wiederholen, was andernorts über diese Kamera geschrieben wurde, will nicht über das „Was" ihrer Eigenschaften schreiben, sondern über das „Wie":

Die XM ist, mit dem Auto-Electro-Sucher ausgerüstet, eine Kamera mit vollelektronischer Belichtungssteuerung — zur eingestellten Blende spielt sie stufenlos die passende Belichtungszeit ein. Sicher und schwer liegt sie einem in der Hand — eben wie ein gutes Stück Werkzeug. Und wenn man sich erst einmal an sie gewöhnt hat, dann finden die Finger auch diejenigen Einstellelemente mit spielerischer Sicherheit, die einem auf den ersten Blick ungewöhnlich, vielleicht sogar ein wenig „unmöglich" vorkamen — der „Sens-witch", der Schalter zum blitz-

Winteraufnahmen — besonders im kalten, klaren Morgenlicht mit seinen feinen Farbnuancen — bereiten üblicherweise belichtungstechnische Schwierigkeiten — wenn man Wert auf die Farbwiedergabe aller Details legt: Für die XM mit Automatik kein Problem!

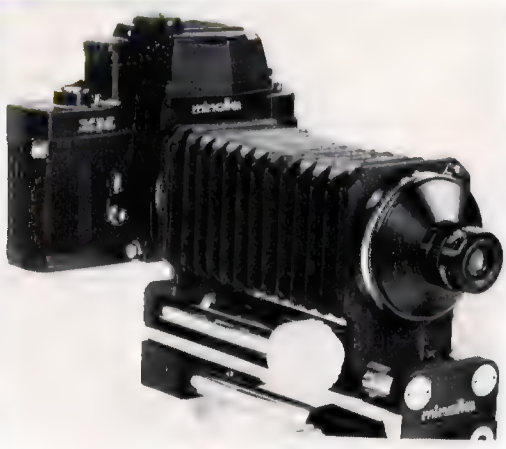


Landschaftsfotografie muß nicht immer der Reiz der Abbildung der Gesamtheit einer Landschaft sein — ebenso ist in der Wiedergabe kleiner, aber kennzeichnender Details eines Landschaftsraumes sehr viel fotografische Erfüllung zu finden . . . Dies gilt im besonderen Maße für die Landschaftsfotografie in Farbe. Für die fotografische Wiedergabe eben dieser landschafts-typischen Details spielt die richtige Messung der Belichtung eine ausschlaggebende Rolle: hier dreht es sich dann um ausgewogene Belichtungsmessung, als deren Resultat — im Verein mit hochwertigen Aufnahmeobjektiven



— jede Farbstimmung, jeder Farbwert des Motivs voll zum Ausdruck kommen: So wie hier bei den Aufnahmen unten und ganz links (unten). Red.

schnellen Einschalten des Stromkreises in Schnappschußsituationen beispielsweise oder die „Override" Taste, mit der man im Bereich von ±2 LW stufenlos in das Arbeiten der Belichtungsautomatik eingreifen kann. Gerade diese beiden Funktionen, in ihrer Art vorbildlos, haben mich zuerst mißtrauisch gemacht. Und gerade diese beiden Elemente waren es, die sich in der Praxis als so besonders wichtig erwiesen: Obwohl in fast all ihren Funktionen auf Elektrizität angewiesen, war die XM durch ihren Senswitch in jeder Situation sofort aufnahmebereit — kein Bild habe ich verpaßt, weil ich etwa an einem Schalter hätte fummeln müssen. Und durch die Override Taste konnte ich — ohne die Kamera vom Auge zu nehmen! — in all jenen Situationen eingreifen, wo ich nicht so wollte wie die Automatik. Anders ausgedrückt — mit der XM hatte ich alle Vorteile der elektronischen Automatik zu meiner Verfügung, ohne deren allzu bekannte Nachteile hinnehmen oder durch zeitraubende Manipulationen überbrücken zu müssen. Diese Automatik — bei der es freilich auch nicht ganz ohne Erfahrung abgeht — hat mich übrigens immer wieder begeistert: Schätzt man den Belichtungsbereich, innerhalb dessen man fotografieren will, richtig ein und wählt entsprechend den mittleren Blendenwert, kann man für rund 95% aller Aufnahmesituationen die Belichterei vergessen — häßliche Kontrastsituationen nicht ausgenommen: Der CLC-Kontrastausgleich macht's möglich.



Die Vielseitigste unter allen bisher praxiserprobten, einäugigen KB-Spiegelreflexkameras, meistert die Minolta XM jede Aufnahmesituation — von der harten Reportage unter ungünstigen Lichtbedingungen bis zur wissenschaftlichen Dokumentation. Hier eine nicht alltägliche Kombination — die XM am Automatik-Balgengerät I mit dem über M-Adapter angeschlossenen Leitz Photar 2,5/25 mm.

Herrlich ausgeführt ist auch das Herkömmliche an dieser Kamera. Das große, helle Sucherbild ist auch für mich mit meiner Brille in allen Fällen mühelos überschaubar. Ob mit verschwitzten Händen oder mit Handschuhen — der Schnellschalthebel läßt sich immer greifen — und stört doch nie. Weiche Verschlußauslösung, weicher Verschlußablauf, tadellos abgebremster Spiegel, sehr geringer Geräuschpegel — all das, was der Profi mag, was er braucht, um unter wechselnden Bedingungen seine Arbeit tun zu können, ist wohldurchdacht und funktionell gegeben. Vor allem auch das System! Denn Minolta treibt seit Jahren konsequente Systempflege. Alles, was man von den bisherigen SRT-Modellen her kennt, ist auch an der XM verwendbar — das gesamte Zubehör für wissenschaftliche und kreative Arbeit, vor allem aber die insgesamt 32 Rokkore von 7,5 bis 1600 mm Brennweite. Ja, Sie haben richtig gelesen: 32 Rokkore! Auf dieser photokina bringt Minolta noch einmal fünf neue Objektive, sämtlich Weitwinkel, mit einer Welt-Sensation darunter (vgl. S. 122/124) in diesem Heft). Ihre Qualität reiht die Rokkore in die Spitzengruppe, sie bringen in jeder Hinsicht, was der Profi braucht. Und neben der XM bietet Minolta jetzt auch noch eine leicht vereinfachte Version, die XE-1. Für kostenbewußte Profis, ambitionierte Amateure ein perfekt ausgewogenes System.

Fortsetzung von Seite 126

Hervorragend — und im Druck leider nicht annähernd so gut wiederzugeben — ist die Tonwertwiedergabe des neuen Veribrom Vergrößerungspapiers von Kodak. Tiefe Schwärzen, reine Weißen werden verbunden durch eine weitgespannte Skala feinstabgestufter Grauwerte.

Halbmatt zur Verfügung steht. Geliefert werden alle gängigen Papierformate von 13 x 18 cm bis 40 x 50 cm (13 x 18, 16 x 21, 18 x 24, 20 x 25, DIN A 4, 24 x 30, 30 x 40, 40 x 50 cm) und Rollenware in 8,9/12,7/20,3/25,4/40,7 cm Breite und 76,2 m Länge.

Wirtschaftlichkeit und Vorteile: Rationalisierung der Schwarzweiß-Papierverarbeitung ist beim Kodak Veribrom Verfahren kein Schlagwort — hier gehen Wirtschaftlichkeit und Schnelligkeit Hand in Hand: Ein Labor, das im Jahr 12.500 Quadratmeter Papier auf 100 Quadratmeter Arbeitsfläche mit vier Mitarbeitern konventionell verarbeitet, kann mit Veribrom mindestens die Hälfte der Arbeitsfläche einsparen, kommt mit zwei Mann Personal aus und spart trotz höherer Papierkosten nicht nur Zeit, sondern auch ca. 25 Prozent Fix- und 10 Prozent variable Kosten.

Die Praxis — im Zentrallabor eines großen Zeitungskonzerns durchgetestet — ergab, daß Veribrom keine Wünsche offen läßt, wenn eine optimale Druckvorlage gefordert wird. Auch optisch unterscheiden sich Veribrom Vergrößerungen nicht von handverarbeiteten Bildern: Trotz der Schnellverarbeitung gibt das Papier feinste Tonabstufungen vom höchsten Spitzlicht bis zu den tiefsten Schwärzen genauso gut wieder wie z. B. das Kodak Bromide Papier. Überflüssig zu betonen, daß Vergrößerungen auf Veribrom Papier absolut archivfähig sind.

FARBUMKEHRPAPIER FÜR DIE PROFESSIONELLE FOTOGRAFIE: KODAK EKTACHROME 14 RC

Das bekannte Farbumkehrpapier Kodak Ektachrome 14 RC, bisher nur in Rollen zu haben, steht jetzt für die professionelle Fotografie auch als Blattware zur Verfügung. Damit kommt ein Fotomaterial auf den Markt, mit dem sich schnell und preiswert Vergrößerungen von Durchsichtsvorlagen auf direktem Wege herstellen lassen. Das Ektachrome 14 RC Papier zeichnet sich gegenüber dem bisher verwendeten Ektachrome Papier durch hervorragende Schärfe, verbesserte Schattendurchzeichnung und Lichtwiedergabe, sowie bessere Grün- und Gelbabstufung aus. Seine 10fach höhere Lichtempfindlichkeit kann sowohl zum Verkürzen der Belichtungszeiten als auch zum Abblenden zugunsten der Tiefenschärfe genutzt werden. Optimale Ergebnisse werden mit Kodak Ektaprint R-14/5 Chemikalien in Durchlauf-Entwicklungsmaschinen erreicht. Kodak Ektachrome 14 RC Papier ist lieferbar in 100-Blatt-Packungen 13 x 18, 18 x 24, 20 x 25, 24 x 30 cm und 50-Blatt-Packungen 30 x 40, 40 x 50, 50 x 60 cm. Dazu stehen Kodak Ektaprint R-14 Chemikalien in Konfektionierungen für 13,2 Liter, 40 Liter und 100 Liter zur Verfügung.

KODAK VERICOLOR II — DER KOMMENDE FILM FÜR PROFESSIONELLE

Neben anderen Filmneuheiten kündigte Kodak auch einen wesentlich verbesserten Color-Negativ-Film für Professionelle an: Vericolor II. Im Vergleich zu dem seit langem bekannten Ektacolor Professional Film hat Vericolor II eine wesentlich bessere Schärfe sowie ein spürbar feineres Korn, insgesamt also ein höheres Auflösungsvermögen aufzuweisen. Zurückzuführen ist diese Qualitätssteigerung auf die Verwendung eines neuen Farbkupplertyps; er trägt die Bezeichnung „Developer Inhibitor Releasing Coupler" oder kurz DIR-Kuppler. Es handelt sich also um einen Kuppler, der beim Entwicklungsprozeß einen Inhibitor, d. h. einen Entwicklungsverzögerer abspaltet, der im Gegensatz zu konventionellen Verzögerern jedoch den Vorzug hat, daß er zu keinem Empfindlichkeitsverlust führt. DIR-Kuppler haben darüber hinaus weitere, entscheidende Vorteile. Der hervorstechendste ist, daß sie weniger Silberhalogenid zur Farbstofferzeugung benötigen als konventionelle Kuppler, die bei der Farbentwicklung mit Entwicklungssubstanzen vom p-Phenylen-Typ vier Silberhalogenidmoleküle erfordern, um ein Farbstoffmolekül zu erzeugen. Der DIR-Kuppler bedingt also eine Verringerung der Korngröße. Trägt schon das kleinere Korn zur Verbesserung des Auflösungsvermögens bei, so kommt noch ein wichtiger Faktor hinzu: Bekanntlich ist die Farbstoffwolke, die das entwickelte Silberpartikel umgibt, größer als das Silberpartikel selbst. Dadurch erscheint das Farbbild körniger als wünschenswert. Erhöht man aber die Packungsdichte der Silberhalogenidkristalle in einer Emulsion und entwickelt jedes Partikel verzögert, dann erhält man mehr Farbstoffwölkchen mit kleineren Dimensionen, was wiederum der Verbesserung des Auflösungsvermögens zugute kommt.

DIR-Kuppler tragen außerdem dazu bei, den bei konventioneller Entwicklung entstehenden Kanteneffekt innerhalb einer Schicht wesentlich zu verstärken und damit den visuellen Schärfeeindruck zu erhöhen. Die höhere Farbsättigung von Vericolor II Negativen schließlich ist auf die durch DIR-Kuppler bedingte Verstärkung des Interlayer-Effekts (auch als „vertikaler Eberhard-Effekt" bezeichnet) zurückzuführen. Dieser Effekt bewirkt, daß Fehlabsorptionen des Farbstoffs in der einen Schicht kompensiert werden durch proportional verringerte Bildung des Farbstoffes in der Nachbarschicht. Grundsätzlich kann der Interlayer-Effekt in jeder Schicht eines Mehrschichtenfarbfilms erzielt werden, um entsprechende Korrekturen zu erreichen und damit die Farbsättigung zu erhöhen. Der Kontrast wird dadurch nicht beeinflußt. Hand in Hand mit der Farbsättigung geht die Abgewogenheit der Farbwiedergabe für die seit jeher kritischen Farben Rot, Grün und Gelb. In Verbindung mit dem Kodak Ektacolor 37 RC Papier lassen sich Weißen von bisher unbekannter Reinheit erzielen. Ungezählte Vericolor II Filme sind bereits von Professionellen in aller Welt auf Herz und Nieren geprüft worden. So haben unter anderem 33 Fotografen aus neun Ländern in drei Kontinenten die Eignung des neuen Materials für Porträtzwecke ein-

NUR NOVOFLEX

bietet Automatic-Balgengeräte mit Offenblendenmessung und einigen anderen Vorzügen, deren Fehlen sich beim Fotografieren unangenehm bemerkbar macht, ja zu unbrauchbaren Ergebnissen führen kann. **NOVOFLEX FOTOGRAFEN** sind mehr als eine „Nasenlänge" voraus.

NOVOFLEX

Bitte besuchen Sie uns auf der photokina '74: Halle 2, Gang E, Stand 6

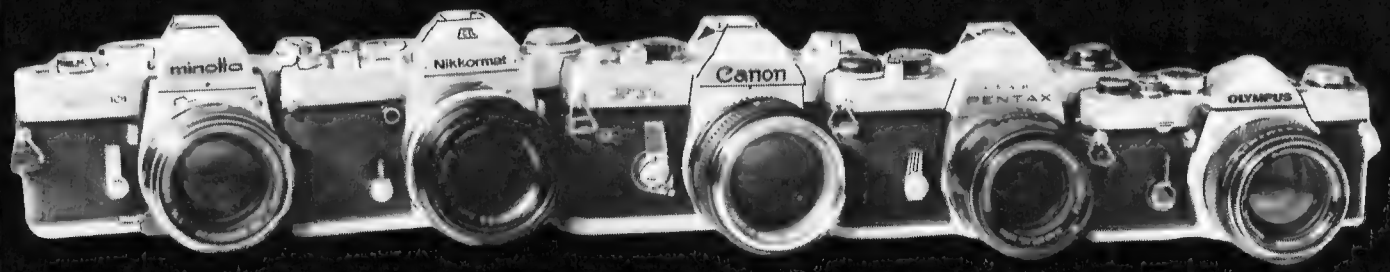
Prospekt von
NOVOFLEX Fotogerätebau Karl Müller Abt. 9 D894 Memmingen

FOTO-PROFESSIONAL

gehend erprobt. Ihr einmütiges Urteil: Der Kodak Vericolor II ist der ideale Porträtfilm. Feineres Korn, bessere Schärfe und damit höheres Auflösungsvermögen paaren sich bei diesem Film mit hervorragender Hauttonwiedergabe. Das Ergebnis dieses weltweiten Praxistests präsentiert die Kodak auf ihrem photokina-Stand in Halle 8: 40 Porträtvergrößerungen auf Kodak Ektacolor 37 RC Papier demonstrieren die Leistungsfähigkeit des neuen Films, der voraussichtlich im Frühjahr 1975 auf dem deutschen Markt zu haben sein wird.

WEP-VIBROVISION-LABOR-LEUCHTE:
Die VIBROVISION Laborleuchte wurde speziell für das Ektachrome-Papier entwickelt. Bisher konnte für dieses Farbumkehrpapier kein Licht verwendet werden, so daß die Erstentwicklung bei völliger Dunkelheit aufgetragen werden mußte. Durch Anwendung moderner elektronischer Bauelemente ist es gelungen, eine für Laborarbeiten völlig neuartige Lichtquelle zu schaffen. Das abgegebene Licht ist für ein Color-Labor ungewöhnlich hell; dadurch wird das Auftragen des AEROPRINT-Erstentwicklers wesentlich erleichtert. Wichtig: Laborlampen-Licht nur während des Aufsprühens verwenden, beim Entwickeln und bei der Erst-Wässerung Leuchte umdrehen oder ausschalten, um Schleier zu vermeiden.
Aufbau der Labor-Leuchte: Die VIBROVISION-Laborleuchte besteht aus einem schwarzen Kunststoffrahmen, der die helligkeitserzeugende Luminiszenzplatte enthält und einem verschiebbaren Orangefilter. Mit diesem Filter wird die Helligkeit reguliert. Bei geöffnetem Filter gibt die Leuchte ein grünes, bei geschlossenem Filter ein schwaches orangefarbenes Licht ab.

Können Sie es sich leisten, eine Kamera woanders zu kaufen ?



Hansa-Foto ist Europas Discounter Nr. 1. Weil immer mehr Fotofreunde entdeckt haben, wo man am günstigsten kaufen kann.

Warum Hansa-Foto am leistungsfähigsten ist? Weil Hansa-Foto nicht auf Teilzahlung verkauft — daher die Preise noch knapper kalkuliert werden. Weil Hansa-Foto keine Altgeräte in Zahlung nimmt — daher Gelder für noch günstigere Einkäufe freibleiben. Weil Hansa-Foto keine Sendung zur Ansicht schickt — daher Kunden nur unbenutzte und originalverpackte Geräte erhalten.

Und dann gibt Hansa-Foto immer 2 Jahre Garantie. Weil wir nur die Geräte anbieten, von deren Qualität wir überzeugt sind.

**Der neue Preiskatalog 1974-2 kommt sofort zu Ihnen. Postkarte genügt:
Hansa-Foto, Abt. 4, 5 Köln 1, Hansaring 91.**

HANSA FOTO

AGFA-GEVAERT

AGFA-GEVAERT stellt vor:

GEBURT EINER IDEE

-preisgekrönt im Profi-Foto-Wettbewerb 'Kommunikation visuell'

Die Aufgabenstellung im Wettbewerb

war die Erarbeitung einer visuellen Konzeption für eine Anzeigen-Kampagne, die Foto-Profis von den speziellen Vorteilen der Professional-Filme Agfachrome 50 S und 50 L überzeugt: das hervorragende Schwarzschildverhalten, die kräftigen Farben, die Durchzeichnung in den Schatten.

Nach folgenden Kriterien entschied die Fachjury

unter den vielen eingesandten Konzeptionen:

1. Verwendbarkeit der Fotos in Anzeigen – deutlich, ungewöhnlich, kommunikativ;
2. Reine kreative fotografische Konzeption – mit hohem Informationsgehalt auch ohne Text;
3. Information über die speziellen Vorteile der Agfachrome-Professional-Filme.

Agfa-Gevaert dankt allen Teilnehmern und gratuliert den Preisträgern:

Preis DM 3.000,–:
Marten Gullstrand, Malmö

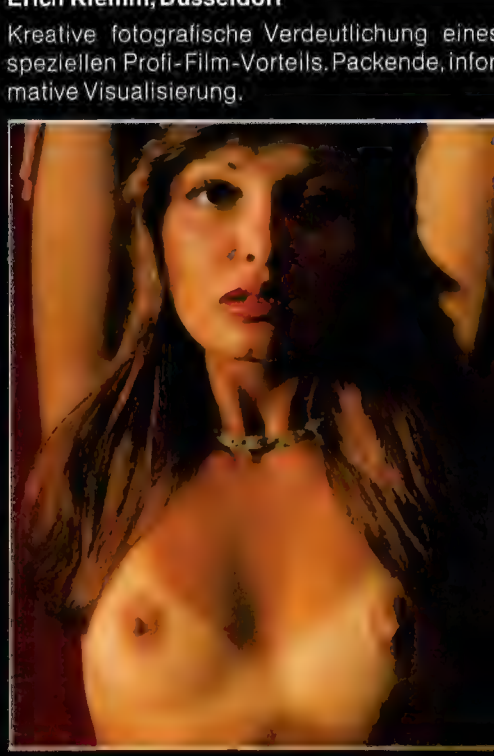
Kräftige Farben, die überzeugen. Eigenwilliges visuelles Kommunikations-Konzept.

Preis DM 3.000,–:
Achim Deimling-Ostrinsky, Hamburg

Symbolhafte Darstellung für Demonstration der Spannbreite technischer Möglichkeiten des Films, Innen- und Außenaufnahmen kombiniert.

Preis DM 3.000,–:
Erich Klemm, Düsseldorf

Kreative fotografische Verdeutlichung eines speziellen Profi-Film-Vorteils. Packende, informative Visualisierung.



1. Preis: Honorar-Auftrag über DM 30.000,–:
Arbeitsgruppe Eckstein, Bielefeld

Realisierung jeweils eines fotografischen Grenzbereichs. Zum Beispiel das hervorragende Schwarzschildverhalten des Agfachrome Professional- Films. Hohe Kommunikations-Wirkung.

STUDIOREPORT

Oswald & Hilttrud Morhart – Ideen bitten zur Kasse

Sie haben ihr Studio in Groß-Ostheim, einem Kleinstädtchen in der Nähe von Aschaffenburg: 9000 Einwohner, verträumt, mit winkligen Gassen – Vorfahrt achten um drei Ecken. Fotografen mit Porträt-Kundschaft verhungern hier schneller, als sie ihre Aufnahmen machen können. Weil es einfach nicht genug Kundschaft gibt. Möchte man meinen. Sie haben ihr Studio in Groß-Ostheim, beschäftigen 4 Angestellte und wissen sich vor lauter Arbeit kaum zu retten.

Weil Kunden aus einem Umkreis von 60 Kilometern zu ihnen kommen. Weil jeder Farbaufnahmen mit dem eingeprägten Schriftzug „Foto Morhart" haben will –

* zur Hochzeit,
* zur Kindstaufe,
* zur Kommunion und
* zum Schulanfang.

Zu Weihnachten, zu Ostern, zum Geburtstag oder einfach so: Eine Morhart-Farbbild-Serie von den Kindern, von den Eltern, von der Oma.

Eine Morhart-Farbbild-Serie mit der neuen Frühjahrs- oder Herbst-Garderobe, den frechen Jeans, dem tollen Motorrad. Eine Morhart-Farbbild-Serie mit der Freundin, dem Freund, den Arbeitskollegen. Zu den Morharts braucht man bloß zu gehen. Die bringen einen schon in die rechte Laune. Die machen Bilder, auf denen man sich mag.

Die haben für alles die rechte Idee. Und der Preis? Der Preis stimmt auch.

Erfolg, der aus dem Printer kam

Der Preis stimmt, weil das Rezept stimmt. Und das Rezept ist allgemein bekannt:
Man nehme eine Mittelformat-Kamera, eine 6 x 6 oder 6 x 7 und zwei Objektive – eines für ganze Figur und eines für Porträts.
Die Kamera lade man mit dem Kodak Ektacolor Professional Rollfilm Type S, abgekürzt CPS 120 genannt, oder – ab Frühjahr 1975 – mit Vericolor II.
Nun belichte man mit Elektronenblitz printergerecht den Ausschnitt, den die Einlegmaske auf der Mattscheibe zeigt – 4 x 5,5 cm bei 6 x 6, 4,4 x 6,5 cm bei 6 x 7 und natürlich immer im Hochformat.
Den belichteten Film schicke man an ein gutes Großlabor und lasse 13/18 Vergrößerungen über Profi-Printer auf Kodak Ektacolor 37 RC Papier mit Seidenraster machen, der Reflexe mindernden, Fingerspuren abweisenden „Streicheloberfläche". Und sind die Bilder dann da, so verkaufe man –
verkaufe nicht nur die Bilder, sondern die Nachbestellung, das Album, den Rahmen gleich mit.
Was sonst noch stimmen muß? Nun, die Beleuchtung natürlich, die einen Kontrast von 3 : 1 nicht überschreiten soll, die Belichtung, die man mit der eigenen Studioanlage einmal für alle Situationen eintestet, der Hintergrund, das Umfeld und die Idee.

Fortsetzung Seite 137

STUDIOREPORT

Fortsetzung v. S. 135

Vor allem die Idee: Sie muß dem Bild den rechten Raum geben.
Sie muß dem Raum die rechte Stimmung geben.
Sie muß der Stimmung des oder der Abgebildeten Raum zu individuellem Ausdruck geben.
Und obendrein muß sie die Aufnahme im Rahmen des Printer-Möglichen halten.
Damit trotz Standard-Methode ein individuelles Bild entstehen kann und trotz des individuellen Bildes am Ende der Standard-Preis stimmt. Doch wozu so viele Worte? Ein Blick auf Morharts Studiobilder genügt: In jedem einzelnen ist das gesamte Rezept verwirklicht – mit viel Liebe und geringem Aufwand: Für die Aufnahmen mit Motorrad hat er halt die Maschine ins Studio gerollt, die jungen Leute in ihrem Racer-Dress mit Sturzhelm kommen lassen – so, wie sie es wollten.
Für das Herrenporträt hat er einen antiken Stuhl ins Studio gestellt – so, wie es dem Dargestellten entsprach.
Für die Oma-Serie hat er sparsam Requisiten aus dem Besitz der alten Dame ausgewählt – so, daß das Bildsignal „gute, alte Oma" unmißverständlich zum Ausdruck kam.
Übrigens, auch die Kinderbilder sind im Studio gemacht. Als Hintergrund dienten die ausgehängten Türen eines alten Gartenhäuschens.
Wie gerne würde sich vor gleichem Hintergrund ein junges Mädchen in Jeans, ein Jäger mit seinem Hund fotografieren lassen!

Konventionelle Themen haben in der professionellen Fotografie auch heute noch ihre beachtliche Absatz-Chance. Allerdings nur dann, wenn wie hier bei diesem Hochzeitsbild, mit Pfiff gearbeitet wird.

Das Farbbild vom Printer – ein Kunden-Magnet

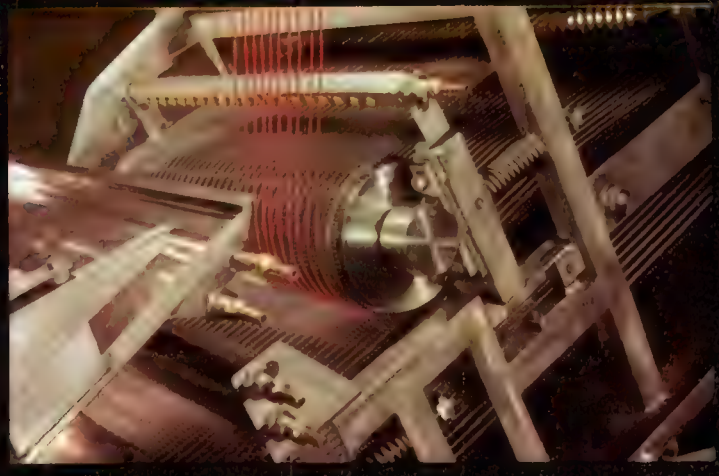
Oswald Morhart (32) hat eine gründliche Fotografenlehre durchgemacht und auch Wanderjahre zur Vervollkommnung seiner Kenntnisse nicht gescheut. 1956 begann er seine Lehre in einem sehr konservativen Betrieb in Ludwigshafen: „Was da sagenhaft gut war – ich bekam schon bald die Chance, selbständig zu arbeiten. Laborkenntnis und grundlegende Aufnahmetechnik brachte ich ja von zu Hause mit. So ist mein Lehrherr damals schon nach dem ersten Halbjahr meiner Lehre in Urlaub gefahren und hat mir sechs Hochzeiten dagelassen. Ich hab' Blut und Wasser geschwitzt. Hochzeitsfotografie ist immer eine psychologische Auseinandersetzung – wenn die Kunden da merken, Sie kommen ins Schwimmen, dann ist's aus! Da stehen Sie hinter der Kamera, und es hagelt nur so auf Sie ein: Wird's auch was? Ist überhaupt ein Film drin? Schon mal eine Hochzeit fotografiert? Wir können nicht nochmal heiraten, damit die Bilder was werden . . .
Na, die Hochzeiten hab' ich geschafft, die Lehrzeit auch. Weil es meinem Vater gesundheitlich nicht gut ging, arbeitete ich anschließend eine zeitlang im elterlichen Geschäft, ging dann nach Oberammergau und zweieinhalb Jahre nach Hanau, wo ich einen sehr cleveren Geschäftsmann als

Fortsetzung Seite 140

STUDIOREPORT

Oswald und Hiltrud Morhart (oben) formen im Aufnahmestudio jene Atmosphäre, die der Persönlichkeit des Kunden entspricht. So entstehen Aufnahmen, auf „denen sich der Kunde mag"

Neben diesem Hauptarbeitsgebiet halten die Morharts aber auch zahlreiche Industrie-Aufträge in Atem . . .



STUDIOREPORT

Fortsetzung v. S. 137

Chef hatte, von dem man sehr viel lernen konnte. In Hamburg bei Sörensen schließlich habe ich meine Frau kennen gelernt." Beide sind Fotomeister und ergänzen sich in der gemeinsamen Arbeit vorzüglich. Frau Hilttruds besondere Stärke ist Bildästhetik, während Morhart selbst sich lieber der technischen Seite der Fotografie widmet und außerdem seine Fähigkeit ausspielt, Kontakt mit Menschen zu gewinnen:
„Viele Kollegen schrecken vor dem Make-up zurück. Aber ich kann Ihnen eins sagen: Den besten, den schnellsten Kontakt bekomme ich beim Schminken. Da wird gelacht, da heißt's ‚Mensch, das ist ja wie beim Fernsehen!', und schon werden alle locker, geben sich entspannt und natürlich. Darum schminke ich manchmal auch Leute, die gar kein Make-up brauchten — wenn ich das Gefühl habe, daß ich sonst keinen Kontakt bekomme. Da wisch' ich ihnen ein bißchen Schminke unter die Augen, und alles ist OK.

Über die Glückwünsche und Geschenke anläßlich unserer Vermählung haben wir uns sehr gefreut und bedanken uns herzlich.

Volker und Anne Zahn

Mainaschaff, im Oktober 1973
Freihgraben 10-12

Natürlich haben wir auch ein Tonband, lassen die Musik dudeln, und das lockert zusätzlich. Für Hochzeitsgäste steht immer ein Fläschchen Sekt kalt. Aber ich trinke nie mit — ich hab' hier an einem Samstag manchmal 13 oder 14 Hochzeiten, da wäre auch ein Höflichkeitsschluck am Ende vielleicht zuviel."
Mit seinen lebendigen Hochzeitsserien, die grundsätzlich 10 Aufnahmen als Minimum umfassen und standardmäßig eine Gegenlichtaufnahme des Paars und eine Doppelbelichtung einschließen, hat Morhart schon vor sechs Jahren angefangen.
„Damals dachte noch keiner bei uns an das Porträt vom Printer. Daß ich es seinerzeit meiner Kundschaft schon zu günstigem Preis bieten konnte, verdanke ich dem Laborleiter des Farblabors, mit dem ich zusammenarbeitete. Der schlug vor, ich sollte Aufnahmen auf 6 x 6 machen, die er anschließend durch den Printer jagen würde. Das haben wir gemacht. Wenn ich heute die Bilder von damals sehe, gehen mir die Nackenhaare hoch. Aber damals — damals war das eben die Sache überhaupt."
Bereits die Versuche im Jahr 1968 bewiesen Morhart, daß das Farbbild vom Printer der moderne Kunden-Magnet für das Porträtstudio ist, denn es bringt, was der Kunde will — die fachmännische Coloraufnahme zum günstigen Preis. So suchte er durch die Jahre immer wieder nach Möglichkeiten, die Qualität zu steigern. Seit es das Kodak Porträt Programm gibt, ist er endlich zufrieden:
„Das Studio bringt mir heute bereits mehr als fünfzig Prozent vom Umsatz. Ich arbeite mit Süd-Color in Amberg zusammen. Die haben jetzt einen Analyzer aufgestellt, einen VCNA und Kodak Printer, und die Qualität ist einmalig. Auch der Service ist perfekt: Abends um halb sechs werden die Filme abgeholt, und zwei Tage später morgens um halb neun bekomme ich die Rücklieferung. Das sind manchmal ganz schöne Pakete. Dieses Jahr haben sie mir 400 Kommunion-Aufnahmen innerhalb von zwei Tagen tadellos ausgearbeitet. Und die Hochzeiten am Samstag, das sind auch jedesmal 130—150 Vergrößerungen."

Tips für den Verkauf

„Stecken Sie bloß keine Bilder in ein Leporello!", raten die Morharts allen Kollegen. „Kleben Sie sie in eine Mappe. Sonst will die Oma eins und die Tante auch, und die Serie ist nie komplett. In der Mappe bleibt sie zusammen, wird hergezeigt, und die Nachbestellungen purzeln nur so in den Laden. Und bieten Sie Danksagungskarten mit eingeklebtem Farbbild an — nicht nur zur Hochzeit, sondern auch zu Kommunion und Konfirmation. Auch zu Geburtstagen haben wir sie schon gemacht."
Nach all dem Gesagten könnte man die Morharts für Porträt-Spezialisten halten. Doch weit gefehlt: In dem neu eingerichteten Laden läuft das Amateurgeschäft. Sein Schwarzweiß-Labor lastet Morhart durch ein 24-Stunden-Postservice für KFZ-Sachverständige aus, die bei ihm Schadensfotos ausarbeiten lassen. Und daneben arbeitet er auch noch mit viel Erfolg für die Industrie der Umgebung, wie die gezeigten Bildbeispiele belegen. „Nur nicht einseitig festlegen!" ist die Devise des jungen Fotografenpaares. „Sonst wird man betriebsblind und kann am Ende nichts mehr leisten."
Fritz Meisnitzer

Dynamik

Dynamische Fotografen stellen sehr hohe Anforderungen
an Kamera und Objektive:
Sie entscheiden sich für das Minolta-System.

Minolta SR-T 101, die weltweit erfolgreiche Spiegelreflex-Kamera. Hohe Zuverlässigkeit, solide Verarbeitung, fortschrittliche Technik und die hervorragende optische Ausstattung begründen ihre Sonderstellung. **Minolta SR-T 303** bietet noch mehr Fototechnik. **Minolta XM,** die Kamera der Superlative: Der Welt einzige automatisch/elektronische Spiegelreflexkamera mit auswechselbaren Suchern und motivangepaßten Einstellscheiben.

Minolta

Alle Kameras mit dem einmaligen CLC-Lichtmeßsystem.
Das große Minolta-Zubehörsystem erschließt die ganze Welt der Fotografie. Minolta-Rokkor-Objektive der Weltspitzenklasse vom Ultra-Weitwinkel 16 mm bis zum Spiegellinsen-Objektiv 1600 mm mit der exklusiven Mehrschichten-Vergütung „Achromatic Coating" für unübertroffene Farbwiedergabe und Farbtrennung.

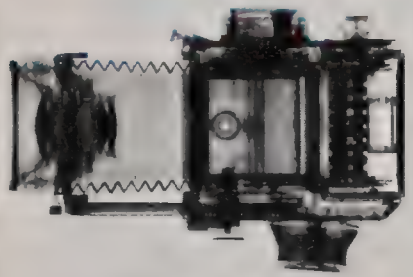
Beim Fachhandel.

Was ist Was will Was kann die Photographie heute?

LIFE Bücherei der Photographie

Dem modernen Menschen ist die Fotografie unentbehrlich geworden. LIFE – DIE PHOTOGRAPHIE hat in bestechend neuer Konzeption die Welt der Fotografie in ihrer gesamten Vielfalt aufgezeichnet. LIFE – DIE PHOTOGRAPHIE – eine Hohe Schule der Fotografie für alle, die darüber im Bilde sein wollen – in Theorie und Praxis.

LIFE – DIE PHOTOGRAPHIE – Lehrbuch, Fotokurs, Monografie und Bildband in einem

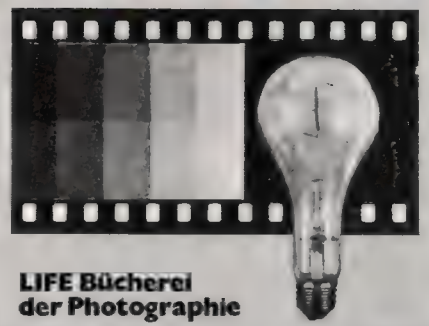


LIFE Bücherei der Photographie

1 236 Seiten. Schule des Sehens / Was ist eine Kamera / Das Objektiv / Wie macht man gute Bilder?

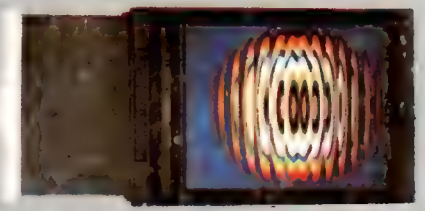
LIFE Bücherei der Photographie

2 236 Seiten. Fotos als Kunstwerke / Negativentwicklung / Positivbearbeitung / Dunkelkammerpraxis.



LIFE Bücherei der Photographie

3 227 Seiten. Licht und Fotograf / Alte Aufnahmeverfahren / Frühe Fotodokumente / Belichtungsverfahren.



LIFE Bücherei der Photographie

4 230 Seiten. Wie arbeitet der Farbfilm? / Farbverfahren / Technik / Meister der Farbfotografie.

LIFE Bücherei der Photographie

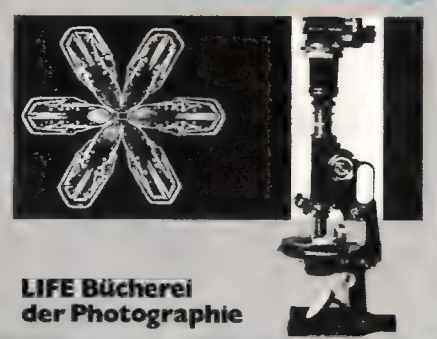
5 246 Seiten. Die Kamera sieht das Leben / Stilleben / Porträt / Akt / Natur / Krieg.

LIFE Bücherei der Photographie

6 208 Seiten. Ungünstige Aufnahmebedingungen / Technisches Versagen / Dramatische Augenblicke.

LIFE Bücherei der Photographie

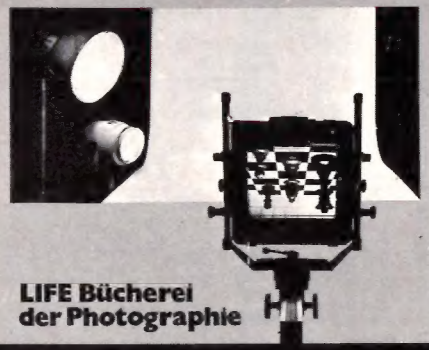
7 226 Seiten. Reportage / Foto-Essay / Die engagierte Kamera / Medien des Fotojournalismus.



LIFE Bücherei der Photographie

8 236 Seiten. Belichtung / Schnelles, Langsames, Nahes und Fernes / Wiedergabe des Unsichtbaren / Magie der Kamera.

Das Studio



LIFE Bücherei der Photographie

9 236 Seiten. Der Fotograf als Regisseur / Vom Atelier zum Studio / Das Studio im eigenen Heim / Schönheit des Alltäglichen.

Die Kunst der Photographie

LIFE Bücherei der Photographie

10 230 Seiten. Grundsätze der Gestaltung / Fotografie und Zeit / Abkehr von den Traditionen / Verwirklichte Prinzipien.

Große Photographen

LIFE Bücherei der Photographie

11 246 Seiten. Die ersten Meister der Kamera / Die Erforschung der fotografischen Ausdrucksmittel / 6 Realisten.

Natur Photographie

LIFE Bücherei der Photographie

12 234 Seiten. Tiere, Pflanzen und Minerale / Die Nahaufnahme / Mit der Kamera unter Wasser / Landschaftsfotos.

Kinder vor der Kamera

LIFE Bücherei der Photographie

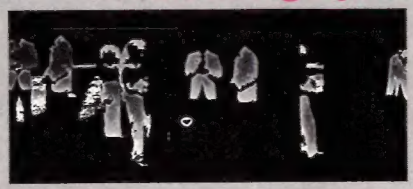
13 229 Seiten. Das Ideal, die Wirklichkeit und das Surreale / Kinderporträts / Ein Prisma verschiedener Stile.

Das Photo als Dokument

LIFE Bücherei der Photographie

14 241 Seiten. Kreuzzug mit der Kamera / Die Photo-Liga / Kritik an der Selbstzufriedenheit / Das persönliche Dokument.

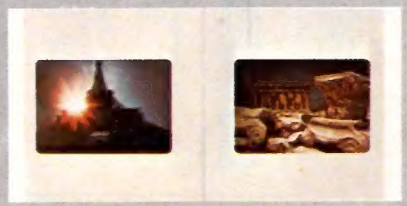
Grenzgebiete der Photographie



LIFE Bücherei der Photographie

15 202 Seiten. Hinweise auf die Zukunft / Kameras im Computer-Zeitalter / In die dritte Dimension / Mixed Media.

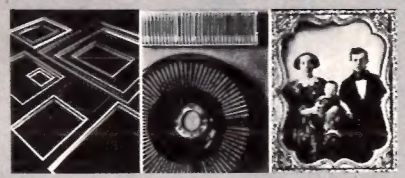
Das Reisephoto



LIFE Bücherei der Photographie

16 228 Seiten. Die ersten Bilder aus der Ferne / Schwarzweiß als Gestaltungsmittel / Lokalkolorit / Land und Leute.

Umgang mit Photos



LIFE Bücherei der Photographie

17 192 Seiten. Restaurierung von Fotos / Verfahren für längere Haltbarkeit / Archivierung / Bildaufmachung.

Photographie '73

LIFE Bücherei der Photographie

18 214 Seiten. Große Ausstellungen / Neuheiten / Der Markt / Preise und Auszeichnungen / Bücher des Jahres.

Bestellschein

bitte einsenden an **Verlag Laterna magica Joachim F. Richter, 8 München 71, Stridbeckstraße 48**

Ich bestelle hiermit spesenfrei per Nachnahme zu je DM 36,– folgende Bände aus der Reihe LIFE – DIE PHTOGRAPHIE:

___Bd. 1 Die Kamera
___Bd. 2 Das Bild
___Bd. 3 Licht und Film
___Bd. 4 Die Farbe
___Bd. 5 Die klassischen Themen
___Bd. 6 Photoprobleme
___Bd. 7 Photojournalismus
___Bd. 8 Die Photographie als Werkzeug
___Bd. 9 Das Studio
___Bd. 10 Die Kunst der Photographie
___Bd. 11 Große Photographen
___Bd. 12 Naturphotographie
___Bd. 13 Kinder vor der Kamera
___Bd. 14 Das Photo als Dokument
___Bd. 15 Grenzgebiete der Photographie
___Bd. 16 Das Reisephoto
___Bd. 17 Umgang mit Photos
___Bd. 18 Photographie 1973
___Bd. 19 Photographie 1974/75

Vor- und Zuname _____

Ort und Straße _____

Datum und Unterschrift _____

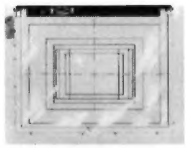
Jeder Band DM 36.-

Verlag Laterna magica Joachim F. Richter
8000 München 71 · Stridbeckstraße 48

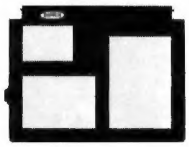
FOTO & FILM-BÖRSE
ANKAUF · VERKAUF · TAUSCH
GELEGENHEITEN

DUNCO

PROFI-QUALITÄT FÜR AMATEURE!
Die neue DUNCO Wechsel-Vergrößerungskassette,
für Vergrößerungen randlos und mit exaktem Rand!



Die einzige mit auswechselbaren Abdeckplatten! Eine Glasabdeckung für alle randlosen Formate bis 18 x 24. Positive und negative Formatvorlage auf der Grundplatte. Eine Schablonenabdeckung, mit den drei gängigen Amateurformaten. Sehr sicheres und schnelles Vergrößern mit exakten Rändern durch Papier-Anlagepunkte.



Fordern Sie Prospekte an
(auch von unseren Vergrößerungsgeräten)!
DUNCO
1 Berlin 27, Innungsstraße 60

DUNCO - weil Sie auf nichts verzichten sollen...

photokina Halle 3 · Erdgeschoß · Gang L · Stand 34

Achtung! ZEISS-Contameter-Naheinstellgerät für alle Kleinbild-Sucherkameras verkäuflich. VB: DM 50,– weil ungebraucht, wie neu. Mit Bed.-Anleitung. Zuschriften unter CFJ 358 an den Verlag

Knacks

Keine Angst!
Das Leben Ihrer Kamera geht weiter. Auf unserer Service-Station für angeknackste Kameras wartet ein Team versierter Spezialisten.
Stets einsatzbereit. Ausgestattet mit den modernsten Apparaturen und Instrumenten. Alle Original-Ersatz-teile griffbereit. Für alle internationalen Marken.
Fotoapparate, Filmkameras und Kinoprojektoren:
Es gibt nichts, was wir nicht reparieren können. Gründlich. Mit allem, was dazugehört. Deshalb: Münchner Reparatur – Service

MÜNCHNER
REPARATUR – SERVICE
MRS
8 München 5
Rumfordstraße 11
Tel. 294281

Der Kurbetrieb für Ihre Kamera.

DUNCO

Dunco beweist:
Profi-Qualität zu
vernünftigen Preisen.

Wenn es nur nach dem Preis ginge, dürften unsere Vergrößerungsapparate einfach nicht so gut sein. Bei DUNCO findet man alles, wodurch sich große und teuere Geräte auszeichnen – aber zu vernünftigen Preisen. Jetzt übrigens auch die doppelte Balgenführung.
Fordern Sie Prospekte an!
DUNCO
1 Berlin 27, Innungsstraße 60

DUNCO – weil Sie auf nichts verzichten sollen...

photokina Halle 3 · Erdgeschoß · Gang L · Stand 34

ANKAUF:

Suche für Mamiya C 3 Plattenadapter und Kassetten, W. Erber, 5021 Geyen, Sintherner Str. 57

Gesucht: Lichtstarker 16 mm Projektor. Vorführgeschwindigkeit 20–24 Bilder für Spulen von mindestens 250 m. Werner Seyfert, 7313 Reichenbach/Fils.

Für Mamiya RB 67 gesucht: 1 Objektiv 250 oder 360 mm, 1 CdS-Sucheraufsatz, Zwischenringe – Lothar Doliwa, 492 Lemgo, Kroßmannstr. 9 a

VERKAUF:

Durst-Colorneg-Analyzer fabrikneu DM 190,–. H. Freisleben, 415 Krefeld Erftweg 32

Mamiya RB 67 m. 127 mm TTL-Sucher, Quickschuh, Polfilter, Nahlinse und 2 Trickvorsätzen, alles neuwertig für DM 1.950,– zu verkaufen. Angebote unter CFJ 354 an den Verlag

Zu verkaufen Mamiya Press Super 23 mit viel Zubehör, auch einzeln abzugeben. K. Zietlow, Grüneggstr. 16, CH 6005 Luzern, 041/41 76 41

ZOOMAR ist für IDIVIDUELLE BERATUNG in der Spiegelreflextechnik bekannt. Der ZOOMAR-PROFI-SERVICE bietet künftig auch Fremdgeräte einschl. Zubehör zu Sonderpreisen. ZOOMAR VERTRIEBS GMBH, 8 München 70, Ehrwalderstr. 79, Tel. 74 30 92

Leicina Super 8, Baujahr 1972, wenig gebraucht, preisgünstig zu verkaufen. Angebote erbeten unter CFJ 356 an den Verlag

Amateur & Profibedarf
Hasselblad - Nikon - Canon - Pentax - Leitz - Minolta etc.
Verbrauchsmaterial von Kodak - Ilford - Agfa - Tura (PE-Papier)
Paterson-Labor-Zubehör, Spezialist für Colorentwicklung und Zubehör.
Katalog anfordern!
Industrie-Photo-Service
2000 Hamburg 13, Grindelberg 39

Verkaufe Minolta-Objektive, absolut neuwertig, ungebraucht, einschl. Köcher, Tele 2,5/100 mm à DM 395,–, Tele 4,5/300 mm à DM 725,–. Anfragen an J. R. Segor, 6588 Birkenfeld, Auf Ellenborn 25

Verkaufe fast neue UdSSR-LEICA mit div. Filter, Nahlinsen und Zeiss-Contameter-Nahgerät. VB nur 140,– DM (Tel. 089/74 73 68) oder Zuschriften unter CFJ 360 an den Verlag

Zu verkaufen: neuwertige 24 x 36-Spiegelreflex (Spitzenmodell); Obj. 1 : 1,7; 3 Filter, 3 Nahlinsen, Geg.-Blende, Profi-Handgriff. Alles optimal. Neupreis 750,– DM. Um 535,– DM (VB) abzugeben. Zuschriften unter CFJ 361 an den Verlag

Konica Autoreflex T, Objektiv 1,4, Tasche etc. für DM 650,–, Vivitar Auto Zoom 75-205 mm Preisidee DM 450,–. Canon 814 Super-8-Kamera mit Tasche Neupreis DM 1.055,– für DM 650,– zu verkaufen, Blitzlicht Rollei E 27 C Computer DM 110,–. Tel. 0 61 98/71 87

Nikon-F-Gehäuse mit Photomatic und Tasche günstig abzugeben. Werksgar. bis 12. 10. 74. Tel.: 0 79 38/2 78. C. A. Hoch, 7119 Mulfingen, Bildackerstraße 2

Verkaufe preisgünstigst neuwertige SUPER-8-FILMKAMERA – Spitzenklasse-Modell. (Tel. 089/74 73 68) oder Zuschriften unter CFJ 359 an den Verlag

Leicaflex SL-Gehäuse, neuwertig für DM 950,– zu verkaufen. E. Vetter, 4 Düsseldorf-Ok., Oberkasseler Str. 99

Mamiya RB 67; Kassetten 120, Objektive 3,8/127, 4,5/250; Auto-X Tub. Nr. 1+2; CdS-Sucher u. a. m. Zuschriften an W. Tropschuh, 7920 Heidenheim, Wehrenfeld 22

AGFA-Optima II, ohne Gebrauchsspuren, zu verkaufen. Tadelloser Zustand. 175,– DM oder Tausch gegen M-42-Tele (250 mm). Zuschriften unter CFJ 357 an den Verlag

SUSESCH BAYAT
Berlin 45, Limonenstraße

Wüstefeld hat's
1 Berlin 12, Zentrale: Kantstraße 117
Tel (030) *881 9696, Versand 3137141
62 Wiesbaden (0611) *39808

TAUSCH:

Formatwechsler!
Tausche Leica M 5-2/35-1, 4/50-2/90 Visoflex III und 4/200 alles Leitz schwarz, abs. neuwertig, NP 5.200,– DM gegen gleichw. SL 66 o. Hasselblad-Ausrüstung. Zuschriften erbeten unter CFJ 355 an den Verlag

Tausche sehr gut erhaltenes Viola-Stativ mit Kinoneigekopf gegen gleichwertiges Foto-Stativ ohne Kinoneigekopf und ohne Kugelkopf. Zuschriften bitte unter CFJ 362 an den Verlag

VERSCHIEDENES:

Suche umfangreiches historisches Fotomaterial aus der Frühzeit der Erschließung der Alpen, insbesondere der Ostalpen – von den Julischen Alpen bis zur Berninagruppe: mindestens Material aus der Zeit vor 1910–1914, nur von privater Seite und ohne Agenturen oder ähnlichen Bildstellen. Geboten wird eventuell im Tausch ähnliches Bildmaterial (auch von privat) aus dem Zeitraum 1900 bis 1922. Zuschriften unter CFJ 363 an den Verlag

Für alle Farben dieser Welt

Tokina

Objektive von 21 bis 800mm

Uniphot-Abraham KG · 403 Ratingen · Abt. W 1 · Postfach 1750

Sie ist Auge und Ohr:

KODAK EKTASOUND Tonfilmcameras bringen Bild und Ton synchron auf den Film.

Jetzt können Sie Tonfilme machen — so effektvoll, so authentisch und so problemlos wie nie zuvor. Mit den KODAK EKTASOUND Tonfilmcameras für super 8.

Denn alles, was Sie sehen und hören, sehen und hören diese Cameras auch. Und halten es fest. Lippensynchron. Direkt auf dem neuen bereits mit Tonspur versehenen KODAK super 8 Kassettenfilm. Sogar bei Minilicht, denn KODAK EKTASOUND Cameras haben hochwertige Objektive 1,2/9 mm bzw. 1,2/9—21 mm. Dazu eine 230° Umlaufblende mit 40% größerer Lichtausnutzung und einen Blendenbereich von f:1,2 bis f:45.

Natürlich können Sie Ihre KODAK Tonfilme über jeden super 8 Tonprojektor abspielen. Und natürlich können Sie auch Stummfilme drehen. Aber wer macht schon Stummfilme, wenn er eine KODAK EKTASOUND Tonfilmcamera hat?

Kodak